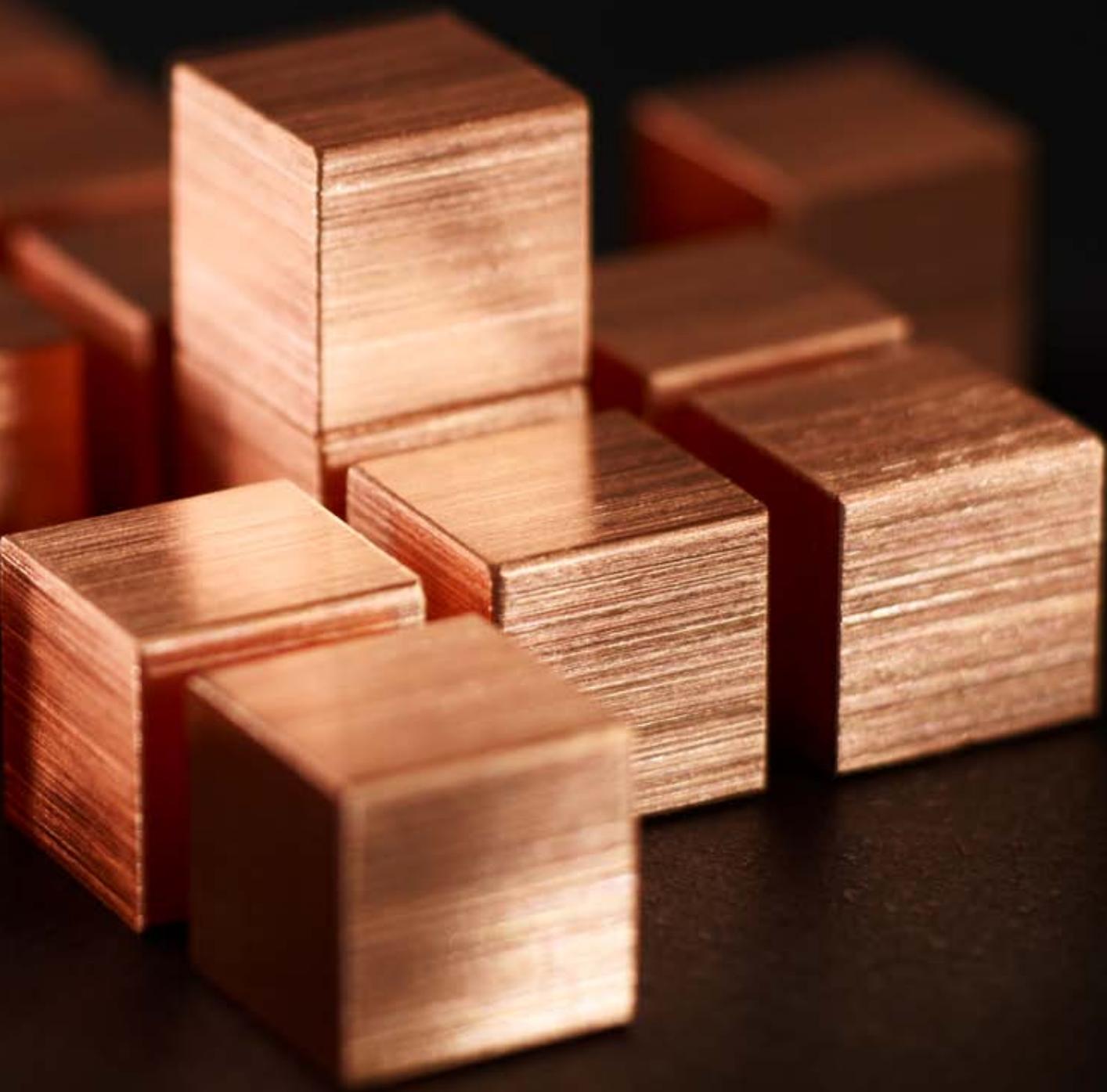


# ZUKUNFT GESTALTEN

Geschäftsbericht 2010/11



 **Aurubis**

# KENNZAHLEN

AURUBIS-KONZERN (NACH IFRS)		2010/11 <sup>1)2)</sup>	2009/10 <sup>1)</sup>	Veränderung in %
<b>ERGEBNIS</b>				
Umsatzerlöse	Mio. €	13.336	9.865	35,2
EBITDA	Mio. €	580	581	-0,2
EBITDA operativ	Mio. €	440	293	50,0
EBIT	Mio. €	456	475	-4,1
EBIT operativ	Mio. €	327	187	75,0
EBT	Mio. €	421	447	-5,9
EBT operativ	Mio. €	292	159	84,0
Konzernüberschuss	Mio. €	322	326	-1,0
Konzernüberschuss operativ	Mio. €	211	121	74,7
Netto-Cashflow	Mio. €	418	85	392,3
<b>BILANZ</b>				
Bilanzsumme	Mio. €	4.333	3.410	27,1
Anlagevermögen	Mio. €	1.096	999	9,7
Investitionen	Mio. €	116	151	-23,1
Abschreibungen	Mio. €	124	106	16,2
Eigenkapital	Mio. €	1.740	1.310	32,8
<b>AKTIE</b>				
Marktkapitalisierung	Mio. €	1.717	1.429	20,2
Ergebnis je Aktie	€	7,33	7,93	-7,6
Dividende <sup>3)</sup> je Aktie	€	1,20	1,00	20,0
<b>MITARBEITER</b>				
Anzahl der Mitarbeiter (Geschäftsjahresende)		6.279	4.831	30,0
Personalaufwand	Mio. €	312	295	5,8

<sup>1)</sup> Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2 und um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen i.W. auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11

<sup>2)</sup> inklusive Luvata RPD ab 01.09.2011

<sup>3)</sup> für das Jahr 2010/11 handelt es sich um einen Dividendenvorschlag

## AURUBIS –

integriert in den Prozessen,  
international in der Aufstellung

AURUBIS IST DER FÜHRENDE INTEGRIERTE KUPFERKONZERN UND ZUDEM DER GRÖSSTE KUPFERRECYCLER WELTWEIT. WIR BESCHÄFTIGEN FAST 6.300 MITARBEITERIN-  
NEN UND MITARBEITER AN 16 PRODUKTIONSSTANDORTEN IN ELF EUROPÄISCHEN  
LÄNDERN SOWIE IN DEN USA. DARÜBER HINAUS VERFÜGEN WIR ÜBER EIN AUSGE-  
DEHNTES SERVICE- UND VERTRIEBSSYSTEM FÜR KUPFERPRODUKTE IN EUROPA, ASIEN  
UND NORDAMERIKA.

UNSER ZIEL IST ES, AUS SICHEREN STRUKTUREN HERAUS  
FÜR UNSERE AKTIONÄRE ATTRAKTIVE ERTRÄGE ZU ERZIELEN  
UND INTERNATIONAL NACHHALTIG ZU WACHSEN.

MIT UNSEREN DREI  
BUSINESS UNITS  
PRODUZIEREN WIR  
JÄHRLICH ETWA 1,1 MIO. T  
KUPFERKATHODEN UND  
DARAUS DIVERSE  
KUPFERPRODUKTE.



## SEGMENTE

### PRIMÄRKUPFER

Die Business Unit bündelt im Wesentlichen die Aktivitäten zur Gewinnung von Qualitätskupfer in Form börsenfähiger Kupferkathoden aus dem Primärrohstoff Kupferkonzentrat. Zudem produziert sie Schwefelsäure.

#### Wesentliche Standorte

Hamburg (D)  
Olen (B)  
Pirdop (BG)

#### Wesentliche Aktivitäten

Verarbeitung von Kupferkonzentrat; Produktion von Kathoden, Schwefelsäure, Eisensilikat und weiteren Spezialprodukten

Umsatz	6.662,6
EBIT (operativ)	184,2
Mitarbeiter Ø	2.186

### RECYCLING/EDELMETALLE

Die Business Unit produziert aus einer sehr großen Bandbreite von Recyclingrohstoffen Kupferkathoden. Zudem produziert sie Edelmetalle und sonstige Begleitmetalle.

#### Wesentliche Standorte

Hamburg (D)  
Lünen (D)  
Olen (B)

#### Wesentliche Aktivitäten

Recycling, Produktion von Kathoden, Edelmetallen, weiteren Spezialprodukten

Umsatz	4.548,0
EBIT (operativ)	108,1
Mitarbeiter Ø	1.079

### KUPFERPRODUKTE

Die Business Unit verarbeitet Kathoden zu Kupferprodukten und vermarktet sie. Zu den wesentlichen Endverwendungsbranchen zählen die Elektrotechnik, der Automobilbau, der Maschinenbau, die Telekommunikation und das Baugewerbe.

#### Wesentliche Standorte

Avellino (I), Buffalo (USA), Emmerich (D), Finspång (S), Hamburg (D), Olen (B), Pori (FIN), Stolberg (D), Yverdon-les-Bains (CH), Zutphen (NL)

#### Wesentliche Produkte

Gießwalzdraht, Stranggussformate, Bänder/Folien, Profildrähte, Spezialprofile

Umsatz	9.656,8
EBIT (operativ)	61,5
Mitarbeiter Ø	1.744

### KUPFERERZEUGUNG

### KUPFERVERARBEITUNG

## PRODUKTION

		2009/10	2010/11	Veränderung in %
Kupferpreis LME-Settlement (Ø)	US\$/t	7.036	9.096	+29,3
Kathoden	1.000 t	1.144	1.147	+0,3
Gießwalzdraht	1.000 t	766	785	+2,5
Stranggussproduktion	1.000 t	210	197	-6,2
Vorwalzband*	1.000 t	209	202	-3,4
Bänder	1.000 t	41	40	-2,4
Profildrähte	1.000 t	10	11	+10,0
Spezialprofile	t	7.017	10.180	+45,1
Gold	t	38	35	-7,9
Silber	t	1.339	1.374	+2,6

\* Absatz

**„Wenn Zukunft eine Perspektive ist,  
dann sollte man in der Gegenwart damit beginnen,  
sie zu gestalten.“**

Sir Francis Bacon,  
englischer Philosoph und Staatsmann

FÜR DIE EINEN IST KUPFER EIN ELEMENT, EIN BASISROHSTOFF.  
FÜR DIE ANDEREN IST ES EIN EDLES METALL. FÜR UNS IST KUPFER  
VIEL MEHR – ES IST DIE LEBENSADER UNSERER HOCH TECHNOLOGI-  
SIERTEN WELT. DIE NUTZUNG VON KUPFER UND KUPFERPRODUKTEN  
HÖCHSTER QUALITÄT WÄCHST MIT STEIGENDEM LEBENSSTANDARD  
UND IST VORAUSSETZUNG FÜR ENTWICKLUNG UND WACHSTUM.  
KUPFER WIRD PROPORTIONAL ZUM ZUNEHMENDEN WOHLSTAND  
GEBRAUCHT. DIESE ENTWICKLUNG WOLLEN WIR KOMPETENT BEGLEI-  
TEN, INDEM WIR UNSER GESCHÄFT KONTINUIERLICH STÄRKEN UND  
WACHSTUMSCHANCEN NUTZEN.

# INHALT



## 03 ZUKUNFT GESTALTEN

- 06 Wir wachsen
- 10 Wir investieren in Recyclingkompetenz
- 14 Wir geben den Menschen bei uns Raum
- 18 Wir nehmen den Puls der Märkte auf

## 22 MANAGEMENT

- 22 Brief an die Aktionäre
- 26 Bericht des Aufsichtsrats
- 31 Organe
- 35 Corporate Governance
- 48 Aurubis-Aktie

## 52 FINANZBERICHT

- 54 **KONZERNLAGEBERICHT**
- 54 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 72 Geschäftsentwicklung Konzern 2010/11
- 81 Finanzwirtschaftliche Situation
- 92 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 103 Risikomanagement
- 109 Nachtragsbericht
- 109 Prognosebericht
  
- 117 **KONZERNABSCHLUSS**
- 118 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 119 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 120 Konzernbilanz
- 122 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 123 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 124 Konzernanhang

## 192 BESTÄTIGUNGSVERMERK

## 193 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

## 194 WEITERE INFORMATIONEN

- 194 Glossar
- 197 5-Jahres-Übersicht
- 198 Finanzkalender
- Impressum

# ZUKUNFT GESTALTEN



KUPFER IST HEUTE SO WICHTIG WIE GESTERN UND WIRD ES AUCH MORGEN NOCH SEIN, DENN KUPFER IST DER WERKSTOFF DER ENTWICKLUNG UND DES FORTSCHRITTS. FÜR UNS IST KUPFER DER BAUSTEIN, MIT DEM WIR ZUKUNFT GESTALTEN – IDEENREICH, EINER KLAREN STRATEGIE FOLGEND, AUF EINEM SOLIDEN GESCHÄFTLICHEN FUNDAMENT.

## WIR WACHSEN –

nicht allein um größer zu werden,  
sondern um besser zu werden

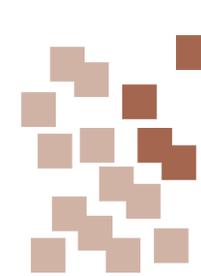
**Auf dem Weg an die Weltspitze hat Aurubis im vergangenen Jahr einen weiteren entscheidenden Schritt getan: Mit der Übernahme der Flat Rolled Products Division des Luvata-Konzerns bauen wir unsere Produktparte aus und verbreitern unsere Basis für weiteres internationales Wachstum.**

Mit dem Ziel, der weltweit führende integrierte Kupfererzeuger und -verarbeiter zu werden, verbindet sich durchaus auch das Wachstum des Unternehmens. Allerdings spielt für uns die Qualität dieses Wachstums eine herausragende Rolle. Wir wollen nicht um jeden Preis größer werden – besser werden ist unser Kernziel. Mit der erfolgreichen Übernahme der Flat Rolled Products Division von Luvata (Luvata RPD) zum 1. September 2011 haben wir unsere Business Unit Kupferprodukte deutlich gestärkt. **Die Produktportfolien beider Unternehmen ergänzen sich optimal.** Unsere bisherige Stärke im Flachproduktbereich lag in der Produktion von Kupferbändern und Bändern aus Hochleistungslegierungen. Mit der Akquisition weiten wir die Produktionskapazität für Volumenprodukte aus und erwerben dazu eine neue einzigartige Technologie, die es uns ermöglicht, noch kostengünstiger zu produzieren. Im erweiterten Konzern sind wir jetzt in der Lage, eine größere Produktpalette von Kupfer und Kupferlegierungen anzubieten.

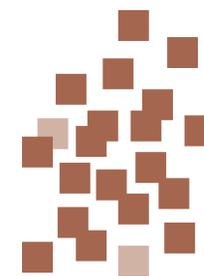
MIT DER  
AKQUISITION  
WERDEN WIR  
ZU EINEM WELTWEIT  
FÜHRENDEN  
INTEGRIERTEN  
KUPFERKONZERN.

Der Erwerb von Luvata RPD erlaubt uns zudem den **Ausbau der internationalen Präsenz.** So verfügen wir zukünftig über einen sehr guten Zugang zu den nordamerikanischen Märkten, eine höhere Präsenz in Europa sowie eine insgesamt gestärkte Vertriebsplattform, die jetzt bis nach Asien reicht. In der neuen Aufstellung besitzen wir eine verbesserte Marktdurchdringung und damit das Potenzial für eine erhöhte Wertschöpfung.

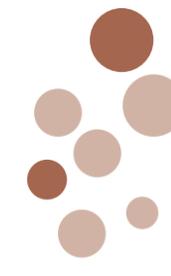
### Aurubis vor und nach der Übernahme von Luvata RPD



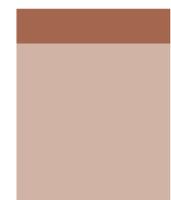
Produktionsstandorte  
von 12 auf 16



Vertriebsstandorte  
von 2 auf 21



Mitarbeiter  
von 4.941 auf fast 6.300



Herstellung Kupferprodukte  
von 1,1 auf 1,3 Mio. t

AURUBIS VERFOLGT EIN KLARES ZIEL: ALS FÜHRENDER INTEGRIERTER KUPFERERZEUGER UND -VERARBEITER WOLLEN WIR WACHSEN, UM UNSERE POSITION ZU FESTIGEN. WACHSTUM UND WERTSTEIGERUNG SOLLEN DABEI NACHHALTIG SEIN. UNS GEHT ES ALSO UM DIE QUALITÄT DES WACHSTUMS. WIR WOLLEN NICHT UM JEDEN PREIS WACHSEN, SONDERN INTELLIGENT. EXPANSION MACHT FÜR UNS DANN SINN, WENN WIR DAMIT UNSERE STRUKTUREN UND PROZESSE OPTIMIEREN UND UNSER PRODUKT- UND LEISTUNGSPORTFOLIO ERGÄNZEN KÖNNEN.

**GEMEINSAM  
WERDEN WIR NOCH  
LEISTUNGSFÄHIGER  
UND ERSCHLIESSEN  
SYNERGIEN.**

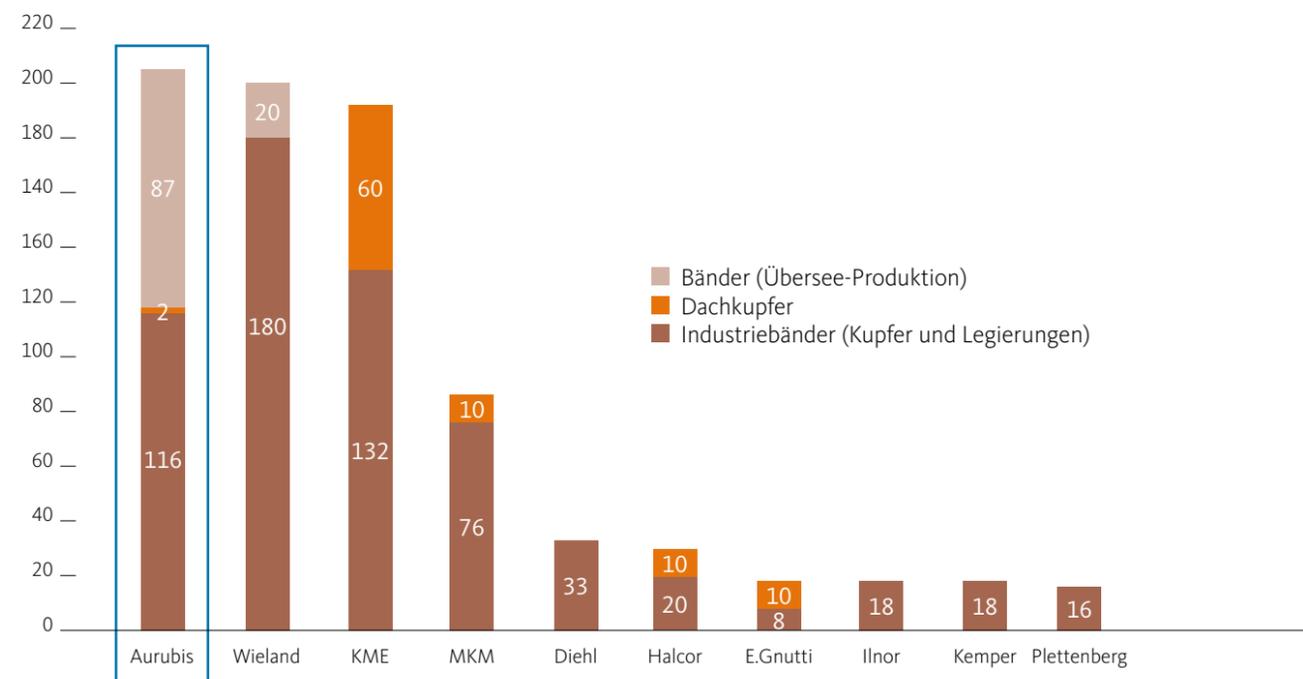
Die breitere Produktions- und Vertriebsbasis ermöglicht uns den **Vorstoß in international wichtige Produktmärkte.** Durch die Übernahme der Walzproduktsparte von Luvata sind wir zu einem der führenden Kupferbandproduzenten in Europa und den USA geworden. Mit einem kompletten Produktportfolio und einem weltweiten Vertriebsnetz ausgestattet, sehen wir uns jetzt besser in der Lage, am Wachstum der internationalen Kundenmärkte partizipieren zu können. Im Fokus stehen dabei vor allem zukunftsweisende Anwendungen in der Elektrotechnik und der Elektronik-Industrie in Europa und Asien.

Und auch in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen profitieren wir vom neuen größeren Aurubis-Konzern. Hier ergeben sich signifikante **Synergien:** Durch die Integration ist für die erweiterte Business Line Flat Rolled Products eine sichere Rohstoffversorgung aus eigenen Vormaterialien gewährleistet. Gleichzeitig können wir die Kapazitätsauslastung für Vorprodukte wie Vorwalzband verbessern. Ergänzend wird durch die Kombination und Spezialisierung der Standorte die Kapazitätsnutzung erhöht und die Produktivität gesteigert.

In der neuen Konstellation sind wir für unsere Kunden ein noch leistungsfähigerer, zuverlässiger Lieferant mit einem kompletten Produktportfolio und globaler Reichweite.

**Bandproduktion europäischer Hersteller 2010**

in Tsd. t



Quelle: Aurubis, eigene Schätzungen

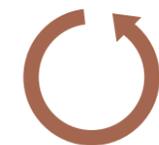


## WIR INVESTIEREN IN RECYCLINGKOMPETENZ – und stärken unsere Rohstoffbasis

Aurubis betreibt im westfälischen Lünen einen der größten Kupferrecycling-Standorte der Welt. Aber auch in anderen Werken setzen wir Recyclingrohstoffe ein. Der sehr frühe Einstieg in diesen Bereich im ausgehenden 19. Jahrhundert sichert uns heute große Know-how-Vorsprünge in der Rückgewinnung von Metallen. Mit einer neuen Ofenanlage, die im Geschäftsjahr 2010/11 in Betrieb gegangen ist, steigern wir die Kapazität am Standort Lünen noch einmal deutlich und bauen unsere Vorreiterrolle im Kupferrecycling zielstrebig aus.

Das Recycling von Nichteisen-Metallen hat in Europa eine lange Geschichte, denn der Kontinent ist arm an Rohstoffen. Die Bedeutung geschlossener Stoffkreisläufe und der Wiederverwertung liegt folglich auf der Hand. Außerdem ist Recycling ressourcen- und umweltschonend und es verfügt über eine gute Energiebilanz. Wir haben den Wert der Material-Rückgewinnung früh erkannt und nutzen die Vorteile der Rohstoffversorgung durch das Recycling bereits seit langer Zeit. **Heute kombinieren wir wie kein anderes Unternehmen weltweit die Primärkupfererzeugung mit dem Kupferrecycling.**

In den Kalenderjahren 2010/11 haben wir in die Erweiterung der Lüner Produktionsanlagen 62,5 Millionen Euro investiert und uns damit für die Zukunft gerüstet. **Unsere Recyclingkapazität steigt kräftig an.** Ausgestattet mit neuester Technologie und verbessertem Umweltschutz kann die Anlage künftig um jährlich bis zu 100.000 Tonnen mehr komplexe Recyclingrohstoffe verarbeiten als bisher. Sie ist dabei äußerst effizient und im Umweltschutz international eine neue Benchmark. Hinsichtlich der Positionierung als technisch besonders qualifiziertes Unternehmen für das Recycling von komplexen Rohstoffen sind wir damit nochmal ein gutes Stück weitergekommen. Aus den unterschiedlichsten Recyclingrohstoffen gewinnen wir nicht nur Kupfer, sondern auch eine Reihe anderer wertvoller Metalle wie Gold, Silber, Nickel und Zinn. Multi Metal Recycling nennen wir diese Verfahrensweise, mit der wir die Wertschöpfung erhöhen.



**UNSERE  
RECYCLINGKAPAZITÄT  
IN LÜNEN  
STEIGERN WIR  
AUF EINEN SCHLAG  
DEUTLICH.**

**EUROPA HAT EINEN HOHEN KUPFERBEDARF, IST ABER ARM AN NATÜRLICHEN RESSOURCEN. WIR ARBEITEN HETEROGENE RECYCLINGROHSTOFFE EFFIZIENT AUF UND GEWINNEN SO DIE IN IHNEN ENTHALTENEN MATERIALIEN ZURÜCK. DIESER KREISLAUF SCHONT NATÜRLICHE RESSOURCEN, SENKT DEN ENERGIEBEDARF UND VERMEIDET DEN ENDGÜLTIGEN VERLUST WERTVOLLER ROHSTOFFE. DURCH UNSERE PRÄSENZ AUF DEN KUPFERKONZENTRAT- UND RECYCLINGMÄRKTEN MINDERN WIR DIE BESCHAFFUNGSMARKTRISIKEN UND PFLEGEN ZUDEM EINE ZEITGEMÄSSE, UMWELTFREUNDLICHE PRODUKTION.**

**ROHSTOFFKNAPPHEIT  
MACHT RECYCLING  
MIT BLICK AUF DIE  
VERSORGUNGSSICHER-  
HEIT ZUNEHMEND  
ATTRAKTIV.**

Mit **17,5 Millionen Euro** flossen rund 28% der in den letzten eineinhalb Jahren in Lünen eingesetzten Investitionsmittel für das KRS-Plus Projekt **in den Umweltschutz** – eine Verantwortung, die wir selbstverständlich übernehmen. Seit jeher fühlen wir uns verpflichtet, zum Wohle aller und der Natur zu agieren. Auch die neue KRS-Plus Anlage ist so ausgelegt, dass die Emissionen auf ein Mindestmaß gesenkt werden.

Mit der Wiedergewinnung treffen wir überdies den Nerv der Zeit, denn für Europas Industrie wird der Zugriff auf natürliche Rohstoffe zunehmend schwieriger und die Beschaffungskosten am Weltmarkt steigen. Mehr und mehr **sprechen neben den Umweltaspekten deshalb auch ökonomische Gründe für das Recycling.** Für Bundesregierung und Europäische Union ist das Metallrecycling denn auch zentraler Bestandteil ihrer Rohstoffstrategie zur Ressourcenschonung und zur Sicherung der Rohstoffversorgung der europäischen Industrie.

Mit unserem Qualitätsrecycling sind wir Garant für eine hohe Ressourcen-, Energie- und Verfahrenseffizienz sowie für höchste Umweltstandards. Damit sehen wir uns für die Zukunft optimal aufgestellt.

**Vier Investitionsschwerpunkte im Recyclingzentrum Lünen seit 2000**



**40 Mio. Euro**  
Kayser Recycling System (KRS) – moderne Schmelzanlage zur Verarbeitung von Recyclingrohstoffen



**6 Mio. Euro**  
Anlage zur Beprobung komplexer Elektronikschrotte



**7,5 Mio. Euro**  
Großraumhalle für Lagerung und Umschlag spezieller Recyclingmaterialien



**62,5 Mio. Euro**  
Ergänzende Ofenanlage (TBRC) zur Prozessverbesserung und Kapazitätserweiterung



## WIR GEBEN DEN MENSCHEN BEI UNS RAUM – und gewinnen Gestalter

Eine Firmenkultur lebt durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nur, wenn jeder Einzelne bereit ist, seinen Anteil am großen Ganzen verantwortungsvoll zu tragen, entsteht Gemeinschaft. Nur, wenn wir als Arbeitgeber genügend Raum lassen für Entwicklungen, können wir gemeinsam Zukunft gestalten. Deshalb ist uns bei Aurubis jeder Mitarbeiter wichtig.



Als Industriebetrieb leben wir in allen Unternehmensbereichen von unserer Kompetenz. Die tiefe Kenntnis und professionelle Bearbeitung der Märkte, moderne Anlagen, Bestleistungen in der Prozess- und Produktqualität, Höchstleistungen im Umweltschutz – sie alle machen unseren Erfolg aus. Dahinter stehen Menschen, **kluge Köpfe** – unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind es, die daran arbeiten, unsere Spitzenposition beständig auszubauen. Mit ihrem Know-how und ihrem Engagement bringen sie Aurubis maßgeblich nach vorn.

Für ihre Qualifikation durch Ausbildung zu sorgen und sie durch Weiterbildungen auszubauen, ist für uns selbstverständlich. Seit Jahren liegt unsere Ausbildungsquote in Deutschland über 8%. 22 Ausbildungsberufe werden angeboten, rund 300 Menschen befinden sich bei Aurubis im Ausbildungs-

verhältnis. Genauso wichtig ist uns aber auch die **Motivation**. Nur, wenn es Aurubis gelingt, die Leistungsbereitschaft der Beschäftigten zu erhalten, können wir uns weiter verbessern, weiter wachsen und unsere Ertragskraft steigern. Deshalb ist die Identifikation jedes Einzelnen mit dem Unternehmen für uns wesentlich. Wer sich mit seiner Arbeit identifiziert, hat mehr Freude daran und engagiert sich entsprechend stärker. In diesem Sinne pflegen wir bei Aurubis ein vertrauensvolles Betriebsklima, fördern Teamarbeit und arbeiten mit einem individuellen leistungsorientierten Vergütungssystem.

DAS ZUSAMMENSPIEL  
VERSCHIEDENER  
STÄRKEN BRINGT UNS  
NACH VORN.

DAS GEMEINSAME DENKEN UND HANDELN – AUCH LÄNDERÜBERGREIFEND – MACHT UNS STARK. INDEM JEDER EINZELNE ÜBER SEINEN BEREICH HINAUSBLICKT, SICH MIT KOLLEGEN AUSTAUSCHT UND GEMEINSAM NACH LÖSUNGEN UND VERBESSERUNGEN SUCHT, AKTIVIERT ER SYNERGIEN. DESHALB STÄRKEN WIR EINE KULTUR DES MITEINANDERS.

Ein **vertrauensvolles Betriebsklima** entsteht über Jahre und es basiert auf Offenheit. Von dieser gelebten Transparenz im Umgang miteinander profitieren wir auch in besonderen Situationen. Mit dem Kauf der Rolled Products Division von Luvata stehen wir erneut vor einer Integrationsphase. In einer solchen Phase gibt es immer viele Fragen. Wir kennen das aus unserer Historie, wissen aus der Erfahrung heraus aber auch, dass unsere Mitarbeiter sehr schnell lösungsorientiert arbeiten. Auf diese Fähigkeit bauen wir und freuen uns darauf, gemeinsam eine neue, größere und erfolgreichere Aurubis zu gestalten.

**DURCH  
GESTALTUNGSRÄUME  
GEWINNEN WIR  
EINE HÖHERE  
IDENTIFIKATION UND  
DAMIT MOTIVIERTE  
MITARBEITER.**

Ebenso wichtig wie der offene Umgang miteinander ist die Möglichkeit, **eigene Impulse in die Arbeit einbringen** zu können. Bei Aurubis ist das Innovationsmanagement deshalb wesentlicher Bestandteil unserer Strategie. Jeder kann sich hieran beteiligen. Es geht um alle Konzernbereiche, technische und kaufmännische Innovationen, Optimierungen in den Verwaltungsstrukturen und in

der Marktbearbeitung sowie um Verbesserungen von Prozessen und täglichen Arbeitsabläufen. Über Workshops wurden den Mitarbeitern Kreativitätstechniken vermittelt und Räume geöffnet für ihre Ideen. Auf diese Weise bringen sie eigene Vorstellungen in das Unternehmen ein, identifizieren sich stärker mit ihrer Arbeit und bringen Aurubis aktiv nach vorn.



## WIR NEHMEN DEN PULS DER MÄRKTE AUF – dabei bleiben wir auf Kurs

Die Rahmenbedingungen für die globale Wirtschaft verändern sich in immer kürzeren Abständen. Wer auch künftig erfolgreich sein will, muss sein Geschäft entsprechend ausrichten. Aurubis Stärke ist die integrierte Produktionskompetenz. Als Unternehmen, das auf wesentlichen Stufen der Wertschöpfungskette von Kupfer aktiv ist, können wir uns schneller auf Marktveränderungen einstellen. Die Kunst ist es, die von außen geforderte Flexibilität zu bieten und dabei die innere Stabilität aufrechtzuerhalten.

In der globalisierten Wirtschaft überstürzen sich die Ereignisse, die Kurzfristigkeit prägt das ökonomische Miteinander. Was heute zutrifft, gilt morgen oft schon anders. Für Unternehmen entstehen daraus höhere Anforderungen an Planungs- und Geschäftsprozesse. Mehr Flexibilität und Kurzfristigkeit sind gefordert. Wäre dies nur das Abbild einer momentanen Lage, könnte das Drehen an kleinen Stellschrauben genügen. Wir gehen aber von einer grundlegenden Veränderung aus. Aufgrund der globalen wirtschaftlichen Verknüpfungen und der durch neue Medien gegebenen Transparenz rückt alles näher zusammen. Äußere Einflüsse wirken stärker, direkter und sie sind internationaler. Darauf stellen wir uns ein. Für uns heißt das zum Beispiel, dass Kunden kurzfristiger disponieren und von uns ein höheres Maß an Flexibilität erwarten. Kurze Reaktionszeiten sind bereits heute eine unserer Stärken. Diese resultiert aus einer über Jahre bewährten Herangehensweise an die Dinge: die Kombination einer langfristig orientierten, fundierten Strategie mit einer ständigen Überprüfung des Umfelds und daraus abgeleitet die entsprechende Weiterentwicklung unseres Geschäfts. Gepaart mit der besonderen Struktur und breiten Aufstellung des Aurubis-Konzerns bietet uns dies situationsbedingt sehr variable Handlungsoptionen.

DIE NÄHE ZU UNSEREN MÄRKTEN UND DER SEHR BEWUSSTE UMGANG MIT DEN KUNDENWÜNSCHEN TRAGEN TÄGLICH NEUES WISSEN IN UNSER UNTERNEHMEN. WIR NUTZEN DIESES UND BRINGEN ES AKTIV IN UNSERE ENTWICKLUNGEN EIN. ALS INTEGRIERTER KUPFERKONZERN PROFITIEREN WIR DABEI VON UNSEREN VERNETZTEN STRUKTUREN UND PROZESSEN. SIE ERMÖGLICHEN EINEN ZEITNAHEN UND EFFEKTIVEN KNOW-HOW-TRANSFER. DADURCH WERDEN WIR BEWEGLICHER UND KÖNNEN FRÜHZEITIG AGIEREN.

AURUBIS STEHT FÜR KONTINUITÄT. DIESE INNERE STABILITÄT ERHALTEN WIR, BIETEN UNSEREN KUNDEN DAZU ABER DIE GEWÜNSCHTE FLEXIBILITÄT.

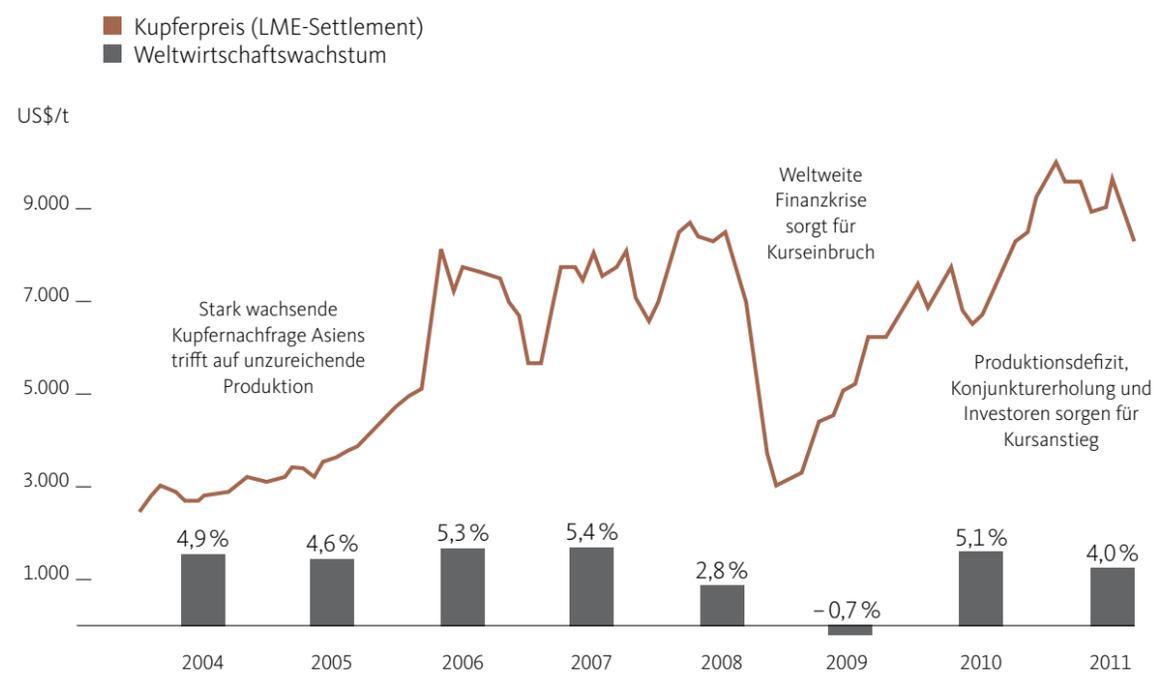
**AN UNSEREM HOHEN QUALITÄTSANSPRUCH HALTEN WIR AUCH UNTER KOMPLEXEN BEDINGUNGEN FEST.**

Diese aktive Flexibilität hin zur Abnehmerseite kombinieren wir mit einer eben solchen Flexibilität auf der Beschaffungsseite und der gleichzeitigen Stabilität unseres Geschäftsmodells. Integrierte Prozesse in der Kupferproduktion versetzen uns in die Lage, eine breite Spanne an Materialien zu verarbeiten und eine Vielzahl der darin enthaltenen Elemente zurückzugewinnen. Das verschafft uns einen klaren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kupferproduktion alimentiert sich sowohl aus Primär- als auch aus Sekundärrohstoffen. Durch Einsatzvariationen können wir Marktchancen wahrnehmen. Für unsere hochwertigen Kupferprodukte werden überwiegend Kupfer-

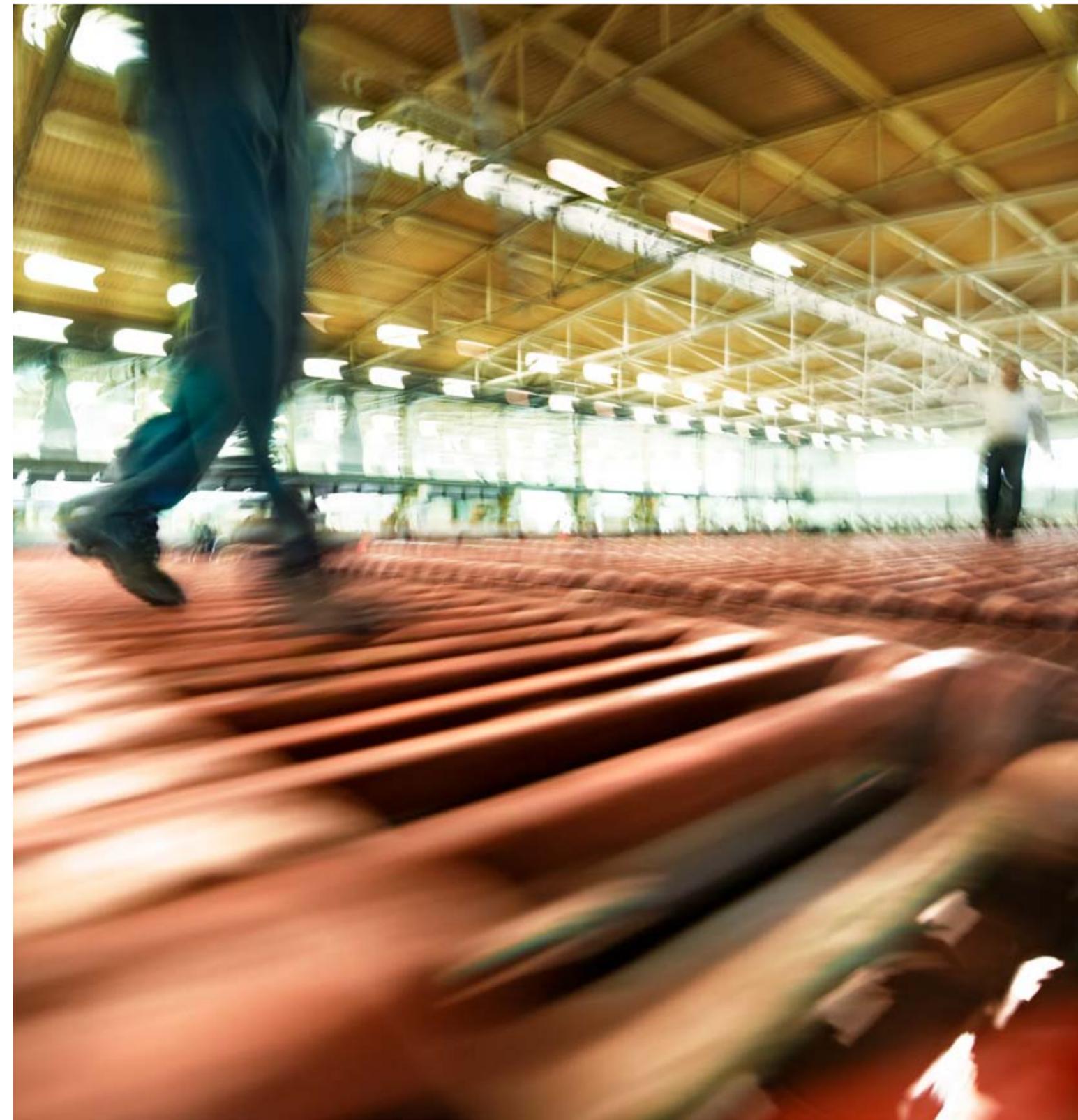
kathoden aus eigener Herstellung verarbeitet. Verfügbarkeit und Qualität sichern wir im Wesentlichen selbst. Das Geschäftsmodell von Aurubis steht damit für eine nachhaltige Solidität.

Unsere Zukunft werden wir weiterhin aktiv gestalten. Kontinuität und Stabilität sollen uns dabei aber auch künftig auszeichnen. Bei strategischen Entscheidungen waren wir stets auf Sicherheit bedacht und das wird auch so bleiben. Wenn wir investieren und wachsen, dann tun wir dies dort, wo wir unser Kerngeschäft sinnvoll ausbauen und ergänzen können. Nur so sind wir in der Lage, uns weiter zu verbessern und an unserem hohen Qualitätsanspruch festzuhalten.

**Volatile Wirtschafts- und Kupferpreisentwicklung erfordert adäquate Marktbearbeitung**



Quelle: LME; IMF, 09/11



## SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr liegt hinter der Aurubis. Aber das vergangene Geschäftsjahr zeigte auch auf beeindruckende Weise, wie sehr wir heute in einem Umfeld stehen, dessen bestimmendes Element die Unsicherheit geworden ist. Nach einem guten, hoffnungsvollen Start in das Jahr erhöhte sich die Schlagzahl der Negativmeldungen in den Medien beständig. Waren es zunächst die politischen Unruhen in Nordafrika und die wachsenden Sorgen um die finanzielle Stabilität südeuropäischer Länder, folgten später die Herabstufung der Kreditwürdigkeit der USA, die Zuspitzung der Finanzkrise in der Euro-Region, das abnehmende Vertrauen in die Politik als Problemlöser und zunehmende Rezessionsszenarios für wichtige Wirtschaftsräume. Dass in einem solchen Klima die Stimmungsindikatoren sanken und die Erwartungshaltung für das Wirtschaftswachstum auf breiter Basis litt, überraschte nicht. Doch zeigte sich in den harten Kerndaten der für uns wichtigen Branchen bis zum Bilanzstichtag nicht die seit dem Sommer prophezeite deutliche Verschlechterung der Geschäftslage. Noch im September 2011 wurde eine Steigerung der deutschen Exporte um 10 % gegenüber dem Vormonat veröffentlicht und Elektro- wie Autoindustrie und Maschinen- und Anlagenbau berichteten von einer anhaltend hohen Produktion.

Für Aurubis ist Unsicherheit eine Größe, mit der wir in unserem Geschäft täglich leben, eine Erscheinung, die nicht neu ist. Als ein Unternehmen, dessen Geschäft auch durch schwankende Börsenkurse für Kupfer und andere Metalle bestimmt wird, wissen wir damit umzugehen. So haben wir die aufkommende Negativstimmung zur Kenntnis genommen, sie hat uns jedoch nicht zu Pessimisten werden lassen. Für uns zählt Realismus und der zeigt einen Kupfermarkt, der seit längerem fundamental gefestigt ist. Der Kupferpreis an den Metallbörsen erwies sich 2010/11 als sehr robust und reagierte über weite Teile des Jahres kaum auf Negativereignisse. Unsere Rohstoffmärkte erlaubten eine angemessene Versorgung zu guten Konditionen, das Produktgeschäft lief insgesamt auf hohem Niveau. Das Geschäftsjahr 2010/11 ist damit für Aurubis sehr erfolgreich verlaufen und wir können Ihnen heute ein operatives Ergebnis präsentieren, das – wie prognostiziert – das des Vorjahres deutlich übertrifft. Das operative Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) lag mit 292 Millionen Euro um 84 % über dem Vorjahresniveau. Der Umsatz stieg um 35,2 % auf 13.336 Millionen Euro. Auch das Rohergebnis erreichte mit 1.084 Millionen Euro einen Wert, der über dem Vorjahreswert lag. Zu den guten Zahlen trugen alle drei Geschäftsbereiche bei. Als unsere Aktionäre wollen wir Sie am Erfolg Ihrer Aurubis beteiligen und werden deshalb der Hauptversammlung eine Dividende von 1,20 Euro vorschlagen. Damit setzen wir unsere stabile Ausschüttungspolitik fort und bieten auch in Zeiten wachsender Unsicherheit eine attraktive Dividendenrendite.



**Der Vorstand: Dr. Stefan Boel, Erwin Faust, Peter Willbrandt, Dr. Michael Landau**

Und wir wollen selbstverständlich an diese Erfolge auch künftig anknüpfen. Einen wichtigen Schritt in diese Richtung sind wir mit der erfolgreichen Übernahme der Rolled Product Division von Luvata am 1. September 2011 gegangen. Sie folgt der Logik, in allen Geschäftsbereichen eine starke Marktposition zu erreichen, und war für Aurubis ein wichtiger Meilenstein in seiner Vorwärtsstrategie zur weiteren Internationalisierung und Verbreiterung der Geschäftsbasis. Sie fokussiert u.a. auf den Produktbereich, erweitert unser dortiges Portfolio und erschließt uns neue Kundenmärkte. Das neue Geschäftsjahr steht hier nun im Zeichen der Integration und der Neuausrichtung der Business Line Flat Rolled Products & Specialty Wire. Wir fügen die neuen Standorte in unseren Konzern ein, passen die Organisationsstruktur an, setzen regional Produktionsschwerpunkte und werden die vorhandenen Synergien Stück um Stück erschließen. Dabei werden wir als Vorstand nicht unsere Gesamtstrategie aus den Augen verlieren. Aurubis ist weiterhin in seinen angestammten Geschäftsfeldern auf qualitatives Wachstum ausgerichtet und sieht eine weitere Internationalisierung als zielführend an. Auf diese Weise arbeiten wir an der Optimierung unseres Geschäfts und an der Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Unser integriertes Geschäftsmodell bietet hierfür eine hervorragende Ausgangsbasis. Aktiv gesteuerte Veränderungs-, Verbesserungs- und Innovationsprozesse machen uns resistenter gegenüber negativen Einflüssen aus dem Umfeld. Über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten derzeit in allen Bereichen des Unternehmens daran, Aurubis noch krisenfester zu machen.

Zum Jahreswechsel gab es bei Aurubis eine Veränderung im Vorstand. Nachdem sich Dr. Bernd Drouven entschieden hatte, seine Tätigkeiten für das Unternehmen zum 31. Dezember 2011 zu beenden, wählte der Aufsichtsrat einstimmig Peter Willbrandt zum Nachfolger. Er ist seit 1988 im Unternehmen, seit 2007 Mitglied des Vorstands und seit dem 1. Januar 2012 nun Vorsitzender. Als vorrangige Aufgabe für die kommenden Monate sieht er die erfolgreiche Integration der neuen Standorte im Produktbereich.

Das neue Geschäftsjahr ist noch jung, doch zeichnet sich ab, dass die Lösung der internationalen Finanzkrisenprobleme inzwischen aktiver und koordinierter angegangen wird. Der Übergang in ruhigeres Fahrwasser dürfte allerdings auf sich warten lassen. Hierfür sind wir gewappnet. Am Kupfermarkt spricht vieles für anhaltend hohe Preise, allerdings bei ebenfalls hoher Volatilität. Die weitere Entwicklung an den Märkten für Kupferrohstoffe und Kupferprodukte, vor allem im Kalenderjahr 2012, ist derzeit kaum realistisch einzuschätzen. Wir gehen jedoch davon aus, unsere Anlagen erneut in hohem Umfang auslasten zu können. Das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres ist nach ersten Erkenntnissen zufriedenstellend verlaufen. Damit starten wir zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2011/12. Für Sie als Aktionäre unserer Gesellschaft und für unsere Geschäftspartner in der internationalen Kupferwelt werden wir und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns fortgesetzt daran arbeiten, dass Aurubis Ihnen weiterhin ein solides, zuverlässiges und verantwortungsvolles Unternehmen ist und ein attraktives Investment bleibt.

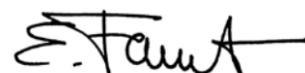
Mit freundlichen Grüßen



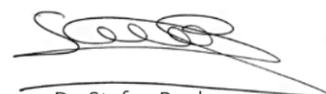
Peter Willbrandt, Vorstandsvorsitzender



Dr. Michael Landau



Erwin Faust



Dr. Stefan Boel

#### PETER WILLBRANDT

gehört seit 1988 dem Konzern an. Nach leitenden Positionen in den Schmelzbetrieben wurde er 2001 Geschäftsbereichsleiter Metallurgie und übernahm 2004 die Leitung des Geschäftsbereichs Primärkupfererzeugung. Am 01.04.2007 wurde er zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands bestellt und gehörte ihm seit dem 19.04.2008 als ordentliches Mitglied an. Ab dem 01.01.2012 wurde Herr Willbrandt zum Vorsitzenden des Vorstands des Konzerns bestellt. Zudem ist ihm weiterhin die Business Unit Primärkupfer zugeordnet.

#### ERWIN FAUST

bekleidete leitende Positionen im Volkswagen-Konzern, bei der VAW-Aluminium sowie seit 2003 bei Novelis Europa, einem Teilkonzern der Novelis Inc. (vormals Alcan Inc.). Als Finanzchef war er dort in Aufsichtsgremien der europäischen Gesellschaften sowie zeitweise als kaufmännischer Geschäftsführer der deutschen Gesellschaft tätig. Mit Wirkung zum 01.10.2008 wurde Erwin Faust in den Vorstand unseres Konzerns berufen und übernahm dort das Ressort Finanzen.

#### DR. MICHAEL LANDAU

ist seit 1981 für die Gesellschaft tätig. Im März 1998 wurde er zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands ernannt und ist seit dem 01.06.1999 ordentliches Mitglied des Vorstands. Dr. Landau bekleidet seit dem 09.11.2007 das Amt des Arbeitsdirektors und ist damit für das Ressort Human Resources verantwortlich. Zudem ist ihm die Business Unit Recycling/Edelmetalle zugeordnet.

#### DR. STEFAN BOEL

arbeitete ab 2001 in der Produktentwicklung und im Marketing des damaligen Geschäftsbereichs Kupfer der Umicore S.A. und war anschließend kaufmännischer Leiter des Umicore-Werks in Bulgarien. Mit der Ausgliederung von Cumerio aus dem Umicore-Konzern wurde Dr. Boel Vice President Copper Refining and Mining Projects und Mitglied des Executive Committee. Im Zuge der Integration von Cumerio in den Konzern trat er am 19.04.2008 in den Vorstand ein und ist verantwortlich für die Business Unit Kupferprodukte.



## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Aurubis AG hat im Geschäftsjahr ein sehr gutes operatives Ergebnis erzielt und mit dem Erwerb von Standorten in Europa und in den USA die Business Line Flat Rolled Products erheblich ausgeweitet. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, dem Führungspersonal und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre wieder erfolgreiche Arbeit. Der Aufsichtsrat berichtet im Folgenden über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010/11, insbesondere über die Beratungen im Plenum, die Arbeit der Ausschüsse, die Prüfung der Abschlüsse der Aurubis AG und des Konzerns, die Corporate Governance sowie personelle Veränderungen in den Organen der Gesellschaft.

#### ZUSAMMENWIRKEN VON AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Auch im Geschäftsjahr 2010/11 nahm der Aufsichtsrat seine ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten sorgfältig wahr. Er überwachte und begleitete den Vorstand regelmäßig beratend in der Leitung des Unternehmens und unterstützte die Ausgestaltung der mit ihm abgestimmten strategischen Ausrichtung des Konzerns. Gemeinsames Ziel von Vorstand und Aufsichtsrat war dabei die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes der Aurubis AG und ihrer Konzerngesellschaften.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Berichte beinhalteten alle relevanten Informationen zur Planung, zur Geschäftsentwicklung und über die Lage des Konzerns, einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, sowie über die Risikolage, das Risiko- und das Compliance-Management. Im Rahmen seiner Berichterstattung an den Aufsichtsrat ging der Vorstand auch auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen ein, die vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft und mit dem Vorstand diskutiert

wurden. Der Vorstand stimmte die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat ab und erörterte mit ihm alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge – insbesondere die Weiterentwicklung des Konzerns. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden und wurde vom Vorstand über Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns oder in Fällen der Eilbedürftigkeit auch zwischen den Sitzungen informiert. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen regelmäßig vom Vorstandsvorsitzenden über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

#### BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Geschäftsjahr 2010/11 fanden vier außerordentliche (am 12.11.2010, 11.01.2011, 29.04.2011 und 30.08.2011) und vier ordentliche Aufsichtsratsitzungen (am 10.12.2010, 02.03.2011, 27.05.2011 und 28.09.2011) statt. Im schriftlichen Umlaufverfahren wurde ein Beschluss gefasst. Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Die Entwicklung des Ergebnisses, der Rohstoff- und Devisen- sowie der Energiemärkte, der Geschäftsverlauf, Investitionsstand und Beschäftigung im Konzern sowie die Finanzlage und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns einschließlich der zur Umsetzung erforderlichen Projekte waren Gegenstand regelmäßiger Berichterstattung durch den Vorstand und der Beratung des Aufsichtsrats. In den Sitzungen wurde durch den jeweiligen Ausschussvorsitzenden auch über die Arbeit der Ausschüsse und die erzielten Vorschläge und Ergebnisse berichtet.

In der außerordentlichen Sitzung am 12.11.2010 beschloss der Aufsichtsrat im Rahmen des neu eingeführten Systems der Vorstandsvergütung erstmalig über die Gesamtleistung des Vorstands sowie seiner einzelnen Mitglieder für das Geschäftsjahr 2009/10 und setzte die Boni der einzelnen Vorstandsmitglieder abhängig vom Grad der jeweiligen Zielerreichung (Komponenten I und II) fest. Einzelheiten hierzu sind in diesem Geschäftsbericht unter dem Punkt Vergütungsbericht erläutert.

In der Bilanzsitzung am 10.12.2010 standen die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses 2009/10 sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung 2010 im Mittelpunkt der Beratung. Der Aufsichtsrat genehmigte auf dieser Sitzung ferner den Erwerb eines Grundstücks in Lünen zum Bau eines neuen Ausbildungszentrums.

In der außerordentlichen Sitzung am 11.01.2011 richtete der Aufsichtsrat für die Dauer von drei Wochen einen Kapitalausschuss ein, der sich mit der Vorbereitung und Durchführung der Barkapitalerhöhung vom 12./13. Januar 2011 befasste.

Anlässlich der Sitzung am 02.03.2011 beschäftigte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Strategie der Business Unit Primärkupfer.

In der außerordentlichen Sitzung am 29.04.2011 ermächtigte der Aufsichtsrat den Vorstand nach intensiven Beratungen dazu, den Erwerb der weltweiten Rolled Product Division von der Luvata-Gruppe durchzuführen.

Das Investitionsprojekt Pirdop 2014 mit 44 Mio. € Volumen wurde in der Sitzung am 27.05.2011 vom Aufsichtsrat genehmigt. Ferner wurde erneut ein Kapitalausschuss für die Dauer von drei Monaten eingerichtet, der aufgrund der Marktgegebenheiten jedoch keinen Beschluss fasste und in der Folge wieder aufgelöst wurde.

In der Sitzung am 28.09.2011 erörterte und genehmigte der Aufsichtsrat den Businessplan 2011/12 der Gesellschaft und bestellte Herrn Peter Willbrandt mit Wirkung zum 01.01.2012 zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Aurubis AG. Der Stand der Integration der von der Luvata-Gruppe erworbenen Gesellschaften in die Business Line Flat Rolled Products & Specialty Wire wurde ebenfalls ausführlich erörtert.

#### AUFSICHTSRAT UND AUSSCHÜSSE

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hatte der Aufsichtsrat insgesamt fünf ständige sowie zwei zeitlich befristete Ausschüsse eingerichtet, die die Arbeit im Plenum effektiv unterstützten. Die Ausschüsse bereiteten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln waren. In Einzelfällen hat der Aufsichtsrat im gesetzlichen Rahmen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen.

Allgemeine Ausführungen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden sich in der diesjährigen Erklärung zur Unternehmensführung und im Bericht zur Corporate Governance als Teil des Lageberichts der Aurubis AG.

### ARBEIT DES PERSONALAUSSCHUSSES

Der Personalausschuss trat im Berichtsjahr viermal zusammen. In seiner Sitzung am 08.11.2010 erarbeitete der Personalausschuss einen Vorschlag für die Beurteilung der gesamthaften und individuellen Leistung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2009/10 im Rahmen des neuen Systems zur Vorstandsvergütung. In seinen Sitzungen am 06.05.2011, 27.05.2011 und 28.09.2011 beschäftigte sich der Personalausschuss mit dem Auswahlverfahren zur Nachfolge des Vorstandsvorsitzenden und bereitete einen Entscheidungsvorschlag für den Aufsichtsrat vor.

### ARBEIT DES PRÜFUNGS-AUSSCHUSSES

Der Prüfungsausschuss trat im Berichtszeitraum viermal zusammen. In diesen Sitzungen befasste sich der Prüfungsausschuss mit dem Jahres- und Konzernabschluss sowie den Quartalsberichten des abgelaufenen Geschäftsjahres, die vor ihrer Veröffentlichung jeweils mit dem Vorstand erörtert wurden, außerdem mit den internen Kontrollsystemen und dem Risiko-, Revisions- und Compliance-Management des Konzerns. In den Sitzungen vom 09.12.2010 und 08.02.2011 wurden die Auswirkungen des Schadens am Schwebeschmelzofen erörtert. Der bis zum Ablauf des Geschäftsjahres amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann, verfügt über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Er ist unabhängig und kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft. Mit Übernahme des Vorsizes im Aufsichtsrat durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann hat Herr Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg den Vorsitz des Prüfungsausschusses übernommen, für den die vorstehenden Ausführungen entsprechend gelten.

Neben der Erteilung des Prüfungsauftrags und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer legte der Ausschuss die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung 2010/11 fest und zwar (i) Prüfung der SAP-Datenauslagerung der Aurubis AG auf Server eines externen Dienstleisters, (ii) Prüfung der Erwerbsbilanzen aus der Erstkonsolidierung der ehemaligen Luvata Gesellschaften in den Konzernabschluss sowie (iii) die Prüfung der BilMoG-Eröffnungsbilanz bei der Aurubis AG und deren Fortschreibung.

Ferner überwachte der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und holte die nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Erklärung zu dessen Unabhängigkeit ein. Der vorgesehene Abschlussprüfer verpflichtete sich in diesem Zusammenhang, den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden.

Vertreter des Abschlussprüfers haben an einer Sitzung des Prüfungsausschusses teilgenommen und berichteten über die Prüfung der Jahresabschlüsse.

### ARBEIT DES NOMINIERUNGS-AUSSCHUSSES

Der Nominierungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2010/11 zu keiner Sitzung zusammen.

### ARBEIT DES KAPITALAUSSCHUSSES

Der Kapitalausschuss stimmte am 12. Januar 2011 – nach ausführlicher Erörterung und erfolgter Abwägung der bestehenden Interessen – der vom Vorstand am selben Tag beschlossenen und durchgeführten Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um knapp 10 % durch Ausgabe von 4.086.974 neuen Aktien gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu. Der aus dieser Kapitalerhöhung folgende Erlös wurde vornehmlich zur Stärkung der Bilanzstruktur, zur Schaffung von Flexibilität für weiteres Wachstum und zur Steigerung der Flexibilität für die bis 2012 umzusetzende Refinanzierung verwendet.

Der am 27.05.2011 eingesetzte zweite Kapitalausschuss fasste aufgrund der Marktgegebenheiten keine Beschlüsse.

### CORPORATE GOVERNANCE

Die regelmäßige Effizienzprüfung wurde vom Aufsichtsrat auf der Sitzung am 28.09.2011 vorgenommen.

### INTERESSENKONFLIKTE

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

### PRÜFUNG DES ABSCHLUSSES DER AURUBIS AG UND DES KONZERNS

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der Gesellschaft und der nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2010 bis zum 30.09.2011 und die Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 03.03.2011 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der Pricewater-

houseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, unter Einbeziehung der Buchführung und des Risikomanagementsystems geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke.

Am 17.01.2012 fand die Bilanzaufsichtsratssitzung statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer nahm an dieser Sitzung teil, berichtete ausführlich über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Diskussionen der Unterlagen und seiner ergänzenden Ausführungen zur Verfügung.

Nach ausführlicher Besprechung des Prüfungsverlaufs und der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers und nach eingehender Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis seiner eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte für die Gesellschaft und den Konzern und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat stellte fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind und billigte in der Bilanzsitzung gemäß den Empfehlungen des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist, sowie den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

### CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Über die Corporate Governance bei der Aurubis AG berichtet der Vorstand zugleich auch für den Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Erklärung zur Unternehmensführung und zum Bericht zur Corporate Governance, die Teil des Lageberichts ist.

Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG haben am 11.11.2011 die aktualisierte Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und unter [www.aurubis.com](http://www.aurubis.com) dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Die Aurubis AG entspricht demnach den zuletzt im Jahr 2010 geänderten Kodex-Empfehlungen mit drei Ausnahmen. Nähere Informationen hierzu können der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG entnommen werden.

### VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Zum Ablauf des Berichtsjahrs hat Herr Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg den Vorsitz im Aufsichtsrat, den er zehn Jahre inne hatte, niedergelegt. Herr Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann wurde mit Wirkung ab dem 01.10.2011 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Zum 31.12.2011 ist der Vorstandsvorsitzende, Herr Dr. Bernd Drouven, aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Mit Wirkung zum 01.01.2012 wurde Herr Peter Willbrandt zum Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft gewählt.

Wir danken den Herren Dr. Wortberg und Dr. Drouven für ihre erfolgreiche Tätigkeit für das Unternehmen.

Hamburg, 17.01.2012

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann  
Vorsitzender

## ORGANE

### Aufsichtsrat

**Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann**, Salzgitter  
Vorsitzender ab 01.10.2011

Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter seit 01.02.2011

- » Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 01.02.2011
- » Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 01.02.2011
- » Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 01.02.2011
- » Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.01.2011
- » EUROPIPE GmbH, Mülheim<sup>+</sup>  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Klöckner-Werke AG, Frankfurt am Main<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » KHS AG, Dortmund<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Nord/LB Kapitalanlagegesellschaft AG, Hannover  
Mitglied des Aufsichtsrats bis 18.05.2011
- » Nord/LB Capital Management GmbH, Hannover  
Mitglied des Aufsichtsrats bis 18.05.2011
- » TÜV Nord AG, Hannover  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Ets. Robert et Cie S.A.S. (Comité de Surveillance), F-95500 Le Thillay  
Mitglied des Beirats
- » EUROPIPE GmbH, Mülheim,  
Mitglied im Gesellschafterausschuss

**Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg**, Dortmund  
Vorsitzender bis 30.09.2011  
(weiterhin Mitglied des Aufsichtsrats)  
Berufsaufsichtsrat

**Hans-Jürgen Grundmann**, Seevetal<sup>\*</sup>  
stellvertretender Vorsitzender  
Betriebsschlosser  
Vorsitzender des Betriebsrats der Aurubis AG

**Jan Eulen**, Kummerfeld<sup>\*</sup>  
Bezirksleiter IG BCE Hamburg/Harburg  
seit 03.03.2011

- » Honeywell Deutschland Holding GmbH, Offenbach  
Mitglied des Aufsichtsrats

**Gottlieb Förster**, Itzstedt<sup>\*</sup>  
Gewerkschaftssekretär der  
IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover bis 03.03.2011

- » Gerresheimer AG, Düsseldorf  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

**Dr. Peter von Foerster**, Hamburg  
Rechtsanwalt

- » Holcim (Deutschland) AG, Hamburg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Unilever Deutschland GmbH, Hamburg  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Hemmoor Zement AG i.L., Hamburg  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

<sup>+</sup> = Konzerngesellschaften  
<sup>\*</sup> = von der Belegschaft gewählt

**Rainer Grohe**, Otterstadt

Berufsaufsichtsrat

- » K+S Aktiengesellschaft, Kassel  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » PFW Aerospace AG, Speyer  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Graphit Kropfmühl AG, München  
stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » SASAG AG, Elsterau  
Mitglied des Aufsichtsrats ab 12.03.2011

**Renate Hold**, Drochtersen \*

Kfm. Angestellte

stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Aurubis AG

**Prof. Dr.-Ing. E. h. Wolfgang Leese**, Kamp-Lintfort

Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG, Salzgitter bis zum 31.01.2011

Geschäftsführer der WGL Verwaltung und Beratung GmbH, Kamp-Lintfort, seit 13.12.2010

- » MAN Truck & Bus AG, München  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Schütz GmbH & Co. KGaA, Selters  
Vorsitzender des Aufsichtsrats ab 22.08.2011
- » Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim/Ruhr<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 31.01.2011
- » Salzgitter Mannesmann Handel GmbH, Düsseldorf<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 31.01.2011
- » Salzgitter Stahl GmbH, Salzgitter<sup>+</sup>  
Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 31.01.2011

**Dr. med. Dipl.-Chem. Thomas Schultek**, Lübeck \*

Leiter Gesundheitsschutz Konzern der Aurubis

- » Vorsitzender des Sprecherausschusses der Aurubis AG, Hamburg

**Rolf Schwertz**, Datteln \*

Maurer und Kesselwärter

Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Aurubis AG, Lünen, und Vorsitzender der Gesamtschwerbehindertenvertretung der Aurubis AG

**Prof. Dr. Fritz Vahrenholt**, Hamburg

Vorsitzender der Geschäftsführung der RWE Innogy GmbH, Essen

- » KELAG Kärntner Energieversorgung, Klagenfurt  
Mitglied des Aufsichtsrats bis 20.05.2011
- » RADAG Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG, Laufenburg  
Vorsitzender des Aufsichtsrats
- » Mateco AG, Stuttgart  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Putz & Partner Unternehmensberatung, Hamburg  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., München,  
Mitglied des Senats
- » Green Exchange, New York  
Mitglied des Aufsichtsrats
- » Körber-Stiftung, Hamburg  
Mitglied des Beirats

**Helmut Wirtz**, Stolberg \*

Geschäftsführer der IG Metall, Stolberg

- » Leoni AG, Nürnberg  
Mitglied des Aufsichtsrats

<sup>+</sup> = Konzerngesellschaften

\* = von der Belegschaft gewählt

## Ausschüsse des Aufsichtsrats

## Vermittlungsausschuss gemäß

## § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender) bis 30.09.2011  
 Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender)  
 ab 01.10.2011  
 Hans-Jürgen Grundmann (stellv. Vorsitzender)  
 Renate Hold  
 Dr. Peter von Foerster ab 01.10.2011  
 Prof. Dr.-Ing. E.h. Wolfgang Leese bis 30.09.2011

## Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Dr. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender) ab 01.10.2011  
 Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender bis  
 30.09.2011)  
 Gottlieb Förster bis 03.03.2011  
 Jan Eulen seit 15.03.2011  
 Hans-Jürgen Grundmann

## Personalausschuss

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann (Vorsitzender) ab 01.10.2011  
 Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender) bis 30.09.2011  
 Dr. Peter von Foerster ab 01.10.2011  
 Hans-Jürgen Grundmann  
 Renate Hold  
 Prof. Dr.-Ing. E.h. Wolfgang Leese bis 30.09.2011  
 Dr. Thomas Schultek  
 Prof. Dr. Fritz Vahrenholt

## Nominierungsausschuss

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)  
 Prof. Dr.-Ing. E.h. Wolfgang Leese ab 01.10.2011  
 Dr. Peter von Foerster bis 30.09.2011  
 Rainer Grohe  
 Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann

## Ausschuss für Kapitalmaßnahmen

## vom 11.01. bis 01.02.2011

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)  
 Hans-Jürgen Grundmann (stellv. Vorsitzender)  
 Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann  
 Dr. Thomas Schultek

## Ausschuss für Kapitalmaßnahmen

## vom 27.05. bis 26.07.2011

Dr.-Ing. Ernst J. Wortberg (Vorsitzender)  
 Renate Hold (stellv. Vorsitzende)  
 Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann  
 Dr. Thomas Schultek

## Vorstand

**Dr. Bernd Drouven**, Hamburg

geb.: 19.09.1955

Vorsitzender des Vorstands bis 31.12.2011

bestellt bis 31.12.2011

**Dipl.-Ing. Peter Willbrandt**, Winsen/Luhe

geb.: 16.02.1962

Mitglied des Vorstands

Vorsitzender des Vorstands ab 01.01.2012

bestellt bis 31.03.2015

**Dr. Stefan Boel**, Hamme, Belgien

geb.: 09.06.1966

Mitglied des Vorstands

bestellt bis 30.04.2016

**Erwin Faust**, Hamburg

geb.: 04.01.1957

Mitglied des Vorstands

bestellt bis 30.09.2013

**Dr. Michael Landau**, Mölln

geb.: 26.07.1950

Mitglied des Vorstands, Arbeitsdirektor

bestellt bis 31.05.2013

# CORPORATE GOVERNANCE

## Erklärung zur Unternehmensführung und Bericht zur Corporate Governance (Teil des Lageberichts)

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und nachhaltiger Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Aurubis AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung.

### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG UND BERICHT-ERSTATTUNG ZUR CORPORATE GOVERNANCE

§ 161 Aktiengesetz (AktG) verpflichtet Vorstand und Aufsichtsrat einer in Deutschland börsennotierten Aktiengesellschaft, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2010/11 mehrfach mit Themen der Corporate Governance beschäftigt und am 11.11.2011 gemeinsam die aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung wurde der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Aurubis AG dauerhaft zugänglich gemacht. Dort sind auch alle bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft öffentlich zugänglich.

### WORTLAUT DER ENTSPRECHENSERKLÄRUNG 2011

„Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG erklären, dass in dem Zeitraum vom 01.10.2010 bis zum 30.09.2011 den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in ihrer Fassung vom 26.05.2010 mit nachfolgenden Einschränkungen entsprochen wurde und wird:

- » Die Vorstandsansetzungsverträge sehen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund keinen Abfindungscap in Höhe von maximal zwei Jahresvergütungen vor. Bei Erstbestellungen haben die Vorstandsverträge lediglich eine Laufzeit von 3 Jahren und eine Abfindungsbegrenzung für das Vorstandsmitglied wäre unverbindlich. Liegt ein wichtiger Grund im Sinne der §§ 84 Abs. 3 Satz 1 AktG, 626 BGB nicht vor, kann der Dienstvertrag mit dem betreffenden Vorstandsmitglied nur einvernehmlich beendet werden. In diesem Falle besteht keine Verpflichtung des Vorstandsmitglieds, einer Abfindungsbegrenzung im Sinne der Kodex-Empfehlung zuzustimmen (Abweichung von Kodex Ziffer 4.2.3 Abs. 4).
- » Der Aufsichtsrat wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und hierbei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens und potenzielle Interessenkonflikte sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden. Hierzu ist es allerdings nicht erforderlich, konkrete Ziele zu benennen (Abweichung von Kodex Ziff. 5.4.1).

» Vor dem Hintergrund der Erstkonsolidierung der am 01.09.2011 neu erworbenen Gesellschaften der Business Line Flat Rolled Products wird der Jahresabschluss zum 30.09.2011 nicht innerhalb von 90, sondern innerhalb von 120 Tagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden (Abweichung von Kodex Ziff. 7.1.2 Satz 3 (1 Alternative)). Die Gesellschaft beabsichtigt, diese Empfehlung im nächsten Geschäftsjahr wieder einzuhalten.

Hamburg, den 11. November 2011

Für den Vorstand:



Dr. Bernd Drouven  
Vorsitzender



Peter Willbrandt  
Mitglied

Für den Aufsichtsrat:



Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann  
Vorsitzender

#### ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die Aurubis AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate Governance Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet und mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen.

#### DER VORSTAND

Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung frei von Weisungen Dritter nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und seiner Geschäftsordnung sowie unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung. Der Vorstand vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten.

Der Vorstand als Leitungsorgan führt die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung der Belange aller Stakeholder. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h., die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Ungeachtet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder des Vorstands die ihnen zugewiesenen Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung. Die nähere Ausgestaltung der Zusammenarbeit des Vorstands der Aurubis AG ist in einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung für den Vorstand zusammengefasst. Diese regelt insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem

Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussfassung, namentlich erforderliche Beschlussmehrheiten, sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands.

Bestimmte Vorstandsentscheidungen von besonderem Gewicht bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Sie sind in einem Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte durch den Aufsichtsrat für den Vorstand festgelegt. So entscheidet der Aufsichtsrat beispielsweise über Beteiligungen an anderen Unternehmen, soweit die Maßnahme für den Konzern von wesentlicher Bedeutung ist, sowie über wesentliche Investitionen.

Der Vorstand der Aurubis AG bestand im Geschäftsjahr aus fünf Mitgliedern. Herr Dr. Bernd Drouven war Vorstandsvorsitzender und Mitglied bis zum 31.12.2011. Herr Peter Willbrandt ist seit 01.01.2012 Vorstandsvorsitzender. Herr Erwin Faust leitet das Finanzressort. Der operative Bereich ist in drei Business Units untergliedert. Herr Dr. Stefan Boel ist verantwortlich für die Business Unit Kupferprodukte, Herr Dr. Michael Landau für die Business Unit Recycling/Edelmetalle und Herr Peter Willbrandt für die Business Unit Primärkupfer.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen sind ausführlich zu erläutern und zu begründen.

#### DER AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf die Vielfalt (Diversity) i.S.v. Ziff. 5.1.2 des Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben. Zur Vorbereitung der Sitzungen tagen die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer in der Regel getrennt.

#### ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Dem mitbestimmten Aufsichtsrat der Aurubis AG gehören gemäß Satzung zwölf Mitglieder an, von denen nach Maßgabe des Mitbestimmungsgesetzes jeweils sechs von den Aktionären und den Arbeitnehmern gewählt werden. Die Amtsperioden sind identisch. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden die Vertreter der Aktionäre bei der letzten Wahl zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 29.02.2008 einzeln gewählt.

Der Aufsichtsrat hat für seine Zusammensetzung keine konkreten Ziele benannt. Der Aufsichtsrat wird sich bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung auch künftig an den gesetzlichen Vorgaben orientieren und hierbei – unabhängig vom Geschlecht – die fachliche und persönliche Qualifikation der Kandidaten in den Vordergrund stellen. Dabei ist es selbstverständlich, dass auch die internationale Tätigkeit des Unternehmens sowie potenzielle Interessenkonflikte sowie Vielfalt (Diversity) berücksichtigt werden.

Ehemalige Vorstandsmitglieder der Aurubis AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Dem Gremium gehört nach Einschätzung des Aufsichtsrats eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder zu deren Vorstand stehen. Die Amtsperiode des Aufsichtsrats beträgt fünf Jahre, die laufende Amtsperiode endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2013.

#### AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat aus dem Kreis seiner Mitglieder mit dem Personalausschuss, dem Prüfungsausschuss (Audit Committee), dem Nominierungsausschuss und dem Vermittlungsausschuss vier dauerhafte Gremien gebildet, die seine Arbeit vorbereiten und ergänzen. Die Aufgaben der Ausschüsse sowie ihre Zusammensetzung und Arbeit sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats im Einzelnen festgelegt. Darüber hinaus wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr kurzfristig und vorübergehend zwei Ausschüsse für Kapitalmaßnahmen gebildet.

#### Personalausschuss

Der sechsköpfige Personalausschuss ist paritätisch besetzt. Er befasst sich in Vorbereitung der erforderlichen Aufsichtsratsbeschlüsse mit der Struktur und Höhe der Vergütung für den gesamten Vorstand, der Vorbereitung von Vorstandsverträgen und der Auswahl von geeigneten Kandidaten für die Besetzung von Vorstandspositionen. Vorsitzender des Personalausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

#### Prüfungsausschuss

Aufgabe des vierköpfigen, paritätisch besetzten Prüfungsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion zu unterstützen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im Berichtsjahr, Herr Prof. Dr.-Ing Heinz Jörg Fuhrmann, ist unabhängiger Finanzexperte und verfügt aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren.

#### Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist gemäß Corporate Governance Kodex ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen.

#### Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss tagte im Berichtsjahr nicht.

#### Ausschuss für Kapitalmaßnahmen

Der Aufsichtsrat hatte für zwei Zeiträume im Geschäftsjahr einen Ausschuss für Kapitalmaßnahmen gebildet. Der erste Kapitalausschuss (11.01. bis 01.02.2011) stimmte der vom Vorstand beschlossenen und durchgeführten Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um knapp 10 % durch Ausgabe von 4.086.974 neuen Aktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts zu.

Die Zusammensetzung der Ausschüsse ist im Abschnitt Organe in diesem Geschäftsbericht aufgeführt. Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien sind ebenfalls im Abschnitt Organe in diesem Geschäftsbericht aufgeführt.

#### VERMEIDUNG VON INTERESSENKONFLIKTEN

Die Mandate der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien sind im Abschnitt Organe in diesem Jahresabschluss aufgeführt. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen. Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat und den übrigen Vorstandsmitgliedern unverzüglich offen zu legen sind, auf. Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden auch im Berichtsjahr nicht.

#### SELBSTBEHALT BEI DER D&O-VERSICHERUNG

Die Aurubis AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen. Es ist ein Selbstbehalt von 10 % des Schadens bzw. das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung vereinbart worden.

#### ANGABEN ZU RELEVANTEN UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Für die Aurubis AG sind die einschlägigen Rechtsvorschriften, insbesondere das Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, die Satzung, der Deutsche Corporate Governance Kodex sowie die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands, die Grundlagen für die Ausgestaltung von Führung und Kontrolle im Unternehmen. Über die gesetzlichen Pflichten hinaus hat Aurubis Werte und daraus abgeleitete Verhaltensgrundsätze definiert, die den Rahmen für das Verhalten und die Entscheidungen verbindlich vorgeben und Orientierung für das unternehmerische Handeln sind.

Die Werte und die Verhaltensgrundsätze sind auf der Homepage unter [www.aurubis.com](http://www.aurubis.com) veröffentlicht. Jeder Mitarbeiter wird mit diesen konzernweit geltenden Werten und Verhaltensgrundsätzen (Code of Conduct) sowie den sich daraus ableitenden Unternehmensrichtlinien vertraut gemacht. Zu speziellen Themen finden Pflichtschulungen für (potenziell) betroffene Mitarbeiter statt (z. B. Kartellrecht, Antikorruption, Umweltschutz und Arbeitssicherheit).

#### AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der Aurubis AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Bei den Abstimmungen gewährt jede Aktie eine Stimme.

Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats und beschließt über die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen und die Zustimmung zu Unternehmensverträgen, ferner über die Vergütung des Aufsichtsrats sowie über Satzungsänderungen der Gesellschaft. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können oder wollen, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der Aurubis AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen. Den Aktionären ist es außerdem möglich, ihre Stimme im

Vorfeld der Hauptversammlung per Internet abzugeben. Nähere Einzelheiten gibt die Aurubis AG in der Einberufung der Hauptversammlung bekannt.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Aurubis AG in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung gestellt.

#### KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Im Rahmen unseres werteorientierten Konzernmanagements sorgt ein angemessenes Risikomanagement dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt und Risikopositionen minimiert werden. Das Risikomanagement berichtet regelmäßig dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Das Compliance-Management wurde im Geschäftsjahr weiterentwickelt, um den sich aus den gesetzlichen Anforderungen und dem Verhaltenskodex ergebenden Anforderungen gerecht zu werden. Der Chief Compliance Officer berichtete regelmäßig dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Einzelheiten zum Risikomanagement der Aurubis AG sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

#### TRANSPARENZ

Die Aurubis AG setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage des Konzerns und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresbericht sowie die Zwischenberichte zu den Quartalen werden in der Regel im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse

und neue Entwicklungen informieren Pressemeldungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Informationen stehen in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden in gedruckter Form oder über geeignete elektronische Medien publiziert. Im Rahmen unserer Investor Relations-Aktivitäten wurden regelmäßige Treffen mit Analysten und institutionellen Anlegern durchgeführt. Neben einer jährlichen Analystenkonferenz finden insbesondere anlässlich der Veröffentlichung der Zwischenberichte Telefonkonferenzen für Analysten statt. Sämtliche neuen Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt werden, wurden auch den Aktionären über die Internetseite der Gesellschaft unverzüglich zur Verfügung gestellt.

Die Satzung der Gesellschaft sowie die Entsprechenserklärung und alle nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen sind ebenfalls auf der Website abrufbar.

In einem europaweit verbreiteten Informationssystem wird ferner unverzüglich nach Eingang einer diesbezüglichen Mitteilung nach § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) das Erreichen, Über- oder Unterschreiten von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft veröffentlicht.

#### FINANZKALENDER

Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Zwischenberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt. Der Kalender wird mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf veröffentlicht und auf der Internetseite der Aurubis AG dauerhaft zur Verfügung gestellt.

#### MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE SOWIE AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

Nach § 15a WpHG müssen die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Aurubis AG und bestimmte Mitarbeiter in Führungspositionen sowie die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft und die sich darauf beziehenden Finanzinstrumente offenlegen.

Die Mitglieder des Vorstands haben der Gesellschaft im Berichtsjahr keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte mitgeteilt.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2010 bis zum 30.09.2011 Stückaktien der Gesellschaft erworben bzw. veräußert haben:

- » Helmuth Wirtz, 3.000 Stückaktien gekauft, 1.000 Stückaktien verkauft
- » Rolf Schwertz, 300 Stückaktien gekauft

Die Gesellschaft hat diese Mitteilungen veröffentlicht und die Veröffentlichung ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen mitgeteilt. Die in Vorjahren getätigten Geschäfte sind auf der Internetseite der Aurubis AG veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum 30. September 2011 weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

#### RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Aurubis AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Aurubis AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Jahres- und Konzernabschluss werden vom Vorstand aufgestellt und vom

Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte sowie der Halbjahresfinanzbericht werden vor der Veröffentlichung vom Prüfungsausschuss mit dem Vorstand erörtert.

Die Wahl des Abschlussprüfers der Gesellschaft erfolgte gemäß den aktienrechtlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Prüfer des Konzernabschlusses 2010/11 sowie des HGB-Abschlusses 2010/11 der Aurubis AG war die PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg. Der Aufsichtsrat hat vor Unterbreitung des Wahlvorschlags die vom Deutschen Corporate Governance Kodex vorgesehene Erklärung der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu deren Unabhängigkeit eingeholt. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung; ergänzend wurden die International Standards on Auditing beachtet. Sie umfassten auch das Risikomanagement und die Einhaltung der Berichtspflichten zur Corporate Governance nach § 161 AktG.

Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

Hamburg, im Januar 2012

Der Vorstand



Peter Willbrandt  
Vorsitzender



Dr. Michael Landau  
Mitglied

## Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Aurubis AG

Der nachfolgende Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernlageberichts. Er erläutert die Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung der Aurubis AG.

### VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Der Aufsichtsrat setzt auf Vorschlag des Personalausschusses die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest, er beschließt und überprüft regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) am 05.08.2009 haben sich die Anforderungen an die Vorstandsvergütung geändert.

Der Aufsichtsrat hatte vor diesem Hintergrund eine umfassende Prüfung und Neugestaltung der Vergütungssysteme vorgenommen. Kern dieser Neuregelung ist, die Vorstandsverträge stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Das neue Vergütungssystem ist seit Beginn des Geschäftsjahres 2009/10 in Kraft getreten.

Die Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder ist in deren Anstellungsverträgen festgelegt und besteht aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um Festbezüge, variable Bezüge sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

### Zu den unterschiedlichen Vergütungsbestandteilen:

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus fixen und variablen Komponenten zusammen. Die fixen Teile bestehen aus den Festbezügen, den Nebenleistungen und den Pensionszusagen. Die jährlichen Festbezüge betragen für den Vorstandsvorsitzenden 480.000 € sowie für die ordentlichen Vorstandsmitglieder 336.000 € und werden monatlich in gleichen Raten ausgezahlt. Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert für Versicherungsprämien und der Dienstwagennutzung bestehen. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Das neue System zur variablen Vergütung umfasst zwei Komponenten, welche jährlich zur Auszahlung kommen: Die erste Komponente (Komponente I) ist abhängig von einer jährlichen Zielerreichung bezogen auf ein bereinigtes, durchschnittliches EBT (Earnings Before Taxes des Konzerns) von drei Jahren, und zwar jeweils bezogen auf das laufende sowie die beiden dem jeweiligen Geschäftsjahr vorangegangenen Geschäftsjahre. Zielwert ist ein aus einem ROCE von 15 % abgeleitetes EBT. Der Zielbonus der Komponente I beläuft sich in Relation zu dem Zielbonus der Komponente II auf ca. 60 % der variablen Bezüge und kann zu maximal 100 % erreicht werden (Cap). Wenn das EBT unterhalb von 40 % des Zielwertes liegt, entfällt eine Zahlung aus der Komponente I. Der maximal zu erreichende Betrag aus dieser Komponente beträgt 600.000 € für den Vorstandsvorsitzenden sowie 400.000 € für das ordentliche Vorstandsmitglied.

Die Komponente II sieht eine jährliche Beurteilung der gesamthaften (Komponente II a) und individuellen (Komponente II b) Leistung des Vorstands durch den Aufsichtsrat vor. Beide Komponenten basieren auf einer qualitativen, kriteriengestützten Beurteilung der nachhaltigen Unternehmensführung.

Der Zielbonus der Komponente II kann zu maximal 100 % erreicht werden (Cap). Eine Auszahlung von mindestens 50 % des Zielbonus erfolgt immer, es sei denn, die Gewährung wäre unbillig im Sinne des § 87 Abs. II AktG. Der maximal zu erreichende Betrag aus den Komponenten II a und II b beträgt für den Vorstandsvorsitzenden jeweils 200.000 € sowie für das ordentliche Vorstandsmitglied jeweils 140.000 €.

Darüber hinaus erhielten die Vorstände noch im abgelaufenen Jahr und erhalten gegebenenfalls im Folgejahr eine Vergütung aus dem auslaufenden Incentive-Programm der Gesellschaft.

### Dieses Programm hat zwei Komponenten:

Es orientiert sich zum einen an der Kursentwicklung der Aurubis-Aktie und wird ausgelöst, wenn der Kurs der Aurubis-Aktie in der Referenzperiode (in der Regel drei Jahre) um einen vorher bestimmten Prozentsatz angestiegen ist (Teil A, sog. Hürdenkomponente). Das Incentive-Programm orientiert sich zum anderen an der Kursentwicklung der Aurubis-Aktie im Verhältnis zur Entwicklung des CDAX (Teil B, sog. Performancekomponente). Voraussetzung für die Teilnahme der Vorstandsmitglieder am Incentive-Programm ist der fort-dauernde Besitz einer bestimmten Anzahl von Aurubis-Aktien. Auf eine erworbene Aktie entfallen je fünf Optionen des Programms Teil A und Teil B. Der Gewinn pro Option ist begrenzt auf den Kurs der Aurubis-Aktie bei Laufzeitbeginn.

Die Hürdenkomponente (Teil A) berücksichtigt die Kursentwicklung der Aurubis-Aktie innerhalb der Referenzperiode (in der Regel drei Jahre) und wird nur dann ausgelöst, wenn der Kurs um einen bei Laufzeitbeginn festgelegten Prozentsatz (in der Regel Ausübungshürde 10 %) angestiegen ist. Die Differenz zwischen Kurs bei Ausübung der Option zuzüglich letzter Dividende und Kurs bei Laufzeitbeginn multipliziert mit der Anzahl der Optionen wird ausgezahlt.

Die Performancekomponente (Teil B) berücksichtigt die Entwicklung der Aurubis-Aktie im Verhältnis zur Entwicklung des CDAX und wird nur dann ausgelöst, wenn sich die Aurubis-Aktie innerhalb von drei Jahren besser als der CDAX entwickelt hat.

Außerdem bestehen für die einzelnen Vorstandsmitglieder – mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel – Pensionszusagen. Die Versorgungsbezüge bestimmen sich nach einem unterschiedlichen prozentualen Anteil der Festbezüge. Der prozentuale Anteil steigt mit der Dauer der Vorstandszugehörigkeit. Die Pension wird fällig nach Vollendung des 65. Lebensjahres (Herren Dr. Drouven, Faust und Willbrandt) bzw. 62. Lebensjahres (Herr Dr. Landau) sowie bei Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit. Herr Dr. Boel erhält von der Gesellschaft eine beitragsorientierte Pensionszusage, für die jährlich ein Beitrag in Höhe von 50.000 € an ein Versicherungsunternehmen gezahlt wird.

Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Change of Control-Klauseln. Die Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel) erhalten für den Fall einer Nichtverlängerung ihres Vorstandsvertrages unter bestimmten Voraussetzungen eine vorzeitige Pension. Diese Voraussetzungen sind erfüllt, wenn das Vorstandsmitglied zum Zeitpunkt des Ausscheidens mindestens fünf Dienstjahre bei der Aurubis AG und das 55. Lebensjahr vollendet hat (Herren Faust und Willbrandt) bzw. entweder 25 Dienstjahre

oder 15 Dienstjahre und das 50. Lebensjahr vollendet hat (Herr Dr. Landau). Die Regelung kommt ab dem 01.01.2012 bei Herrn Dr. Drouven zum Tragen. Ferner erhält Herr Dr. Drouven zwei Drittel seiner im Durchschnitt der letzten 12 Monate bezogenen Vergütung als Entschädigung für das bis Ende 2012 bestehende Wettbewerbsverbot.

Pensionen, die vor Vollendung des 62. bzw. 65. Lebensjahres gezahlt werden, haben den Charakter eines Übergangsgeldes. Bezüge, die ein Vorstandsmitglied nach dem Ausscheiden aufgrund einer Tätigkeit außerhalb des Aurubis-Konzerns erhält, werden bis zum 62. bzw. 65. Lebensjahr auf die Pension angerechnet.

Neben der leistungsorientierten Pensionszusage für die Herren Dr. Drouven, Faust, Willbrandt und Dr. Landau und der beitragsorientierten Pensionszusage für Herrn Dr. Boel erhalten alle Vorstände mit Ausnahme von Herrn Dr. Landau eine zusätzliche beitragsorientierte betriebliche Altersvorsorge.

Diese Altersvorsorge ist als Kapitalzusage ausgestaltet. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres werden für den Vorstandsvorsitzenden 120.000 € und für die weiteren drei Vorstände je 80.000 € in Rückdeckungsversicherungen eingezahlt, und zwar beginnend zum Ende des Geschäftsjahres 2009/10.

Der Vorstand kann frühestens nach Vollendung des 60. Lebensjahres, jedoch nicht vor Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft über den angesammelten Kapitalbetrag verfügen.

Insgesamt betrug die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2010/11 6.555.541 €. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Altersvorsorge in Höhe von 1.236.451 € aufwandswirksam berücksichtigt.

Einzelheiten ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

in €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Nebenleistungen	Vergütung aus Incentive Programm	Gesamt	Aufwendungen für Altersversorgung
Dr. Bernd Drouven	480.000	1.000.000	22.484	462.500	1.964.984	323.927
Dr. Stefan Boel	336.000	652.000	10.810	198.450	1.197.260	130.000
Erwin Faust	336.000	652.000	16.193	0	1.004.193	237.744
Dr. Michael Landau	336.000	652.000	26.485	178.780	1.193.265	330.225
Peter Willbrandt	336.000	652.000	23.809	184.030	1.195.839	214.555
<b>GESAMT</b>	<b>1.824.000</b>	<b>3.608.000</b>	<b>99.781</b>	<b>1.023.760</b>	<b>6.555.541</b>	<b>1.236.451</b>

Für die Pensionsansprüche der Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme von Herrn Dr. Boel, hat die Gesellschaft auf Basis von IFRS Pensionsrückstellungen gebildet. Im Berichtsjahr betragen die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für die aktiven Vorstandsmitglieder 826.451 €. Dieser Betrag setzt sich aus den sogenannten Dienstzeitaufwendungen (service cost) und den Zinsaufwendungen (interest cost) zusammen. Zusätzlich wird für die Vorstandsmitglieder mit Ausnahme

von Herrn Dr. Landau ein Beitrag in Höhe von insgesamt 410.000 € je Geschäftsjahr an eine externe Altersversorgung geleistet.

Der Wert der Optionen aus dem Incentive Programm der Gesellschaft für die aktiven Vorstandsmitglieder ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

**Wert der Optionen zum Stichtag**

	Anzahl der Optionen	6. Tranche in €	Summe in €
Dr. Bernd Drouven	25.000	270.272,00	270.272,00
Dr. Stefan Boel	14.000	151.352,00	151.352,00
Erwin Faust	14.000	151.352,00	151.352,00
Dr. Michael Landau	14.000	151.352,00	151.352,00
Peter Willbrandt	14.000	151.352,00	151.352,00
<b>GESAMT</b>	<b>81.000</b>	<b>875.680,00</b>	<b>875.680,00</b>

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 1.599.096 €, für ihre Pensionsansprüche sind 17.373.401 € zurückgestellt.

**VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS**

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 12 der Satzung der Aurubis AG geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Lage und am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz der bei der Ausübung seines Amtes entstandenen Auslagen eine feste Vergütung von 40.000,00 €/Geschäftsjahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1,5-Fache dieses Betrages. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss des Aufsichtsrats angehören, erhalten zusätzlich 5.000,00 €/Geschäftsjahr pro Ausschuss, insgesamt höchstens jedoch 10.000,00 €/Geschäftsjahr. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem Ausschuss des Aufsichtsrats den Vorsitz innehaben, erhalten zusätzlich 10.000,00 €/Geschäftsjahr pro Vorsitz in einem Ausschuss, höchstens jedoch 20.000,00 €/Geschäftsjahr.

Zusätzlich zur festen Vergütung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene jährliche Vergütung in Höhe von 250,00 € je 1.000.000,00 € bereinigtem Ergebnis vor Steuern des Konzerns („EBT“), das ein durchschnittliches, bereinigtes EBT der letzten drei Geschäftsjahre von 50.000.000,00 € übersteigt. Das bereinigte EBT ist das EBT nach IFRS bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2 und ohne Berücksichtigung der Einflüsse aus Kupferpreisschwankungen in den Vorratsbewertungen ehemaliger Cumerio-Gesellschaften und betrug im Durchschnitt der letzten drei Geschäftsjahre 186 Mio. €. Der Vorsitzende erhält das Doppelte und sein Stellvertreter das 1,5-Fache dieses Betrages.

Die feste Vergütung (ohne die Vergütung für Ausschusstätigkeiten) und die auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütung werden für jedes Mitglied des Aufsichtsrats auf 80.000,00 €/Geschäftsjahr begrenzt. Die Begrenzung für den Vorsitzenden beträgt 160.000,00 €/Geschäftsjahr und 120.000,00 €/Geschäftsjahr für den stellvertretenden Vorsitzenden.

Des Weiteren erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für jede Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 €.

Die individualisierte Vergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010/11 beträgt:

in €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamt
Wortberg, Dr.-Ing. Ernst J.	80.000	68.000	20.000	7.000	175.000
Grundmann, Hans-Jürgen	60.000	51.000	10.000	7.000	128.000
Eulen, Jan*	23.233	19.748	2.740	2.500	48.221
Förster, Gottlieb**	16.877	14.345	2.110	3.000	36.332
von Foerster, Dr. Peter	40.000	34.000	5.000	3.500	82.500
Fuhrmann, Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg	40.000	34.000	16.137	4.500	94.637
Grohe, Rainer	40.000	34.000	5.000	3.000	82.000
Hold, Renate	40.000	34.000	10.000	5.000	89.000
Leese, Prof. Dr. Wolfgang	40.000	34.000	10.000	4.500	88.500
Schultek, Dr. Thomas	40.000	34.000	6.137	5.000	85.137
Schwertz, Rolf	40.000	34.000	0	3.500	77.500
Vahrenholt, Prof. Dr. Fritz	40.000	34.000	5.000	3.500	82.500
Wirtz, Helmut	40.000	34.000	0	3.500	77.500
<b>INSGESAMT</b>	<b>540.110</b>	<b>459.093</b>	<b>92.124</b>	<b>55.500</b>	<b>1.146.827</b>

\* ab 03.03.2011  
 \*\* bis 03.03.2011

Auf dieser Basis erhalten die Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 1.146.827 €.

Hamburg, den 17.01.2012

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat





Peter Willbrandt  
Vorstandsvorsitzender

Dr. Michael Landau  
Vorstandsmitglied

Prof. Dr.-Ing. Heinz Jörg Fuhrmann  
Vorsitzender

# AURUBIS-AKTIE

## EUROKRISE, REZESSIONSÄNGSTE UND POLITISCHE UNRUHEN SCHICKEN AKTIENMÄRKTE AUF ACHTERBAHNFABRT

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2010/11 wurden die internationalen Aktienmärkte zunächst von der guten Stimmung der Investoren getragen, die ihre Ursache vor allem in der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft hatte. Bis Jahresende erholten sich die Märkte deutlich und setzten diese Entwicklung Anfang 2011 fort. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres nahm die Volatilität an den Kapitalmärkten jedoch zu, was unter anderem auf die politischen Unruhen in Nordafrika und die damit verbundenen Sorgen um das weitere Wirtschaftswachstum zurückzuführen war. Gegen Ende des zweiten Quartals kam es angesichts des Erdbebens vor der Küste Nordjapans und des darauf folgenden Tsunami sowie der damit verbundenen Beschädigungen des Atomkraftwerks in Fukushima zu erheblichen Kursverlusten an den internationalen Börsen. Von diesen Verlusten konnten sich die Märkte im Laufe des dritten Quartals zwar teilweise erholen, allerdings führten wiederaufkommende Sorgen um die finanzielle Situation einiger europäischer Länder, insbesondere Griechenlands, zu erneuten Belastungen der Kapital-

märkte. Ein möglicher Staatsbankrott Griechenlands konnte zwar zunächst durch Hilfsmittel der EU verhindert werden, allerdings kamen die Kapitalmärkte nicht zur Ruhe: Die Herabstufung der Kreditwürdigkeit der USA durch die Ratingagentur Standard & Poor's schickte die Aktienmärkte Anfang August auf Talfahrt. Zusätzlich schürten enttäuschende Wirtschaftsdaten aus Europa und den USA Rezessionsängste an den Kapitalmärkten, weshalb der Aktienhandel gegen Ende des Geschäftsjahres von hoher Nervosität und entsprechend starken Kursschwankungen geprägt war.

In diesem von Unsicherheit geprägten Umfeld entwickelte sich die Aurubis-Aktie besser als die deutschen Leitindizes. Zwar unterlag auch sie den Volatilitäten des Gesamtmarktes, stieg allerdings im Zeitraum vom 01.10.2010 bis 30.09.2011 um 9,2% an, während der MDAX um 4,9% nachgab und der DAX sich um 11,7% verringerte.

## AURUBIS AG PLATZIERT ZEHNPROZENTIGE KAPITALERHÖHUNG, AKTIE ERREICHT TROTZ HOHER MARKTVOLATILITÄTEN NEUE HISTORISCHE HÖCHSTSTÄNDE

Die Aurubis-Aktie eröffnete das Geschäftsjahr 2010/11 mit einem Kurs von 34,58 € und fiel am 04.10.2010 auf einen Tiefstwert von 33,60 €. In den darauf folgenden Wochen konnte sie, gestützt durch die positiven Aussichten für die Geschäftsentwicklung von Aurubis, überproportional an der Jahresend rally partizipieren und überstieg Anfang Januar 2011 zum ersten Mal die 45 €-Marke.

Am 14.01.2011 konnte Aurubis eine zehnpromtente Kapitalerhöhung bei institutionellen Investoren durchführen. Unter teilweiser Ausnutzung der Ermächtigung nach § 4 Abs. 2 der Satzung der Aurubis AG hat der Vorstand mit Zustimmung des vom Aufsichtsrat eingesetzten Ausschusses für Kapitalmaßnahmen am 12.01.2011 beschlossen, das Grundkapital der Aurubis AG von 104.626.557,44 € um 10.462.653,44 € auf 115.089.210,88 € durch Ausgabe von 4.086.974 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € und mit voller Gewinnberechtigung ab dem 01.10.2009 gegen Bareinlage zu erhöhen. Der Bezugspreis der Aktien

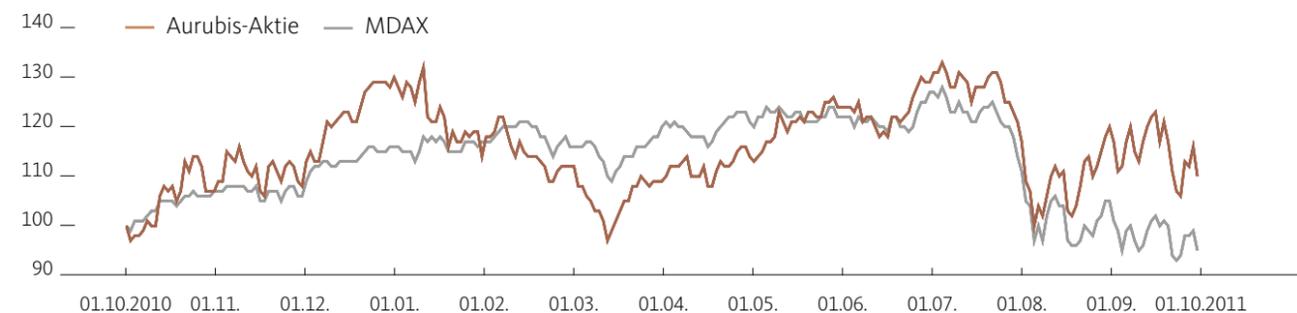
wurde mit 41,50 € festgelegt. Das Bezugsrecht der Aktionäre war ausgeschlossen. Die Kapitalerhöhung wurde am 14.01.2011 in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg eingetragen. Das Grundkapital der Aurubis AG beträgt nunmehr 115.089.210,88 € und ist in 44.956.723 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Die Veröffentlichung einer Ad-hoc-Mitteilung am 01.02.2011 über Belastungen des operativen Ergebnisses durch temporäre Bewertungseffekte führte zu einem zwischenzeitlichen Absinken des Aktienkurses. Zwar zeigte die Aurubis-Aktie leichte Erholungstendenzen, unterlag aber letzten Endes den Verwerfungen des Gesamtmarktes. Am 03.03.2011 beschloss die Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 1 € je Aktie. Das Niveau der Dividende entsprach den Erwartungen des Kapitalmarktes.

Während des dritten Quartals 2010/11 bewegte sich die Aurubis-Aktie zunächst volatil in einer Seitwärtsbewegung parallel zum Gesamtmarkt, stieg jedoch gegen Ende Juni 2011 stark an und erreichte im vierten Quartal am 07.07.2011 ein neues historisches Hoch von 45,85 €. Das Geschäftsjahr beendete sie bei 38,19 €, nachdem sie gegen Ende September 2011 zusammen mit dem Gesamtmarkt erneut stark unter

### Kursentwicklung der Aurubis-Aktie im Vergleich zum MDAX, vom 01.10.2010 bis 01.10.2011

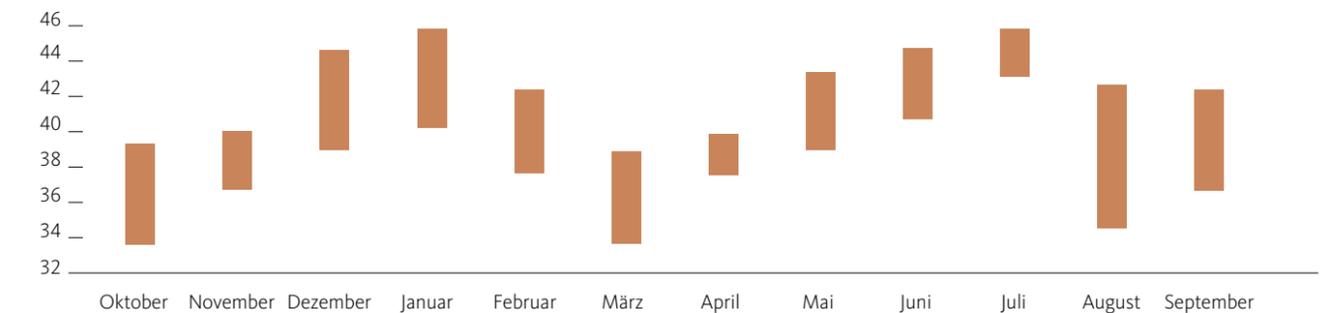
indiziert auf 100 %



\* Kurs der Aurubis-Aktie am 01.10.2011: 34,58 € = 100 %

### Höchst- und Tiefstkurse der Aurubis-Aktie im Geschäftsjahr 2010/11

in €



Druck gekommen war. Der durchschnittliche Tagesumsatz lag im Geschäftsjahr 2010/11 mit 279.000 gehandelten Aktien (XETRA) über dem Vorjahresniveau von 242.000 gehandelten Aktien (XETRA).

**SALZGITTER AG WEITERHIN MIT STABILER BETEILIGUNG**

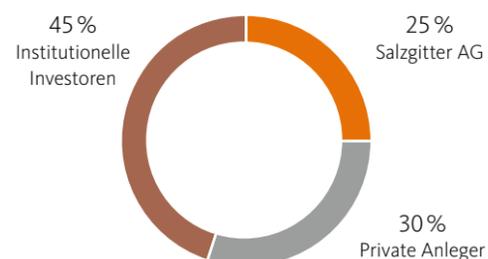
Im Geschäftsjahr 2010/11 behielt die Salzgitter AG ihre Beteiligung an der Aurubis AG bei. Am 14.01.2011 sank der Anteil des niedersächsischen Stahlherstellers auf unter 25%. Am 29.08.2011 gab die Gesellschaft bekannt, dass sie ihre Beteiligung an der Aurubis AG wieder auf knapp über 25% aufgestockt hatte. Zum Ende des Geschäftsjahres betrug der Anteil der Salzgitter AG an Aurubis 25,002%. Die übrigen 75 % der Aurubis-Aktien verteilten sich zu ca. 30 % auf private Anleger und zu 45 % auf institutionelle Investoren.

**VORSTAND SCHLÄGT DIVIDENDE VON 1,20 € VOR**

Private Anleger besitzen für uns einen hohen Stellenwert, weshalb sich die Aurubis AG traditionell zu einer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik bekennt. Nachdem wir unsere Aktionäre im Geschäftsjahr 2009/10 mit einer Dividende in Höhe von 1 € am Erfolg der Aurubis AG beteiligt hatten, möchten wir unsere Anteilseigner auch in diesem Jahr in angemessener Weise am Erfolg teilhaben lassen. Aus diesem Grund werden der Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 01.03.2012 eine Erhöhung der Dividende auf 1,20 € je Aktie vorschlagen.

**Aktionärsstruktur**

seit 29.08.2011



**INVESTOR RELATIONS ZEIGT AUCH 2010/11 HOHE PRÄSENZ AN DEN KAPITALMÄRKTEN**

Nachdem sich zu Beginn des Geschäftsjahres aufgrund der positiven Perspektiven für die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2011 Erholungstendenzen an den internationalen Kapitalmärkten bemerkbar machten, zeigte sich auch ein erhöhtes Interesse der Investoren an der Aurubis-Aktie. Daher haben wir unsere intensive Kommunikation sowohl mit privaten als auch institutionellen Investoren verstärkt fortgesetzt und ausführlich über die Entwicklung unseres Geschäfts, unserer Lieferanten- und Absatzmärkte sowie unsere Strategie informiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde von Seiten des Vorstands und der Abteilung Investor Relations erneut intensiv der Kontakt mit institutionellen und privaten Investoren gepflegt. Auf internationalen Roadshows an bedeutenden Finanzplätzen in Europa und den USA sowie auf diversen Investorenkonferenzen haben wir zahlreiche institutionelle Anleger getroffen. Daneben wurden Telefonkonferenzen organisiert und diverse Einzelgespräche geführt. Für unsere privaten Aktionäre haben wir auf drei gut besuchten Dialogveranstaltungen unsere Werkstore geöffnet. Dabei gab es die Möglichkeit, den Standort Hamburg sowie unser Recyclingzentrum in Lünen zu besichtigen und im Gespräch mit dem Vorstand und den Mitarbeitern das Unternehmen näher kennenzulernen. Die Resonanz war wie in den Jahren zuvor durchweg positiv.

Für unsere Aktionäre sind wir zudem über unsere Internetseite [www.aurubis.com](http://www.aurubis.com) schnell erreichbar und informieren dort umfassend über die verschiedenen Bereiche des Aurubis-Konzerns. Hier stellen wir auch im Downloadbereich aktuelle Finanzberichte, Präsentationen und weitere Veröffentlichungen zur Verfügung.

Kennzahlen zur Aurubis-Aktie	2010/11 <sup>3)5)</sup>	2009/10 <sup>3)</sup>	2009/10 <sup>2)</sup>	2008/09 <sup>2)</sup>	2007/08 <sup>2)4)</sup>	2006/07 <sup>2)</sup>
Schlusskurs am Geschäftsjahresende <sup>1)</sup>	in € 38,19	34,96	34,96	28,48	29,84	30,80
Jahreshöchstkurs (Schlusskurs) <sup>1)</sup>	in € 45,85	41,53	41,53	31,43	36,60	34,85
Jahrestiefstkurs (Schlusskurs) <sup>1)</sup>	in € 33,60	26,89	26,89	18,24	21,40	18,99
Marktkapitalisierung am Geschäftsjahresende <sup>1)</sup>	in Mio. € 1.717	1.429	1.429	1.164	1.220	1.144
Anzahl der Aktien am Geschäftsjahresende	in Tsd. Stück 44.956,7	40.869,7	40.869,7	40.869,7	40.869,7	37.154,3
Dividende bzw. Dividendenvorschlag	in € 1,20	1,00	1,00	0,65	1,60	1,45
Ausschüttungsquote	in % 51	48	48	36	23	50
Ergebnis je Aktie operativ/Lifo	in € 4,79	2,92	4,69	1,28	5,82	4,24
KGV am Geschäftsjahresende operativ/Lifo	7,97	11,96	7,5	22,3	5,2	7,3

<sup>1)</sup> XETRA-Angaben

<sup>2)</sup> bei Umbewertung der Vorratsbestände nach der Lifo-Methode

<sup>3)</sup> Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2 und um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen i.W. auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11

<sup>4)</sup> inklusive Cumerio ab 29.02.2008

<sup>5)</sup> inklusive Luvata RPD ab 01.09.2011

**Informationen zur Aktie**

Wertpapierkennnummer:	676650
International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 67 66 504
Börsensegment:	MDAX
Handelsplätze:	Amtlicher Handel in Frankfurt am Main und Hamburg; Freiverkehr in Düsseldorf, Stuttgart, Berlin/Bremen
Marktsegment:	Prime Standard
Emissionskurs:	12,78 €
Durchschnittlicher Umsatz pro Tag:	279.000 Aktien im XETRA-Handel
Deutsche Börse-Kürzel:	NDA
Reuters-Kürzel:	NAFG
Bloomberg-Kürzel:	NDA_GR

**Analysten-Coverage 2010/11**

Bankhaus Lampe	Marc Gabriel
Bank of America/Merrill Lynch	Cedar Barnes
CA Cheuvreux	Alexander Haissl
Commerzbank	Ingo-Martin Schachel
Deutsche Bank	Katja Filzek
Dr. Kalliwoda Research GmbH	Dr. Norbert Kalliwoda
DZ Bank	Dirk Schlamp
Haspa	Ingo Schmidt
Hauck & Aufhäuser	Henning Breiter
HSBC	Thorsten Zimmermann
Independent Research GmbH	Stefan Röhle
LBBW	Nenad Raic
Morgan Stanley	Alain Gabriel
Nord LB	Thomas Wybierek
Solventis	Klaus Soer
SRH Alster Research AG	Oliver Drebing
Viscardi Securities	Robert Willis
M.M. Warburg	Eggert Kuls
West LB	Ralf Dörper

# FINANZBERICHT

## 54 KONZERNLAGEBERICHT

### 54 GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

- 54 Unternehmensaufstellung
- 57 Unternehmensstrategie
- 61 Gesetzliche Anforderungen
- 64 Unternehmenssteuerung
- 69 Gesamt- und branchenwirtschaftliches Umfeld

### 72 GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN 2010/11

- 72 Geschäftsverlauf BU Primärkupfer
- 74 Geschäftsverlauf BU Recycling/Edelmetalle
- 77 Geschäftsverlauf BU Kupferprodukte

### 81 FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

- 81 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

### 92 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

- 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 97 Forschung und Entwicklung
- 100 Umweltschutz

### 103 RISIKOMANAGEMENT

- 103 Risikomanagementsystem
- 104 Neue Entwicklungen im Geschäftsjahr 2010/11
- 104 Erläuterung der relevanten Risiken
- 107 Beurteilung der Risikosituation
- 108 Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

### 109 NACHTRAGSBERICHT

### 109 PROGNOSEBERICHT

- 109 Geschäftsjahresauftakt und weiterer Kurs
- 110 Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen
- 112 Erwartete Geschäftsentwicklung
- 114 Erwartete Ertragslage
- 115 Erwartete Finanzlage
- 116 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Aurubis-Konzerns

## 117 KONZERNABSCHLUSS

## 192 BESTÄTIGUNGSVERMERK

## 193 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

# GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

## Unternehmensaufstellung

### LEISTUNGSPROFIL: WELTWEIT PRÄSENTER KUPFERKONZERN

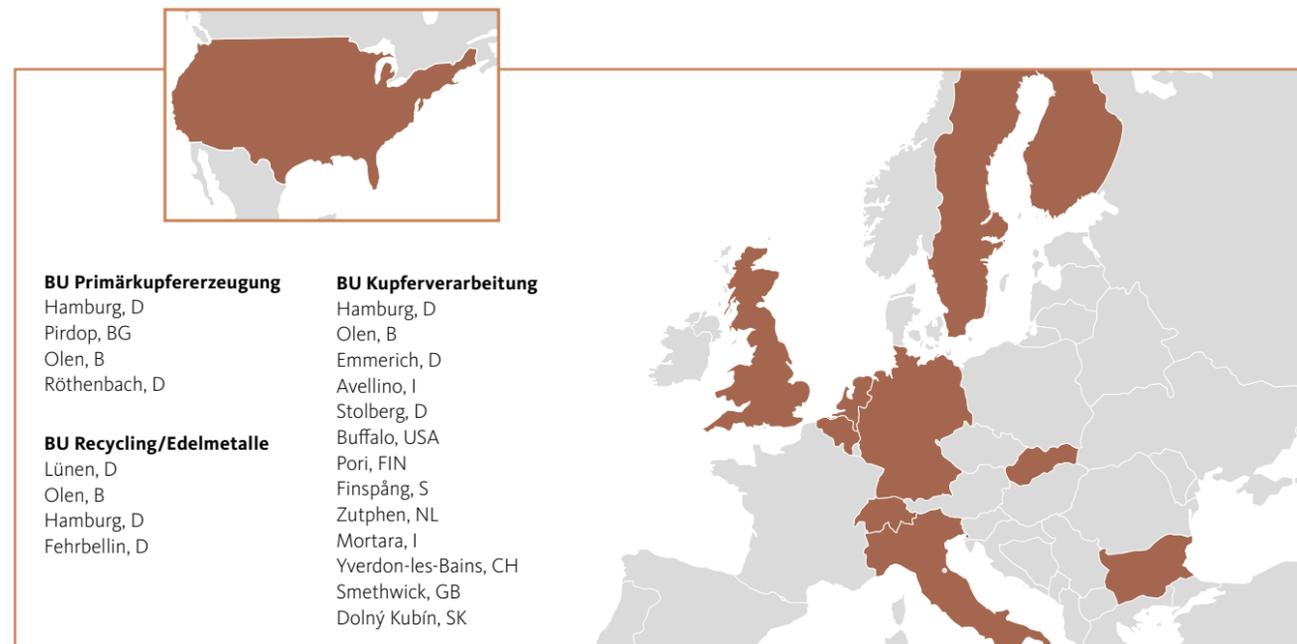
Die Aurubis AG ist ein international führender integrierter Kupferkonzern mit einer starken Basis in Europa. Zum Portfolio gehören die Produktion von Kupfer, das Recycling von Metallen sowie die Herstellung von Kupferprodukten. Mit diesen Leistungen ist das Unternehmen operativ in den zentralen Bereichen der Wertschöpfungskette des Industriemetalls Kupfer tätig. Die Erzeugung von Edelmetallen und Spezialprodukten ergänzt das Leistungsspektrum. Als internationaler Konzern produziert Aurubis an sechzehn Standorten in elf europäischen Ländern und in den USA. Dazu unterstützt ein weitgespanntes Vertriebsnetz den Produktabsatz in Europa, Asien und Nordamerika. Fast 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für Aurubis weltweit tätig.

### GESCHÄFTSMODELL: KUPFERERZEUGUNG UND -VERARBEITUNG UNTER EINEM DACH

Das Geschäftsmodell des Aurubis-Konzerns integriert Metallerzeugung, -recycling und -verarbeitung. Damit besitzt das Unternehmen eine besondere Leistungsstruktur, die stark an den Bedürfnissen des Marktes ausgerichtet ist. In ihrer Breite und Tiefe deckt die Produkt- und Leistungspalette von Aurubis die meisten Kundenwünsche ab. Angeboten werden sowohl Spezial- als auch Standardprodukte, Recyclinglösungen sowie Servicedienstleistungen. Das Geschäftsmodell des Konzerns erlaubt ein hohes Maß an Flexibilität in der Steuerung von Rohstoffbeschaffung, Produktion und Absatz.

Aurubis produziert sein Kupfer vor allem aus Kupferkonzentraten, die im Wesentlichen in außereuropäischen Ländern und zu einem Teil im Schwarzmeerraum eingekauft werden.

### Geografische Präsenz: Produktionsstandorte in 11 europäischen Ländern und den USA



Weitere Rohstoffe sind Altkupfer und andere Recyclingmaterialien, deren Herkunftsort überwiegend der europäische Raum ist, sowie Zwischenprodukte aus industrieller Tätigkeit. Die vorhandenen Anlagen ermöglichen auch die Verarbeitung von Reststoffen aus der Metallproduktion sowie von edelmetallhaltigen Vorstoffen und Elektronikschrotten.

Die an den Standorten Hamburg, Lünen, Olen und Pirdop aus Rohstoffen hergestellten Kupferkathoden sind von hoher Qualität. Sie werden bevorzugt im Konzern zu Kupferprodukten verarbeitet, können aber auch bei Bedarf der London Metal Exchange angedient oder an den Handel und die Industrie verkauft werden.

Mit der Herstellung einer breiten Palette spezifischer Kupferprodukte erhöht Aurubis die Wertschöpfung und sichert sich einen weitgefächerten Abnehmerkreis in der verarbeitenden Industrie. Der Einsatz eigener Kathoden garantiert hierbei eine sehr hohe Liefersicherheit. Das Hauptprodukt im Konzern ist Elektrolytkupfer-Gießwalzdraht (AURUBIS ROD), der mit seiner gleichmäßig hohen elektrischen Leitfähigkeit beste Wirkungsgrade bei der Wandlung und Übertragung von Strom gewährleistet und nach Umformung z. B. in Kabeln, Transformatoren, Generatoren und Motoren zum Einsatz kommt. Von

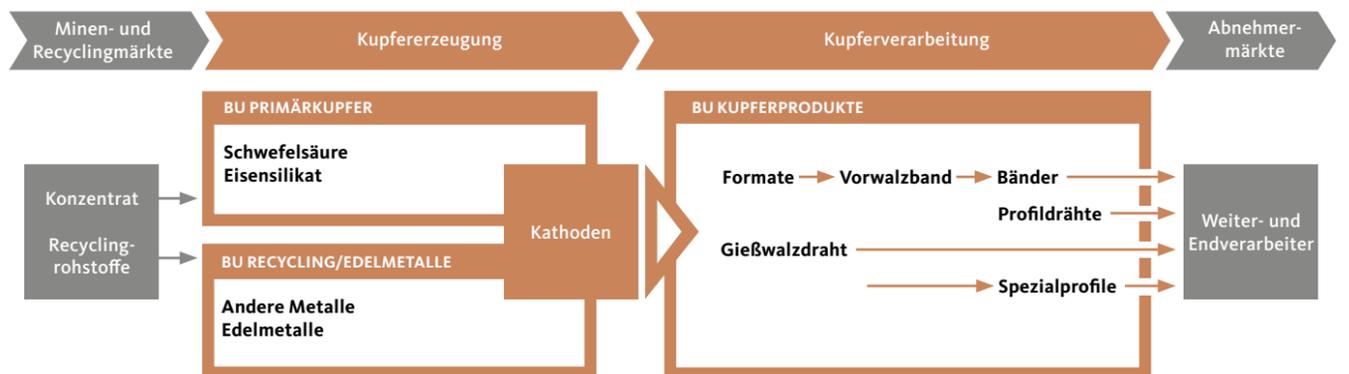
Bedeutung sind auch Stranggussformate (AURUBIS SHAPES), die ideale Vorprodukte für die Fertigung von Bändern, Folien, Blechen, Rohren und Profilen sind. Die hergestellten Walzprodukte variieren bei Abmessungen, Qualitäten und Zusammensetzungen und erlauben eine sehr breite Angebotsstruktur. Häufig wird sogar kundendefiniert produziert. Zur Produktfamilie gehören dabei sowohl Präzisionsbänder mit engsten Toleranzen als auch Kupferbleche für architektonische Anwendungen.

Begleitelemente von Kupfer in den Rohstoffen werden in den Prozessen zum größten Teil extrahiert und zu Spezialprodukten weiterverarbeitet, darunter vorrangig Edelmetalle, Schwefelsäure und Eisensilikat.

### KONZERNSTRUKTUR: DREI OPERATIVE BUSINESS UNITS, ZENTRAL GEFÜHRT

Der Aurubis-Konzern wird vom Unternehmens- und Verwaltungssitz Hamburg aus zentral geführt. Hier sind auch wesentliche Produktionsanlagen konzentriert. Die Konzernstruktur ist an der Wertschöpfungskette von Kupfer ausgerichtet. Drei operative Business Units (BUs) bilden das organisatorische Grundgerüst des Konzerns. Sie sind auch die Basis für die Berichterstattung.

### Wertschöpfungskette



Die BU **Primärkupfer** vereint im Wesentlichen die Produktionsanlagen zur Verarbeitung von Kupferkonzentraten und die Produktion von Kupferkathoden an den Standorten Hamburg und Pirdop sowie die Kupfer- und Kathodenerzeugung am Standort Olen. Hinzu kommen die Produktion und Vermarktung von Schwefelsäure, Eisensilikat und weiterer Spezialprodukte.

Die BU **Recycling/Edelmetalle** fasst die Recyclingaktivitäten im Konzern zusammen und ist auch für die Produktion von Edelmetallen verantwortlich. Zur BU zählen das Recyclingzentrum im westfälischen Lünen sowie die Sekundärhütte und die Edelmetallproduktion in Hamburg. Gesellschaften und Beteiligungen in angrenzenden Geschäftsfeldern ergänzen das Portfolio.

Zur BU **Kupferprodukte** gehört die konzernweite Herstellung und Vermarktung der Produkte aus den Kupferproduktfamilien Gießwalzdraht, Stranggussformate, Walzprodukte sowie Spezialprodukte. Auch das Kathodenmarketing ist der

BU zugeordnet. Organisatorisch gliedert sich die BU Kupferprodukte in vier Business Lines (BL): die BL Rod+Shapes, die BL Flat Rolled Products & Specialty Wire, die BL Bars & Profiles und die BL Marketing Cathodes. An der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg und an der Deutsche Gießdraht GmbH, Emmerich, bestehen wesentliche Beteiligungen.

Wichtige Produktionsstandorte in Europa sind Hamburg, Stolberg und Emmerich (Deutschland), Olen (Belgien), Zutphen (Niederlande), Finspång (Schweden), Pori (Finnland), Yverdon-Bains (Schweiz) und Avellino (Italien). Außerhalb Europas produziert Aurubis in Buffalo (USA) Bänder aus Kupfer und Kupferlegierungen. Dienstleistungszentren in Großbritannien, der Slowakei, Italien und den Niederlanden sowie ein weltweites Vertriebsnetz runden das Leistungsprofil der BU ab.

Konzernübergreifende Bereiche unterstützen die operativen Einheiten mit ihren Dienstleistungs- und Verwaltungsfunktionen.

**RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR UND WESENTLICHE ENTWICKLUNGSSCHRITTE**

Die Aurubis AG wurde 1866 in Hamburg unter dem Namen Norddeutsche Affinerie AG gegründet. Der Beschluss der Umbenennung in Aurubis AG erfolgte am 26.02.2009 durch die Hauptversammlung des Unternehmens. Nach mehrfachen Änderungen in der Eigentümerstruktur wurde 1998 der Börsengang durchgeführt. Seit 2003 ist Aurubis im M-DAX und zugleich im Prime Standard der Deutschen Börse vertreten.

Der Konzern ist in den vergangenen Jahren durch Akquisitionen gewachsen und verfügt heute über eine breite Basis:

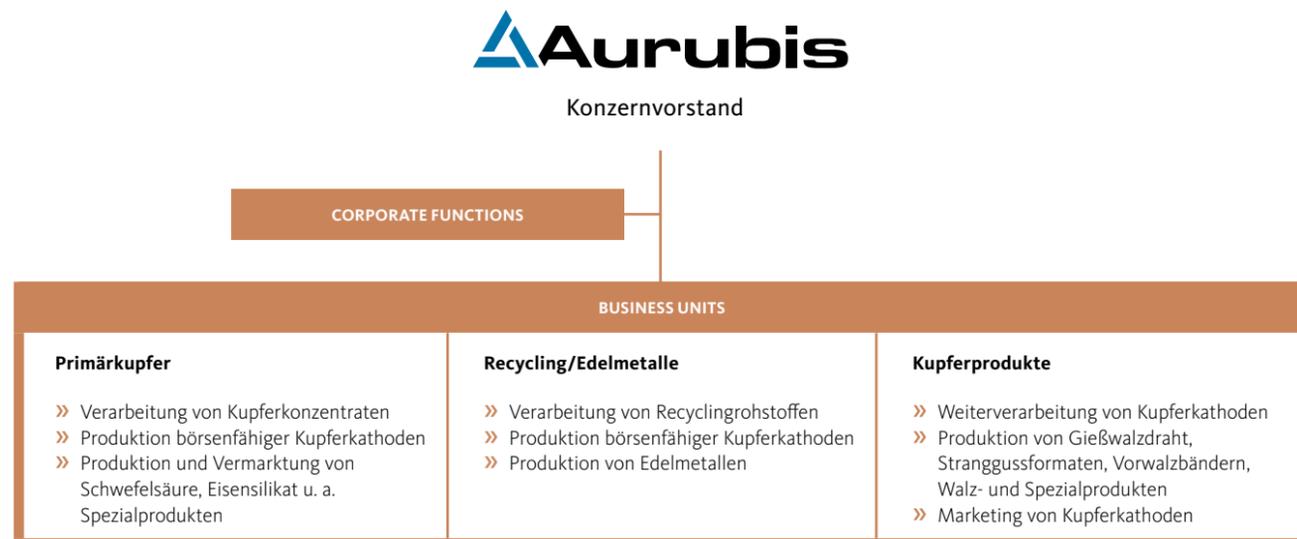
- » Zum 31.12.1999 wurde die Aktienmehrheit an der auf Kupferrecycling spezialisierten Hüttenwerke Kayser AG übernommen. Am 01.10.2003 erfolgte die Verschmelzung auf die damalige Norddeutsche Affinerie AG. Der Standort Lünen ist heute das Recyclingzentrum des Konzerns.
- » Mit dem Erwerb der Prymetall GmbH & Co. KG (heute Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG) und ihrer 50%igen Beteiligung an der Schwermetall Halbzeugwerk GmbH

& Co. KG (Schwermetall Halbzeugwerk), Stolberg, im Geschäftsjahr 2001/02 hat sich Aurubis weiter entlang der Wertschöpfungskette aufgestellt.

- » Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde der europäische Wettbewerber Cumerio übernommen und damit der erste Schritt in die Internationalisierung getan. Das Geschäftsmodell des belgischen Unternehmens beinhaltet ebenfalls die Herstellung und Verarbeitung von Kupfer.
- » Am 01.09.2011 wurde mit dem Erwerb der Rolled Products Division der Luvata-Gruppe ein wesentlicher Schritt zur weiteren Stärkung und Internationalisierung des Produktgeschäfts getan.

Aurubis verfügt jetzt international über führende Positionen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette von Kupfer, in denen das Unternehmen vertreten ist. Aurubis ist der zweitgrößte Kathodenproduzent weltweit. Auch im Kupferrecycling verfügen wir global über eine Spitzenposition. Dies gilt ebenso für die Herstellung von Gießwalzdraht und nach der Aquisition der Rolled Products Division der Luvata-Gruppe auch für Kupferfolien und Flachwalzprodukte.

**Organisationsstruktur**



**Unternehmensstrategie**

**STRATEGISCHE WEITERENTWICKLUNG ZUM WELTWEIT FÜHRENDEN INTEGRIERTEN KUPFERKONZERN**

Die Strategie des Aurubis-Konzerns ist es, die vorhandene integrierte Kupfererzeugungs- und -verarbeitungs-kompetenz in der Verhüttung, Raffination, Metallgewinnung, im Recycling sowie in der Kupferverarbeitung einzusetzen und dabei den höchsten Wert aus unterschiedlichen, vor allem komplexen Rohstoffen, zu generieren. Die Strategie zielt darüber hinaus auf die Verbreiterung der Unternehmensbasis in den angestammten Geschäftsfeldern und beinhaltet eine nachhaltige Wertsteigerung.

In der Kupfererzeugung zeichnet sich Aurubis durch die Kombination von Konzentratverarbeitung und Recycling sowie Produktionskompetenz und integrierten Produktionsprozessen aus. Der Konzern ist in der Lage, eine große Bandbreite an Rohstoffen sehr umweltfreundlich zu verarbeiten und wesentliche der in ihnen enthaltenen Elemente in marktfähiger Form auszubringen.

In der Weiterverarbeitung fokussiert sich Aurubis auf Produkte für Anwendungen mit Wachstumspotential. Hier kommen vor allem die spezifischen, auf Leitfähigkeit beruhenden Eigenschaften von Kupfer und Kupferlegierungen zum

Einsatz, auf die Kunden Wert legen. Durch die Akquisition des Bandgeschäfts von Luvata hat Aurubis seine Produktionskompetenzen in den Kernbereichen Schmelzen und Gießen, Umformung und Oberflächenbehandlung nochmals deutlich ausgeweitet.

Die verfolgte Strategie ist eines der Ergebnisse des umfassenden Strategieprozesses, der nach der Übernahme der Cumerio nv/sa durchgeführt wurde. Herausragende Kompetenz im Metalleinkauf und -management, in Produktion und Prozessmanagement sind darin ebenso wichtige Erfolgsfaktoren wie die kontinuierliche Arbeit daran, die Entwicklungen der Märkte und Bedürfnisse der Kunden noch besser zu verstehen und in Produkte und Leistungen umzusetzen, die den Kunden einen hohen Mehrwert bieten.

### KONKRETE MASSNAHMEN ZUR UMSETZUNG DER STRATEGIE

Im Geschäftsjahr 2010/11 hat der Aurubis-Konzern definierte strategische Aufgaben verfolgt und weitere Fortschritte in der Strategieumsetzung erzielt.

Der wesentliche Schritt war der Erwerb der Rolled Products Division der Luvata-Gruppe. Die strategische Analyse hatte ergeben, dass in diesem Bereich bei Aurubis eine Schwäche vorhanden ist, die eine grundsätzliche Neuausrichtung erforderte. Nachdem Möglichkeiten zu Wachstum und Konsolidierung in Europa und darüber hinaus intensiv geprüft worden waren, haben wir uns entschlossen, die Akquisition zur nachhaltigen Stärkung der strategischen Position unseres Bandgeschäfts und unserer Produktkompetenz durchzuführen. Der neu erworbene Bereich verfügt über wesentliche Produktionsstandorte in Finnland, den Niederlanden, Schweden und den Vereinigten Staaten sowie über zusätzliche Servicecenter in den Niederlanden und Italien und über ein

weltweites Vertriebsnetz. Damit kann das umfassende Produktportfolio des Konzerns jetzt weltweit angeboten werden. Von besonderer strategischer Relevanz ist es auch, dass wir durch die Akquisition Zugang zu technischem Know-how und erfahrener Personal sowie zur Technologie des vertikalen Bandgießens erhalten.

Durch die Kombination der neuen Produktionsstandorte mit den vorhandenen Werken in Stolberg erscheint eine Optimierung der Produktionsstruktur im Konzern möglich. Auf diese Weise wollen wir Skaleneffekte und Kostenvorteile realisieren.

Die Voraussetzungen für die Integration der neu übernommenen Luvata-Einheiten wurden bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr verbessert, die Harmonisierung der konzernweiten Abläufe weiter vorangetrieben. Die Umsetzung der Integration in diesem Geschäftsjahr setzt damit auf bereits vorhandenen definierten Prozessen auf.

Im Bereich Personal haben wir im Geschäftsjahr eine analytische Stellenbewertung vorgenommen und auf dieser Basis mit der Einführung eines neuen Gehaltssystems begonnen. Zur Unterstützung einer gezielten Personalentwicklung wurden zudem für ausgewählte Führungskräfte auf Basis unserer Führungsleitlinien Managementüberprüfungen durchgeführt, die sich an den 2010 erarbeiteten und verabschiedeten Aurubis-Führungsleitlinien orientieren.

Für die weitere Stärkung der Produktionskompetenz, des Markt- und Kunden-Know-hows sowie der Innovationskraft sind interne Programme, wie z. B. das Innovationsmanagement, weiter umgesetzt worden.

### EFFIZIENZSTEIGERUNG IM FOKUS

Während des gesamten Jahres standen in vielen Bereichen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Fokus.

In der BU Primärkupfer haben wir am Standort Pirdop ein umfassendes Effizienzsteigerungsprogramm gestartet, dessen Schwerpunkt auf der Erhöhung des Durchsatzes und der Senkung der Kosten liegt. Die Maßnahmen werden weitestgehend ohne größere Investitionsaufwendungen realisiert und im Rahmen einer Projektorganisation zur kontinuierlichen Verbesserung laufend überprüft.

Des Weiteren ist in Pirdop eine neue Schlackenflotationsanlage fertiggestellt worden, mit der die steigenden Schlackenmengen der Konzentratverarbeitung besser zu beherrschen sind. Das in der Anlage gewonnene Kupferkonzentrat wird wieder in die Produktion zurückgeführt.

Auch an anderen Standorten haben wir an der Optimierung des Metallausbringens und an der Verbesserung der Vermarktungsfähigkeit von Produkten gearbeitet. Schließlich hat Aurubis im vergangenen Geschäftsjahr davon profitiert, dass der Standort Olen Produktionsschwankungen innerhalb des Konzerns aufgrund geplanter und ungeplanter Stillstände ausgleichen konnte. Hierdurch war es möglich, mehr Altkupfer zu attraktiven Bedingungen einzusetzen.

In der BU Recycling/Edelmetalle war die erfolgreiche Inbetriebnahme des KRS-Plus-Projektes das herausragende Ereignis des Geschäftsjahres. Es ermöglicht im Recyclingzentrum Lünen einen deutlich höheren Durchsatz komplexer Recyclingrohstoffe. Am Standort Hamburg wurden im E-Ofen der Rohhütte Werk Nord mit geringem Aufwand eine Durchsatzsteigerung erreicht und durch ein neues Verfahren in der Goldelektrolyse das Ausbringen von Edelmetall beschleunigt sowie Bestände verringert.

### Aurubis wird der weltweit führende integrierte Kupfererzeuger und -verarbeiter sein



In der BU Kupferprodukte wurde in der BL Rod+Shapes durch eine Investition am Standort Hamburg die Gießkompetenz für hochwertige Stranggussformate weiter ausgebaut. Hier können nun sauerstofffreie und niedriglegierte Formate bis zu einem Gesamtgewicht von 25 t und einer Länge von 9 m gegossen werden. Im Bereich der Rodfertigung haben wir in allen vier Anlagen des Konzerns zahlreiche Maßnahmen zur Steigerung der Produktivität und Qualität umgesetzt.

Der Ausbau der BL Flat Rolled Products & Specialty Wire wurde im Geschäftsjahr von der Umsetzung operativer Verbesserungsmaßnahmen zur Unternehmens- und Geschäftsentwicklung am Standort Stolberg begleitet und das erste Jahr eines mehrjährigen Effizienzsteigerungsprogramms erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen der laufenden Geschäftsintegration starten darüber hinaus im Bandbereich Projekte zur Produktivitäts- und Profitabilitätssteigerung.

Die BL Bars & Profiles hat im Geschäftsjahr ein TPM (Total Productive Maintenance)-Projekt begonnen, das mit spezifischen KPI (Key Performance Indicators) unterlegt ist und signifikante Volumen- und Produktivitätssteigerungen vorsieht.

### NACHHALTIGKEIT ALS GRUNDLAGE DER UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Die Unternehmenswerte des Aurubis-Konzerns bestehen in Leistung, Verantwortung, Integrität, Wandlungsfähigkeit und Wertschätzung. Sie wurden im PRIMA-Projekt definiert, das sich aus den Anfangsbuchstaben der englischen Begriffe Performance (Leistung), Responsibility (Verantwortung), Integrity (Integrität), Mutability (Wandlungsfähigkeit) und Appreciation (Wertschätzung) herleitet. Die Verantwortung für Kunden und Produkte, Mitarbeiter und Gesellschaft ist folgerichtig ein Kernelement der Aurubis-Werte. Aurubis sieht seine Kompetenz im verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt und den begrenzten natürlichen Ressourcen nicht nur als Ausdruck der Verantwortung, sondern auch als Bestandteil der Wettbewerbsstärke.

Im Jahr 2009 wurde erstmals für den gesamten Aurubis-Konzern ein Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt, der umfassende Informationen über die nachhaltige Unternehmensführung enthält. Der im Jahr 2011 veröffentlichte Umweltreport (siehe auch [www.aurubis.com](http://www.aurubis.com)) erläutert aktuell und umfassend die Unternehmensleitlinien, das Umweltmanagementsystem sowie konkrete Aktivitäten zum Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz. Im Rahmen der funktionalen Integration der übernommenen Luvata-Standorte werden die neuen Einheiten in das bestehende konzernweite System einbezogen. 2012 wird dann der erweiterte Nachhaltigkeitsbericht des Aurubis-Konzerns erscheinen.

## Gesetzliche Anforderungen

Die Erklärung zur Unternehmensführung und der Vergütungsbericht sind Teil des Konzernlageberichts. Beide sind im vorderen Teil dieses Geschäftsberichts abgedruckt und auf der Website der Gesellschaft einsehbar und zwar unter [www.aurubis.com/unternehmensfuehrung](http://www.aurubis.com/unternehmensfuehrung) bzw. [www.aurubis.com/verguetungsbericht](http://www.aurubis.com/verguetungsbericht).

### ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Erläuternder Bericht des Vorstands der Aurubis AG, Hamburg gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) zu den übernahmerechtlichen Angaben nach den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) zum Bilanzstichtag 30. September 2011

Im Folgenden sind die nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30. September 2011 dargestellt.

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Aurubis AG betrug zum Bilanzstichtag 115.089.210,88 € und war in 44.956.723 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € eingeteilt.

Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

### 10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Es besteht eine indirekte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 10 % der Stimmrechte überschreitet:

Die Salzgitter AG, Salzgitter, hat der Gesellschaft gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.08.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG am 29.08.2011 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und 25,002 % der Stimmrechte (entsprechend 11.240.000 Stimmen) beträgt.

Davon sind der Salzgitter AG 25,002 % der Stimmrechte (entsprechend 11.240.000 Stimmen) von der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, zuzurechnen.

Dementsprechend besteht eine direkte Beteiligung am Kapital der Aurubis AG, die 25 % der Stimmrechte überschreitet: Die Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, hält gemäß Mitteilung der Salzgitter AG, Salzgitter, vom 29.08.2011 seit dem 29.08.2011 25,002 % der Stimmrechte (entsprechend 11.240.000 Stimmen).

### Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Aurubis AG ergeben sich aus den §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) und § 31 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG) in Verbindung mit § 6 Abs. 1 der Satzung. Die Änderung der Satzung wird von der Hauptversammlung beschlossen. Der Beschluss der Hauptversammlung bedarf einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst; die §§ 179 ff. AktG sind anwendbar. Nach § 11 Abs. 9 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Der Aufsichtsrat ist ferner ermächtigt, § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen. Er ist auch ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 1 und 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausgabe der neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung am 3. März 2010 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung

begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen, anzupassen. Entsprechendes gilt im Falle der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- oder Wandelschuldverschreibungen nach Ablauf des Ermächtigungszeitraums sowie im Falle der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Fristen für die Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten bzw. für die Erfüllung von Wandlungs- bzw. Optionspflichten.

#### Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe

Gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 02.03.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis zu € 57.544.604,16 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 22.478.361 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre ein- oder mehrmalig auszuschließen,

- a) soweit es erforderlich ist, um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen.
- b) bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt € 38.046.026,24, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden.

- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem rechnerischen Nennbetrag in Höhe von insgesamt € 11.508.920,32 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung dieser Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet.
- d) soweit es erforderlich ist, um Inhabern bzw. Gläubigern der von der Gesellschaft ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechte auf Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts zustehen würde.

Durch Beschluss vom 11. Februar 2011 hat der Vorstand der Aurubis AG im Rahmen einer Selbstverpflichtung erklärt, von den in § 4 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung insoweit keinen Gebrauch zu machen, als dies zur Ausgabe von Aktien der Aurubis AG unter Bezugsrechtsausschluss führen würde, deren anteiliger Betrag am Grundkapital insgesamt 20 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder, wenn dieser Betrag niedriger sein sollte, des zum Zeitpunkt der erstmaligen Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals übersteigt.

Diese Selbstverpflichtung wurde auf der Internetseite der Aurubis AG in der Rubrik Investor Relations für die Laufzeit der Ermächtigung zugänglich gemacht.

#### Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 03.03.2011 wurde die Gesellschaft bis zum 03.09.2012 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb zum Zweck des Handels mit eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

- a) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels eines Angebots an sämtliche Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet; das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.
- b) Die erworbenen eigenen Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre veräußert werden, soweit dies gegen Sachleistung Dritter, insbesondere im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen durch die Gesellschaft selbst oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen, sowie im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschieht oder zur Erfüllung von Umtauschrechten oder -pflichten aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen; das Bezugsrecht der Aktionäre ist jeweils ausgeschlossen.

- c) Die erworbenen eigenen Aktien können auch ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise eingezogen werden.

Der vollständige Wortlaut des Ermächtigungsbeschlusses vom 03.03.2011 ist unter Tagesordnungspunkt 6 in der im elektronischen Bundesanzeiger vom 20.01.2011 veröffentlichten Einberufung der ordentlichen Hauptversammlung 2011 wiedergegeben.

#### Befugnis des Vorstands zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und von Aktien aus bedingtem Kapital

Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft um bis zu € 52.313.277,44 durch Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 2,56 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 03.03.2010 unter Tagesordnungspunkt 8 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien

oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

#### Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft

Aus dem mit einem Bankenkonsortium geschlossenen Vertrag über eine Kreditlinie von anfänglich rund 1,2 Mrd. € (der „Konsortialkredit“), der neben der Finanzierung der Übernahme der Cumerio nv/sa der Finanzierung des Umlaufvermögens des Konzerns dient, sind noch Kreditlinien von 550 Mio. € verfügbar. Für den Fall, dass eine Einzelperson oder eine gemeinsam handelnde Gruppe von Personen die Kontrolle über mehr als 50 % der Aktien oder der Stimmrechte an der Aurubis AG erwirbt, hat jeder Kreditgeber aus dem Konsortium jeweils einzeln das Recht, seine Beteiligung an dem Konsortialkredit zu kündigen und sofortige Rückzahlung der ihm darunter geschuldeten Beträge zu fordern.

## Unternehmenssteuerung

### FÜHRUNGSVERANTWORTUNG IM KONZERN

Der Vorstand steuert, ausgerichtet an der Konzernstrategie, die Aurubis-Gruppe nachhaltig. Die Vorstandsmitglieder verfügen hierzu über eine umfassende Expertise sowie über die erforderliche nationale und internationale Erfahrung. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands und in den nachgelagerten Führungsebenen basiert auf einem intensiven Austausch.

Die Anforderungen an die Führungskräfte steigen stetig, so dass sie ihre Rolle und ihr Führungsverständnis immer wieder überprüfen und gegebenenfalls anpassen müssen. Als Orientierungsmaßstab dienen hierbei die im vergangenen Geschäftsjahr erarbeiteten einheitlichen Führungsleitlinien im Konzern, aus denen die für die Führungskräfte erforderlichen Kompetenzen abgeleitet wurden. Das Ergebnis ist das Aurubis-Kompetenzmodell mit vier Kompetenzfeldern:

Unternehmertum = Entrepreneurship  
Effizienz = Efficiency  
Effektive Führung = Leadership Effectiveness  
Persönlichkeit = Personal Mastery

Das Kompetenzmodell findet unter anderem Anwendung bei der Auswahl von Führungskräften und Potenzialträgern sowie in Management Reviews. Darüber hinaus dient es als Basis für die Management Development Programme des Aurubis-Konzerns.

Um die Führungskräfte bestmöglich vorzubereiten, wurde konzernweit ein „Leadership Programme“ konzipiert, das umfassende Qualifizierungsmöglichkeiten anbietet. Darüber hinaus besteht im Rahmen eines Business Coachings die individuelle Möglichkeit, ziel- und lösungsorientiert an der eigenen Entwicklung zu arbeiten. Neue Führungskräfte werden aktiv begleitet.

Für 2012 ist die Einführung eines Führungsfeedbacks geplant, das den Dialog zwischen den Ebenen der Führungskräfte strukturieren soll.

Zur Erfolgsorientierung gehört bei Aurubis auch eine attraktive individuelle Entlohnung gemäß dem zum 01.10.2010 erfolgreich eingeführten Vergütungssystem für das Aurubis-Management. Dieses Vergütungssystem entspricht internationalen Standards und orientiert sich an Marktüblichkeiten.

Grundsätzlich ist für uns eine ausgewogene Zusammensetzung des Managementteams unabdingbar: Frauen und Männer, nationale und internationale Fach- und Führungskräfte, jüngere und gestandene Mitarbeiter arbeiten eng für den gemeinsamen Erfolg zusammen.

### ZENTRALE ERFOLGSGRÖSSE: RENDITE AUF DAS EINGESetzte KAPITAL

Maßgebliches Ziel der Unternehmenssteuerung ist die Steigerung des Unternehmenswertes des Aurubis-Konzerns, indem ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens über die Kapitalkosten hinaus erwirtschaftet wird. Dem unternehmensinternen Steuerungssystem liegt eine einheitliche Bewertung des operativen Geschäfts sowie der Optimierungs- und Investitionsvorhaben anhand von Ertrags-, Bilanz- und Finanzierungskennzahlen zugrunde. Die Investitionsrichtlinien und das Projektmanagement von Aurubis legen eine einheitliche Darstellung und Bewertung unterschiedlicher Projekte über alle Konzerneinheiten hinweg fest. Darüber hinaus werden qualitative und strategische Kriterien berücksichtigt.

Der Aurubis-Konzern berichtet nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Metallpreisschwankungen führen bei Anwendung der Durchschnittsmethode durch den Ausweis von Buchwertveränderungen des Vorratsvermögens systematisch zu erheblichen Diskontinuitäten in der Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns. Dabei handelt es sich um Bewertungsergebnisse,

die unseres Erachtens zu einer betriebswirtschaftlich nicht zutreffenden Darstellung in der Lageberichterstattung führen. Darüber hinaus entstanden aus der Kaufpreisallokation im Zuge des Erwerbs der Rolled Products Division von Luvata Einmaleffekte, die ebenso zu einer Verzerrung in der Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Aurubis-Konzerns führen würden.

Um den operativen Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von derartigen Bewertungseinflüssen zur internen Steuerung darstellen zu können, erfolgt die interne Berichterstattung und Steuerung des Konzerns auf Grundlage eines operativen Ergebnisses.

Die Herleitung des operativen Ergebnisses aus der IFRS Ertragslage erfolgt durch die

- » Bereinigung um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2,
- » Bereinigung um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände,
- » Bereinigung um Effekte aus Kaufpreisallokationen, i.W. auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der ROCE (Return on Capital Employed), der die Verzinsung des im operativen Geschäft oder für eine Investition eingesetzten Kapitals beschreibt. Der ROCE bezeichnet das Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) zum eingesetzten Kapital (Capital Employed) am Stichtag. Zur Beurteilung von Investitionsprojekten werden auch die effektive Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Internal Rate of Return IRR) sowie der Nettobarwert (Net Present Value NPV) herangezogen.

Der Aurubis-Konzern erreichte auf Basis des vom Management des Konzerns für die Steuerung verwendeten operativen Ergebnisses im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund der verbesserten operativen Ertragslage (EBIT von 327 Mio. € gegenüber 187 Mio. € im Vorjahr) einen ROCE von 18,7% nach 11,4% im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des Capital Employed und EBIT nach IFRS ergibt sich ein ROCE von 21,8% im aktuellen Geschäftsjahr gegenüber 25,5% im Vorjahr.

**WESENTLICHE RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE EINFLUSSFAKTOREN**

Das Geschäft des Aurubis-Konzerns steht unter dem Einfluss vielfältiger Faktoren. Von herausragender Bedeutung ist das Geschehen an den internationalen Rohstoff- und Kupfermärkten. Wesentliche Einflüsse gehen auch vom Konjunkturverlauf in den Industrie- und Schwellenländern sowie von Ereignissen an den Finanz- und Devisenmärkten aus. Veränderungen in den politischen Rahmenbedingungen, die internationale Handelspolitik und umweltschutzbezogene Tatbestände sind ebenfalls geschäftsrelevant.

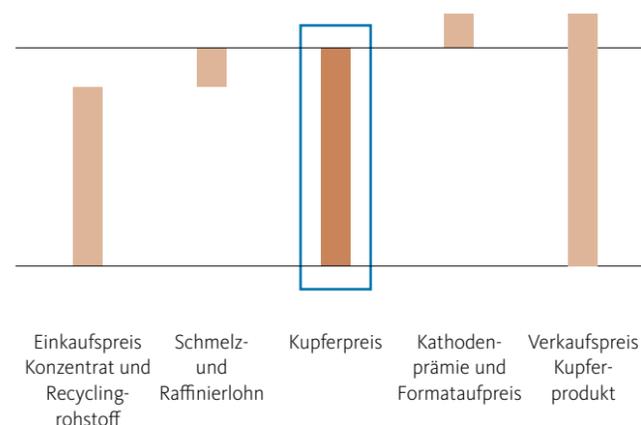
**Kupferpreis, Schmelz- und Raffinierlöhne, Prämien und Aufpreise**

Der Preis für Kupfer spiegelt das Verhältnis von Angebot und Nachfrage wider. Er bildet sich vor allem im Handel an der London Metal Exchange (LME), die physische Geschäfte sowie Kurssicherungs- und Anlegergeschäfte ermöglicht. Der Kupferpreis ist über den Börsenhandel hinaus Richtwert und wird international anerkannt.

Sowohl für das Rohstoff- als auch für das Produktgeschäft von Aurubis ist dieser Wert die preisliche Grundlage. Dies ermöglicht uns ein konsequentes Risikomanagement, damit der Kupferpreis bei der Ermittlung des operativen Ergebnisses nur ein durchlaufender Posten ist. Allerdings beeinflusst er das

Rohstoffangebot und die Nachfrage und wirkt somit indirekt auch auf das Ergebnis ein. Des Weiteren entstehen bei effizienter Metallextraktion in den Aurubis-Anlagen Ergebniseffekte. Diese sind wertmäßig durch den Metallpreis bestimmt, dessen Volatilität für entsprechende Schwankungen sorgt.

**Preisbildung erfolgt entlang der Wertschöpfung**



Beim Einkauf kupferhaltiger Rohstoffe bilden die mit Lieferanten verhandelten Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCS) die wesentliche Ertragskomponente eines Geschäftes und sind eine wichtige Ergebnisgröße für das Unternehmen. Sie schwanken deutlich, je nach Angebots- und Nachfrageentwicklung in den jeweiligen Märkten. Im Kern sind sie das Entgelt für die Umwandlung von Rohstoffen in das Börsenprodukt Kupferkathode und andere Metalle sowie Fertigprodukte.

Die Preisbasis für den Verkauf der Kupferprodukte bildet die Börsennotierung für Kupfer. Der europäische Prämienaufschlag für Kupferkathoden sowie Formataufpreise, die für die Umwandlung von Kathoden in Kupferprodukte erhoben werden, sind weitere Bestandteile des Verkaufspreises und wichtige Ergebnisgrößen im Kupferproduktabsatz.

**Devisen**

Die Rechnungslegung und Berichterstattung des Aurubis-Konzerns erfolgt in Euro-Währung. Ein Teil des Geschäfts wird jedoch in Fremdwährungen fakturiert und unterliegt entsprechenden Einflüssen aus Kursschwankungen: Während das Recyclinggeschäft überwiegend in Euro abgerechnet wird, ist das internationale Konzentratgeschäft US-Dollar-basiert.

Risiken aus Fremdwährungen werden fortlaufend ermittelt und dienen als Basis für Sicherungsentscheidungen. Zur laufenden Absicherung werden hierzu Spot- und Forwardgeschäfte getätigt sowie Optionen abgeschlossen.

**Energie**

Die Produktionsprozesse im Aurubis-Konzern sind energieintensiv. Wir verfolgen deshalb grundsätzlich das Ziel, die Energieeffizienz zu steigern und die Energiekosten zu senken. Mittels einer so genannten „virtuellen Kraftwerkscheibe“ haben wir uns vertraglich ab dem Jahre 2010 für die deutschen Standorte eine dauerhafte Stromversorgung für 30 Jahre gesichert. Sie basiert auf transparenten Kosten und macht Aurubis unabhängiger von der schwer prognostizierbaren Strompreisentwicklung an der Strombörse EEX.

Die Strompreise am Markt waren im Geschäftsjahr 2010/11 nach anfänglicher Seitwärtsbewegung um circa 15% angestiegen. Zuletzt ließ sich eine rückläufige Bewegung auf das Niveau vor dem Reaktorunglück im japanischen Fukushima beobachten.

Der Preisanstieg am Gasmarkt zu Beginn des Jahres 2011 entstand zum größten Teil durch die gute Konjunktur in Europa und Asien. Der lange und strenge europäische Winter erhöhte die Gasnachfrage zusätzlich. Verstärkt durch die Ereignisse in Japan zogen die Preise am Markt um etwa 10% an. Ab Juli 2011 blieb der Gaspreis stabil.

Ungeachtet der volatilen Entwicklung an den Einzelmärkten konnten wir die Energiekosten des Aurubis-Konzerns mit rund 150 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu unverändert halten. Die Stromkosten für den Konzern gingen leicht zurück, die Gaskosten stiegen leicht an. Langfristige Energieverträge trugen dazu bei, dass sich die Preissteigerungen am Markt im Unternehmen nicht in vollem Umfang niederschlugen.

Durch die Akquisition der Rolled Products Division der Luvata Gruppe wird der Strom- und Gasverbrauch des Gesamtkonzerns um circa 15% steigen. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2011/12 Verbräuche in Höhe von etwa 1,6 TWh Strom und circa 1,3 TWh Gas.

Durch die Energiewende in Deutschland – den Ausstieg aus der Kernenergie und den Ausbau erneuerbarer Energien – wird es möglicherweise zu erheblichen Instabilitäten bei der Stromversorgung und in Stromnetzen kommen. Dies könnte großflächige Blackouts nach sich ziehen. Um für diesen Fall gerüstet zu sein, hat Aurubis ein Programm aufgelegt, das Maßnahmen umfasst, die eine Notstromversorgung sicherstellen, um kritische Anlagen bei längerfristigen Blackouts vor Großschäden zu schützen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2010/11 stiegen die staatlichen Zusatzbelastungen auf den Strompreis wie Ökosteuern, KWK (Kraft-Wärme-Kopplung) und EEG (Erneuerbare Energien-Gesetz) weiter an. Insgesamt führte dies zu einer moderaten Erhöhung der Gesamtstromkosten. Der deutliche Anstieg der EEG-Sätze konnte dabei durch die bestehende Ausgleichsregelung aufgefangen werden.

**Emissionshandel**

Im Dezember 2009 hat die Europäische Kommission die Liste der Carbon Leakage (Verlagerung von Produktion und Emissionen) gefährdeten Branchen (List of sectors at significant risk of Carbon Leakage) veröffentlicht, in der auch die Kupferindustrie genannt wird. Den in dieser Liste geführten Branchen drohen nach Ansicht der EU-Kommission besonders starke Wettbewerbsnachteile, falls Drittstaaten ihren Unternehmen weniger strenge Klimaschutzauflagen machen als die Europäische Union.

Um betroffene Industrien vom Carbon Leakage abzuhalten, ist eine vollständige Befreiung von allen CO<sub>2</sub>-Kosten notwendig. Bisher ist das deutsche Bekenntnis zur vollständigen Kompensation von der EU noch nicht bestätigt. Hierdurch sind die Planungssicherheit und damit die Investitionsbereitschaft der Industrie in Europa beschränkt.

**Gesamt- und branchenwirtschaftliches Umfeld**

**WELTWIRTSCHAFT VERLOR IM LAUFE DES GESCHÄFTSJAHRES AN WACHSTUMSDYNAMIK**

Der Start in das Geschäftsjahr 2010/11 war von einer Erholung der Weltwirtschaft begleitet, die zunehmend als selbsttragend bezeichnet wurde. Sie verlief jedoch regional unterschiedlich schnell. Vor allem die Schwellenländer, die zum Teil an der Kapazitätsgrenze produzierten, hoben sich mit ihrer hohen Wachstumsdynamik von der Entwicklung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften ab, die nur ein gedämpftes Wachstum aufweisen konnten. Der Inflationsdruck nahm zu und rief Gegensteuerungsmaßnahmen durch eine restriktivere Geld- und Fiskalpolitik hervor, vor allem in China. Der Welthandel weitete sich merklich aus.

Bis zum Sommer 2011 zeigte sich die Weltwirtschaft insgesamt in einer robusten Verfassung bei einer anhaltend zweigeteilten Schrittgeschwindigkeit im Konjunkturzyklus. Die Auswirkungen des Erdbebens in Japan auf die Binnenwirtschaft und die internationale Lieferkette sowie hohe Rohstoffpreise sorgten temporär für eine Verlangsamung des Wachstums und des internationalen Warenhandels. Dies kam auch in rückläufigen Stimmungsindikatoren und einem

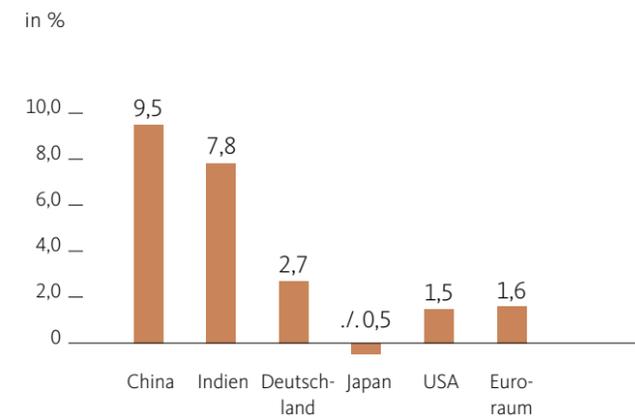
reduzierten Unternehmer- und Konsumentenvertrauen zum Ausdruck. Ab Anfang August 2011 machten sich Spannungen an den internationalen Finanzmärkten bemerkbar, die sich insbesondere als Belastung für die Stärke der konjunkturellen Erholung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften erwiesen. Die regionalen Unterschiede blieben dabei erhalten. Die Volatilität an den Finanzmärkten und die Risikoaversion von Investoren nahmen zu.

**WIRTSCHAFT IM EURORAUM ENTWICKELTE SICH UNEINHEITLICH – DEUTSCHLAND STABIL**

Die Wirtschaftsentwicklung in der EU geriet nach einem guten Start im Laufe des Geschäftsjahres zunehmend unter den Einfluss von Spannungen an den Finanzmärkten. Nachdem im Euroraum das Schlussquartal 2010 ein Wachstum des realen BIP von 0,3% gegenüber dem Vorquartal aufwies, beschleunigte es sich zunächst auf 0,8% im ersten Quartal 2011. Danach schwächte sich die konjunkturelle Grunddynamik aber ab, so dass im zweiten Quartal 2011 nur noch ein Plus von 0,2% erreicht werden konnte. Die Europäische Zentralbank ging weiterhin davon aus, dass die getroffenen Maßnahmen zur Unterstützung der Funktionsfähigkeit des

Finanzsektors und positive Einflüsse von den Schwellenländern sowie attraktive kurzfristige Zinsen die Wirtschaft im Euroraum stützen würden. Schrittweise, im November und Dezember 2011, senkte sie den Leitzins auf zuletzt 1,00%.

**Erwartetes BIP-Wachstum 2011**



Quelle: IWF, World Economic Outlook, Sept. 2011

Das Gefälle des Wirtschaftswachstums innerhalb der Währungsunion war 2011 erneut groß. Deutschland und Belgien boten hierbei mit plus 2,7% und plus 2,4% noch ein gutes Bild, Frankreich und die Niederlande lagen mit 1,7% und 1,6% im Mittelfeld und die anderen südeuropäischen Länder konnten mit Wachstumsraten unter 1% bzw. im Negativbereich nicht überzeugen.

**KUPFERMARKT WEITER VON NACHFRAGE-ÜBERHANG GEPRÄGT**

**Europa: Kupferbedarf anhaltend hoch**

Die mit der guten wirtschaftlichen Entwicklung einhergehende Nachfrage nach Kathoden und Kupferprodukten stützte den europäischen Kupfermarkt bis zum Sommer 2011, obwohl regional betrachtet die Entwicklung unterschiedlich ausfiel. Danach kamen mit der Urlaubszeit saisonale Effekte zum Tragen, die das Wachstum der Nachfrage dämpften. Zwar stieg aufgrund der Euro-Schuldenkrise die Unsicherheit und die Aussichten wurden vorsichtiger bewertet, im realen Markt waren die Auswirkungen jedoch vor allem in zurückhaltenden Mengendispositionen der Kunden zu spüren. Diese Verhaltensweise resultierte auch aus der Höhe der Kupferpreise und ihrer Volatilität.

In Deutschland, das den wesentlichen Absatzmarkt für Aurubis-Kupferprodukte darstellt, war die Beschäftigung der wesentlichen Abnehmerbranchen bis zum Ende des Geschäftsjahres von einem hohen Auslastungsgrad gekennzeichnet. Im Zeitraum Januar bis August 2011 orderten in der Elektroindustrie inländische Kunden 19%, ausländische 8% mehr Produkte. Die deutsche Automobilindustrie produzierte von Januar bis September 2011 7,2% mehr PKWs als im Vorjahreszeitraum. Der Maschinen- und Anlagenbau war im Oktober 2011 noch mit 88,7% ausgelastet. Italien, das wie Deutschland über eine gut ausgebaute Kupferverarbeitende Industrie verfügt, tat sich in seiner Wirtschaftsentwicklung schwerer und hatte gegenüber dem Vorjahr einen reduzierten Bedarf an raffiniertem Kupfer. Insgesamt ergab sich für Europa nach vorläufigen Angaben der International Copper Study Group (ICSG) für das erste Halbjahr 2011 ein Nachfragewachstum von 3,5%.

**Asien: Kupfernachfrage Chinas bleibt wichtiger Preisfaktor**

Neben Europa ist China das größte Bedarfszentrum von Kupfer. Der Anteil des asiatischen Landes an der globalen Nachfrage für raffiniertes Kupfer liegt inzwischen bei rund 39%. Seine unmittelbaren Kaufaktivitäten am Weltmarkt fielen während der ersten sieben Monate 2011 geringer aus. Stattdessen wurden während dieser Zeit in großem Umfang lokale Kupferbestände aufgelöst und abgebaut, vor allem außerhalb der Börsenlager. Mit dem nahenden Ende dieses Prozesses stiegen die Kaufaktivitäten Chinas am internationalen Kupfermarkt wieder an. Im September 2011 erreichten die Einfuhren mit 275.000 t raffiniertem Kupfer ein 16-Monats-Hoch. Vor allem die Energieerzeugung, -umwandlung und -verteilung waren weiterhin die wichtigsten Einsatzsektoren. Laut Marktforschungsinstituten wird der chinesische Bedarf an raffiniertem Kupfer im Jahr 2011 zwischen 8 und 9%, d. h. um rund 600.000 t, zugenommen haben.

**Weltkupferproduktion deckte Nachfrage unzureichend**

Die Kupferproduktion blieb 2011 erneut deutlich hinter ihren Kapazitätsgrenzen zurück. Die Auslastung der Hütten lag laut ICSG im ersten Halbjahr 2011 nur bei rund 79%. Verglichen mit 2010 war das Jahr in besonderem Maße von Produktionsstörungen betroffen, die sowohl bei Minen als auch bei Hütten zu Mengeneinbußen führten. Während sich zunächst vor allem schlechte Wetterverhältnisse auswirkten, waren es danach zunehmende Tarifauseinandersetzungen bei Minenbetreibern. Weitere Produktionsausfälle entstanden durch das Erdbeben in Japan und seine Folgen.

**Kupferrohstoffmärkte mit uneinheitlicher Entwicklung**

Die Minenindustrie litt 2011 wie im Vorjahr unter abnehmenden Kupfergehalten im Erz und unter den zuvor genannten negativen Einflussfaktoren. Die Produktionsergebnisse waren deshalb nicht zufriedenstellend. An den Kupferkonzentrat-

märkten zeigte sich dennoch zunächst eine gute Verfügbarkeit, die höhere Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) im Spotgeschäft zuließ. Durch das Erdbeben in Japan mussten für eine Kupferhütte alle Konzentratlieferungen gestoppt werden, wodurch der Markt entlastet wurde. Später im Jahr verengte sich der Markt wieder durch Streiks in Minen.

Der Altkupfermarkt wies über weite Teile des Jahres eine gute Mengenverfügbarkeit auf, wozu hohe Kupferpreise und eine verbesserte Wirtschaftslage beitrugen. Die Kaufaktivitäten chinesischer Marktteilnehmer waren nur punktuell zu spüren und belasteten den Markt nicht. Die Versorgungsmöglichkeiten für europäische Altkupferkonsumenten erwiesen sich deshalb als sehr zufriedenstellend. Auch für andere Recyclingrohstoffe bestand weitgehend ein gutes Angebot.

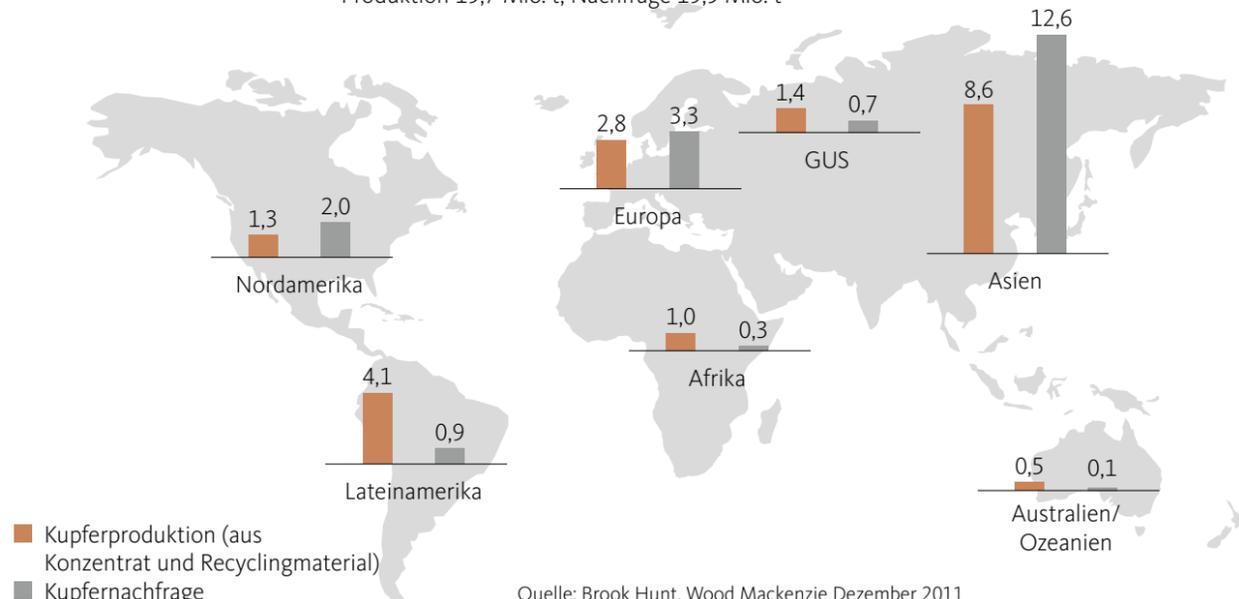
**Kupferpreis deutlich über Vorjahresniveau**

Der Kupferpreis an der LME erwies sich im Geschäftsjahr als sehr robust, was auf die fundamentale Situation des Marktes zurückzuführen ist. Er lag im Geschäftsjahr 2010/11 mit durchschnittlich 9.096 US\$/t (Settlement) auf hohem Niveau und übertraf den Durchschnittswert des Vorjahres (7.036 US\$/t) um 29%. Nach einem Start bei 8.115 US\$/t wurden im Februar 2011 teilweise Spitzenwerte von über 10.000 US\$ erreicht. Ab Mitte September 2011 ließen die wachsenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten die Kurse unter 8.000 US\$/t sinken. Das Preishoch des Geschäftsjahres lag bei 10.148 US\$/t (14.02.2011), das Preistief bei 6.975,50 US\$/t (29.09.2011).

**Erwartete Produktion und Nachfrage nach raffiniertem Kupfer 2011**

in Mio. t

Produktion 19,7 Mio. t, Nachfrage 19,9 Mio. t



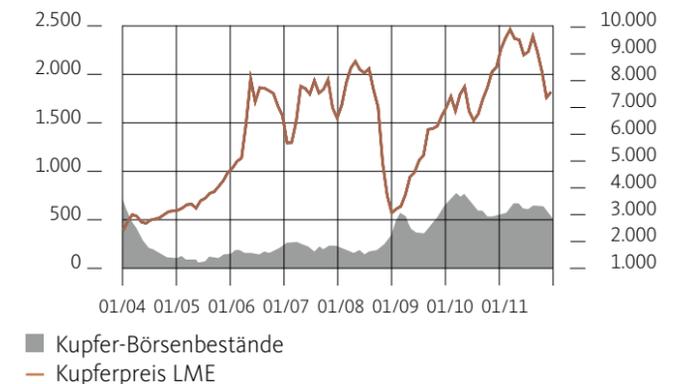
**Kupferbestände bei Metallbörsen schwankten im Jahresverlauf**

Die Entwicklung der Kupferbestände in den Lagerhäusern der drei großen Metallbörsen LME, COMEX (Commodity Exchange, New York) und SHFE (Shanghai Future Exchange) verlief im Geschäftsjahr sehr wechselhaft. Nach weitgehend stabilem Verlauf nahmen insbesondere die Einlieferungen in die Lagerhäuser der LME ab Anfang 2011 zu. Am 24.03.2011 erreichten die Börsenbestände an Kupfer mit rund 697.000 t den höchsten Stand im Geschäftsjahr. In der Folgezeit schwankten sie leicht. Ende September 2011 betrug sie 651.000 t Kupfer. Rund 52% davon lagerten in nordamerikanischen Lagerhäusern und waren damit für Abnehmer in den verbrauchsstarken Regionen Asien und Europa schwer erreichbar. Außerhalb der Börsen verfügt vor allem China über bevorratete Mengen. Sie werden offiziell nicht quantifiziert. 2011 soll es hier zu einem starken Abbau gekommen sein.

**Kupferpreis und Kupfer-Börsenbestände**

bis 30.09.2011 in Tsd. t

US\$/t



# GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN 2010/11

## Geschäftsverlauf BU Primärkupfer

Business Unit Primärkupfer in Mio. €	2010/11 operativ	2009/10 operativ
Umsatzerlöse	6.662,6	5.385,2
EBT	169,5	65,4
EBIT	184,2	74,1
Investitionen*	47,5	71,3
Abschreibungen	-70,9	-73,3
Ø Anzahl der Mitarbeiter	2.186	2.143

\* in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die BU Primärkupfer produziert Kupferkathoden aus Kupferkonzentraten und Blisterkupfer anderer Hütten. Zusätzlich werden zur Prozessoptimierung Altkupfer, Zwischenprodukte und sonstige Recyclingstoffe verarbeitet. Die dabei erwirtschafteten Schmelz- und Raffinierlöhne (TC/RCs) stellen den wesentlichen Einnahmefaktor der BU dar. Zu ihren wesentlichen Produktionsanlagen gehören die Schmelz- und Raffinieranlagen an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien) und Pirdop (Bulgarien).

### GUTE SCHMELZ- UND RAFFINIERLÖHNE FÜR KUPFERKONZENTRATE

Das Angebot an Kupferkonzentraten entwickelte sich im Verlauf des Geschäftsjahres am Weltmarkt sehr positiv, wodurch die Schmelz- und Raffinierlöhne im Spotmarkt beträchtlich anstiegen. Auch unter langfristigen Verträgen ergaben sich deutliche Verbesserungen der Konditionen. Diese Entwicklung konnten wir nutzen.

An den Märkten für Blisterkupfer und Altkupfer kam es ebenfalls zu einer sehr vorteilhaften Entwicklung mit hohen Raffinierlöhnen, die zusätzliche Ergebnisverbesserungen erbrachten.

### PRODUKTIONSANLAGEN VOLL MIT ROHSTOFFEN VERSORGT

Aufgrund der günstigen Marktentwicklung waren wir in der Lage, alle Standorte gut mit Vorstoffen zu versorgen. Durch Optimierungen des Einsatzmix konnten zusätzliche Ergebnisse generiert werden. Dies betraf unter anderem die Verarbeitung von edelmetallhaltigen Materialien, die hohe Deckungsbeiträge erbrachten.

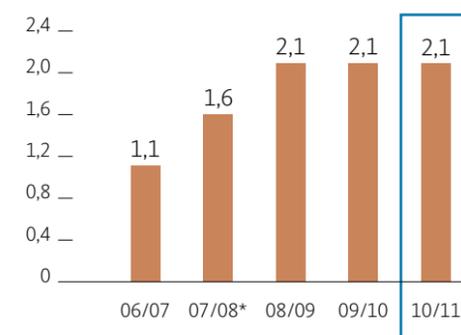
Die Nachfrage nach Schwefelsäure, die wir bei der Verarbeitung von Konzentraten als Kuppelprodukt erzeugen, war im gesamten Geschäftsjahr hoch. In unseren wichtigen Absatzmärkten im Chemie- und Düngemittelbereich sowie in der Kupfergewinnung durch Metalllaugung erzielten wir, insbesondere im Überseegebiet, teilweise außergewöhnlich gute Ergebnisse. Darüber hinaus konnten positive Effekte durch eine verbesserte strategische Marktausrichtung erreicht werden.

### BU PRIMÄRKUPFER ERZIELT GUTE PRODUKTIONSERGEBNISSE

Die gute Versorgung mit den Rohstoffen Kupferkonzentrat und Altkupfer sicherte uns während des gesamten Geschäftsjahres eine hohe Auslastung der Produktionsanlagen, obwohl am Standort Hamburg im Dezember 2010 ein 15-tägiger ungeplanter Stillstand erforderlich wurde. Dieser diente der Reparatur eines Schadens an der Sohle des Kernaggregats der Konzentratverarbeitung, des Schwebeschmelzofens. Außer zur Schadensbehebung wurde die Zeit genutzt, um die ursprünglich für das Ende des Geschäftsjahres geplanten Wartungs- und Revisionsarbeiten durchzuführen. Insgesamt haben wir in Hamburg während des Geschäftsjahres mit rund 1,1 Mio. t (Vorjahr: 1,1 Mio. t) die gleiche Menge Kupferkonzentrat verarbeitet wie im Vorjahr.

### Konzentratdurchsatz

in Mio. t



\* ab 01.03.2008 inkl. Pirdop

Am bulgarischen Standort Pirdop war die Produktion im Oktober 2010 von einem geplanten Stillstand betroffen. Während dieser Zeit erfolgten turnusgemäße Wartungsarbeiten. Zusätzlich wurde die Gelegenheit genutzt, durch technische Veränderungen die Emissionssituation des Standortes weiter zu verbessern und die Verfügbarkeit der Anlagen zu erhöhen. An unserem bulgarischen Standort Pirdop haben wir über 1,0 Mio. t Konzentratdurchsatz (Vorjahr: 1,0 Mio. t) erreicht. Diese gute Leistung wurde insbesondere durch die während des Stillstands im Oktober 2010 ausgeführten technischen Verbesserungen erzielt.

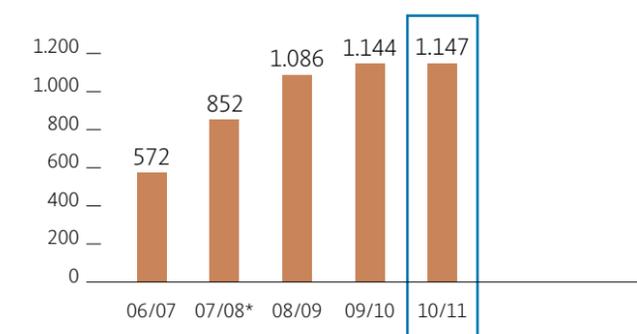
Insgesamt haben wir damit 2010/11 in der BU Primärkupfer nahezu 2,1 Mio. t Kupferkonzentrat (Vorjahr: 2,1 Mio. t) verarbeitet und das Vorjahresergebnis wieder erreicht. Die Schwefelsäureproduktion lag auf Basis des Konzentratdurchsatzes bei 2 Mio. t (Vorjahr: 2,1 Mio. t).

Die vollständige Anodenversorgung der Elektrolysen im Konzern war wegen der aufgetretenen Produktionseinschränkungen in den Schmelzbetrieben der Konzentratverarbeitung beeinträchtigt. Wir haben jedoch unsere Produktionsflexibilität genutzt, um den Ausfall an Anoden so gering wie möglich zu halten. Im belgischen Produktionsbetrieb in Olen wurden verstärkt Schrotte und Blisterkupfer eingesetzt, um die Anodenproduktion zu maximieren.

Die Kathodenproduktion der BU Primärkupfer übertraf mit insgesamt 934.000 t sogar noch die Menge des Vorjahres (932.000 t). Die Elektrolyse in Hamburg erreichte dabei, trotz des laufenden technischen Umbaus, mit 364.000 t Kathodenproduktion (Vorjahr: 364.000 t) das Vorjahresergebnis. Die Elektrolyse in Olen konnte mit 349.000 t die Vorjahresmenge (347.000 t) leicht übertreffen, die Elektrolyse in Pirdop produzierte mit 221.000 t (Vorjahr: 220.000 t) geringfügig mehr.

### Kathodenproduktion im Konzern

in Tsd. t, BU Primärkupfer und BU Recycling



\* ab 01.03.2008 inkl. Olen und Pirdop

**GUTES ERGEBNIS IN DER BU PRIMÄRKUPFER**

Die BU Primärkupfer erzielte aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs ein sehr gutes Ergebnis. Die günstige Marktentwicklung für Kupfer und Kupferrohstoffe sowie Schwefelsäure ließ die Erlöse deutlich steigen. Die gute Verfügbarkeit von Kupferkonzentraten und Altkupfer an den Märkten führte im Geschäftsjahr zu einer erfreulichen Entwicklung der Schmelz- und Raffinierlöhne. Im Schwefelsäuremarkt trug die deutlich gestiegene weltweite Nachfrage zu einer positiven Geschäftsentwicklung und steigenden Preisen bei. Die Produktionsleistung an den jeweiligen Standorten der Business Unit lag auf dem guten Niveau des Vorjahres.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2010/11 in der BU Primärkupfer 184 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Verbesserung um 110 Mio. € bzw. 149 %.

Die erzielten Umsatzerlöse der BU im Geschäftsjahr 2010/11 stiegen um 1.277 Mio. € bzw. 23,7 % auf einen Gesamtumsatz von 6.663 Mio. € an.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in der BU lag bei 2.186.

**Geschäftsverlauf BU Recycling/Edelmetalle**

Business Unit Recycling/Edelmetalle in Mio. €	2010/11 operativ	2009/10 operativ
Umsatzerlöse	4.548,0	3.399,6
EBT	100,1	49,4
EBIT	108,1	59,3
Investitionen*	55,2	47,4
Abschreibungen	-14,8	-14,1
Ø Anzahl der Mitarbeiter	1.079	999

\* in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

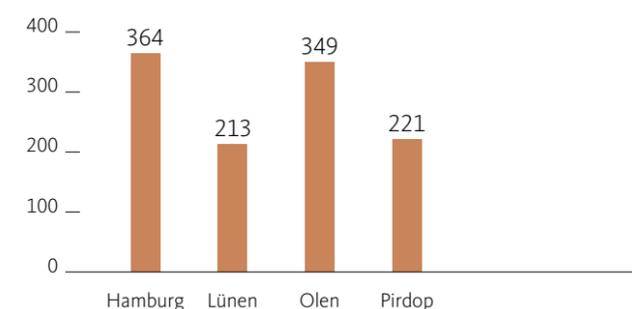
Die Kernaktivität in der BU Recycling/Edelmetalle ist die Produktion von Kupferkathoden aus einer sehr großen Bandbreite von Recyclingrohstoffen. Recyclingaktivitäten erfolgen im Konzern an verschiedenen Standorten. Die Hauptaktivitäten finden im Recyclingzentrum Lünen statt. Umweltfreundlich und mit innovativer Technologie werden hier neben Altkupfer steigende Mengen einer Vielzahl komplexer Recyclingrohstoffe, darunter Elektronikschrotte, verarbeitet.

Tochtergesellschaften und Beteiligungsgesellschaften sind im Rohstoffhandel und in der Rohstoffaufbereitung tätig, so die Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg (E.R.N., Anteil bis 01.12.2011: 70 %, ab 02.12.2011: 100 %), die CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin (100 %) und die C.M.R. International N.V., Antwerpen (50 %).

In der BU Recycling/Edelmetalle verarbeiten wir zudem die in den Kupferrohstoffen enthaltenen Begleitmetalle zu Produkten. Dazu gehören vor allem Gold, Silber und Platinmetalle, sowie Blei-, Zinn-, Nickel- und andere Spezialprodukte.

**Kathodenproduktion nach Standorten**

in Tsd. t, Geschäftsjahr 2010/11



Der Geschäftsverlauf in der BU Recycling/Edelmetalle hängt wesentlich von der Verfügbarkeit der Recyclingrohstoffe, den erzielbaren Margen und der Effizienz der Recyclingprozesse ab. Damit ist die wirtschaftliche Entwicklung dieses Bereiches den Schwankungen an den Kupfer- und Edelmetallmärkten sowie der Konjunktur ausgesetzt. Auch spielt die Marktvorfassung bei anderen Metallen eine Rolle. Das bei Aurubis praktizierte Multi-Metal-Recycling, mit dem möglichst viele der Wertmetallinhalte in den Rohstoffen erschlossen werden, liefert zusätzliche Ergebnisbeiträge.

**GUTES ALTKUPFERANGEBOT SORGT FÜR HOHE RAFFINIERLÖHNE**

Die BU Recycling/Edelmetalle profitierte im Geschäftsjahr 2010/11 vor allem von einer guten Materialverfügbarkeit im Altkupfermarkt. Die Konjunkturerholung setzte sich fort, die festen Börsenkurse für Kupfer unterstützten die Erfassungsaktivitäten. Als Folge ergab sich insbesondere im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres ein hohes Mengenangebot. Der Metallhandel erfüllte seine vertraglichen Lieferverpflichtungen oftmals vorzeitig, die Anlieferungen waren entsprechend hoch.

Die gute Marktsituation zeigte sich insbesondere in Deutschland und in unseren wichtigsten mitteleuropäischen Versorgungsmärkten. Auch die Überseemärkte verzeichneten ein hohes Mengenaufkommen. Insgesamt haben wir unsere Marktstellung im Geschäftsjahr weiter ausgebaut. Da China, der stärkste Wettbewerber im Einkauf von Kupferschrotten, nur ein begrenztes Kaufinteresse zeigte, konnten wir die Kaufbedingungen nochmals verbessern.

Das günstige Marktumfeld hat dazu geführt, dass wir die Altkupferverarbeitung an den verschiedenen Aurubis-Hüttenstandorten zu insgesamt guten Raffinierlöhnen erhöhen konnten. Die für uns positive Marktlage hielt fast das gesamte Geschäftsjahr an. Lediglich zum Ende hin führten sinkende Kupferpreise zu einer Verunsicherung der Marktteilnehmer.

**POSITIVE MARKTSITUATION FÜR KOMPLEXE RECYCLINGROHSTOFFE**

Auch das Recycling komplexer Sekundärrohstoffe, die zumeist nur niedrige Kupferanteile aufweisen, ist ein wichtiger Teil unseres Recyclinggeschäftes. Materialien dieser Art werden im Konzern vor allem im Recyclingzentrum Lünen verarbeitet. Zu ihnen zählen Elektro- und Elektronikschrotte sowie eine Vielzahl von Rückständen aus dem industriellen Entfall, auf deren effiziente und umweltschonende Verarbeitung wir uns zunehmend spezialisiert haben. Sie enthalten oft Edelmetalle und andere Metalle. Unsere Liefermärkte für diese Rohstoffe lagen weiterhin in Deutschland und im angrenzenden europäischen Ausland sowie in zunehmendem Umfang auch in nichteuropäischen Ländern.

Mit der Fertigstellung des KRS Plus-Projektes im Sommer 2011 haben wir die Verarbeitung komplexer Sekundärrohstoffe noch einmal optimiert und wesentlich ausgebaut.

**VOLLE AUSLASTUNG DER RECYCLINGKAPAZITÄTEN**

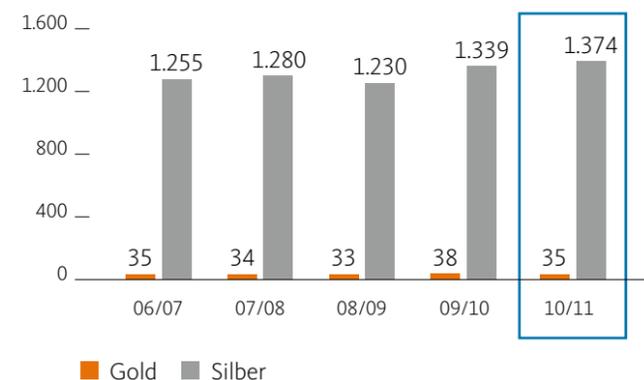
In allen Aurubis-Werken wurden die Recyclingkapazitäten voll genutzt. Der Durchsatz im Kayser Recycling System (KRS) am Standort Lünen konnte gegenüber 232.500 t im Vorjahr um 12% auf 260.400 t gesteigert werden. Hierin machte sich bereits die veränderte Produktionsweise durch das KRS-Plus-Projekt bemerkbar. Die aus komplexen Recyclingrohstoffen im KRS und TBRC (KRS-Plus-Projekt) erzeugte Menge an konvertiertem Kupfer wurde erhöht. Die Produktion von Kupferanoden erreichte erneut einen herausragenden Wert. Die Erzeugung von Kupferkathoden in der Elektrolyse des Werkes Lünen belief sich im Geschäftsjahr 2010/11 auf 213.000 t (Vorjahr 212.000 t).

**WEITERE VOLUMENSTEIGERUNG AN EDELMETALLHALTIGEN ROHSTOFFEN**

Außer Kupfermaterialien werden edelmetallhaltige Rohstoffe in den Verarbeitungsprozessen bei Aurubis eingesetzt. Unterstützt durch hohe Edelmetallpreise konnte das Mengenvolumen deutlich gesteigert werden. Aufgrund der ausgelasteten Kapazitäten erfolgte hierbei vor allem bei Silber eine Konzentration auf niedrighaltige Materialien, die in idealer Weise zu den Prozessen der Kupfergewinnung passen und positiv zur Ergebnisentwicklung beitragen.

**Gold- und Silberproduktion**

in t



Auf Basis der guten Versorgungslage und hohen Anlagenauslastung haben wir mit der Produktion von 1.374 t Silber (Vorjahr: 1.339) eine Höchstmarke erreicht. Die Produktion von Gold ging vorlaufbedingt mit 35 t (Vorjahr: 38 t) leicht zurück, lag aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau.

**BU RECYCLING/EDELMETALLE ERZIELT SEHR GUTES ERGEBNIS**

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die BU Recycling/Edelmetalle vorrangig von der guten Wirtschaftslage in Deutschland profitieren. Unsere im Vorjahr geäußerten Erwartungen haben sich voll erfüllt. Nach wie vor sind die Höhe des Kupferpreises sowie die Marktverfassung bei anderen Metallen entscheidende Einflussfaktoren für den Erfolg des Recyclings.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 48,8 Mio. € bzw. um 82,3% auf 108,1 Mio. €. Die gute Versorgungslage mit Recyclingrohstoffen und die Fertigstellung des KRS-Plus-Projektes im Sommer 2011 führten erwartungsgemäß zu einer Steigerung der Wertschöpfung am Standort Lünen. In Hamburg wurde ebenfalls ein Projekt zur Durchsatzsteigerung des Elektroofens in der Rohhütte Nord erfolgreich umgesetzt.

Die Umsatzerlöse der BU stiegen vor allem preisbedingt von 3.400 Mio. € auf 4.548 Mio. € an.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten in der BU lag bei 1.079.

**Geschäftsverlauf BU Kupferprodukte**

Business Unit Kupferprodukte	2010/11 operativ	2009/10 operativ
in Mio. €		
Umsatzerlöse	9.656,8	7.419,3
EBT	49,7	47,9
EBIT	61,5	57,4
Investitionen *	13,0	20,4
Abschreibungen	-27,1	-18,3
Ø Anzahl der Mitarbeiter	1.744	1.612

\* in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In der BU Kupferprodukte produzieren und vermarkten wir Kupferprodukte höchster Qualität. Für die Erzeugung werden vor allem die im Konzern selbst hergestellten Kupferkathoden eingesetzt. Bedarfsspitzen decken wir mit zugekauften Fremdkathoden ab.

Das volumenstärkste Produkt im Aurubis-Konzern ist Kupfergießwalzdraht der Marke AURUBIS ROD. Er zeichnet sich durch höchste elektrische Leitfähigkeit, beste Umformeignung sowie hervorragende Oberflächen aus. Gießwalzdraht ist das zentrale Vorprodukt für die Kabel- und Drahtindustrie. Er wird bei unseren Kunden zu elektrischen Leitern unterschiedlichster Querschnitte und Bauformen weiterverarbeitet. Weiterhin fertigt Aurubis Kupferstranggussformate der Marke AURUBIS SHAPES als Vorprodukte für die Halbzeug- und Rohrwerke. Auch hier verfügen wir über eine führende Stellung, insbesondere wenn große Gussstücke und Spezialprodukte in bester Qualität gefragt sind.

Auf der nachfolgenden Wertschöpfungsstufe erzeugt unser Tochterunternehmen Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG (50% Aurubis) Vorwalzbänder für die Halbzeugwerke im Konzern. In Stolberg (Deutschland) produzieren wir neben Fertigbändern auch Messingprofildrähte für die Elektroindustrie. An den Standorten Yverdon-les-Bains (Schweiz) und Olen (Belgien) werden spezielle Kupferprofile hergestellt.

Nach der Anfang September 2011 erfolgten Übernahme der Rolled Products Division der Luvata-Gruppe sind die Produktionsstandorte im Konzern um Pori (Finnland) und Buffalo (USA) erweitert worden, wo aus eigenen Stranggussformaten Fertigbänder erzeugt werden. Die ebenfalls hinzugekommenen Standorte Zutphen (Niederlande) und Finspång (Schweden) sind auf den innovativen und nur von Aurubis betriebenen endabmessungsnahen Guss von Vorbändern und das nachfolgende Walzen von Bändern spezialisiert.

**POSITIVE ENTWICKLUNG AN DEN KUPFERPRODUKTMÄRKTEN HÄLT ZUNÄCHST AN, VERLIERT JEDOCH SPÄTER AN DYNAMIK**

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres setzte sich der positive Trend in den europäischen Märkten für Kupferprodukte zunächst fort. Vor allem starke Exporte aus Deutschland, eine anhaltende hohe Beschäftigung der Automobilindustrie sowie eine rege Binnennachfrage führten zu gut gefüllten Orderbüchern.

**AURUBIS ROD-Geschäft nach dynamischem Start mit ruhigerem Ausklang**

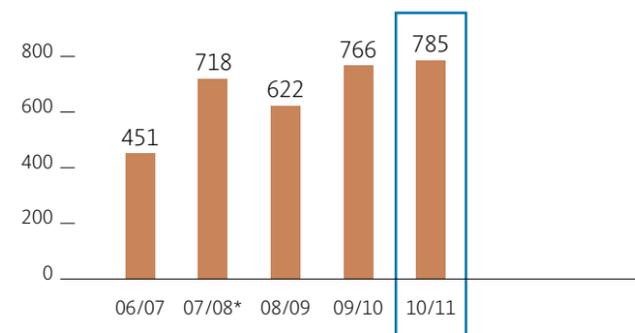
Die Kabel- und Drahtindustrie fragte zunehmend hohe Mengen an Gießwalzdraht auch für das Projektgeschäft nach. Das neue Geschäftsjahr startete deshalb mit entsprechend starker Nachfrage nach AURUBIS ROD. Ab Juni 2011 machte sich jedoch eine zunehmende Unsicherheit der Nachfrager bemerkbar, die durch die europäische Finanzkrise hervorgerufen wurde. Während der Automotive-Sektor noch Stabilität

aufwies, konnten die Lackdraht- und die Kabel- und Drahtindustrie keine weiteren Zuwächse mehr realisieren. Der Kupferbedarf für die Spezialkabelfertigung wurde dagegen durch starke Exporte gestützt. Von dem veränderten Umfeld beeinflusst, forderten Kunden, die selbst nur niedrigste Kupferbestände vorhielten, höchste Lieferflexibilität bei extrem kurzfristigen Änderungen von Bestellungen und Dispositionen. Hier konnte Aurubis durch schnelle Reaktionen und übergreifende Lösungen in Vertrieb, Fertigung und Logistik überzeugen und eine optimale Belieferung von Geschäftspartnern sicherstellen.

Die vier Gießwalzdraht-Anlagen des Konzerns waren mit einer Produktion von 785.000 t im Geschäftsjahr erneut sehr gut ausgelastet. Dies entspricht einem Zuwachs von etwa 3 % im Vergleich zum Vorjahr (766.000 t). Der Anteil von hochwertigen und neu entwickelten Produkten am Produktportfolio hat weiter zugenommen. Die Auslieferungen von AURUBIS ROD erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 784.000 t. Dies entspricht einem Zuwachs von etwa 3 % im Vergleich zum Vorjahr (759.000 t).

### Gießwalzdrahtproduktion

in Tsd. t



\* ab 01.03.2008 inkl. Rodproduktion in Olen und Avellino

### AURUBIS SHAPES-Geschäft verläuft stabil

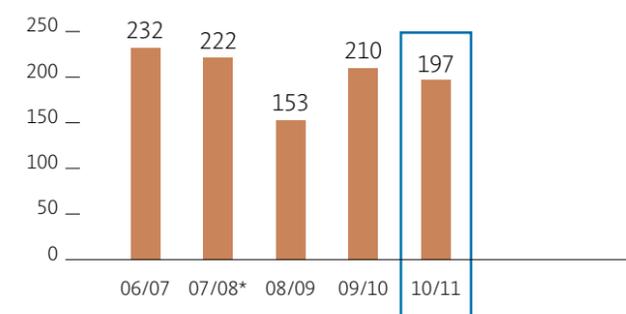
Die europäischen Halbzeugwerke und die Industrierohrindustrie spürten nach einem zunächst erfreulichen Geschäftsverlauf im Spätsommer eine Beruhigung der Nachfrage nach Bändern, Blechen und Profilen. Der Bedarf an Installationsrohren und Kupferhalbzeugen für das Bauwesen stagnierte bei anhaltend volatilen und hohen Kupferpreisen. Die Geschäfte mit Spezialprodukten z. B. für die Halbleiterindustrie und für Erzeugnisse aus mikrolegiertem Kupfer konnten sich dagegen auch im schwierigeren Umfeld behaupten.

Für Stranggussprodukte aus der Produktfamilie AURUBIS SHAPES haben wir bis zum Februar 2011 zunächst das Geschäft weiter gesteigert. Unsere Kunden verlangten hochwertige Erzeugnisse mit besten Leitfähigkeitswerten sowie mikrolegierte Produkte für Spezialanwendungen. Im Verlauf des Frühlings beruhigte sich die Nachfrage dann aber und pendelte sich nach der Sommerpause bis zum Geschäftsjahresende mengenmäßig leicht unterhalb des Vorjahresniveaus ein. Gleichzeitig stiegen die Erlöse an, da durch den zunehmend höherwertigen Produktmix auch höhere Formataufpreise bezahlt wurden. In den Phasen eines schwächeren Dollarkurses wurde gezielt das zusätzliche Direktgeschäft mit Kunden in Übersee ausgebaut.

Die Produktion unserer Stranggussanlage in Hamburg erreichte im Geschäftsjahr insgesamt 197.000 t. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr (210.000 t) einem Rückgang von 6 %. Mit einem Absatz von ebenfalls 197.000 t wurde der Vorjahreswert von 209.000 t um etwa 6 % unterschritten. Den Anteil von höherwertigen Erzeugnissen im Produktmix haben wir erneut gesteigert.

### Stranggussproduktion

in Tsd. t



\* ab 01.03.2008 inkl. Olen

### Absatz von Vorwalzband übertrifft Planung, liegt aber unter hohem Vorjahresniveau

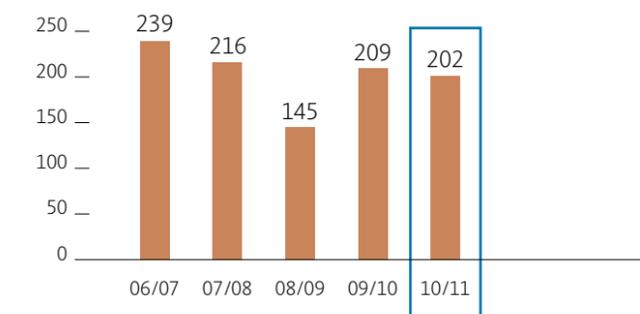
Die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, an der wir über Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG einen 50 %igen Anteil halten, übertraf die Absatz- und Umsatzplanungen für das Geschäftsjahr 2010/11. Zu Beginn zeigte sich für Bandprodukte eine zufriedenstellende Nachfrage, die sich auch im weiteren Verlauf des Jahres fortsetzte. Erst in den Sommermonaten schwächte sich der Auftragseingang ab.

Während der Absatz in den europäischen Kernmärkten auf Vorjahresniveau blieb, nahm die Nachfrage aus den USA aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation sowie der hohen Rohstoffpreise deutlich ab. Auch im asiatischen Raum war der Absatz der klassischen Werkstoffe Kupfer und Messing im Geschäftsjahr 2010/11 rückläufig. Hier sorgte der gestiegene Bedarf an Sonderwerkstoffen für einen Ausgleich.

Schwermetall Halbzeugwerk setzte im Geschäftsjahr 2010/11 rund 202.000 t Bandprodukte aus Kupfer und Kupferlegierungen ab. Der hohe Vorjahreswert von 209.000 t konnte damit nicht erreicht werden. Wie im vergangenen Jahr wurde jedoch ein positives Ergebnis erwirtschaftet.

### Vorwalzbandabsatz\*

in Tsd. t



\* inkl. 50%-Anteil Wieland-Werke AG

### Stabile Produktionsmengen für Band- und Drahtprodukte bei verbessertem Produktmix

Im ersten Halbjahr 2010/11 konnte der Aurubis-Konzern bei Bandprodukten vom Wachstum in Kernmärkten und im Exportgeschäft profitieren. Auch fielen die saisonalen Schwankungen zum Jahreswechsel geringer aus als üblich. Wesentliche Treiber waren dabei die Segmente Elektrotechnik und Elektronik, einschließlich der Anwendungen für die Automobilindustrie. Dagegen entwickelte sich die Nachfrage nach Standard- und Volumenprodukten insbesondere für den Bausektor schwächer. Gerade in letzterem Bereich bleibt der Substitutionsdruck aufgrund des hohen Kupferpreinsniveaus weiter stark. In der zweiten Jahreshälfte wirkte sich dann die allgemeine konjunkturelle Abschwächung nachfragedämpfend aus.

Die Jahresproduktion des Walzwerks in Stolberg bewegte sich insgesamt leicht unter Vorjahresniveau, wobei sich anfängliche Zuwächse zum Geschäftsjahresende weitgehend ausglich. Insgesamt wurden rund 51.000 t Bänder und Ziehprodukte hergestellt. Die Bandfertigung lag mit etwa 40.000 t um 1.000 t unter dem Vorjahreswert, die Drahtmenge stieg um die gleiche Menge auf 11.000 t. Gleichzeitig konnte die Verschiebung im Produktmix hin zu höherwertigen Produkten

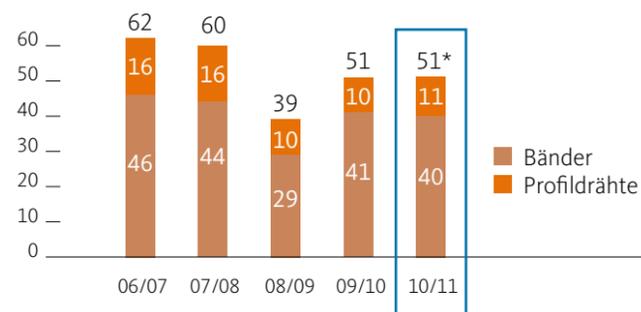
weiter vorangetrieben werden. Entsprechend wurden im Bandbereich die durchschnittlichen Bearbeitungserlöse deutlich gesteigert. Im Drahtbereich blieb dieser Wert stabil. Darüber hinaus haben Maßnahmen des Effizienzsteigerungsprogramms am Standort Stolberg dazu geführt, dass in beiden Produktbereichen die Margen überdurchschnittlich verbessert werden konnten.

Die Servicecenter in Smethwick, UK, und Dolný Kubín, Slowakei, konnten ihre Volumina und Marktanteile im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter steigern.

Die zum 01.09.2011 erfolgte Übernahme der Walzsparte der Luvata-Gruppe wird sich erst im neuen Geschäftsjahr voll auswirken. Dieser Geschäftsbereich wird mit dem Standort Stolberg zur erweiterten BL Flat Rolled Products & Specialty Wire zusammengefasst. Wir gehen davon aus, dass die Bandproduktion der erweiterten BL durch diesen Schritt auf deutlich über 200.000 t im Jahr gesteigert werden kann.

**Bänder aus Kupfer und Profildrähte**

in Tsd. t



\* inkl. Luvata RPD seit 01.09.2011

**Absatz von Stangen und Profilen mit Zuwachs**

Nachdem die speziellen Kupferprofile der beiden Conform®-Anlagen bei Aurubis Switzerland und Aurubis Belgium und der aufwärts gegossene sauerstofffreie Draht im Frühjahr 2010 in die neue Business Line Bars & Profiles integriert wurden, haben wir das Geschäft neu strukturiert und ausgebaut. Es kam hierbei zu einer Schwerpunktbildung, die zu Produktionsverschiebungen führte. Während die Produktion von Stangen und Profilen bei Aurubis Switzerland von 5.457 t auf 5.100 t sank, stieg sie bei Aurubis Belgium von 1.560 t auf 5.080 t an. Die Fertigung von Standardprodukten, die früher auch in Yverdon-les-Bains angesiedelt war, ist jetzt in Olen konzentriert. Spezialprofile werden weiterhin nur in der Schweiz hergestellt. Der erreichte Produktionszuwachs bei Spezialprofilen konnte die durch Produktionsverschiebung verursachten Mengenverluste am Standort Yverdon-les-Bains fast kompensieren. Unsere neue Marktpositionierung hat mit dazu beigetragen, dass die Absatzmengen um 48 % von 6.860 t im Vorjahr auf 10.180 t gesteigert wurden.

**BU KUPFERPRODUKTE STEIGERT ERNEUT DAS ERGEBNIS**

Das Ergebnis der BU Kupferprodukte erreichte durch eine insgesamt steigende Absatzmenge bei gleichzeitig hochwertigerem Produktmix einen weiteren Ergebniszuwachs. Insgesamt hat die BU ein operatives Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) von 61,5 Mio. € erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr (57,4 Mio. €) ist dies ein Zuwachs von 4,1 Mio. € bzw. 7 %.

Die Umsatzerlöse der BU erreichten im Geschäftsjahr insgesamt 9.656,8 Mio. €. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr (7.419,3 Mio. €) eine Steigerung von 2.237,5 Mio. € bzw. 30,2 %.

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten lag bei 1.744 Mitarbeitern.

# FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

**AKQUISITION VON LUVATA RPD**

Im Berichtszeitraum hat der Aurubis-Konzern die Rolled Product Division der Luvata-Gruppe (Luvata RPD) übernommen. Mit Wirksamkeit ab 01.09.2011 erweiterte sich hierdurch der Konsolidierungskreis um elf Gesellschaften. Im Einzelnen sind dies:

- » Aurubis Sweden AB, Finspång (vormals Luvata Sweden AB, Finspång)
- » Aurubis Holding Sweden AB, Stockholm (vormals Aurubis Sweden AB, Stockholm)
- » Aurubis Finland Oy, Pori
- » Aurubis Holding USA LLC, Wilmington
- » Aurubis Niagara Falls Inc., Buffalo (vormals Luvata Niagara Falls Inc., Buffalo)
- » Aurubis Buffalo Inc., Buffalo (vormals Luvata Buffalo Inc., Buffalo)
- » OAB Holding Inc., Buffalo
- » Aurubis Netherlands BV, Zutphen
- » Aurubis Mortara SRL, Mortara
- » Luvata Mortara S.p.A., Mortara
- » Aurubis Product Sales GmbH, Hamburg

Der Kaufpreis für den Erwerb des konsolidierten Anteils bzw. der Nettovermögenswerte an Luvata RPD betrug insgesamt 159 Mio. €. Dabei wurden zum 01.09.2011 Vermögenswerte in Höhe von 409 Mio. € und Verbindlichkeiten von 173 Mio. € erworben. Insgesamt führte der Erwerb zu einem negativen Unterschiedsbetrag in Höhe von 77 Mio. €, welcher im Berichtsjahr ergebniswirksam erfasst wurde.

Weitere Informationen zum Erwerb von Luvata RPD werden im Anhang des Konzernabschlusses dieses Berichtes gegeben.

**ERTRAGSLAGE**

**Ertragslage (operativ)**

Um den operativen Erfolg des Aurubis-Konzerns unabhängig von Bewertungseinflüssen aus der Anwendung der Durchschnittsmethode bei der Vorratsbewertung nach IAS 2, aus kupferpreisbedingten Bewertungseffekten auf Vorratsbestände sowie aus Effekten aus Kaufpreisallokationen, i.W. auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11 zur internen Steuerung abbilden zu können, erfolgt die Darstellung der Ertragslage in einem ersten Teil auf Basis eines operativen Ergebnisses und in einem zweiten Teil erweitert um die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach IFRS. Im Zuge der Definition des operativen Ergebnisses als interne Steuerungsgröße im Geschäftsjahr 2010/11 werden die Vorjahreszahlen entsprechend genannt, um die Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre zu gewährleisten.

**Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

in Mio. €	2010/11 IFRS	2010/11 Bereinigung*	2010/11 operativ	2009/10 operativ
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>13.336</b>		<b>13.336</b>	<b>9.865</b>
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	74	12	86	133
Andere aktivierte Eigenleistungen	11		11	5
Sonstige betriebliche Erträge	121	-75	46	48
Materialaufwand	-12.458	-77	-12.535	-9.299
<b>Rohergebnis</b>	<b>1.084</b>	<b>-140</b>	<b>944</b>	<b>752</b>
Personalaufwand	-312		-312	-295
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-124	11	-113	-106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-192		-192	-164
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>456</b>	<b>-129</b>	<b>327</b>	<b>187</b>
Beteiligungsergebnis	1		1	1
Zinserträge	14		14	10
Zinsaufwendungen	-50		-50	-39
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>421</b>	<b>-129</b>	<b>292</b>	<b>159</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-99	18	-81	-38
<b>KONZERNÜBERSCHUSS</b>	<b>322</b>	<b>-111</b>	<b>211</b>	<b>121</b>

\* Bereinigungseffekte zur Ermittlung des operativen Ergebnisses

Der operative Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 2010/11 des Aurubis-Konzerns lag mit 211 Mio. € deutlich über dem operativen Konzernüberschuss des Vorjahres i.H.v. 121 Mio. € und spiegelt den insgesamt guten Geschäftsverlauf des Aurubis-Konzerns in einem konjunkturellen Umfeld wider, das während des gesamten Geschäftsjahres durch hohe

Verfügbarkeiten auf unseren Beschaffungsmärkten und gute Preise auf Beschaffungs- und Absatzmärkten gekennzeichnet war. Die Metallpreise lagen auf einem hohen Niveau. Ab der zweiten Jahreshälfte 2011 waren konjunkturelle Unsicherheiten aufgrund der Spannungen auf den Finanzmärkten zu erkennen.

Das IFRS-Ergebnis vor Steuern i.H.v. 421 Mio. € wurde um Bewertungseffekte im Vorratsvermögen i.H.v. 65 Mio. € (Vj. 288 Mio. €) sowie um Effekte aus der Kaufpreisallokation der Luvata RPD i.H.v. 64 Mio. € bereinigt. Das sich daraus ergebende operative Ergebnis vor Steuern beträgt 292 Mio. € (Vj. 159 Mio. €).

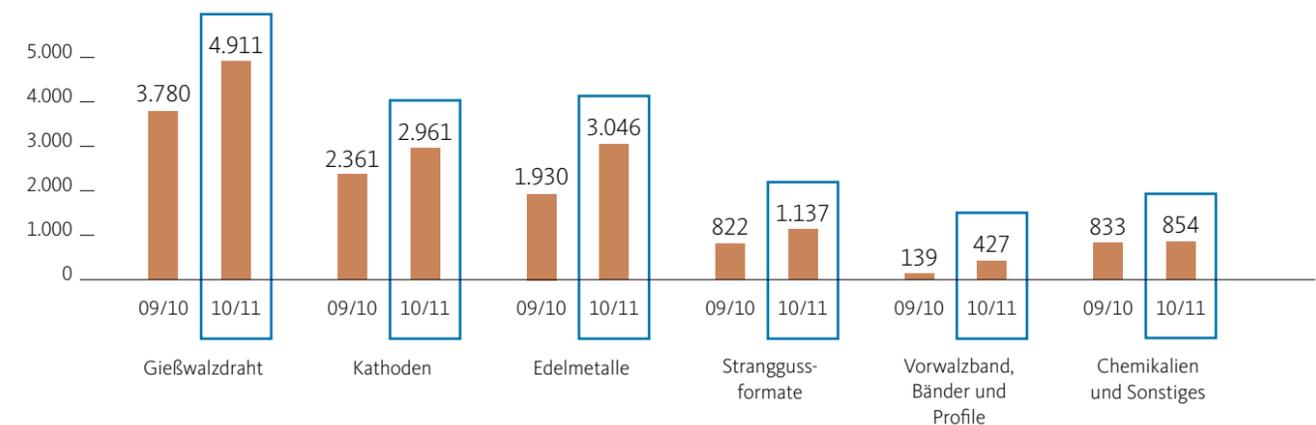
Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich im Berichtsjahr um 3.471 Mio. € auf 13.336 Mio. €, was einem Anstieg von 35 % entspricht. Wesentlich hierfür waren die gestiegenen Metallpreise, vor allem bei Kupfer, Silber und Gold.

**Aufteilung Umsatzerlöse**

in %	2010/11	2009/10
Inland	35	36
Europäische Union	46	50
übriges Europa	4	5
Sonstige	15	9
<b>GESAMT</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

**Umsatzentwicklung nach Produkten**

in Mio. €



Die gestiegenen Metallpreise waren auch wesentlich für die Erhöhung des Materialaufwandes von 9.299 Mio. € im Vorjahr auf 12.535 Mio. € im laufenden Jahr, was einem Anstieg von 35 % entspricht. Nach Einbeziehung des Bestandsaufbaus und der übrigen Erträge verbleibt trotz stillstandsbedingter Durchsatzminderungen ein deutlich verbessertes Rohergebnis i.H.v. 944 Mio. €. Im Vorjahr hatte es noch 752 Mio. € betragen.

Der Personalaufwand stieg von 295 Mio. € im Vorjahr auf 312 Mio. € in der Berichtsperiode. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf gestiegene Erfolgsbeteiligungen, den Mitarbeiteraufbau sowie auf die Personalkosten der ehemaligen Luvata RPD-Gesellschaften im September, die aufgrund der Erstkonsolidierung im Vorjahr nicht enthalten waren.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen betragen rund 113 Mio. € und veränderten sich gegenüber dem Vorjahr (106 Mio. €) nur geringfügig.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 164 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 192 Mio. € angestiegen. Die Erhöhung des betrieblichen Aufwands gegenüber dem Vorjahr ist teilweise bedingt durch die Erstkonsolidierung der Luvata RPD-Akquisition sowie durch verschiedene Einzel-sachverhalte verursacht. Dazu zählen gestiegener Beratungsaufwand sowie erhöhter Aufwand im Rahmen geplanter und ungeplanter Stillstände.

Das operative Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres in Höhe von 292 Mio. € lag um 133 Mio. € über dem Vorjahresergebnis. Trotz Kostensteigerungen trugen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vor allem folgende Faktoren zur guten Ergebnisentwicklung bei:

- » Die Schwefelsäurepreise lagen wesentlich über dem Niveau des Vorjahres und wirkten sich trotz niedrigerer Absatzmengen deutlich positiv auf das Konzernergebnis aus.
- » Ein höherer Einsatz von Schrotten und anderen Recyclingmaterialien erfolgte bei guten Raffinierlöhnen und hoher Materialverfügbarkeit.
- » Es bestand eine hohe Nachfrage nach Kupferprodukten bei angestiegenen Formataufpreisen sowie einem Anstieg der Kathodenprämie.
- » Es wurde ein gutes Metallausbringen bei hohen Metallpreisen erzielt.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte rund 440 Mio. € (Vj. 293 Mio. €). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag bei 327 Mio. € gegenüber 187 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nach Einbeziehung des Zinsergebnisses beträgt das Ergebnis vor Ertragsteuern 292 Mio. € (Vj. 159 Mio. €). Die Nettozinsaufwendungen von 35 Mio. € haben sich gegenüber dem Vorjahr (28 Mio. €) um 7 Mio. € erhöht, bedingt im Wesentlichen durch eine höhere durchschnittliche Bruttoverschuldung sowie einen höheren Anteil an langfristigen Zinsfestschreibungen.

Nach Abzug des Steueraufwands verbleibt ein Konzernüberschuss in Höhe von 211 Mio. € (Vj 121 Mio. €).

#### Kapitalrendite

Der operative Return on Capital Employed (ROCE) lag mit 18,7% aufgrund der verbesserten Ertragslage über dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraums (11,4%).

#### Ertragslage (IFRS)

Der Aurubis-Konzern hat im Geschäftsjahr 2010/11 einen Konzernüberschuss in Höhe von 322 Mio. € (Vorjahr 326 Mio. €) erwirtschaftet. Das Ergebnis ist, wie bereits im Vorjahr, positiv beeinflusst von steigenden Metallpreisen. Der auf die Anwendung der Durchschnittsmethode zur Bewertung des Vorratsvermögens nach IAS 2 entfallende positive Ergebnisbeitrag beträgt im Berichtsjahr 72 Mio. € (Vj. 133 Mio. €).

#### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2010/11 IFRS	2009/10 IFRS
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>13.336</b>	<b>9.865</b>
Bestandsveränderungen/ aktivierte Eigenleistungen	85	146
Sonstige betriebliche Erträge	121	48
Materialaufwand	-12.458	-9.019
<b>Rohergebnis</b>	<b>1.084</b>	<b>1.040</b>
Personalaufwand	-312	-295
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-124	-106
Übriger Aufwand	-192	-164
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>456</b>	<b>475</b>
Finanzergebnis	-35	-28
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>421</b>	<b>447</b>
Ertragsteuern	-99	-121
<b>KONZERNÜBERSCHUSS</b>	<b>322</b>	<b>326</b>

Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich im Berichtsjahr um 3.471 Mio. € auf 13.336 Mio. €, was einem Anstieg von 35% entspricht. Wesentlich hierfür waren die gestiegenen Metallpreise, vor allem bei Kupfer, Silber und Gold.

Aus dem Erwerb der Luvata RPD ergab sich durch die Aufdeckung der stillen Reserven, i.W. durch die Aufwertung der Sachanlagen, ein negativer Unterschiedsbetrag i.H.v. 77 Mio. €, der gemäß IFRS als sonstiger betrieblicher Ertrag realisiert wurde.

Das Rohergebnis lag trotz der stillstandsbedingten Durchsatzminderung zu Beginn des Geschäftsjahres mit 1.084 Mio. € um 44 Mio. € über dem Rohergebnis des Vorjahreszeitraums (1.040 Mio. €).

Der Personalaufwand stieg von 295 Mio. € im Vorjahr auf 312 Mio. € in der Berichtsperiode. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf gestiegene Erfolgsbeteiligungen, den Mitarbeiteraufbau sowie auf die Personalkosten der ehemaligen Luvata RPD-Gesellschaften im September, die aufgrund der Erstkonsolidierung im Vorjahr nicht enthalten waren.

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen betragen rund 124 Mio. € und veränderten sich gegenüber dem Vorjahr (106 Mio. €) im Wesentlichen durch Wertberichtigungen in Zusammenhang mit der Einstellung der Aktivitäten zur Solarzellenherstellung sowie der Abwertung von Teilen des Anlagevermögens der ehemaligen Luvata RPD-Gesellschaft in Schweden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 164 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 192 Mio. € angestiegen. Die Erhöhung des betrieblichen Aufwands gegenüber dem Vorjahr ist teilweise bedingt durch die Erstkonsolidierung der Luvata RPD-Akquisition sowie durch verschiedene Einzelsachverhalte verursacht. Dazu zählen gestiegener Beratungsaufwand sowie erhöhter Aufwand im Rahmen geplanter und ungeplanter Stillstände.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 580 Mio. € auf Vorjahresniveau (Vj. 581 Mio. €). Dem entgegen lag das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit 456 Mio. € um 19 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichswert (475 Mio. €). Nach Einbeziehung des Zinsergebnisses beträgt das Ergebnis vor Ertragsteuern 421 Mio. € (Vj. 447 Mio. €). Die Nettozinsaufwendungen von 35 Mio. € (Vj. 28 Mio. €) haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. € erhöht, bedingt im Wesentlichen durch eine höhere durchschnittliche Bruttoverschuldung sowie einen höheren Anteil an langfristigen Zinsfestzuschreibungen.

Nach Abzug des Steueraufwands verbleibt ein Konzernüberschuss in Höhe von 322 Mio. € (Vj. 326 Mio. €).

**Kapitalrendite**

Der Return on Capital Employed (ROCE) ergibt bei einem eingesetzten Kapital von 2.086 Mio. € und einem EBIT nach IFRS von 456 Mio. € für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Rendite auf das eingesetzte Kapital von 21,8%. Im Vorjahr hatte diese 25,5% betragen.

**Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE)**

in Mio. €	30.09.2011	30.09.2010
Eigenkapital	1.740	1.310
Rückstellungen für Pensionen	108	74
Finanzverbindlichkeiten	729	624
./. Liquide Mittel	-491	-148
<b>Eingesetztes Kapital (Capital Employed) zum Stichtag</b>	<b>2.086</b>	<b>1.860</b>
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	421	447
Zinsergebnis	35	28
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)</b>	<b>456</b>	<b>475</b>
<b>RENDITE AUF DAS EINGESETZTE KAPITAL (ROCE)</b>	<b>21,8%</b>	<b>25,5%</b>

**FINANZLAGE**

**Finanzlage (IFRS)**

Aufgabe des Konzern-Treasury ist die optimale Liquiditätsversorgung und Liquiditätssteuerung des Konzerns. Langfristig soll eine ausgewogene Bilanzstruktur des Konzerns gewährleistet werden. Die Steuerung und Kontrolle erfolgt anhand definierter Kennzahlen. Mittel- und kurzfristig wird die Nettoverschuldung und Liquidität anhand von regelmäßigen Cashflow-Forecasts gesteuert.

Eine wesentliche Kenngröße bildet das Gearing, welches das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital zeigt. Es macht damit die Struktur der Finanzierung erkennbar. Zum 30.09.2011 betrug es 13,7% und bewegt sich somit gegenüber dem Vorjahr (36,3%) auf einem deutlich verbesserten Niveau. Die Verbesserung des Gearings ist im

Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr auf 238 Mio. € halbierten Netto-Finanzverbindlichkeiten und auf das um 430 Mio. € auf 1.740 Mio. € gestiegene Eigenkapital zurückzuführen.

Die Kennzahl Schuldendeckung berechnet die Netto-Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) und stellt dar, wie viele Perioden eine Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten aus den Erträgen des Unternehmens bei unveränderter Ertragslage benötigen würde. Der aktuelle Wert von 0,4 liegt unter dem des Vorjahres von 0,8 und stellt einen wie schon im Vorjahr sehr guten Wert für die Tilgung der Finanzverbindlichkeiten dar.

Die Kennzahl Zinsdeckung gibt Auskunft über die Abdeckung des Zinsergebnisses durch das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA). Der Wert von 16,3 für das abgelaufene Geschäftsjahr macht erneut deutlich, dass das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen das 16-Fache der Zinsverpflichtungen des Konzerns beträgt. Im Vorjahr war hier ein Wert von 20,4 erreicht worden.

**Finanzkennzahlen des Konzerns**

	30.09.2011	30.09.2010
Gearing = Netto-Finanzverbindlichkeiten / Eigenkapital	13,7%	36,3%
Netto-Finanzverbindlichkeiten / EBITDA	0,4	0,8
Zinsdeckung = EBITDA / Zinsergebnis	16,3	20,4

**Liquiditäts- und Finanzierungsanalyse**

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme im Konzern. Sie macht deutlich, wodurch Zahlungsmittel generiert wurden, und wofür sie verwendet worden sind.

Der gute Geschäftsverlauf wirkte sich positiv auf den Brutto-Cashflow aus, der mit 792 Mio. € um 280 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres liegt (Vj. 512 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working-Capital betrug 374 Mio. € und lag damit um rund 53 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichswert. Insgesamt ergab sich in der Berichtsperiode ein Netto-Cashflow in Höhe von 418 Mio. €, der um 333 Mio. € über dem Vorjahresvergleichswert lag.

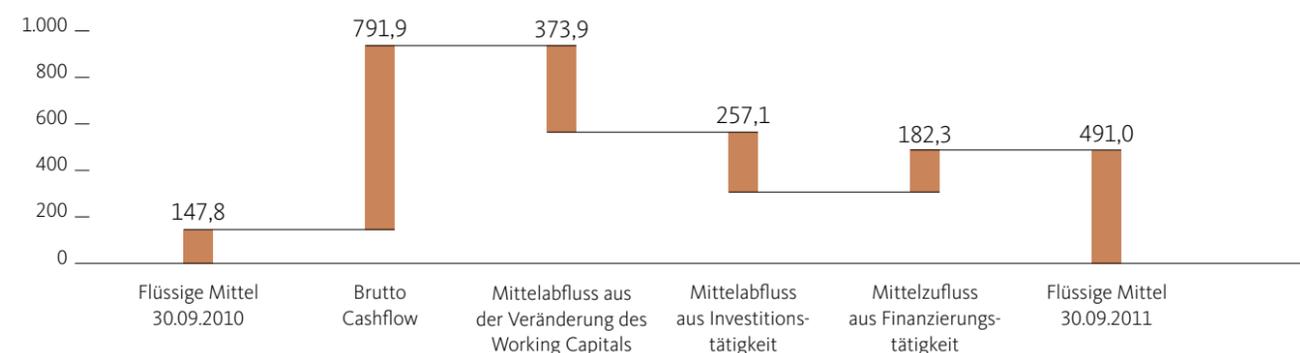
Die Investitionen (inklusive Finanzanlagen und vor der Akquisition von Luvata RPD) betragen im Berichtszeitraum 116 Mio. € (Vorjahr 151 Mio. €) und bestanden im Wesentlichen aus Investitionen in Sachanlagen. Die größten Investitionen entfielen dabei auf die im laufenden Geschäftsjahr in Betrieb genommene Erweiterung der Verarbeitung komplexer Sekundärstoffe (KRS-Plus) am Standort Lünen, den Ausbau der Konzentratverarbeitung am Standort Hamburg (Future RWO) sowie den Ausbau der Anodenschlammverarbeitung am Standort Hamburg.

Nach Abzug der Investitionen in das Anlagevermögen vom Netto-Cashflow ergibt sich ein Free Cashflow, der mit 302 Mio. € um 368 Mio. € über dem des Vorjahres liegt.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden zudem Netto-Zahlungen auf einen vorläufigen Kaufpreis für den Erwerb von Anteilen verbundener Unternehmen der Rolled Products Division von Luvata in Höhe von 159 Mio. € geleistet. Bei der Akquisition wurden flüssige Mittel i.H.v. 23 Mio. € erworben. Somit belief sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit insgesamt auf 257 Mio. € gegenüber 139 Mio. € im Vorjahr.

**Mittelherkunft und -verwendung**

in Mio. €



Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr um 235 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung sowie aus einem höheren Netto-Zahlungsmittelzufluss aus Kreditverbindlichkeiten. Es fielen Zinszahlungen von 46 Mio. € sowie Dividendenzahlungen an Aktionäre und Minderheitsgesellschaftler in Höhe von 46 Mio. € an. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit lag somit im Geschäftsjahr 2010/11 bei 182 Mio. €. Im Vorjahr ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 52 Mio. €.

Zusammenfassend erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln gegenüber dem Vorjahr von 148 Mio. € auf 491 Mio. €. Die flüssigen Mittel dienen insbesondere der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit wie auch der teilweisen Tilgung der Finanzverbindlichkeiten.

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns erhöhten sich zum 30.09.2011 auf 729 Mio. € (im Vorjahr 624 Mio. €). Nach Abzug der liquiden Mittel in Höhe von 491 Mio. € betragen die Netto-Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2011 238 Mio. €. Im Vorjahr waren dies 476 Mio. €.

**Netto-Finanzverbindlichkeiten im Konzern**

in Mio. €	30.09.2011	30.09.2010
Finanzverbindlichkeiten	729	624
./. Liquide Mittel	-491	-148
<b>NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN</b>	<b>238</b>	<b>476</b>

Neben den liquiden Mitteln verfügt der Aurubis-Konzern über ungenutzte Kreditlinien und besitzt damit ausreichende Liquiditätsreserven. Parallel dazu setzt der Konzern auch den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein.

**Investitionsanalyse**

**BU Primärkupfer: Prozessoptimierung und Kapazitätsausbau im Fokus der Aktivitäten**

In der BU Primärkupfer wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 47,5 Mio. € investiert. Neben der Verbesserung des Umweltschutzes, der Prozessoptimierung und dem Ausbau der vorhandenen Produktionskapazitäten dienten die getätigten Investitionen auch der allgemeinen Erhaltung der Anlagen.

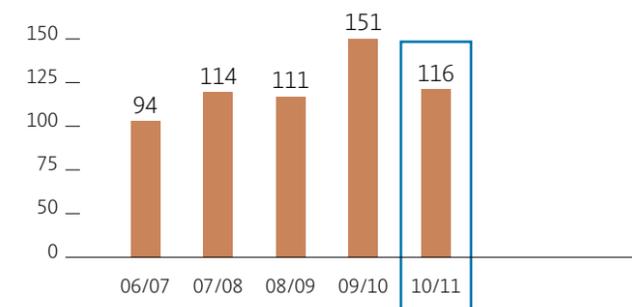
In Hamburg wurde das Projekt Future RWO weiter planmäßig umgesetzt. Die Projektlaufzeit beträgt vier Jahre; das Gesamtbudget umfasst 55 Mio. €. Innerhalb des Projektes erfolgen eine Modernisierung und ein Kapazitätsausbau der Elektrolyse. Daneben wird die Konzentratverarbeitungskapazität der Rohhütte geringfügig gesteigert.

In Hamburg wurden im vergangenen Geschäftsjahr ferner Investitionen in die Infrastruktur realisiert. Diese umfassten beispielsweise: Kaimauern, umfangreiche Umbauten an Bürogebäuden und den Neubau einer Lagerhalle.

Am Standort Pirdop wurde das Projekt zur Erweiterung der Kapazität der Schlackenflotation im Oktober 2010 erfolgreich beendet und die neue Anlage in Betrieb genommen.

**Investitionen**

in Mio. €



Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir für den Standort Pirdop das Projekt „Pirdop 2014“ zur Umsetzung freigegeben. Das Projekt verfügt über ein Budget von 44,2 Mio. € und umfasst Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes und Aktivitäten zur Erhöhung der Konzentratverarbeitungskapazität auf 1,3 Mio. t/Jahr. Das Projekt wird schrittweise über einen Zeitraum von drei Jahren umgesetzt.

Am Standort Olen wurden im Wesentlichen Ersatz- und Erhaltungsinvestitionen getätigt.

**BU Recycling/Edelmetalle: Erweiterung der Recyclingkapazitäten und Verbesserung der Edelmetallproduktion bilden Schwerpunkte**

Im Berichtszeitraum wurden in der Business Unit Recycling/Edelmetalle Investitionen in Höhe von 55,2 Mio. € getätigt. Der weitaus überwiegende Anteil entfiel dabei auf das KRS-Plus-Projekt.

Es handelt sich hierbei um eine Erweiterung der bestehenden KRS-Anlage durch einen rotierenden Kippkonverter (Top Blown Rotary Converter – TBRC). Die in einem Zeitraum von 18 Monaten umgesetzte Maßnahme mit einer Investition von 62,5 Mio. €, davon 17,5 Mio. € für Umweltschutzmaßnahmen, ermöglicht die Erhöhung des Durchsatzes im bestehenden KRS-Badschmelzofen von 275.000 t/Jahr auf 350.000 t/Jahr. Insgesamt wird die Lüner Recyclingkapazität durch den zusätzlichen TBRC für Rohstoffe um bis 100.000 t/Jahr erweitert.

Mit dem Betrieb des neuen Ofens wurde im Sommer 2011 planmäßig begonnen. Bereits zum Ende des Geschäftsjahres entsprachen die erreichten verfahrenstechnischen und metallurgischen Resultate den Zielwerten.

Im Werk Hamburg waren die Durchsatzsteigerung am Elektrofen der Rohhütte Werk Nord, der Bau der Schüttgutlagerhalle sowie die Umstellung des Verfahrens zur Gold-Raffination die wichtigsten Investitionsprojekte. Sie wurden alle erfolgreich und termingerecht umgesetzt. Damit können wir die wichtigen Themen Bestandsabbau und schnelleres Ausbringen von Metallen nachhaltig verbessern. Das Zukunftsprojekt zur Eigenverarbeitung der im Konzern anfallenden Anodenschlämme wurde planmäßig weitergeführt. Die Baumaßnahmen zur Erstellung des Gebäudes haben begonnen. Die Anlage soll 2013 in Betrieb genommen werden.

**BU Kupferprodukte: Investitionen dienen überwiegend der Anlagenmodernisierung und der Qualitätssteigerung**

Die BU Kupferprodukte hat im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 13,0 Mio. € in Produktionsanlagen und Systeme investiert.

Das wichtigste Projekt in der BL Rod+Shapes bestand in einem Totalumbau einer unserer Gießanlagen für Stranggussformate am Standort Hamburg. Nach der termingerechten Umsetzung verfügen wir jetzt über die leistungsfähigste Gießerei für sauerstofffreie Kupferwerkstoffe weltweit.

In der BL Flat Rolled Products & Specialty Wire wurde bei Aurubis Stolberg in einen neuen Walzölfilter investiert, um die Qualität der gewalzten Oberflächen noch weiter zu verbessern. Hiermit haben wir einen weiteren deutlichen Qualitätssprung hinsichtlich Kontaktwerkstoffen, Basisplatten und Leadframes erreicht. Des Weiteren erfolgten zahlreiche kleinere Investitionen, um die vorhandenen Prozesse zu verbessern und die Anlagen weiter zu optimieren.

Bei Schwermetall Halbzeugwerk sind im Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt 3,6 Mio. € investiert worden. Die größte Investition war der Bau einer neuen Haubenanlage in der Glüherei. Aus deren Gesamtinvestitionsvolumen von 1,5 Mio. € war dem Geschäftsjahr 2010/11 ein Teilbetrag von 1,0 Mio. € zuzurechnen. Daneben wurden zahlreiche Investitionen zur Modernisierung der Anlagen und zur Verbesserung der Qualität umgesetzt.

**VERMÖGENSLAGE**

**Vermögenslage (IFRS)**

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 3.410 Mio. € zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres auf 4.333 Mio. € zum 30.09.2011. Ursächlich dafür waren vor allem die gestiegenen Metallpreise, der Anstieg des Sachanlagevermögens durch den Erwerb der Rolled Products Division von Luvata und stichtagsbedingt der Anstieg der liquiden Mittel.

**Bilanzstruktur des Konzerns (IFRS)**

in %	2010/11	2009/10
<b>AKTIVA</b>		
Anlagevermögen	25	29
Vorräte	42	45
Forderungen, etc.	22	22
Flüssige Mittel	11	4
	<b>100</b>	<b>100</b>
<b>PASSIVA</b>		
Eigenkapital	40	38
Rückstellungen	12	13
Verbindlichkeiten	48	49
	<b>100</b>	<b>100</b>

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich von 1.310 Mio. € zum Ende des letzten Geschäftsjahres auf 1.740 Mio. € zum 30.09.2011. Ursache hierfür sind im Wesentlichen der Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 2010/11 in Höhe von 322 Mio. € und die im ersten Quartal erfolgreich platzierte Kapitalerhöhung in Höhe von 166 Mio. €. Gegenläufig wirkten Dividendenzahlungen in Höhe von 46 Mio. €. Insgesamt liegt die Eigenkapitalquote mit 40,2% über dem Vorjahresvergleichswert von 38,4%.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 624 Mio. € zum 30.09.2010 auf 729 Mio. € zum 30.09.2011, im Wesentlichen durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 450 Mio. €, gemindert um Rückführungen für Verbindlichkeiten aus Konsortialkrediten in Höhe von 365 Mio. €. Dabei betragen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zum 30.09.2011 43 Mio. € und die langfristigen Finanzverbindlichkeiten 686 Mio. €.

Der Anstieg der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten von 219 Mio. € zum 30.09.2010 auf 418 Mio. € zum 30.09.2011 resultiert überwiegend aus der Bewertung von Derivaten zum Fair Value am Bilanzstichtag.

**Vermögenslage (operativ)**

Per 30.09.2011 betrug der Unterschiedsbetrag zwischen dem Anlagevermögen nach IFRS und dem operativen Anlagevermögen – 90 Mio. €; der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vorratsvermögen nach IFRS und dem operativen Vorratsvermögen belief sich auf – 399 Mio. €. Das operative Anlagevermögen betrug somit 1.006 Mio. €, das operative Vorratsvermögen 1.424 Mio. €. Analog wirkt sich der Unterschiedsbetrag im Eigenkapital mit – 337 Mio. € und in den Rückstellungen für latente Steuern mit – 152 Mio. € aus.

**GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN SITUATION**

Der Aurubis-Konzern hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2010/11 hinter sich und weist eine stabile wirtschaftliche Lage auf. Alle Business Units haben positiv zum Gesamtergebnis beigetragen. Die Kupfer- und Edelmetallpreise erreichten Höchststände. Auch der Schwefelsäuremarkt wies eine besonders gute Entwicklung auf. Die Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate stiegen im Jahresverlauf an, die Raffinierlöhne für Altkupfer erhöhten sich ebenfalls. Die Auslastung der Produktionsanlagen war überall hoch. Auch der Produktabsatz konnte bis zum Sommer mit gutem Kundengeschäft überzeugen, war danach aber von einem vorsichtigeren Dispositionsverhalten der Abnehmer betroffen. Zahlreiche interne Maßnahmen waren darauf gerichtet, den Konzern noch effizienter und schlagkräftiger zu machen. Mit der Erweiterung der Recyclingaktivitäten am Standort Lünen und mit technischen Veränderungen in den Anlagen zur Kupferkathoden- und Edelmetallerzeugung am Standort Hamburg verfügen wir über herausragende Projekte, mit denen wir in die Zukunft investieren. Die Position auf den Märkten wurde weiter gestärkt.

# NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

### KONZERNWEITE PERSONALSTRATEGIE MIT MODERNEN FÜHRUNGSINSTRUMENTEN

Der Aurubis-Konzern verfolgt eine einheitliche, aus der Unternehmensstrategie abgeleitete internationale Personalstrategie. Sie wird vom Bereich Human Resources Corporate (HR) und den lokalen HR-Abteilungen mit Leben erfüllt und in moderne Führungsarbeit umgesetzt. Als Bestandteil der Personalstrategie gelten die 2010 eingeführten Führungsleitlinien sowie das 2011 erstmals durchgeführte Leadership-Programm.

Für die steigenden Anforderungen an das Unternehmen und seine Führungskräfte sind passende Lösungen gefragt, um Mitarbeiter auch unter veränderten Rahmenbedingungen zu führen, ihre Talente richtig einzuschätzen und sie entsprechend ihren Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Dafür bietet Aurubis seinen Führungskräften bedarfsgerechte Personalentwicklungsprogramme. Die Programme sollen es den Führungskräften ermöglichen, ihre eigene Steuerungsfähigkeit zu optimieren und an sich persönlich zu arbeiten, um die eigene Wirksamkeit zu erhöhen. Ergänzend werden mit den Aurubis Lounges kompakte Angebote geschaffen, um die persönliche Weiterentwicklung und das wirkungsvolle Auffrischen von Spezialthemen in kürzester Zeit zu realisieren. Praxisworkshops runden das gesamte Angebot zur intensiven Professionalisierung in Fachthemen ab.

Aurubis nimmt seit einigen Jahren regelmäßig am Programm SeitenWechsel teil. Ausgewählte Führungskräfte absolvieren hierbei ein einwöchiges Praktikum in einer sozialen Institution und lernen hautnah Bereiche kennen, mit denen sie in ihrem Alltag keinerlei Berührung haben. Dies war auch im Geschäftsjahr 2010/11 der Fall.

### FRAUENFÖRDERUNG IM KONZERN

Aurubis bekennt sich zur Chancengleichheit von Frauen und Männern. Im Code of Conduct (Verhaltenskodex), der von jedem Mitarbeiter des Aurubis-Konzerns einzuhalten ist, wird ausdrücklich klargestellt, dass niemand wegen seines Geschlechts benachteiligt, belästigt oder ausgegrenzt werden darf.

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten im Konzern liegt bei 11,4%. Der relativ geringe Anteil an weiblichen Mitarbeitern resultiert daraus, dass Aurubis ein Produktionsunternehmen der Hüttenindustrie ist, in dem naturgemäß viele Arbeitsplätze aufgrund körperlicher Anforderungen und aufgrund der Schichtarbeit von Männern besetzt sind. Es werden jedoch alle offenen Arbeitsplätze gleichermaßen Frauen wie auch Männern angeboten. Die Erfahrung zeigt aber, dass sich Frauen eher nicht auf gewerbliche Arbeitsplätze bewerben. Auch die Zahl der weiblichen Studierenden – und damit die Anzahl der Bewerberinnen – aus den für Aurubis relevanten technischen Fachrichtungen ist sehr gering.

Damit sich das in Zukunft ändert, ergreift Aurubis gezielt Marketing-Maßnahmen. So richtete das Unternehmen beispielsweise den Technischen Hochschultag aus, an dem es die Tore für Schülerinnen und Schüler öffnete. Auf dem Aurubis-Gelände in Hamburg präsentierten sich die einschlägigen Universitäten und informierten die Schulabgänger über die Studiengänge sowie Berufsziele. Aurubis nutzt die Veranstaltung vor allem, um weibliche Interessenten für ein Ingenieurstudium zu begeistern.

### NACHWUCHSENTWICKLUNG

Für die Nachwuchskräfte des Konzerns wurde 2011 das Aurubis High Potential Programm ins Leben gerufen. Über ein mehrstufiges Nominierungs- und Auswahlverfahren haben wir qualifizierte Kandidaten aus verschiedenen Bereichen aller Standorte des Aurubis-Konzerns als Teilnehmer identifiziert. Lehrvorträge, aktives Lernen, intensive Reflektionen, teamorientierte Übungen sowie begleitende Projektarbeit und Feedbackphasen sind die Hauptkomponenten dieses Förderprogramms.

### LEBENSARBEITSZEIT

Aurubis bietet seinen Arbeitnehmern attraktive Versorgungsmodelle für die Zeit nach dem Ende der aktiven Beschäftigung an. Die bei Aurubis in Hamburg und Lünen vorhandenen Instrumente zur tariflichen Altersvorsorge – z. B. im Rahmen des Chemiepensionsfonds und das neu eingeführte Langzeitkonto – erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit. Über Hamburg und Lünen hinaus wurde das mit den Arbeitnehmervertretern vereinbarte Aurubis-Langzeitkonto auch an weiteren Standorten eingeführt.

### MITARBEITERVERGÜTUNG: LEISTUNGSANREIZE ÜBER VARIABLE KOMponentEN

#### Neues Gehaltssystem für das Management

Zum 01.10.2010 wurde ein neues Gehaltssystem für das Aurubis-Management (in Deutschland: Leitende Angestellte) eingeführt. Die unterschiedlichen Gehalts- und Bonussysteme der ehemaligen Cumerio und der ehemaligen Norddeutschen Affinerie wurden komplett überarbeitet und in ein neues, transparentes Gehaltssystem überführt. Dieses basiert auf einer analytischen Stellenbewertung klar definierter Gehaltsbänder sowie auf einem Zielbonusmodell mit definierten Ebenen der Leistungsmessung und Gewichtung. Beide führen dazu, dass Manager einschätzen können, wie Leistungen des Konzerns auf Konzernebene, Business Unit-Ebene und individueller Ebene auszusehen haben. Das System wird internatio-

nal in regelmäßigen Abständen auf seine Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität überprüft. Ein neuer Zielvereinbarungsprozess flankiert das Gesamtsystem.

Es ist vorgesehen, im Laufe des Geschäftsjahres 2011/12 auch das Management der ehemaligen Flat Rolled Products Division von Luvata in das Gehalts- und Bonussystem einzubeziehen.

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter partizipieren am Erfolg

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden am Erfolg des Aurubis-Konzerns beteiligt. So ist bei der Aurubis AG die leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung ein elementarer Bestandteil der Einkommensgestaltung. Motivierte und leistungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen in entscheidender Weise zum Erfolg und zum Wert des Unternehmens bei. Die Leistung des Einzelnen steht dabei immer im Zusammenhang mit der Leistung des Teams, der Abteilung oder des Betriebes. Als Messgröße dienen sowohl die individuelle als auch die kollektive Teamleistung. Beides trägt maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei und wird entsprechend in der leistungs- und erfolgsorientierten Vergütung berücksichtigt.

#### Nachfrage nach Belegschaftsaktien unverändert hoch

Auch in diesem Geschäftsjahr erhielten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den deutschen Standorten die Möglichkeit, Aktien der Aurubis vergünstigt zu beziehen. Von diesem Angebot wurde erneut zahlreich Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr 2010/11 kauften 1.806 Beschäftigte (Vorjahr: 1.647) insgesamt 35.520 Aktien (Vorjahr: 31.150).

#### Incentive Programm

Seit 2004 existiert ein Incentive-Programm, das in Form eines virtuellen Stock-Option-Plans eine kapitalmarktorientierte Vergütungskomponente für Vorstand, Leitende und außertarifliche Mitarbeiter darstellt.

Im Frühjahr 2011 begann die Ausübungsperiode der 5. Tranche dieses Programms. Teilnahmevoraussetzung ist, dass die Führungskräfte eine je nach Ebene festgelegte Anzahl von Aurubis-Aktien besitzen. Da der Kurs der Aurubis-Aktie sich auch bei dieser Tranche besser entwickelte als der C-DAX, konnten die Teilnehmer im Zeitraum vom März bis zum September 2011 bislang insgesamt 578.850 Optionen ausüben und erhielten damit im Rahmen der 5. Tranche des Incentive Programmes eine Sonderzahlung in Höhe von insgesamt 8,522 Mio. €. Die 7. und letzte Tranche dieses Incentive Programms wurde im März 2010 ausgegeben. Nachdem das neue Vorstandsvergütungssystem diese Vergütungskomponente nicht mehr enthält, wurde die Komponente für die Leitenden und außertariflichen Mitarbeiter ebenfalls eingestellt.

**KOMPETENZAUSBAU: QUALIFIKATIONEN FRÜHZEITIG AUFBAUEN**

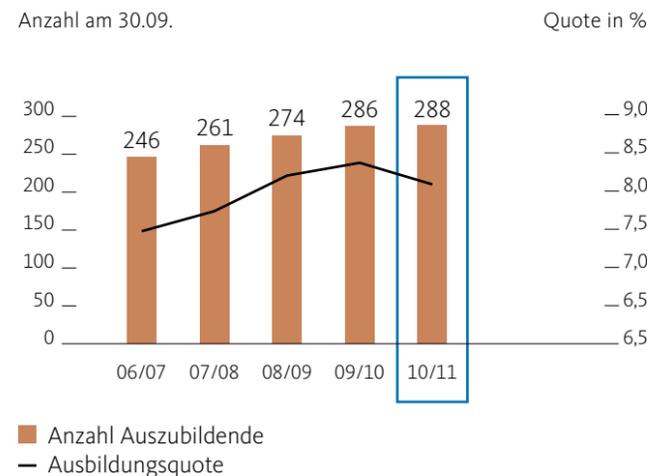
**Dem demographischen Wandel begegnen – Nachwuchskräfte im Fokus**

Der demographische Wandel in Deutschland und Europa wird auch für Aurubis spürbar. Maßnahmen zur frühzeitigen Gewinnung von Fach- und Führungskräften sowie eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung erlangen daher eine immer größere Bedeutung.

Aurubis nutzt aktiv verschiedene Möglichkeiten und präsentiert sich bei diversen Firmenkontakt- und Karrieremessen als attraktiver und zukunftsorientierter Arbeitgeber für Absolventen und Nachwuchskräfte. Ein Schwerpunkt lag auch in diesem Jahr auf Veranstaltungen mit den Partneruniversitäten in Aachen, Clausthal-Zellerfeld, Freiberg, Hamburg und Leoben. Neben dem Direkteinstieg bietet Aurubis zahlreiche Möglichkeiten für Hochschulpraktika, Praxissemester und Studienarbeiten. Die Aktivitäten im Hochschulmarketing wird das Unternehmen auch in Zukunft fortsetzen und sogar intensivieren.

Aurubis investiert weiterhin konzernweit auf sehr hohem Niveau in die Aus- und Fortbildung der Belegschaft. Das zeigt sich in einer seit Jahren konstant über 8% liegenden Ausbildungsquote in Deutschland sowie in einem hohen Übernahmeanteil nach Beendigung der Ausbildung von weit über 90%. Am Bilanzstichtag standen im Konzern insgesamt 308 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis in einem der 22 Ausbildungsberufe. Im September 2011 begannen 70 Auszubildende und 14 9-Plus-Praktikanten ihre Ausbildung im deutschen Teil des Konzerns.

**Auszubildende an deutschen Standorten des Aurubis-Konzerns und Ausbildungsquote**



Um heute und in Zukunft eine ausreichende Anzahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber für die Berufsausbildung zu erreichen, kooperiert Aurubis mit ausgesuchten Schulen und ist außerdem bei einer Vielzahl von Berufsausbildungs- und Handelskammern vertreten gewesen. Ergänzend führen wir eine große Anzahl von Berufsorientierungsveranstaltungen an Schulen im Umkreis der Standorte und auch unternehmensintern durch.

Ein wesentlicher Meilenstein für eine nochmals verbesserte Berufsausbildung am Standort Lünen ist das neue Ausbildungszentrum. Um auch zukünftig den Anforderungen einer modernen Berufsausbildung gerecht zu werden, hat Aurubis 300.000 € investiert. Das neue Ausbildungszentrum soll die zukünftige Aus- und Fortbildung im Recyclingzentrum langfristig sichern. Es bietet Aurubis die Möglichkeit, die Qualität der Ausbildung weiter zu steigern und noch besser auf die Bedürfnisse einer modernen Berufsausbildung einzugehen. Zudem erlauben die neuen Räumlichkeiten, alle Auszubildenden optimal zu betreuen und auch die Stammebelegschaft in eigenen Räumen zu schulen.

Aurubis ist davon überzeugt, dass eine qualitativ hochwertige Ausbildung und gezielte Investitionen in die Qualifikationen der Mitarbeiter den langfristigen Erfolg des Unternehmens sichern.

**Ausbildungspläne in Bulgarien**

Das in Deutschland vorhandene duale Berufsausbildungssystem hat sich über viele Jahrzehnte bewährt. Deshalb wurde dieses erfolgreiche System auch am Aurubis-Standort in Bulgarien eingeführt und erstmals 14 Auszubildende eingestellt.

**Qualifizierung der Mitarbeiter durch Weiterbildung**

Nachhaltige Weiterentwicklung der Fähigkeiten, Qualifikationen und Kompetenzen der Mitarbeiter bleibt ein zentraler Aspekt der Personalstrategie von Aurubis. Im Geschäftsjahr 2010/11 haben mehr als 2.800 Mitarbeiter an Fortbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen teilgenommen, das entspricht insgesamt einem Zeitaufwand von mehr als 39.000 Stunden. Zentrale Themen im Berichtszeitraum waren dabei die Arbeitssicherheit, Mitarbeiterführung und Sprachen. Erstmals wurden neue Angebote speziell für Frauen entwickelt und erfolgreich durchgeführt.

**GESUNDHEITSSCHUTZ IM KONZERN**

Die Ziele des Arbeits- und Gesundheitsschutzes im Aurubis-Konzern sind ausgerichtet auf das physische Wohlbefinden und ein gutes Arbeitsklima am Arbeitsplatz sowie die Vermeidung jeglicher arbeitsbedingter Unfälle und Erkrankungen. Um diesen Zielen möglichst nahe zu kommen, sind stetige Verbesserungen und neue Ansätze in Bezug auf Technik, Organisation und Verhalten erforderlich.

Im vergangenen Jahr wurde in diesem Zusammenhang mit dem Aufbau eines Managementsystems für den Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung begonnen. Wir haben eine verbindliche Richtlinie erarbeitet, die die Anforderungen präzisiert. Sie soll um themenspezifische Verfahrensanweisungen ergänzt werden. Dabei sind alle geltenden gesetzlichen Anforderungen in den Bereichen Sicherheit und Gesundheitsschutz erfüllt. Zum Teil gehen die internen Vorgaben über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

Alle technischen Anlagen, Arbeitsprozesse und Arbeitsbedingungen werden vorausschauend systematischen Risiko- und Gefährdungsbeurteilungen unterzogen. Diese Untersuchungen bilden die Basis für die durchgeführten Sicherheits-schulungen. Die dokumentierte Teilnahme hieran, sowie eine Einweisung vor Ort sind Voraussetzung für das Arbeiten bei Aurubis. Dies gilt gleichermaßen auch für Leiharbeiter und Fremdfirmen. Erneut wurden zur Gewährleistung der technischen Anlagensicherheit an Arbeitsplätzen stationäre und personengebundene Messungen sowie regelmäßig medizinische Untersuchungen durchgeführt.

Das im letzten Jahr an Musterstandorten erfolgreich implementierte EAP (Employee Assistance Programme)-Programm ist von den Mitarbeitern gut angenommen worden. EAP ist eine externe anonyme Telefonhotline zur Beratung bei beruflichen und privaten Problemen.

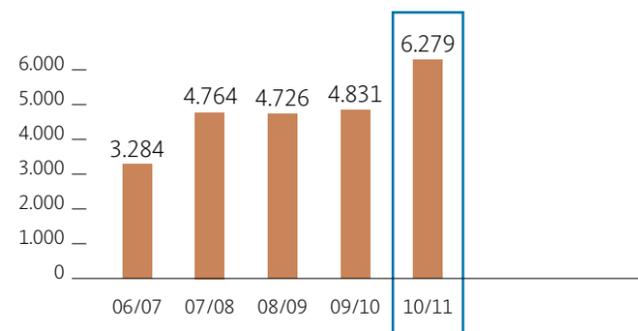
Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank die Unfallhäufigkeit im Konzern, bezogen auf eine Ausfallschicht, um 26,5%. Die absolute Anzahl der Unfälle fiel dabei von 131 auf 101, arbeitsbedingte Todesfälle waren im Konzern nicht zu beklagen. Detaillierte Analysen des Unfallgeschehens offenbaren noch Unterschiede in der Sicherheitsperformance der einzelnen Standorte. Hier werden wir zukünftig den BUs und Standorten gezielter individuelle Unterstützung zukommen lassen.

**MITARBEITERSTRUKTUR**

Zum Stichtag 30.09.2011 arbeiteten im Aurubis-Konzern – inklusive der hinzugekommenen Mitarbeiter durch die Übernahme der Rolled Products Division der Luvata-Gruppe – weltweit 6.279 Mitarbeiter. Davon sind 56% in deutschen Werken und 44% im Ausland beschäftigt.

**Mitarbeiter Aurubis-Konzern**

Anzahl am 30.09.



Die Beschäftigten des Aurubis-Konzerns verteilen sich jetzt auf folgende Länder:

Deutschland (3.546), Bulgarien (812), USA (617), Belgien (474), Schweden (226), Finnland (194), Niederlande (159), Italien (133), Schweiz (50), England (28), Slowakei (12), China (9), Frankreich (3), Singapur (3), Thailand (2), Korea (2), Russland (2), Japan (2), Türkei (2), Spanien (1), Taiwan (1) und Vietnam (1).

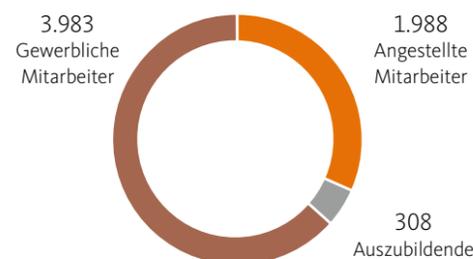
**DANK DES VORSTANDES**

Auch im Geschäftsjahr 2010/11 haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre fachliche Expertise eingebracht und mit einem hohen Maß an persönlichem Engagement zum Wohl des Aurubis-Konzerns beigetragen. Dafür gebührt Ihnen unser ganz besonderer Dank.

Danken möchten wir auch den Arbeitnehmervertretungen, mit denen wir unverändert konstruktiv und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben.

**Mitarbeiterstruktur Aurubis-Konzern**

Anzahl am 30.09.2011: 6.279 (Vorjahr: 4.831)



**Forschung und Entwicklung**

Der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) befasst sich vor allem mit produktions- und absatzsteigernden Innovationen sowie Verbesserungen der Verarbeitungs- und Fertigungsprozesse. Zielsetzung ist die Unterstützung der operativen Einheiten bei der Umsetzung ihrer Strategie. Mit den Produktionsbereichen besteht eine intensive Zusammenarbeit, um kurzfristig auftretende Probleme zu lösen sowie Prozesse und Produkte kontinuierlich zu verbessern. Darüber hinaus gewinnen zunehmend längerfristig angelegte Projekte zur Entwicklung innovativer Verfahren und Produkte an Bedeutung. Diese werden in Teams bereichsübergreifend bearbeitet.

Dafür nutzt Aurubis auch das Ideenpotenzial der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über ein Innovationsmanagement werden sie am Innovationsprozess beteiligt. Die Aktivitäten orientieren sich an den Elementen der Strategie und reichen in alle Bereiche hinein.

**INNOVATIONSMANAGEMENT WEIST ERSTE ERFOLGE AUF**

Das Innovationsmanagement bei Aurubis steuert und kontrolliert die Innovationen im Unternehmen. Dabei geht es um die Umsetzung von Ideen in wirtschaftlich erfolgreiche Produkte sowie Verbesserungen der Fertigungs- und Verarbeitungsprozesse mit dem Ziel einer erhöhten Effektivität und Effizienz.

Aurubis hat das Innovationsmanagement, das ein Innovationssystem im Konzern implementieren soll, im Geschäftsjahr 2009/10 gestartet. Die verschiedenen Formen, Mitarbeiter in Innovationstätigkeiten einzubinden, haben erste Erfolge gezeigt: Positive Resultate konnten in der Goldelektrolyse, am Kathodenschachtofen in Olen und in den Kupferelektrolysen erzielt werden. Darüber hinaus gibt es konkrete Ansätze bei einem Tochterunternehmen. Die über die Akquisition der Rolled Product Division der Luvata-Gruppe hinzugekommenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden schnellstmöglich in

das Aurubis Innovationsmodell einbezogen. In Zukunft geht es verstärkt um spezifische Themen an einzelnen Standorten der Business Units.

**SCHWERPUNKTE DER F&E-ARBEIT**

Zu den wesentlichen Schwerpunkten der F&E-Arbeit im Geschäftsjahr zählten die Effizienzsteigerung und die Erhöhung der Flexibilität bei der Verarbeitung komplexer Rohstoffe, die Gewinnung von Nebenmetallen aus unterschiedlichsten Zwischenprodukten der Kupfererzeugung sowie die Entwicklung und Optimierung von kupferbasierten Produkten. Forciert durch die stark gestiegenen Kupfer- und Edelmetallpreise wurde das Aufgabenspektrum des F&E-Bereiches mit dem Ziel einer Reduzierung der Durchlaufzeiten erweitert. Dies beinhaltet Arbeiten an einer Verkürzung der oftmals über lange Zeit gewachsenen, komplexen Verarbeitungswege und Arbeiten zum schnelleren Ausbringen der Metalle mit Hilfe optimierter Prozesse.

Die intensive Zusammenarbeit mit den Hochschulinstituten der Fachrichtung Metallurgie wurde fortgesetzt und um eine Zusammenarbeit mit Instituten der Fachrichtung Chemie, der Verfahrenstechnik und der Messtechnik erweitert. Die eingegangenen Kooperationen umfassen hierbei sowohl bilaterale Projekte und Promotionsförderungen als auch öffentlich geförderte Arbeiten, z. B. durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Darüber hinaus besteht ein sehr enger Kontakt zu Anlagenbauern und Technologieentwicklern.

**Komplexe Rohstoffe effizient verarbeiten**

Einer der wesentlichen Schwerpunkte der F&E-Arbeiten für die BU Primärkupfererzeugung und die BU Recycling/Edelmetalle lag erneut in der Verbesserung des Metallausbringens durch Reduzierung der Wertmetallverluste. Im Rahmen eines öffentlich geförderten Forschungsvorhabens betreibt Aurubis eine Pilotanlage für Versuche, die eine Verbesserung

der Qualität auch in Bezug auf die Wertmetallgehalte der Eisensilikatschlacke aus der Primärkupfererzeugung zum Ziel haben. Die begonnenen Arbeiten werden im Geschäftsjahr 2011/12 in Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen fortgesetzt.

Darüber hinaus führte die Inbetriebnahme des Top Blown Rotary Converters (TBRC) im Recyclingzentrum in Lünen zu einer Reduzierung der Metallverluste im Flugstaub und in anderen Nebenprodukten. In der Goldgewinnung konnte durch die Einführung eines neuen Prozesses die Durchlaufzeit signifikant reduziert werden.

Eine neue Verfahrensweise in der Sekundärkupfererzeugung wurde ebenfalls in ersten Pilotversuchen erfolgreich getestet. Auch in diesem Betriebsteil sollen die Bearbeitungszeiten edelmetallhaltiger Materialien deutlich reduziert werden.

In der Elektrolyse wurde ein Verfahren zur Entfernung unerwünschter Elemente aus dem Elektrolyten vom Pilotbetrieb in den Produktionsbetrieb überführt. Dieses Verfahren ermöglicht eine erhöhte Flexibilität bei der Verarbeitung komplexer Konzentrate. In Zusammenarbeit mit Teck Resources Ltd. (Vancouver, Kanada) und der CESL Limited (Richmond, Kanada) wurde ein hydrometallurgisches Verfahren zur Verarbeitung hoch arsenhaltiger Konzentrate weiter optimiert und in Pilot- und Demoanlagen erfolgreich verifiziert. Die Arbeiten gehen im Geschäftsjahr 2011/12 weiter.

**Produkte für Kundenanforderungen optimieren**

In der BU Kupferprodukte konzentriert sich Aurubis auf die Entwicklung neuer oder optimierter Kupferprodukte und auf die dabei verwendeten Verfahren. Dafür arbeitet der Bereich F&E eng mit Kunden zusammen sowie den Konzernbereichen Vertrieb, Produktion, Produkttechnik und Qualität. Neben der Verbesserung existierender Produkte zur Erfüllung steigender Kundenanforderungen und der Entwicklung innovativer Produkte mit neuen Eigenschaften gewinnen Projekte an Bedeutung, in denen z. B. durch den Einsatz hochwertigerer

Werkstoffe eine Reduzierung des Materialeinsatzes erreicht werden soll. Bei Anwendungen in der Automobilindustrie und der Elektrik und Elektronik steht dabei vor allem die anwendungsspezifische Optimierung von Leitfähigkeit und Festigkeit im Vordergrund.

Für die BL Rod & Shapes befanden sich niedriglegierte Kupferwerkstoffe für höherfeste, erweichungsbeständige Drähte und höherlegierte Kupferlegierungen für Stranggussprodukte in der Erprobung. Für die BL Flat Rolled Products & Specialty Wire lag ein Forschungsschwerpunkt in der Entwicklung der zweiten Generation von bleifreien Messinglegierungen. Hier wurden erste Gießversuche erfolgreich durchgeführt. Zielsetzung ist die weitere Verbesserung der Merkmalskombination von Zerspanbarkeit, Umformbarkeit und Festigkeit. Die bleifreie Messinglegierung der ersten Generation wird derzeit unter der Marke BlueBrass®42 in den Markt eingeführt.

Für zahlreiche Anwendungen der Elektro- und Elektronikindustrie wurden darüber hinaus Bandprodukte aus Reinkupferwerkstoffen und niedriglegierten Kupferlegierungen weiterentwickelt. Durch Optimierung der Produktionsprozesse, wie der Feuerverzinnung, konnte deren Effizienz z. B. hinsichtlich des Ausbringens teilweise deutlich gesteigert werden.

Im Zuge der Integration der von Luvata übernommenen Rolled Products Division erweitert sich für F&E im Geschäftsjahr 2011/12 das Aufgabenspektrum. Es geht dabei um neue Anforderungen und Entwicklungen in den Bereichen Motoren- und Maschinenkühlung, Bauindustrie und um weitere industrielle Anwendungen.

**ENTWICKLUNGSTÄTIGKEIT IM SOLARZELLEN-PROJEKT WIRD EINGESTELLT**

Die Aurubis AG hat im Joint Venture CIS-Solartechnik mit der Firma Cordes & Graefe KG (Bremen) flexible Solarmodule zur Stromerzeugung nach einem eigenen Verfahren auf Kupferbasis entwickelt. Auf einer Pilotfertigungslinie wurde die Entwicklung 2010/11 abgeschlossen und die technische Machbarkeit des Verfahrens bestätigt. Aufgrund der einschneidenden Veränderungen im weltweiten Solarmarkt, zu denen ein anhaltender drastischer Preisverfall sowie Produktionsverlagerungen nach Asien zählen, stellt sich der Aufbau einer eigenen Serienproduktion in Deutschland nicht mehr wirtschaftlich dar. Kooperations- und Veräußerungsbemühungen blieben bisher erfolglos, so dass die CIS Solartechnik GmbH & Co. KG ihren operativen Geschäftsbetrieb einstellt.

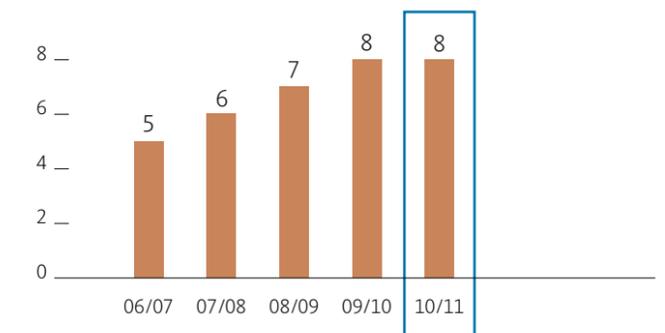
**F&E-AUFWENDUNGEN UND -INVESTITIONEN**

Die Aufwendungen des Aurubis-Konzerns für F&E lagen im Geschäftsjahr insgesamt bei rund 8,2 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €) inklusive der Aufwendungen für das Projekt CIS-Solarzelle. Zwar entfiel der wesentliche Teil der Ausgaben weiterhin auf Projekte zur Prozessverbesserung, der Anteil für Produkt- und Verfahrensentwicklungen nahm jedoch zu.

Durch die steigende Zahl der Projekte war eine leichte Aufstockung der in F&E tätigen Mitarbeiter nötig. Am Ende des Geschäftsjahres bestand das Team an den verschiedenen Standorten aus insgesamt 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr 36), von denen 21 eine ingenieur- oder naturwissenschaftliche Ausbildung haben. Eine Verstärkung dieses Bereiches im Zuge der Integration der Rolled Products Division von Luvata ist beabsichtigt.

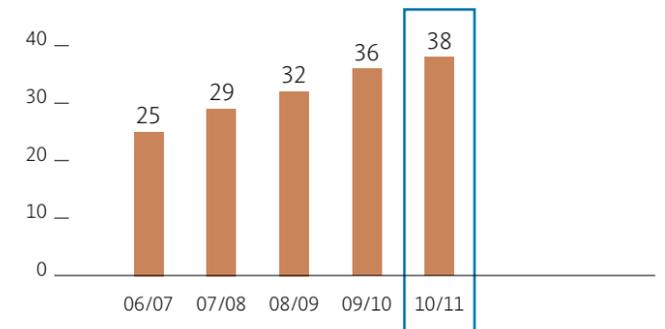
**F&E-Aufwendungen**

in Mio. €



**F&E-Mitarbeiter**

Anzahl



## Umweltschutz

### UMWELTLEITLINIEN UND MANAGEMENTSYSTEM

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen sieht sich Aurubis einem nachhaltigen Wirtschaften verpflichtet. So achtet das Unternehmen aufgrund der energieintensiven Prozesse per se auf eine verbesserte Energieeffizienz und verminderte CO<sub>2</sub>-Emissionen. Weitere Kernziele des Bereichs Umweltschutz sind ein verbesserter Gewässerschutz, Bodenschutz und Immissionsschutz. Um natürlich begrenzte Ressourcen zu schonen, ist Aurubis außerdem auf eine möglichst vollständige Rohstoffnutzung bedacht und setzt auf das Recycling zur Kupfergewinnung.

Umwelt- und Klimaschutz sind fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und als solcher in den Leitlinien verankert.

Ein Umweltschutzmanagementsystem stellt sicher, dass geltende rechtliche Anforderungen des Umweltschutzes erfüllt werden. Daneben dient es dazu, den Umweltschutz bei Aurubis kontinuierlich zu verbessern. Mit Hilfe des Systems werden Ziele und Maßnahmen definiert und deren Umsetzung kontrolliert. Dafür wurden konzernweit Umweltschutzstandards entwickelt und implementiert, so dass alle Standorte regelmäßig über die Einhaltung der Umweltschutzziele, die umgesetzten Umweltschutzmaßnahmen sowie über die konzernweit einheitlich festgelegten Umweltschutzindikatoren (KPIs) berichten können.

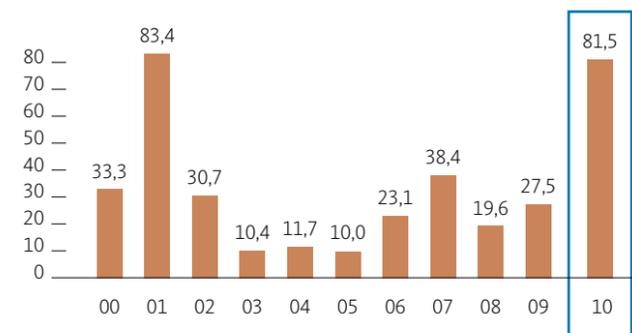
Die Umweltmanagementsysteme des Aurubis-Konzerns sind zertifiziert: an den einzelnen Standorten überwiegend nach ISO 14001 und in Hamburg, Lünen sowie bei Schwermetall Halbzeugwerk zusätzlich nach EMAS. Bei der jährlichen Überprüfung durch externe Gutachter werden die Implementierung des Umweltschutzes sowie die hierdurch erzielten Erfolge geprüft und verifiziert.

### PROJEKTE UND FORTSCHRITTE IM BEREICH UMWELTSCHUTZ

Voraussetzung für einen nachhaltigen Umweltschutz sind insbesondere Investitionen in modernste Umwelt- und Anlagentechnologien. Im Aurubis-Konzern wurde daher im Durchschnitt der vergangenen Jahre ein wesentlicher Teil der Gesamtinvestitionen für Umweltschutzmaßnahmen aufgewendet. Im Jahr 2010 beliefen sich diese Maßnahmen auf über 80 Mio. €.

#### Umweltschutzinvestitionen bei Aurubis

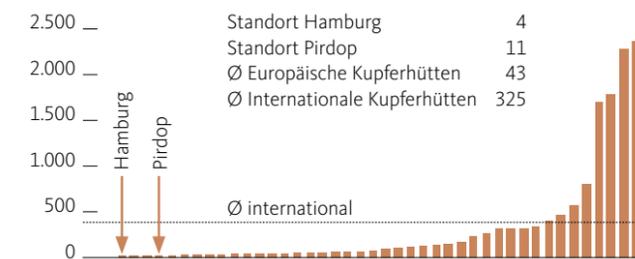
in Mio. €



Der Aurubis-Konzern gehört heute zu den umweltfreundlichsten und energieeffizientesten Kupfererzeugern der Welt. Energieeffizienz und Klimaschutz werden an allen Standorten im Konzern stetig weiterentwickelt und verbessert.

### SO<sub>2</sub> Emissionen – Vergleich mit anderen Hütten

in kg SO<sub>2</sub>/t erzeugten Kupfers



Quelle: Brook Hunt 2010/zertifizierte Daten

Dies wird auch durch die Entwicklung der Emissionen im Bereich der Primärkupfererzeugung bestätigt – seit dem Jahr 2000 konnten diese um über 80 % verringert werden; die spezifischen Staubemissionen für den Bereich der Primär- und Sekundärkupfererzeugung sanken um 94 % (Bezugsjahr 2000).

Folgende Minderungsmaßnahmen haben im Geschäftsjahr 2010/11 wesentlich zur weiteren Reduktion der Emissionen beigetragen:

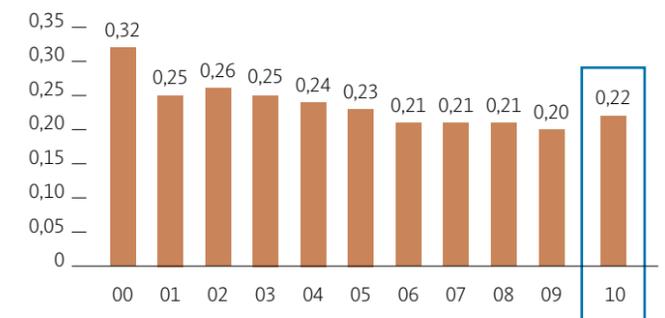
- » Im September 2011 wurde am Standort Hamburg eine neue Lagerhalle für Schüttgut eingeweiht. Das Investitionsvolumen belief sich auf rund 7,5 Mio. €. Durch die 5.000 m<sup>2</sup> große Halle mit integrierter Brecher- und Bandanlage sollen die diffusen Emissionen in diesem Bereich um rund 70 % reduziert werden. Die Immissionssituation in der näheren Umgebung der Produktionsanlagen sowie im Umfeld des Werkes wird dadurch weiter verbessert.
- » Am Standort Pirdop haben wir die Erfassung und Reinigung diffuser Emissionen im Bereich der Schmelzaggregate optimiert. Die Installation technischer Vorrichtungen wurde im Oktober 2010 fertiggestellt und hat zu einer weiteren Reduktion der Emissionen geführt.

- » Am Standort Lünen setzen die neuen Ofen-Anlagen des KRS-Plus-Projektes einen neuen Maßstab im Umweltschutz. Bei einem Investitionsvolumen von insgesamt 62,5 Mio. € hat Aurubis 17,5 Mio. € für umfangreiche Umweltschutzeinrichtungen aufgewandt. Eine Besonderheit hierbei ist die neue Kranhaube, die erstmals in einer Anlage der Nichteisenmetallindustrie installiert worden ist. Sie erfasst die diffusen Emissionen der neuen Öfen in Verbindung mit einer geschlossenen Halle vollständig.

Der Konzern investierte an allen Standorten in energieeffiziente Anlagentechniken, in Einzelmaßnahmen zur weiteren Energieeinsparung und in freiwillige Projekte, zu denen auch das Klimaschutzprogramm der Freien und Hansestadt Hamburg zählt. Dadurch wurden erhebliche Verringerungen der CO<sub>2</sub>-Emissionen erzielt, wie die konsolidierten Klimaschutzindikatoren für die Kupferproduktion im Aurubis-Konzern belegen. Die durchgehend positive Entwicklung wurde unter Berücksichtigung der klimatischen Bedingungen eines besonders strengen Winters bestätigt.

### Brennstoffbezogene CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Kupferproduktion im Aurubis-Konzern

in t CO<sub>2</sub>/t erzeugten Kupfers



### RESSOURCENSCHUTZ

Die EU-Kommission hat Ressourcenschutz als ein Schwerpunktthema des Jahres 2011 festgelegt. Danach soll Umweltschutz über die Vermeidung und Verminderung von Emissionen hinausgehen. Insbesondere durch die Erhöhung der Materialeffizienz und die optimierte Verwertung von Abfällen lassen sich Fortschritte im Bereich der Ressourcenschonung erzielen. Auf nationaler Ebene liegt der Entwurf eines deutschen Ressourceneffizienzprogramms vor, das eine Steigerung der Ressourceneffizienz insbesondere durch die Erhöhung von Abfallverwertungsquoten vorsieht.

Das Recycling von Altkupfer, Kupferlegierungsschrotten und anderen Recyclingmaterialien ist neben der Verarbeitung von Kupferkonzentraten ein zentrales Geschäftsfeld der Kupfererzeugung bei Aurubis. Bereits heute erfolgt rund ein Drittel der Kupfererzeugung aus der Verarbeitung von Recyclingmaterialien. Damit erfüllt Kupfer die Kriterien einer nachhaltigen Entwicklung und ist Grundlage einer modernen Kreislaufwirtschaft. Es schont natürliche Ressourcen, senkt den Energiebedarf und vermeidet den endgültigen Verlust werthaltiger Materialien. Auf die Verarbeitung von primären Rohstoffen kann jedoch nicht verzichtet werden, da der Kupferbedarf weltweit weiter steigt und die Rücklaufzeiten aufgrund der sehr hohen Beständigkeit des Metalls teilweise lang sind.

Aurubis ist führend im Kupferrecycling. Mit modernsten Recyclingtechniken arbeitet der Kupferkonzern die heterogenen Recyclingrohstoffe effizient auf. Sie garantieren eine umweltfreundliche Produktion und erlauben die Herstellung hochwertiger Produkte. Mit bester verfügbarer Anlagentechnik werden bei Aurubis die Auswirkungen der Produktion

auf die Ressourcen Wasser, Luft und Boden möglichst gering gehalten. Nichteisenmetalle wie Kupfer werden nicht verbraucht; sie werden im Kreislauf geführt und erfüllen damit im hohen Maße Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz. Nahezu alle Rohstoffe werden in verkaufsfähige Produkte überführt. Abfälle werden wirksam vermieden und soweit möglich umweltfreundlich verwertet.

Bei Aurubis wurden im Jahr 2010 insgesamt 3,3 Mio. t Rohstoffe im Bereich der Primär- und Sekundärkupferproduktion eingesetzt. Davon waren ca. 860.000 t Recyclingmaterialien, das entspricht mehr als einem Viertel der eingesetzten Materialien. Der Anteil der Recyclingmaterialien am Rohstoffeinsatz konnte in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich von 19% auf 26% gesteigert werden. Der Ausbau des Recyclings im Konzern hilft, Stoffkreisläufe umweltfreundlich zu schließen, und ist damit ein wichtiger Beitrag zum Ressourcenschutz und zu einer nachhaltigen Entwicklung.

Aurubis strebt außerdem eine weitestgehende Verwertung der anfallenden Abfälle an. Die Verwertungsquote der produktionsbedingten Abfälle erreichte im Jahr 2010 an den Standorten bis zu 99,8%. Insgesamt fielen bei der Kupfererzeugung von Aurubis ca. 120.000 t Abfall an. Mehr als die Hälfte (62.000 t) stammt dabei aus Baumaßnahmen im Zuge diverser Bauprojekte, wie beispielsweise dem KRS-Plus-Projekt am Standort Lünen. Die übrigen produktionsbedingten Abfälle (58.000 t) haben wir zu 37% einer Verwertung zugeführt.

Weitere ausführliche Informationen zum Umweltschutz im Aurubis-Konzern sind in unserem Umweltreport 2011 enthalten. Er kann auf unserer Internetseite [www.aurubis.com](http://www.aurubis.com) eingesehen werden oder ist über die Abteilung Konzernkommunikation zu beziehen.

## RISIKOMANAGEMENT

### Risikomanagementsystem

Risiken sind bei Aurubis als Ergebnisse unvorteilhafter Ereignisse definiert, die dazu führen, dass es zu Beeinträchtigungen der Ergebnislage kommt und die Geschäftsziele nicht erreicht werden. Die Risiken sind im Aurubis-Konzern in einem Risikomanagementsystem erfasst; sie werden damit verfolgt und bewertet. Maßnahmen zur Risikobeherrschung sind systemseitig hinterlegt.

Für den Aurubis-Konzern sind Risiken ein integraler Bestandteil der wirtschaftlichen Aktivitäten. Die wesentlichen Risiken steuern und kontrollieren wir mit Hilfe eines funktionsfähigen und auf unsere geschäftlichen Aktivitäten abgestimmten Risikomanagementsystems (RMS). Das frühzeitige Erkennen dieser Risiken ist von besonderer Bedeutung und erfolgt über ein implementiertes Frühwarnsystem.

Es ist die Zielsetzung von Aurubis, negative Ergebniseinflüsse, die aus dem Eintreten von Risiken entstehen, grundsätzlich durch geeignete Gegenmaßnahmen weitestgehend zu begrenzen. Unsere Grundsätze sind in einer Konzernrichtlinie für das Risikomanagement festgehalten.

Das RMS umfasst alle wesentlichen Standorte und Geschäftsbereiche des Aurubis-Konzerns und schließt auch die neu hinzugekommenen Produktionsstandorte der ehemaligen Rolled Product Division von Luvata ein. Alle Risiken werden nach vorgegebenen Kategorien erfasst und in einem Risikoinventar dokumentiert. Die Bedeutung der festgehaltenen Risiken wird

danach anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Größenordnung bewertet. Wesentliche Risiken werden zudem umfangreicher analysiert und ihnen geeignete Gegenmaßnahmen zugeordnet. Zusätzlich zu der Definition von Gegenmaßnahmen wird die aktuelle sowie zukünftige Entwicklung dieser Risiken kontinuierlich verfolgt. Die Prozesse des RMS sind im gesamten Konzern einheitlich festgelegt. Für alle Standorte und Geschäftsbereiche wurden Risikomanagementbeauftragte benannt, die innerhalb des Konzerns miteinander vernetzt sind. Die Steuerung des Netzwerks erfolgt über die Konzernzentrale in Hamburg. Das Konzern-Risikomanagement ist direkt dem Finanzvorstand unterstellt.

Das gesamte RMS ist prüfungsfähig dokumentiert und unterliegt einer regelmäßigen Revision, bei der auch neu identifizierte Risiken berücksichtigt werden.

Neben den operativen Anforderungen an das RMS bestehen auch rechtliche Grundlagen, welche von wesentlicher Bedeutung sind. Durch das Inkrafttreten des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) 1998 in Verbindung mit § 91 Abs. 2 des Aktiengesetzes (AktG) ist der Vorstand verpflichtet, ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem einzurichten, mit dessen Hilfe unternehmensbedrohliche Risiken rechtzeitig erkannt werden. Bei Aurubis wird dies bereits seit Jahren erfüllt.

## Neue Entwicklungen im Geschäftsjahr 2010/11

Nachdem sich unser RMS in den Vorjahren bewährt hatte, wurden auch 2011 turnusgemäß Re-Audits an allen Standorten durchgeführt. Ergänzend haben wir die wesentlichen neuen Standorte der per 1. September 2011 übernommenen Rolled Product Division der Luvata-Gruppe auditiert. Insgesamt ergab sich eine wenig veränderte Risikogesamtlage. In geringem Umfang wurden Änderungen im Risikoinventar vorgenommen. Durch die wirtschaftliche Erholung konnte

sich die Risikogesamtlage insgesamt entspannen. Auch die Liquiditätssituation hat sich weiter verbessert. Ein besonderes Augenmerk wurde auf Entwicklungen im Bereich der Stromversorgung gelegt. Dabei war vor allem die Betrachtung eines möglichen Blackoutrisikos in der Versorgung mit Strom von besonderer Bedeutung.

## Erläuterung der relevanten Risiken

Die im Rahmen der Re-Audits überprüften und aufgenommenen Risiken wurden anhand ihrer Position in der Wertschöpfungskette und begleitender betriebswirtschaftlicher Aktivitäten strukturiert. Relevante Risiken haben wir auf diese Weise systematisch und einheitlich für die gesamte Wertschöpfungskette erfasst. Ferner wurden sie anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und betriebswirtschaftlichen Bedeutung klassifiziert.

### VERSORGUNG UND PRODUKTION

Die Versorgung unserer Produktionsanlagen mit Rohstoffen und die Verfügbarkeit dieser Anlagen sind für den Aurubis-Konzern von größter Bedeutung. Daher werden Ereignisse, die unsere Produktionsprozesse materiell einschränken, als wesentliche Risiken betrachtet.

Ein Großteil der Rohstoffe für die Produktion von Kupfer gelangt in Form von Kupferkonzentraten in den Prozess. Der verbleibende Anteil wird in Form von Recyclingrohstoffen und Hüttenzwischenprodukten beschafft. Um die Versorgung mit Kupferkonzentraten abzusichern, haben wir langfristige Lieferverträge mit einer Vielzahl von Konzentratlieferanten aus unterschiedlichen Ländern abgeschlossen. Auf diese Weise ist es uns gelungen, das Risiko von Produktionsbeeinträchtigungen durch mögliche Lieferausfälle auf ein Minimum zu redu-

zieren. Durch den langfristigen Charakter der Lieferverträge wurde zudem das Risiko volatiler Spot-Schmelz- und Raffinierlöhne begrenzt. Insgesamt hat sich für uns die Verfügbarkeit von Kupferkonzentraten gegenüber dem Vorjahr verbessert. Es kam zu einer unterjährigen Erhöhung des Schmelzlohn-niveaus. Die Anlagenverfügbarkeit war insgesamt gut, jedoch gegenüber den Vorjahren phasenweise durch technische Störungen reduziert. Die Störungen wurden jeweils schnell wieder behoben, so dass sich negative Einflüsse auf die Produktion nur begrenzt auswirkten. Die flexible Nutzung unserer Produktionsanlagen an den vier Hüttenstandorten und der erhöhte Einsatz von Recyclingrohstoffen haben eine fast vollständige Nutzung der vorhandenen Kupferproduktionskapazitäten ermöglicht. Wir gehen weiterhin von einer mittelfristigen Erholung der Kupferkonzentratverfügbarkeit und damit ansteigenden Schmelzlöhnen aus.

Die Produktionsanlagen der BU Recycling/Edelmetalle konnten während des gesamten Geschäftsjahres gut mit Rohstoffen versorgt werden. Altkupfer und andere Recyclingrohstoffe haben wir auf nationalen und internationalen Märkten über ein umfangreiches Netzwerk an Lieferanten beschafft. Durch den hohen Kupferpreis und die weitgehende Zurückhaltung chinesischer Käufer konnte Altkupfer für Aurubis in großen Mengen zu guten Raffinierlöhnen gekauft werden. Komplexe

Recyclingmaterialien, wie z.B. Elektronikschrotte, welche insbesondere als Einsatzstoffe für das Kayser-Recycling-System (KRS) und die im Sommer 2011 in Betrieb gegangene Erweiterungsstufe KRS-Plus dienen, wurden ebenfalls jederzeit in ausreichenden Mengen mit guten Verarbeitungsmargen beschafft. Die Versorgungslage am Markt für Recyclingmaterialien sehen wir positiv, gleichwohl ist insbesondere die Prognostizierbarkeit der Verfügbarkeit für Altkupfer eingeschränkt. Kurzfristige Volatilitäten sind nicht auszuschließen.

Die Versorgung der Produktionsanlagen der BU Kupferprodukte erfolgt vorwiegend durch die im eigenen Konzern hergestellten Kupferkathoden. Dies erlaubt neben einer höheren Wertschöpfung auch die Steuerung der Qualität der Kupferprodukte während des gesamten Prozesses. Wir haben den gestiegenen Bedarf an Kupferkathoden für die BU Kupferprodukte beschafft und damit unsere Lieferzuverlässigkeit und die Qualität unserer Produkte sichergestellt. Aufgrund einer angestiegenen Nachfrage wurde die Produktionsmenge erhöht. Wir erwarten darüber hinaus, dass der zusätzliche Bedarf an kupferhaltigen Vorstoffen für unsere durch die Akquisition der Walzkupfersparte der Luvata-Gruppe gewachsene BU Kupferprodukte auch zukünftig versorgt werden kann.

### ABSATZSITUATION DER PRODUKTE

Die Absatzlage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt weiter verbessert. Dies gilt sowohl für unsere Kupferprodukte als auch für Spezialprodukte, wie Schwefelsäure. Wir erwarten für alle Kupferprodukte inklusive derjenigen, die an den neuen Standorten produziert werden, eine Fortsetzung der insgesamt zufriedenstellenden Absatzsituation. Positive oder negative Einflüsse aus konjunkturellen Entwicklungen sind jedoch möglich. Ihr Umfang ist durch den Ausbau unserer Aktivitäten im Produktgeschäft angestiegen.

### ENERGIE

Die Energiepreise waren insgesamt stabil. Durch den seit dem 1. Januar 2010 gültigen Langzeitvertrag haben wir uns langfristig gegen Kostenbelastungen aufgrund schwer prognostizierbarer Preise an der Strombörse abgesichert. Diese Absicherung bezieht sich auf den wesentlichen Anteil unseres Strombedarfs und deckt alle deutschen Standorte ab. Aufgrund der noch unsicheren Rechtslage lassen sich Belastungen durch Veränderungen bei potenziellen Kostentreibern wie der Ökosteuern, EEG, KWK oder dem Emissionshandel nach wie vor nur schwer verlässlich quantifizieren. Wir gehen diesbezüglich zwar von mittelfristig ansteigenden Belastungen aus, sehen jedoch keine bedrohlichen wirtschaftlichen Einflüsse.

Mit der Thematik von Störungen in der Stromversorgung durch fehlende Backupkapazitäten – nach Abschaltung eines Großteils der deutschen Nuklearenergieanlagen – haben wir uns intensiv befasst. Um die gegebenenfalls erheblichen Folgekosten eines länger andauernden Stromausfalls insbesondere im Winter aufzufangen, sind geeignete Gegenmaßnahmen zur Minderung der möglichen Belastungen getroffen worden. Wir erwarten, dass wir aufgrund dieser Maßnahmen auch zukünftig gut aufgestellt sind, um Risiken aus längeren Stromausfällen wesentlich zu begrenzen.

### FINANZEN UND FINANZIERUNG

Der Metallein- und verkauf, der ständigen Metallpreis- und Währungskursschwankungen unterliegt, stellt ein potenzielles Risiko dar. Durch Devisen- und Metallpreishedging wird dieses Risiko maßgeblich reduziert. Das tägliche Aufrechnen von Metallein- und -ausgängen aus Grundgeschäften reduziert die zu sichernden Volumina wesentlich. Überhänge werden wie in den Vorjahren durch Kurssicherungsgeschäfte auf Tagesbasis abgesichert. Gleiches geschieht durch Finanzinstrumente wie Spot- und Forwardkontrakte für Devisenkurse und Metallpreise. Risiken aus Über- oder Unterdeckungen werden so auf täglicher Basis eliminiert. Zur Minimierung des Ausfallrisikos haben wir als Partner für Sicherungsgeschäfte ausschließlich erstklassige Adressen ausgewählt.

Erwartete Mittelzuflüsse aus Fremdwährungen, insbesondere US-Dollar, sichern wir weitestgehend durch Optionen und Forwardgeschäfte ab. Wir setzen dies auch zukünftig fort und gehen davon aus, die Risiken aus Metallpreis- und Devisenkurschwankungen mit diesen Maßnahmen für den gewachsenen Konzern auf ein vertretbares Niveau reduzieren zu können. Wirtschaftlich akzeptable Währungskursabsicherungen sind allerdings nur zeitlich limitiert realisierbar.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich durch Warenkreditversicherungen bzw. andere Sicherungsinstrumente, wie z. B. Bankgarantien, abgesichert. Eigenrisiken wurden nur in sehr begrenztem Umfang und nach intensiver Einzelprüfung zugelassen. Die positive wirtschaftliche Entwicklung bei dem überwiegenden Anteil unserer Kunden resultierte in einer höheren Versicherungsquote seitens der Kreditversicherungen. Die Entwicklung der ausstehenden Forderungen wird wöchentlich verfolgt. Im Berichtszeitraum kam es zu keinen wesentlichen Forderungsausfällen. Die neu hinzugekommenen Gesellschaften wurden per 1. September 2011 vollständig in das bewährte System einbezogen. Wir sehen hier auch für die zukünftige Entwicklung keine bedrohlichen Entwicklungen.

Die Liquiditätssituation hat sich im Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres fortlaufend verbessert und war während des gesamten Geschäftsjahres sichergestellt. Die Kreditlinien seitens der Banken waren ausreichend. Mit den finanzierenden Banken vereinbarte Covenants wurden komfortabel eingehalten. Positiv wirkten sich hier unter anderem der Abbau des Working Capitals und die erfolgreiche Durchführung einer 10%igen Kapitalerhöhung im Januar 2011 aus. Aus heutiger Sicht halten wir die verfügbare Liquidität für ausreichend und

gehen davon aus, dass sich diese Situation trotz angespannter Finanzmärkte und vorbehaltlich größerer Währungsverwerfungen auch im nächsten Jahr fortsetzt.

#### RECHTLICHE UND ORGANISATORISCHE ASPEKTE

Umweltrisiken, die aus der möglichen Nichteinhaltung von Richtwerten resultieren, können ebenso wie Verstöße gegen Auflagen zu rechtlichen Konsequenzen führen. Wir haben uns schon seit vielen Jahren auf einen umweltfreundlichen Betrieb unserer Produktionsanlagen fokussiert und hier eigene Standards gesetzt. Der Umweltstandard unserer Produktionsanlagen ist nach wie vor international führend. Wir verfolgen die umweltrelevanten Risiken intensiv. Die Zertifizierung nach ISO 14001 und EMAS belegt unseren hohen Standard im Umweltmanagement. Die Produktionsstandorte der übernommenen Luvata RPD haben wir intensiv auf Umweltrisiken überprüft. Für Aurubis sind die Risiken aus vorhandenen Altschäden niedrig und stellen somit kein wesentliches Risiko dar. Wir sehen uns hier auch für die Zukunft gut aufgestellt. Gleichwohl können Störfälle, die ggf. auch zu Beeinträchtigungen der Umwelt führen, nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Im Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes besetzen wir ebenfalls führende Positionen, die wir gleichwohl laufend fortentwickeln.

Zur Bewältigung von Betriebsstörungen, die durch außerordentliche Ereignisse wie Hochwasser oder Feuer entstehen, liegen Alarmpläne vor. Es werden regelmäßig Übungen zur Schulung der Mitarbeiter durchgeführt. Wesentliche Risiken sind zudem über Versicherungen weitgehend abgedeckt.

## Beurteilung der Risikosituation

In der Bewertung der aktuell und zukünftig risikorelevanten Faktoren ergeben sich keine den Bestand gefährdenden Risiken für die Aurubis AG. Wesentliche Risiken sind identifiziert und quantifiziert und werden so weit wie möglich durch entsprechende Maßnahmen beherrscht. Ein regelmäßiges Monitoring der Entwicklung wesentlicher Risiken erfolgt durch die Risikobeauftragten auf Gruppenebene. Die zusätzlichen Risiken aus der Übernahme der Rolled Product Division der Luvata-Gruppe sehen wir als nicht materiell an.

Durch langfristige Versorgungsverträge und eine gute Marktpositionierung ist unsere Rohstoffbeschaffung sehr gut aufgestellt. Die konzerneigenen Anlagen arbeiten insgesamt mit einem sehr hohen Verfügbarkeitsgrad und besitzen einen international führenden Umweltstandard. Durch den Ausbau der bereits vorher guten Regionalverteilung unserer Produktionsanlagen haben wir eine sehr gute Wettbewerbsposition im europäischen Kernmarkt und eine gute Ausgangsbasis in den USA. Unsere starke Bilanzstruktur und die sehr gute Liquiditätssituation bieten ein hohes Maß an finanzieller Stabilität auch in Krisenzeiten.

Potentielle Risiken sind insbesondere im Bereich der durch staatliche Maßnahmen beeinflussten Energiepreise und Umweltschutzgesetzgebungen vorhanden. Eine verlässliche Quantifizierung der Energiepreiskrisen ist allerdings weiterhin aufgrund der unklaren Datenlage nur begrenzt möglich. Wir gehen jedoch aus heutiger Sicht nicht von bedrohlichen Kostensteigerungen aus.

Wir sind überzeugt davon, mit unserem Risikomanagementsystem über ein geeignetes System zur Beherrschung der relevanten Risiken zu verfügen. Im Berichtszeitraum sind keine wesentlichen Risiken eingetreten, es haben keine besonderen strukturellen Veränderungen in den Risiken des Konzerns stattgefunden.

Der vom Aurubis-Aufsichtsrat eingerichtete Prüfungsausschuss (Audit Committee) hat sich entsprechend Ziffer 5.3.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex auch intensiv mit Fragen des Risikomanagements befasst. Der Risikomanagementbeauftragte hat das Audit Committee des Aufsichtsrats quartalsweise über die Entwicklungen im Bereich des Risikomanagements informiert.

Der Abschlussprüfer hat unser Risikomanagementsystem auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften hin überprüft. Sowohl der Prüfungsausschuss als auch der Abschlussprüfer haben festgestellt, dass Vorstand und Aufsichtsrat die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen in geeigneter Form getroffen haben, und dass das Risikomanagementsystem alle Voraussetzungen erfüllt.

## Internes Kontrollsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

(Bericht gemäß § 315 Absatz 2 Nr. 5 HGB)

Ziel des Internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Aurubis verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, in dem Strukturen und Prozesse bezogen auf den Rechnungslegungsprozess definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Damit wird sichergestellt, dass die Konzern-Rechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden und gesetzliche Normen und interne Richtlinien zur Rechnungslegung eingehalten werden. Änderungen von Gesetzen und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Konzernabschluss analysiert und daraus resultierende Änderungen in die konzerninternen Prozesse und Systeme aufgenommen.

### GRUNDLAGEN DES RECHNUNGSLEGUNGS-BEZOGENEN INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Die Aurubis AG stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss des Aurubis-Konzerns auf. Diesem Prozess vorgelagert ist die Finanzberichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften, die ihre Abschlüsse lokal erstellen und über ein konzernweit definiertes Datenmodell an die Abteilung Corporate Accounting übermitteln. Die Verantwortung für die Einhaltung der konzernweit gültigen Richtlinien und Verfahren sowie den ordnungsgemäßen und zeitgerechten Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme liegt bei den Konzerngesellschaften.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet folgende wesentliche Elemente:

- » Sicherstellung der normgerechten Bilanzierung bei der Erstellung des Einzelabschlusses der Aurubis AG durch systemseitig implementierte Kontrollen die ergänzt wer-

den durch manuelle Kontrollen der Rechnungslegung und weitere Genehmigungs- und Freigabeverfahren (Funktionstrennungen, Zugriffsregelungen und -beschränkungen, Anwendung des Vier-Augenprinzips, Regelungen zum Zahlungsverkehr)

- » Sicherstellung konzernweiter Bilanzierung nach IFRS durch die Anwendung einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen, zentrale Prüfung der Reporting Packages, Abweichungsanalyse zum Budget und Berichterstattung im Rahmen des quartalsweise stattfindenden Controller Meeting
- » Erfassung der externen Rechnungslegung und der internen Berichterstattung durch alle Konzerngesellschaften in einem einheitlichen Konsolidierungs- und Berichtssystem
- » Gesamtkonsolidierung des Konzernabschlusses durch das Corporate Accounting, das die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungsarbeiten und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben zentral durchführt
- » Unterstützung der lokalen Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung durch zentrale Ansprechpartner im Corporate Accounting
- » Klärung von speziellen fachlichen Fragestellungen und komplexen Sachverhalten fallbezogen unter Einbeziehung externer Sachverständiger.

### INTERNE REVISION ALS PROZESSUNABHÄNGIGE RISIKOBETRACHTUNG

Die Interne Revision als zentrale Einheit prüft die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens der in- und ausländischen Konzerngesellschaften. Dabei werden insbesondere bestehende interne Regelwerke der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis überprüft. Darüber hinaus informiert die Interne Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen.

## NACHTRAGSBERICHT

Im Rahmen der Übernahme der Rolled Products Division von Luvata hat Aurubis einen Prozess zur Optimierung und Konsolidierung seiner Produktionskapazitäten für flachgewalzte Kupferprodukte begonnen. Darin ist vorgesehen, die Produktionsvolumina des Standorts Finspång (Schweden) an andere Produktionsstandorte des Konzerns in Europa und

in den Vereinigten Staaten zu verlagern. Der Prozess soll in einem Zeitraum von bis zu zwei Jahren abgeschlossen werden. Konsultationen mit den Gewerkschaften über die geplante Verlagerung haben am 24. November 2011 begonnen.

## PROGNOSEBERICHT

### Geschäftsjahresauftakt und weiterer Kurs

Das neue Geschäftsjahr des Aurubis-Konzerns hat in einem schwer kalkulierbaren Umfeld begonnen, das von Unsicherheiten über die weitere gesamtwirtschaftliche Entwicklung gekennzeichnet ist.

Durch die Akquisition der Rolled Products Division von Luvata haben wir unsere Position im Walzbereich verbessert und die Produktionskompetenz erweitert. Damit wurde ein weiterer Schritt der Konzernstrategie umgesetzt.

Die Ausnutzung und der Ausbau der Produktionskompetenz in den Geschäftsfeldern Kupfererzeugung und Kupferverarbeitung sind die zentralen Leitlinien unseres strategischen Handelns.

In der Primärkupfererzeugung werden wir unsere Aktivitäten fortsetzen, durch den Austausch von Know-how und gezielte Projekte die Effizienz und Effektivität der Prozesse zur Ausbringung von Kupfer und anderen Metallen weiter zu verbessern und vermarktungsfähige Zwischen- und Endprodukte zu erzeugen. Dabei werden wir unsere technologische Kompetenz in den bestehenden Produktionsprozessen vertiefen. Die Sicherung der Kostenposition, die Weiterführung des Projektes zur Modernisierung der Kupferelektrolyse in Hamburg und die Steigerung der Konzentratverarbeitungskapazität sind weitere Kernthemen des neuen Geschäftsjahres.

Im Bereich Recycling und Edelmetalle haben wir die Kapazität und Kompetenz zur Verarbeitung komplexer Recyclingrohstoffe an den Standorten Hamburg und Lünen gesteigert und werden auch zukünftig unseren Fokus auf die weitere Verbesserung der Prozesse richten. Dabei profitieren wir immer mehr von der gewachsenen Flexibilität, die eine Optimierung des Rohstoffeinsatzes nach technischen und kaufmännischen Gesichtspunkten erlaubt.

Durch die Übernahme der Walzkupfersparte von Luvata haben wir den angekündigten Konsolidierungs- und Wachstumsschritt in der Kupferverarbeitung vollzogen. Im Sinne unserer Strategie werden wir den Transfer von Produktionskompetenzen zwischen den einzelnen Standorten vorantreiben und die Entwicklungspotentiale der neu erworbenen Verfahren und Technologien genau analysieren, um sie in der Zukunft gezielt einzusetzen. Gleichzeitig werden wir die Produktionsstruktur optimieren, um die Stärken einzelner Standorte besser zu nutzen und die Produktivität und Profitabilität zu verbessern.

Im Geschäftsjahr 2010/11 sind wir auf unserem Weg, zum international führenden Kupfererzeuger und -verarbeiter zu werden, einen Schritt weiter gekommen. Wir werden den eingeschlagenen Wachstumspfad in Zukunft fortsetzen. Nach wie vor sehen wir Wachstumspotentiale in der Kupfererzeugung sowohl in Regionen mit hohem Vorkommen an Primärrohstoffen als auch in Regionen mit wachsender Kupfernachfrage und wachsenden sekundären Rohstoffströmen. In der Kupferverarbeitung liegt unser Fokus auf dem erfolgreichen Abschluss

der Integration der neuen Standorte, gleichzeitig halten wir uns zukünftige Wachstums- und Konsolidierungsoptionen in der Gießwalzdrahtfertigung und im Walzbereich offen.

Unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt, den Arbeitnehmern, der Gesellschaft und den Aktionären nehmen wir ernst. Wir wollen uns auch hier weiter verbessern und wachsen.

## Erwartete Entwicklung der Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur ist im letzten Quartal des Jahres 2011 ins Stocken geraten, weist aber regional sehr unterschiedliche Entwicklungen auf. Für 2012 sieht der Weltwährungsfonds noch ein Wirtschaftswachstum von 4 % nach über 5 % im Jahr 2010. Die Wachstumsdynamik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften fällt dabei mit 1,5 % für 2011 und 2 % für 2012 deutlich hinter der in den Schwellenländern zurück. Dies zeigt sich auch in Prognosen ausgewählter Länder. Die Bundesbank hat ihre Einschätzung für Deutschland zurückgenommen und hält jetzt für das Jahr 2012 ein Wirtschaftswachstum zwischen 0,5 und 1 % für realistisch, wobei sie die Schuldenkrise im Euro-Raum als verursachende Größe nennt. Für ein Rezessionsszenario besteht laut Bundesverband der Industrie allerdings kein Anlass, da die industrielle Produktion sich auf hohem Niveau befindet und die Auftragsbücher gefüllt sind. Viel hängt davon ab, ob sich die Turbulenzen an den Finanzmärkten legen und sich nicht noch einmal verstärken. Die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern wird voraussichtlich deutlich aufwärts gerichtet bleiben, auch wenn diese sich den Einflüssen aus der Entwicklung in Europa und den USA nicht entziehen können. Eine herausragende Rolle spielt hierbei China, dessen wirtschaftliche Expansion

andauert und nach Prognose der Weltbank 2012 mit 9,0 % etwas niedriger liegen wird, als die Steigerung von 9,5 % im Jahr 2011.

Der noch nicht wieder stabilisierte Finanzsektor, die hohe Staatsverschuldung in Europa und den USA, Inflationstendenzen in China und die makroökonomische Datenlage erzeugen jedoch ein Klima von Unsicherheit, das die Entwicklungen sehr schwer absehbar macht. Kurzfristig wird sich daran kaum etwas ändern.

Unabhängig von diesen Entwicklungen sehen wir die Lage der Kupfer- und Metallmärkte grundsätzlich als stabil an. Mit Volatilität ist jedoch zu rechnen. Im Angebot von Kupferkonzentraten sind die Streiks in großen Minen in Indonesien und Südamerika zwar belastende Faktoren, wir gehen allerdings von einer schnellen Lösung derartiger Konflikte aus. Zudem erwarten wir von der Inbetriebnahme neuer Projekte positive Impulse. Auch am Altkupfermarkt, der eine höhere Volatilität aufweist, spricht vieles für eine gute Verfassung. Bei den Kupferhütten wird weltweit die Kapazitätsauslastung voraussichtlich erneut niedrig sein.

Auf der Nachfrageseite ist die aktuelle Situation in Europa von einer abwartenden Haltung und vorsichtigen Dispositionen der Abnehmer geprägt. Dies hat neben der Finanzkrise auch seine Ursache in volatilen Kupferpreisen, saisonalen Effekten zum Jahresende und in Firmenprogrammen zur Reduzierung der Durchlaufzeit. Der Kupferabsatz in der verarbeitenden Industrie dürfte allerdings trotz möglicher zeitweiliger Schwächen weiterhin eine stabile Basis haben. Die Entwicklung ist hier jedoch schwer prognostizierbar. Liquiditätsengpässe aufgrund einer verschärften Situation sind nicht zu erwarten.

In China spricht vieles für ein Anhalten der Konjunkturdynamik und für eine fortgesetzt gute Kupfernachfrage. Die Industrieproduktion ist hoch, die Kupferbestände im Land sind stark in Anspruch genommen worden und bieten wenig Spielraum für einen weiteren Abbau. Engpässe bei Rohstoffen limitieren zudem die Binnenproduktion an raffiniertem Kupfer. Die Kupferbestände bei Metallbörsen sind weiter rückläufig und können nur begrenzt genutzt werden.

Aufgrund dieser Konstellation halten Marktanalysten trotz der Unsicherheiten im konjunkturellen Umfeld auch 2012 eine Unterdeckung des Kupfermarktes für möglich. Dies wird zur Folge haben, dass die Kupferpreise entsprechend Unterstützung finden. Sie sind mit 6.795 US\$/t (LME-Settlement) ins neue Geschäftsjahr gestartet und haben in der Folge zwischen 8.040 US\$/t und 6.916 US\$/t geschwankt. Für das Jahr 2012 gehen wir von hohen Kupfer- und Edelmetallpreisen aus, sehen jedoch ebenso eine erhöhte Neigung zu Volatilitäten.

Die Devisenmärkte unterliegen noch stärker als Kupfer und die anderen Metalle den Einflüssen aus der Entwicklung der Finanzmärkte und der Konjunktur. Eine realistische Prognose kann hier nicht abgegeben werden. Wir haben unsere Währungsrisiken größtenteils abgesichert.

## Erwartete Geschäftsentwicklung

### BU PRIMÄRKUPFER ERWARTET GUTES KONZENTRATANGEBOT

In der Kupfererzeugung sind Kupferkonzentrate der wichtigste Vorstoff für die Kathodenproduktion. Sie werden an internationalen Märkten beschafft, die ihre Einflüsse von der Weltkonjunktur erhalten und unabhängig von der europäischen Entwicklung sind. Grundsätzlich halten wir auch in Zukunft eine gute Kapazitätsauslastung der Minen für realistisch, insbesondere dann, wenn der Kupferpreis hoch bleibt. Zusammen mit der Produktion aus den erwarteten neuen Minenprojekten dürfte sich insgesamt ein gutes Angebot einstellen. Die Streiks in Indonesien und Südamerika werden sich wahrscheinlich nur begrenzt auswirken, da mit einer baldigen Einigung zu rechnen ist. Von Versorgungsengpässen für Aurubis gehen wir nicht aus, da wir über langfristige Konzentratverträge verfügen.

Die Märkte für andere Vorstoffe wie Blisterkupfer und Altkupfer werden voraussichtlich weiterhin von Volatilität gekennzeichnet sein und Einflüssen des Kupfermarktes unterliegen.

Die gute Nachfrage nach Schwefelsäure sollte sich im neuen Geschäftsjahr fortsetzen. Bei einer relativ stabilen Weltkonjunktur erwarten wir hier ein anhaltend zufriedenstellendes Preisniveau.

Die Produktionskapazitäten für Konzentratverarbeitung werden nach unserer Planung in den kommenden Monaten weitgehend ausgelastet sein. Die laufenden Projekte zur Durchsatzsteigerung in der Hamburger Hütte setzen wir termingerecht fort. Diese Maßnahmen verringern unsere Abhängigkeit vom volatilen Altkupfermarkt, ohne die Einkaufsflexibilität bei Marktopportunitäten zu beschränken. Die fortgeschrit-

tenen Arbeiten zur Erweiterung und Modernisierung der Kathodenerzeugungskapazität in Hamburg werden fortgeführt und laut Planung Ende 2012 abgeschlossen sein.

Eine große Bedeutung hat auch in Zukunft die Arbeit an der Erschließung von Kostensenkungspotentialen. Die Kostenposition im internationalen Wettbewerb soll nachhaltig verbessert werden.

### BU RECYCLING/EDELMETALLE RECHNET MIT ERFOLGREICHER ENTWICKLUNG

Im Bereich Kupferrecycling eröffnen sich für Aurubis aufgrund seiner Aufstellung zunehmend Marktchancen, da wir über umfangreiche Verarbeitungsmöglichkeiten und eine breite Einkaufspräsenz verfügen. Qualitätsrecycling, wie wir es betreiben, erhält angesichts der Diskussion um Umweltschutz, Ressourcenschonung und Rohstoffsicherung eine immer größere Bedeutung.

Die Märkte für Recyclingrohstoffe orientieren sich in ihrer Entwicklung am Kupfermarkt und an der Wirtschaftslage. Wir gehen davon aus, dass sie sich nach der jüngsten Phase von Verunsicherung wieder in einer besseren Verfassung zeigen und an die erfolgreiche Entwicklung der Vorjahre anknüpfen werden. Ausschlaggebend hierfür ist die erwartete Festigkeit der Kupferpreise. Allerdings ist der Altkupfermarkt anfällig für Volatilitäten. Zeitweilige Auswirkungen von Sondereinflüssen aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld und von den Rohstoffmärkten können wir deshalb nicht ausschließen. Insgesamt sehen wir aber die Versorgung mit Altkupfer als gut an und werden unsere Ofenaggregate erneut in hohem Maße auslasten.

Komplexere Recyclingrohstoffe weisen hinsichtlich der Verfügbarkeit eine stärkere Kontinuität auf. Mit der Inbetriebnahme der KRS-Plus-Ofenanlage haben wir uns in der Verarbeitung dieser Rohstoffe verstärkt. Für das neue Geschäftsjahr rechnen wir in diesem Bereich mit einer Vollversorgung der deutlich gewachsenen Verarbeitungskapazitäten und mit einer entsprechenden Steigerung des Ausbringens der verschiedenen Begleitmetalle. Für edelmetallhaltige Vorstoffe sehen wir weiterhin ein positives Marktumfeld.

### BU KUPFERPRODUKTE PROFITIERT VOM AUSBAU ALTERNATIVER ENERGIEN

In Europa werden auch weiterhin große Mengen von Kupferprodukten benötigt. Die Nachfrage ist deshalb im Grundsatz als robust anzusehen. Treiber sind die fortgesetzt starke Exporttätigkeit und die Hinwendung zum Ausbau der alternativen Energien sowie die Notwendigkeit zum Bau und Ausbau flexibler Stromnetze. Die europäische Schuldenkrise wird dies nicht grundsätzlich ändern können, sondern nur Verschiebungen oder Neuausrichtungen von ohnehin dringend erforderlichen Maßnahmen und Projekten bewirken. Aus dem Ausbau alternativer Energien entstehen für uns in der Produktvermarktung zudem zusätzliche Chancen.

Am Markt für Kupfer-Gießwalzdraht erwarten wir in den nächsten Monaten eine sich abschwächende Nachfrage, die gegenüber dem hohen Niveau des ersten Halbjahres 2010/11 schwächer ausfallen wird. Es besteht bei eingeschränkter Sichtbarkeit ein kurzfristigeres Bestellverhalten von Kunden. Durch den angebotenen hochwertigen Produktmix der Produktfamilie AURUBIS ROD gestützt, beabsichtigen wir allerdings, unsere Position im Markt zu nutzen, um das Geschäft auf hohem Niveau fortzuführen. Bei latenten Überkapazitäten in diesem Produktbereich sind wir jedoch im Mengengeschäft und bei Preisen von der weiteren Entwicklung der Konjunktur abhängig.

Das Geschäft mit Stranggussformaten der Produktfamilie AURUBIS SHAPES ist ebenfalls konjunkturabhängig. Hier sehen wir uns allerdings wegen der Herstellung von Werkstoffen, die in enger Zusammenarbeit mit Kunden entwickelt wurden, besser positioniert. Die Anstrengungen zur Steigerung der Effizienz von Komponenten in Elektrotechnik und Maschinenbau sowie in der weiteren Miniaturisierung von Bauteilen führen oft nur mit besonderen Kupferwerkstoffen in konstant höchster Qualität zum Ziel. Dort setzen wir mit unseren Produktlösungen an. Insgesamt gehen wir davon aus, dass Produktion und Absatz sich aber auch hier unter dem Vorjahr bewegen.

Für Vorwalzband zeigt sich die Nachfrage zu Beginn des neuen Geschäftsjahres verhalten. Sowohl die europäischen wie auch die Märkte in Übersee sind von der schwächeren Entwicklung betroffen. Aufgrund der unsicheren finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen rechnen wir auch in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres mit einem schwächeren Auftragseingang.

Im Bandbereich werden die Integration der neuen Standorte in die Business Line sowie die Optimierung und Konsolidierung der Produktionsstruktur im Vordergrund stehen. Hinzu kommt die Realisierung von Synergien. Auf der Produktionsseite liegen die Schwerpunkte in der Erhöhung der Auslastung und in verbesserter Profitabilität bei Ausnutzung der spezifi-

schen Stärken einzelner Standorte. Im Vertrieb erwarten wir Absatzzuwächse aufgrund des erweiterten Produktportfolios und der Ausnutzung des Vertriebsnetzes in Europa, Nordamerika und Asien. Angesichts der zuletzt schwächeren und kurzfristigeren Auftragseingänge sind dabei zunächst kaum Wachstumsimpulse aus dem Markt zu erwarten.

## Erwartete Ertragslage

Eine Prognose der Ertragslage für die kommenden zwei Jahre gestaltet sich im derzeitigen Umfeld sehr schwierig. Es fehlt dazu an verlässlich einschätzbaren Rahmenbedingungen. Wir erwarten, dass die Turbulenzen an den Finanzmärkten und die Unsicherheiten in der Entwicklung der Weltwirtschaft zunächst anhalten werden. Auch ist die Entwicklung in China, dem führenden Kupfernachfrageland, mit Fragezeichen versehen. Eine kurzfristige Bewältigung der Finanz- und Schuldenkrise in Europa erscheint nicht wahrscheinlich. Mit den bisherigen Lösungsansätzen sind jedoch wichtige Schritte getan worden. Entscheidend für die weitere Entwicklung ist, ob die politischen Stabilisierungsversuche Erfolg haben und wie die Realwirtschaft reagieren wird. Hierin liegt eine besondere Ungewissheit, da sich in der Produktionsauslastung und im Auftragsbestand von Branchen, die zu den bedeutendsten Kupferabnehmern zählen, die vorausgesagte Verschlechterung der Wirtschaftslage bisher nur geringfügig gezeigt hat. Unabhängig davon geht unser Produktabsatz zu wesentlichen Teilen in einen Bereich, der von den Änderungen der Energiepolitik in Deutschland unmittelbar profitieren wird, da die Stromerzeugung und -versorgung nach dem beschlossenen Ausstieg aus der Atomenergie neu gestaltet werden muss. Kupfer als Leitmetall spielt hierbei eine wichtige Rolle.

In diesem unsicheren Gesamtszenario prognostizieren wir auf den für uns wichtigen Rohstoffbeschaffungsmärkten ein zufriedenstellendes Angebot. Wir gehen für die kommenden zwei Jahre von einer guten Versorgungslage mit Kupferkonzentraten aus. Auch für Altkupfer und andere Recyclingrohstoffe ist aus heutiger Sicht keine grundlegende Veränderung der insgesamt guten Versorgungssituation absehbar. Schwierig prognostizierbar bleibt die Entwicklung des Schwefelsäuremarktes, die vor allem vom Düngemittelbedarf bestimmt ist. Aufgrund der international wachsenden Lebensmittelnachfrage gehen wir aber auch hier von einer insgesamt stabilen Nachfrageentwicklung aus.

Im Produktgeschäft wird die Entwicklung marktseitig gegenüber dem Vorjahr zunächst gedämpft erwartet und ist in der weiteren Entwicklung nicht abzuschätzen.

Der Markt für raffiniertes Kupfer ist voraussichtlich von einer Unterdeckung gekennzeichnet und besitzt damit fundamental die Voraussetzung für anhaltend hohe Preise. Mit Preisvolatilität muss weiterhin gerechnet werden.

Kostenseitig erwarten wir, vorbehaltlich negativer Entwicklungen im Bereich der gesetzlichen Rahmenbedingungen des Energiemarktes, keine wesentlichen Beeinträchtigungen unserer Ertragslage.

Insgesamt sehen wir damit für den Aurubis-Konzern eine stabile Entwicklung des Geschäftes, das jedoch stärker als im Vorjahr von Unsicherheiten begleitet sein wird und in Teilbereichen von einer Verschlechterung der Wirtschaftsentwicklung belastet sein könnte.

## Erwartete Finanzlage

Die Entwicklung der Finanzlage war im abgelaufenen Geschäftsjahr von einem stabilen und hohen Brutto-Cashflow geprägt, der die verbesserte Geschäftslage widerspiegelt. Eine Erhöhung des Nettoumlaufvermögens hat ebenso zu einer Belastung des Cashflows geführt wie das geplant hohe Niveau an Neuinvestitionen und die Akquisition der Rolled Products Division der Luvata-Gruppe. Auch durch die Erlöse der Eigenkapitalerhöhung bedingt hat dies insgesamt zu einer deutlichen Reduktion der Nettoverschuldung geführt.

Neben der Erhöhung des Eigenkapitals hat die Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr Schuldscheindarlehen über insgesamt 450 Mio. € begeben mit Laufzeiten von vier und sechs Jahren, die einen wesentlichen Teil von kürzer laufenden

Sollten sich keine wesentlichen Veränderungen in den konjunkturellen Rahmenbedingungen und neue krisenhafte Entwicklungen an den Finanzmärkten sowie in der Politik ergeben, gehen wir von einer zufriedenstellenden Ertragslage des Unternehmens aus.

Fremdmitteln ersetzt haben. Ferner bestehen Kreditlinien im Rahmen eines syndizierten Kreditvertrages. Sie stellen eine ausreichende Liquidität sicher, die aus heutiger Sicht nicht gefährdet ist.

Die Investitionstätigkeit wird im neuen Geschäftsjahr über dem Niveau des Vorjahres erwartet. Neben den zusätzlichen Investitionen für die erstmals enthaltenen ehemaligen Luvata-Gesellschaften befinden sich verschiedene strategische Projekte in der Umsetzung. Ein wichtiges neues Projekt ist dabei die Investition für die Erweiterung der Konzentratverarbeitungskapazitäten und die Verbesserung der Emissionssituation in Pirdop (Bulgarien).

## Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Aurubis-Konzerns

Der Aurubis-Konzern hat das Geschäftsjahr 2010/11 in einer sehr guten Verfassung abgeschlossen. Das Unternehmensmodell zeigte sich erneut als ausgesprochen widerstandsfähig gegenüber negativen Veränderungen von außen. Aurubis ist so in den Kupfer- und Metallmärkten positioniert, dass wir auch in schwierigeren Zeiten unsere Ertragskraft ausspielen können. Dazu tragen des Weiteren unsere kontinuierliche Arbeit an Optimierungen und Effizienzverbesserungen sowie unsere Innovationskraft bei.

Im Kernmarkt Kupfer und auch in anderen Metallmärkten spricht trotz konjunktureller Unsicherheiten vieles für anhaltend hohe Metallpreise. Mit Preisvolatilität ist jedoch zu rechnen. Wir erwarten Unsicherheiten in der weiteren Nachfrageentwicklung und damit insgesamt höhere Risiken in unserem Kupferproduktabsatz. Andererseits dürfte die Energiewende in Deutschland dazu beitragen, durch den ansteigenden Bedarf an Gießwalzdraht positive Impulse zu erhalten. Der Absatz von Schwefelsäure wird weiterhin von der Nachfrage aus der Agrar- und Minenindustrie gefördert, wobei dieser Markt allerdings sensibel auf Nachfrageschwankungen reagiert.

Für Kupferkonzentrate rechnen wir mit einer guten Marktversorgung durch die fortschreitende Realisierung von Minenprojekten. Beeinträchtigungen durch Produktionsstörungen in den Minen sind jedoch weiterhin möglich. Insgesamt sehen wir uns auf den Weltmärkten für Konzentrate durch unsere Position und unsere Vertragsstrukturen sehr gut aufgestellt. Das Angebot am Markt für Altkupfer unterliegt unmittelbarer wirksamer werdenden Einflussfaktoren und kann sich schnell ändern. Bei hohen Kupferpreisen und geringen chinesischen Einkaufsaktivitäten sind die Chancen für eine weiterhin zufriedenstellende Verfügbarkeit aber gut.

Wir werden auch angesichts der unsicheren Entwicklungen im Umfeld unsere Strategie weiter verfolgen und an unserem Ziel, die Stärken im Unternehmen auszubauen, Chancen zu nutzen und die Widerstandsfähigkeit zu verbessern, festhalten. Nicht oder schwierig zu beherrschende Risiken, wie sie aus der Energiemarkt- und Konjunktorentwicklung entstehen, können dies allerdings erschweren.

Wir sehen uns gut aufgestellt mit unserem Geschäftsmodell und schauen trotz des schwierigen Umfeldes zuversichtlich auf die nächsten Jahre.

## 118 KONZERNABSCHLUSS

118 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

119 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

120 KONZERNBILANZ

122 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

123 KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

124 KONZERNANHANG

124 Allgemeine Erläuterungen  
 125 Konsolidierungskreis  
 128 Konsolidierungsgrundsätze  
 129 Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen  
 138 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung  
 147 Erläuterungen zur Bilanz  
 175 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung  
 176 Segmentberichterstattung  
 180 Sonstige Angaben  
 186 Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern  
 190 Anteilsbesitz

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 01.10. bis 30.09. (nach IFRS)

in T€	Anhang-Nr.	2010/11	2009/10
<b>Umsatzerlöse</b>	1	<b>13.335.808</b>	<b>9.865.369</b>
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		73.926	141.266
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	10.954	5.004
Sonstige betriebliche Erträge	3	121.007	47.463
Materialaufwand	4	-12.458.473	-9.018.728
<b>Rohergebnis</b>		<b>1.083.222</b>	<b>1.040.374</b>
Personalaufwand	5	-311.718	-294.800
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	-123.696	-106.459
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-192.285	-164.029
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>455.523</b>	<b>475.086</b>
Beteiligungsergebnis	8	706	494
Zinserträge	9	14.538	10.316
Zinsaufwendungen	9	-50.028	-38.814
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>420.739</b>	<b>447.082</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-98.321	-121.335
<b>KONZERNÜBERSCHUSS</b>		<b>322.418</b>	<b>325.747</b>
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss	11	1.651	1.525
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallender Konzernüberschuss		320.767	324.222
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	12	7,33	7,93
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	12	7,33	7,93

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG vom 01.10. bis 30.09. (nach IFRS)

in T€	2010/11	2009/10
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>322.418</b>	<b>325.747</b>
Direkt im Eigenkapital erfasste Veränderungen		
Marktbewertung von Cashflow-Sicherungen	-6.102	-6.560
Marktbewertung von Finanzinvestitionen	-8.236	-14.253
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	2.249	615
Latente Steuern auf ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	-304	3.354
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-12.393</b>	<b>-16.844</b>
<b>KONZERNGESAMTERGEBNIS</b>	<b>310.025</b>	<b>308.903</b>
Auf Aktionäre der Aurubis AG entfallendes Konzerngesamtergebnis	308.374	307.378
Auf Anteile anderer Gesellschafter entfallendes Konzerngesamtergebnis	1.651	1.525

# KONZERNBILANZ

 zum 30.09. (nach IFRS)

## AKTIVA

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2011	30.09.2010
Immaterielle Vermögenswerte		94.391	101.887
Sachanlagen		970.502	858.345
Finanzinvestitionen		8	15
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.477	524
Beteiligungen		645	626
Übrige Finanzanlagen		28.933	37.942
Finanzanlagen		31.055	39.092
<b>Anlagevermögen</b>	13	<b>1.095.956</b>	<b>999.339</b>
Aktive Latente Steuern	21	2.910	5.182
Langfristige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte		66.365	95.565
Sonstige langfristige Vermögenswerte		567	43
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16	66.932	95.608
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>1.165.798</b>	<b>1.100.129</b>
Vorräte	14	1.822.520	1.517.511
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	564.415	437.384
Forderungen aus Ertragsteuern	16	10.271	24.776
Übrige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	16	278.938	182.379
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		853.624	644.539
Sonstige Wertpapiere	17	479	301
Flüssige Mittel	18	490.981	147.803
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		<b>3.167.604</b>	<b>2.310.154</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>		<b>4.333.402</b>	<b>3.410.283</b>

## PASSIVA

in T€	Anhang-Nr.	30.09.2011	30.09.2010
Gezeichnetes Kapital		115.089	104.627
Kapitalrücklage		342.782	187.055
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital		1.296.948	1.021.138
Erfolgsneutrale Eigenkapitalbestandteile		-18.857	-6.464
Eigenkapital der Aktionäre der Aurubis AG		1.735.962	1.306.356
Anteile anderer Gesellschafter		4.146	3.847
<b>EIGENKAPITAL</b>	19	<b>1.740.108</b>	<b>1.310.203</b>
Rückstellungen für Pensionen	20	107.742	74.069
Latente Steuern	21	288.128	257.035
Sonstige langfristige Rückstellungen	22	73.961	50.603
Langfristige Rückstellungen		469.831	381.707
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		686.183	332.617
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		21.786	16.737
Langfristige Verbindlichkeiten	23	707.969	349.354
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>1.177.800</b>	<b>731.061</b>
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	22	64.783	58.321
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		42.830	290.919
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		868.173	792.530
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		22.069	7.947
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		417.639	219.302
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23	1.350.711	1.310.698
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>1.415.494</b>	<b>1.369.019</b>
<b>FREMDKAPITAL</b>		<b>2.593.294</b>	<b>2.100.080</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>		<b>4.333.402</b>	<b>3.410.283</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG vom 01.10. bis 30.09. (nach IFRS)

in T€	2010/11	2009/10
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>420.739</b>	<b>447.082</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	123.696	106.459
Ab-/Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	178.600	-24.637
Veränderung langfristiger Rückstellungen	6.619	7.730
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	801	3.899
Bewertung von Derivaten	188.167	-24.175
Ertrag aus negativem Unterschiedbetrag aus dem Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen	-77.232	0
Ergebnis aus Beteiligungen	-706	-494
Zinsergebnis	34.962	28.113
Auszahlungen für Ertragsteuern	-83.783	-31.767
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>791.863</b>	<b>512.210</b>
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie der Wertpapiere des Umlaufvermögens	-30.653	-213.943
Veränderung der Vorräte	-321.290	-397.206
Veränderung kurzfristiger Rückstellungen	3.254	-39.567
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	-25.178	223.411
<b>Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>417.996</b>	<b>84.905</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-115.828	-150.561
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-159.097	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	2.409	485
Zinseinzahlungen	14.675	10.167
Erhaltene Dividenden	706	494
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-257.135</b>	<b>-139.415</b>
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	169.609	0
Auszahlung für Kosten der Kapitalerhöhung	-5.050	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	717.130	571.300
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzverbindlichkeiten	-606.602	-563.792
Zinsauszahlungen	-46.482	-32.301
Dividendenzahlungen	-46.309	-27.565
<b>Mittelzufluss (im Vorjahr -abfluss) aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>182.296</b>	<b>-52.358</b>
Veränderung der Zahlungsmittel	343.157	-106.868
Veränderungen aus Wechselkursänderungen	21	-2.572
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	147.803	257.243
<b>FLÜSSIGE MITTEL AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>490.981</b>	<b>147.803</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Erfolgsneutrale Eigenkapitalbestandteile						Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
				Marktbe-wertung von Cashflow Sicherungen	Marktbe-wertung von Finanzinves-titionen	Währungs-änderungen	Latente Steuern	Anteile der Aktionäre der Aurubis AG			
<b>Stand am 30.09.2009</b>	<b>104.627</b>	<b>187.055</b>	<b>723.481</b>	<b>15.239</b>	<b>-2.483</b>	<b>109</b>	<b>-2.485</b>	<b>1.025.543</b>	<b>3.323</b>	<b>1.028.866</b>	
Dividendenzahlung	0	0	-26.565	0	0	0	0	-26.565	-1.000	-27.565	
Konzerngesamt-ergebnis	0	0	324.222	-6.560	-14.253	615	3.354	307.378	1.524	308.902	
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>104.627</b>	<b>187.055</b>	<b>1.021.138</b>	<b>8.679</b>	<b>-16.736</b>	<b>724</b>	<b>869</b>	<b>1.306.356</b>	<b>3.847</b>	<b>1.310.203</b>	
<b>Stand am 30.09.2010</b>	<b>104.627</b>	<b>187.055</b>	<b>1.021.138</b>	<b>8.679</b>	<b>-16.736</b>	<b>724</b>	<b>869</b>	<b>1.306.356</b>	<b>3.847</b>	<b>1.310.203</b>	
Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien <sup>1)</sup>	10.462	155.727	0	0	0	0	0	166.189	0	166.189	
Dividendenzahlung	0	0	-44.957	0	0	0	0	-44.957	-1.352	-46.309	
Konzerngesamt-ergebnis	0	0	320.767	-6.102	-8.236	2.249	-304	308.374	1.651	310.025	
<b>STAND AM 30.09.2011</b>	<b>115.089</b>	<b>342.782</b>	<b>1.296.948</b>	<b>2.577</b>	<b>-24.972</b>	<b>2.973</b>	<b>565</b>	<b>1.735.962</b>	<b>4.146</b>	<b>1.740.108</b>	

<sup>1)</sup> Die Kapitalerhöhung wurde in den Kapitalrücklagen um Nettotransaktionskosten in Höhe von 3.420 T€ gemindert. Diese enthalten einen tatsächlichen Steuervorteil aus der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Transaktionskosten in Höhe von 1.630 T€.

## KONZERNANHANG

### Allgemeine Erläuterungen

Die Aurubis Aktiengesellschaft („Aurubis AG“) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Der vorliegende Konzernabschluss zum 30.09.2011 ist in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden berücksichtigt. Es wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach deutschem Recht angewendet, welche nicht in Übereinstimmung mit den IFRS stehen.

Der Vorstand wird mit Datum vom 05.01.2012 den Entwurf des Konzernabschlusses an den Aufsichtsrat übergeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Beträge in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen.

Die Bilanz wurde nach kurzfristigen und langfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Dabei sind kurzfristige Vermögenswerte und Schulden jene, von denen erwartet wird, dass sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, oder die primär zu Handelszwecken gehalten werden.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente und als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte erfolgt zum Zeitwert. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS ist es ferner nötig, dass der Vorstand und die durch ihn beauftragten Mitarbeiter in wesentlichen Teilbereichen Schätzungen und Annahmen vornehmen. Diese haben Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie der hiermit verbundenen Erträge und Aufwendungen. Bereiche, die im besonderen Maße die Anwendung von Schätzungen und Annahmen erfordert sind unter „Wesentliche Schätzungen und Unsicherheiten“ auf Seite 130 dargestellt.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden zum Bilanzstichtag neben der Muttergesellschaft Aurubis AG, Hamburg, 24 weitere Gesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen, bei denen die Aurubis AG, Hamburg, direkt oder indirekt über die Mehrheit der Stimmrechte und somit über die Beherrschung verfügt. Der Konzernabschluss-Stichtag entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses der Aurubis AG, Hamburg, und aller einbezogenen Tochtergesellschaften mit Ausnahme von drei einbezogenen Unternehmen. Der Abschlussstichtag dieser Tochterunternehmen ist der 31. Dezember. Für den Konzernabschluss wurden von diesen Unternehmen Zwischenabschlüsse zum Konzernabschluss-Stichtag erstellt.

Erstmals wurden ab dem 01.09.2011 die Gesellschaften der vollständig übernommenen Luvata RPD, sowie die im Rahmen des Erwerbs gegründeten Holdinggesellschaften konsolidiert. Dies sind im Einzelnen:

- » Aurubis Sweden AB, Fingspång; (vormals Luvata Sweden AB, Finspång)
- » Aurubis Holding Sweden AB, Stockholm; (vormals Aurubis Sweden AB, Stockholm)
- » Aurubis Finland Oy, Pori
- » Aurubis Holding USA LLC, Wilmington
- » Aurubis Niagara Falls Inc., Buffalo; (vormals Luvata Niagara Falls Inc., Buffalo)
- » Aurubis Buffalo Inc., Buffalo; (vormals Luvata Buffalo Inc., Buffalo)
- » OAB Holding Inc., Buffalo
- » Aurubis Netherlands BV, Zutphen
- » Aurubis Mortara SRL, Mortara
- » Luvata Mortara S.p.A., Mortara
- » Aurubis Product Sales GmbH, Hamburg

An jeder dieser Gesellschaften ist der Aurubis-Konzern zum 30.09.2011 zu 100 % beteiligt.

#### Erwerb Luvata RPD

Am 01.09.2011 wurde die Rolled Products Division der Luvata Gruppe („Luvata RPD“) übernommen. Das Segment Kupferprodukte wird durch die Akquisition der Luvata RPD deutlich gestärkt. Die kombinierten Aktivitäten profitieren von einem breiteren Produktportfolio, von der Expansion in die nordamerikanischen Märkte sowie von einer stärkeren Präsenz in Europa.

Die Produktpalette von Luvata RPD umfasst Messingprodukte und Spezialprodukte wie Walzplatten, Bleche, Bänder und Folien aus Kupfer oder Kupferlegierungen. Die wesentlichen Produktionsstandorte der Luvata RPD sind in Finnland, den Niederlanden, Schweden und den Vereinigten Staaten. Das Management der Aurubis AG geht davon aus, dass sich durch die weitere Optimierung der Fertigungsstätten des kombinierten Konzerns sowie durch eine höhere Kapazitätsauslastung erhebliche Synergien realisieren lassen, die sich positiv auf die Profitabilität des Konzerns auswirken werden. Durch die höhere Auslastung der Kapazitäten wird die Transaktion die vertikale Integration der Wertschöpfungskette von Aurubis verbessern.

Name	Ort	Erwerbsart
Luvata Sweden AB	Fingspång, Schweden	100 % der Stimmrechte (Share Deal)
Luvata Buffalo, Inc.	Buffalo, USA	100 % der Stimmrechte (Share Deal)
Luvata Niagara Falls, Inc.	Buffalo, USA	100 % der Stimmrechte (Share Deal)
Luvata Mortara S.p.A.	Mortara, Italien	100 % der Stimmrechte (Share Deal)
Aurubis Netherlands B.V.	Zutphen, Niederlande	Asset Deal
Aurubis Pori Oy	Pori, Finnland	Asset Deal

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses betrug der Gesamtkaufpreis für den Erwerb der Rolled Products Division 159,0 Mio. € und wurde durch Barmittel entrichtet. Die angefallenen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 4,3 Mio. € wurden als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die Kaufpreisallokation der Akquisition der Rolled Product Division ist insgesamt vorläufig, da der Erwerbszeitpunkt kurz vor dem Bilanzstichtag lag. Änderungen können sich insbesondere bei der Bewertung der Beschaffungs- und Absatzverträge sowie der daraus resultierenden latenten Steuereffekte ergeben.

Im Zuge des Erwerbs wurden Forderungen mit einem beizulegenden Zeitwert von 103,0 Mio. € erfasst. Der Bruttobetrag beläuft sich auf 105,3 Mio. €. Hiervon werden 2,3 Mio. € voraussichtlich uneinbringlich sein.

Im Zeitpunkt der Akquisition wurde eine Eventualschuld in Höhe von 6,9 Mio. € sowie ein gleichlautender Entschädigungsanspruch für die Beseitigung von Umweltschäden an den Standorten in Buffalo, Finspång und Zutphen erfasst. Die Umweltrisiken bestehen im Wesentlichen in der Verunreinigung von Böden und Gewässern. Die Höhe des Erfüllungsbetrags wurde auf der Basis von Einschätzungen eines externen Umweltsachverständigen abgeleitet. Zum Zeitpunkt der Kaufpreisallokation war die Inanspruchnahme für die Standorte in Buffalo und Finspång nicht konkretisierbar. Für den Standort in Zutphen bezieht sich die Eventualschuld in Höhe von 2,9 Mio. € auf eine eingeleitete Sicherungsmaßnahme. Die Inanspruchnahme des Erfüllungsbetrags wird während des Zeitraums von 2011 bis 2025 erwartet. Der Abzinsungsfaktor für diese langfristige Eventualschuld beträgt 5,3 %.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen bzgl. der möglichen zu bewertenden Ausgangsszenarien haben sich für die Standorte in Buffalo und Zutphen nicht geändert. Abweichend hiervon wurde zum Bilanzstichtag für den Standort Finspång (Schweden) eine Neueinschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit der Verpflichtung zur Beseitigung der Umweltschäden vorgenommen. Die hiermit einhergehende Dotierung der Rückstellung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2,2 Mio. €.

In der nachfolgenden Tabelle sind der Kaufpreis der erworbenen Anteile und die beizulegenden Werte erworbener Vermögenswerte und Schulden gegenübergestellt:

Vorläufige beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt	in Mio. €
Anlagevermögen	112,0
Vorräte	155,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	103,0
Liquide Mittel	23,0
Übrige Aktiva	15,4
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>408,9</b>
Pensionsrückstellungen	30,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82,7
Eventualschulden	6,9
Übrige Passiva	30,7
Latente Steuern (Nettoeffekt)	21,6
<b>Summe Schulden</b>	<b>172,7</b>
<b>ERWORBENES NETTOVERMÖGEN</b>	<b>236,2</b>
Anschaffungskosten des Erwerbs	159,0
<b>NEGATIVER UNTERSCHIEDSBETRAG</b>	<b>77,2</b>

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Umsatzerlöse und die Ergebnisse der Rolled Products Division seit dem Erwerbszeitpunkt:

Seit 01.09.2011	in Mio. €
Umsatzerlöse im Konzern	94,8
<b>Beitrag zum Konzernüberschuss</b>	<b>-32,1</b>

Die Finanzinformationen für den Monat September 2011 der Luvata RPD entsprechen dem tatsächlich erwirtschafteten Ergebnisbeitrag im Konzernabschluss der Aurubis AG. Im Beitrag zum Konzernüberschuss in Höhe von -32,1 Mio. € sind stichtagsbedingte Wertminderungen auf Vorratsvermögen in Höhe von 24,6 Mio. € enthalten. Darüber hinaus belasten Wertminderungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von 10,0 Mio. € den Beitrag zum Konzernergebnis (siehe Tz. 6).

Der auf Konzernebene entstandene und als sonstiger betrieblicher Ertrag vereinnahmte negative Unterschiedsbetrags in Höhe von 77,2 Mio. € ist nicht Bestandteil der dargestellten Ergebnisgröße.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Umsatzerlöse und Ergebnisse des zusammengeschlossenen Unternehmens, die sich ergeben hätten, wenn der Erwerb bereits zum 01.10.2010 erfolgt wäre (Pro-forma-Ergebnisse):

Seit 01.10.2010	in Mio. €
Umsatzerlöse im Konzern	14.377,2
<b>Pro forma Konzernüberschuss</b>	<b>330,6</b>

Als Ausgangsbasis für die Erstellung des Pro-Forma-Gesamtkonzernergebnisses diente die Ergebnisgröße EBITDA nach IFRS der Luvata RPD für den Zeitraum vom 01.10.2010 bis 31.08.2011. Die notwendigen Pro-Forma-Anpassungen basieren auf den verfügbaren Informationen sowie auf Annahmen. Abweichend von den Bilanzierungsgrundsätzen des Konzerns

wurden die historischen Finanzdaten der Luvata RPD auf der Basis des Verbrauchsfolgeverfahren First-In-First-Out (Fifo) erstellt. Aufgrund der eingeschränkten Informationen konnte keine Umstellung auf das im Konzern angewendete Verbrauchsfolgeverfahren zur Bewertung der Vorratsbestände erfolgen.

Für die Erstellung des Pro-Forma Gesamtkonzernergebnisses wurde die Annahme getroffen, dass die Akquisition bereits zum 01.10.2010 erfolgte. Diese hypothetische Kaufpreisallokation beruht allerdings auf den im Rahmen der gegenwärtigen Kaufpreisallokation abgeleiteten Fair Values für die übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden. Das historische EBITDA der eigenständigen Luvata RPD wurde um die folgenden Pro-Forma Anpassungen korrigiert:

- » Pro Forma Anpassungen resultieren aus fiktiven Mehrabschreibungen auf im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 01.09.2011 erfolgten Zeitwertanpassungen im Anlagevermögen für den Zeitraum vom 01.10.2010 bis 31.08.2011 sowie die steuerlichen Folgeanpassungen.
- » Pro Forma Anpassungen beinhalten Ergebniseffekte aus der im Zusammenhang mit dem Erwerb stehenden neuen Finanzierung für den Zeitraum vom 01.10.2010 bis 31.08.2011.
- » Die Pro Forma Finanzinformationen berücksichtigen keine mit der Transaktion verbundenen Synergien oder Kosteneinsparungen.

Aufgrund der beschriebenen Prämissen entspricht das dargestellte Pro-forma-Ergebnis nicht zwingend dem Konzernergebnis, welches der Konzern erwirtschaftet hätte, wenn der Erwerb der Luvata RPD tatsächlich am 01.10.2010 vollzogen worden wäre. Zudem ist eine Aussage über die künftige Entwicklung des Konzernergebnisses auf Grund der Sonderinflüsse nur eingeschränkt möglich.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ werden sämtliche übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Hieraus ergab sich insbesondere durch die Aufdeckung der stillen Reserven im Anlagevermögen eine Erhöhung des erworbenen Netto-

reinvermögens. Auf Basis der Kaufpreisallokation ergibt sich im Wesentlichen durch die Aufwertung der Sachanlagen ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 77,2 Mio. €, der nach erneuter Prüfung der Zeitwerte gemäß IFRS 3.34 als sonstiger betrieblicher Ertrag realisiert wurde.

Damit sind die Abschlüsse aller wesentlichen Tochterunternehmen, an welchen die Aurubis AG die rechtliche und/oder faktische Kontrolle besitzt, Teil dieses Konzernabschlusses.

Gemäß IAS 31 quotal einbezogen wurden die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, und die CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven. An diesen beiden Unternehmen besteht eine Beteiligung von 50 %. Sie werden mit jeweils einem weiteren Partner gemeinschaftlich geführt (Joint-Venture). Die bei der Bilanzierung zugrunde gelegten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen denen der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften.

## Konsolidierungsgrundsätze

Für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden einheitliche, für den Aurubis-Konzern geltende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen wesentlichen Unternehmen sind von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft worden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Aktive Unterschiede beträge aus der Verrechnung werden als Geschäfts- und Firmenwerte aktiviert und einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Entsprechend IAS 36 werden keine planmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte vorgenommen. Passive Unterschiede beträge werden nach erneuter Prüfung der Zeitwerte sofort ergebniswirksam erfasst.

Der Anteil der Schwermetall an den Vermögenswerten des Konzerns zum 30.09.2011 betrug 80.955 T€ (im Vorjahr 81.678 T€), der an den langfristigen Schulden 18.678 T€ (im Vorjahr 16.248 T€), sowie an den kurzfristigen Schulden 19.925 T€ (im Vorjahr 27.349 T€). Im Berichtsjahr betrug der Beitrag der Gesellschaft zum Konzernüberschuss 7.521 T€ (im Vorjahr 9.477 T€), der zum Umsatz 171.137 T€ (im Vorjahr 145.224 T€).

Die CIS Solartechnik hatte an den Vermögenswerten des Konzerns zum 30. September 2011 einen Anteil von 166 T€ (im Vorjahr 4.060 T€), an den kurzfristigen Schulden von 622 T€ (im Vorjahr 639 T€). Der Beitrag der Gesellschaft zum Konzernüberschuss betrug im Berichtsjahr – 4.155 T€ (im Vorjahr – 473 T€). Da die Gesellschaft bislang nicht operativ tätig war, wurden keine Umsatzerlöse erzielt.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse, sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert. Durch Transaktionen innerhalb des Konzerns entstandene Zwischengewinne werden, falls nicht unwesentlich, bereinigt.

In den Konzernabschluss werden neben 9 inländischen Gesellschaften 18 ausländische einbezogen. Der Jahresabschluss von Tochterunternehmen in Fremdwährung wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der Bilanz werden in Ausübung der Regelung des IAS 21 mit den Mittelkursen zum Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen des Jahres umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen hieraus werden bis zu einem möglichen Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Auf quotal einbezogene Gemeinschaftsunternehmen werden die Konsolidierungsgrundsätze entsprechend angewendet. Die erforderlichen Konsolidierungsmaßnahmen aus Beziehungen zwischen solchen Unternehmen und den übrigen Konzernunternehmen erfolgen beteiligungsproportional.

## Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgrund neuer Standards und Interpretationen

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Erstmalig verpflichtende Anwendung von Standards und Interpretationen

	Standard/Interpretation	Anwendungspflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IFRIC 17	Sachdividenden an Eigentümer	01.11.2009	27.11.2009	keine
IFRS 1	Änderung: Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender	01.01.2010	24.06.2010	keine
IFRS 2	Änderung: Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich innerhalb des Konzerns	01.01.2010	24.03.2010	keine
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS (rev. November 2008)	01.01.2010	26.11.2009	keine
IFRIC 15	Verträge über die Errichtung von Immobilien	01.01.2010	23.07.2009	keine
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2009)	01.01.2010	24.03.2010	keine
IAS 32	Änderung: Einstufung von Bezugsrechten	01.02.2010	24.12.2009	keine
IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010	24.07.2010	keine
IFRS 1	Änderung: Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	01.07.2010	01.07.2010	keine
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2010)	01.07.2010	18.02.2011	keine

#### Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen

	Standard/Interpretation	Anwendungspflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	01.01.2011	20.07.2010	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IFRIC 14	Änderung: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	20.07.2010	keine
Diverse	Verbesserungen an den IFRS (2010)	01.01.2011	18.02.2011	keine
IFRS 1	Änderung: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten	01.07.2011	offen	keine
IFRS 7	Änderung: Finanzinstrumente: Angaben – Übertragungen finanzieller Vermögenswerte	01.07.2011	23.11.2011	Erweiterung von Anhangangaben bei Übertragungen finanzieller Vermögenswerte

**Nicht vorzeitig angewendete Standards und Interpretationen**

	Standard/Interpretation	Anwendungspflicht in der EU	Übernahme durch EU-Kommission	Auswirkungen
IAS 12	Änderung: Latente Steuern – Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.2012	offen	keine
IAS 1	Änderungen: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	01.01.2013	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	offen	Abschaffung der Quotenkonsolidierung
IFRS 13	Bewertung zum beiliegenden Zeitwert	01.01.2013	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IAS 27	Einzelabschlüsse (rev. Mai 2011)	01.01.2013	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IAS 28	Anteile an Assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (rev. Mai 2011)	01.01.2013	offen	unterliegt einer Prüfung durch das Management
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (rev. Juni 2011)	01.01.2013	offen	Abschaffung der Korridormethode, Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau	01.01.2013	offen	keine

**Wesentliche Schätzungen und Annahmen**

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss wird von zahlreichen Schätzungen und Annahmen beeinflusst. Diese basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf weiteren Faktoren einschließlich Erwartungen über künftige Ereignisse. Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen unterliegen einer kontinuierlichen Überprüfung und Neubewertung. Die Verwendung von Schätzungen und Annahmen ist insbesondere in folgenden Bereichen notwendig:

**Werthaltigkeit des Goodwills**

Der Goodwill wird in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden jährlich auf Wertminderung untersucht. Der erzielbare Betrag wurde dabei auf der Basis

des Nutzungswerts ermittelt (siehe Tz. 13). Die Ermittlung des Nutzungswertes erfordert insbesondere Schätzungen der zukünftigen Cashflows auf der Grundlage von Planungsrechnungen. Der Wertminderungstest führte im Geschäftsjahr zu dem Ergebnis, dass keine Wertminderung vorlag. Eine Verringerung der prognostizierten Cashflows um 10 % oder eine Erhöhung des WACC nach Steuern von 5,9 % um 1 %-Punkt auf 6,9 % würde ebenfalls zu keinem Wertberichtigungsbedarf führen.

**Beizulegende Zeitwerte im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse**

Bei der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen werden die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert

angesetzt. Dabei kommen häufig DCF-basierte Verfahren zur Anwendung, deren Ergebnisse von den angenommenen künftigen Cashflows und anderen Annahmen abhängen. Die Bewertung von Eventualschulden hängt wesentlich von den Annahmen hinsichtlich der künftigen Ressourcenabflüsse und der Eintrittswahrscheinlichkeiten ab.

**Beizulegender Zeitwert von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten**

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, für die keine in einem aktiven Markt quotierten Preise vorliegen, werden auf der Grundlage von finanzmathematischen Verfahren ermittelt und sind von instrumentenspezifischen Annahmen beeinflusst. Detailinformationen hierzu finden sich im Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ auf S. 170.

**Rückstellungen für Pensionen und sonstige Rückstellungen**

Die Bewertung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen erfolgt nach versicherungsmathematischen Verfahren. Diese Verfahren basieren auf einer Reihe versicherungsmathematischer Annahmen, wie beispielsweise dem Rechnungszinsfuß, der erwarteten Rendite des Planvermögens, der erwarteten Einkommens- und Rentenentwicklung, Mitarbeiterfluktuationen sowie der Lebenserwartung. Bei der Ermittlung des Rechnungszinsfußes werden Industrieanleihen höchster Bonität herangezogen, deren Laufzeit der Duration der Verpflichtungen entspricht. Auch bei der Bestimmung der erwarteten Rendite aus Planvermögen werden aktuelle Markterwartungen einbezogen. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von den getroffenen Erwartungen führen zu versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten, welche signifikante Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens haben können. Durch die Anwendung der Korridor-Methode wird die Auswirkung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste auf die Höhe des Bilanzansatzes jedoch erheblich verringert und im zeitlichen Ablauf geglättet.

Bei der Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen werden Annahmen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der Höhe und des Zeitpunkts des Ressourcenabflusses getroffen, die naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet sind.

Weitere wesentliche Schätzungen betreffen die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Gegenständen des Sachanlagevermögens, die Einbringlichkeit von Forderungen, die Bewertung von Bestandsrisiken im Vorratsvermögen sowie die Bewertung von Verpflichtungen aus anteilsbasierten Vergütungen.

**Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Umsatzerlöse sowie sonstige betriebliche Erträge werden zum Zeitpunkt des Übergangs der Kontrolle bzw. mit Übergang der wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Kunden erfasst. Verarbeitungsentgelte werden entsprechend dem Prozessfortschritt des verarbeiteten Materials berücksichtigt.

Betriebliche Aufwendungen werden mit ihrer Verursachung realisiert. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht ergebniswirksam erfasst. Soweit Erträge oder Aufwendungen aus Gewinnabführungs- bzw. Verlustübernahmeverträgen entstehen, werden diese mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert. Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst. Den Gesellschaften des Konzerns zustehende Dividenden werden zum Zeitpunkt des Entstehens des Ausschüttungsanspruchs vereinnahmt.

**Finanzinstrumente**

Ein **Finanzinstrument** ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

**Finanzielle Vermögenswerte** umfassen in diesem Zusammenhang insbesondere die flüssigen Mittel, an anderen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalinstrumente (z.B. Beteiligungen, Aktienbestände), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative Finanzinstrumente. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Verbindlichkeiten. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten.

keiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzinstrumente. Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald eine Konzerngesellschaft des Aurubis-Konzerns Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Im Konzern werden marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten grundsätzlich zum Erfüllungstag, d.h. zum Zeitpunkt der Lieferung und des Eigentumsübergangs, im Metallhandel zum Handelstag, erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden zum Handelstag bilanziert. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Börsennotierte Metalltermingeschäfte werden bei gegebenem Recht zur Aufrechnung unter Beachtung der Fristenkongruenz saldiert ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen regelmäßig den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte. Sofern diese nicht unmittelbar durch Rückgriff auf einen aktiven Markt verfügbar sind, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Verfahren (Bewertungsmodelle) unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter. Unverzinsliche finanzielle Vermögenswerte mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst. Für finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr wird davon ausgegangen, dass der Zeitwert dem Nominalwert entspricht. Finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung sind zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Veräußerte finanzielle Vermögenswerte, für die kein Regressanspruch besteht, wurden ausgebucht.

Die in den „**übrigen Finanzanlagen**“ ausgewiesenen langfristigen Forderungen sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden aufgrund ihrer kurzen Laufzeit mit dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Dabei wird zwischen Einzelwertberichtigungen und pauschalisierten Einzelwertberichtigungen differenziert. Die Wertberichtigungen berücksichtigen angemessen die Ausfallrisiken, die aufgrund von Erfahrungswerten und individuellen Risikoeinschätzungen ermittelt werden. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden über ein Wertberichtigungskonto erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderungen berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

**Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte** werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen die derivativen Finanzinstrumente, die nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert werden müssen.

Daneben werden im Aurubis-Konzern Lieferverträge über NE-Metalle sowohl zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen und erwarteten Verkaufs von Fertigprodukten als auch zur Nutzung von Preisschwankungen zwischen kurz- und langfristigen Terminkursen abgeschlossen. Daher sind auch preisfixierte Metalllieferverträge als derivative Finanzinstrumente bilanziert. Da diese nicht in eine effektive Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind, sind sie ebenfalls als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert.

Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust aus „zu Handelszwecken gehaltenen“ finanziellen Vermögenswerten wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet und werden – sofern langfristig – unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Kategorie „**bis zur Endfälligkeit gehalten**“ werden die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen festverzinslichen Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung dieser bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinstrumente erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die **flüssigen Mittel** haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit dem Nominalwert bewertet.

Die Kategorie „**zur Veräußerung verfügbar**“ stellt im Aurubis-Konzern die Residualgröße der originären finanziellen Vermögenswerte dar, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen und keiner anderen Kategorie zugeordnet wurden. Darunter fallen die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem aus dem Börsenkurs abgeleiteten beizulegenden Zeitwert, sofern ein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet.

Umwidmungen von Finanzinstrumenten in andere Bewertungskategorien lagen weder im Geschäftsjahr 2010/11 noch im Geschäftsjahr 2009/10 vor.

Ein Wertminderungsaufwand wird im Aurubis-Konzern erfasst, wenn der Buchwert eines finanziellen Vermögenswerts höher ist als der Barwert der zukünftigen Cashflows. Die Überprüfung, ob ein Wertminderungsbedarf besteht, wird zu jedem

Bilanzstichtag vorgenommen. Um eine Wertminderung objektiv nachweisbar festzustellen, werden Auslöser wie erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners herangezogen.

Für die Frage einer Wertminderung sind die bestehenden Kreditverhältnisse zu analysieren, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet werden und deren Folgebewertung somit zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen wird. Darüber hinaus sind die finanziellen Vermögenswerte der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehalten“ zu untersuchen. Zum jeweiligen Bilanzstichtag ist zu überprüfen, inwieweit objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, die bilanziell zu berücksichtigen sind. Die Höhe des Verlustes berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem originären Effektivzinssatz des Finanzinstruments (erzielbarer Betrag). Dabei werden Cashflows aus kurzfristigen Forderungen aus Vereinfachungsgründen nicht diskontiert. Der Buchwert des Vermögenswertes ist durch Direktabschreibung oder durch Nutzung eines Wertberichtigungskontos erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag zu reduzieren.

Für Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ wird eine Wertminderung vorgenommen, wenn bedeutende nachteilige Änderungen im Umfeld des Emittenten vorliegen und der beizulegende Zeitwert über einen längeren Zeitraum erheblich unter den Anschaffungskosten liegt. Der Verlust ergibt sich aus der Differenz zwischen dem aktuellen beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Finanzinstruments. Während Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten ergebniswirksam vorzunehmen sind, dürfen sie bei Eigenkapitalinstrumenten nur erfolgsneutral vorgenommen werden.

**Finanzielle Verbindlichkeiten** werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Finanzielle Verbindlichkeiten in Fremdwährung

werden zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem gültigen Tageskurs und zum Bilanzstichtag mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

**Originäre finanzielle Verbindlichkeiten**, darunter fallen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten, werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist, werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit über einem Jahr abgezinst. Bei Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit unter einem Jahr wird unterstellt, dass der Zeitwert dem Rückzahlungsbetrag entspricht.

**Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen** werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert aus Barwert der Miet- bzw. Leasingraten und Zeitwert des Miet- oder Leasinggegenstandes angesetzt. In den Folgeperioden mindern die in den Miet- bzw. Leasingraten enthaltenen Tilgungsanteile die entsprechende Verbindlichkeit.

Nicht in effektive Sicherungsbeziehungen eingebundene **derivative Finanzinstrumente** sind zwingend als „zu Handelszwecken gehalten“ einzustufen und damit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Sind diese negativ, führt dies zum Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit.

Der Aurubis-Konzern setzt **derivative Finanzinstrumente** zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken sowie zur Absicherung von Warenpreissrisiken ein.

Die derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht dem Marktwert und kann sowohl positiv als auch negativ sein. Wenn ein Marktwert nicht vorliegt, wird dieser mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dabei ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine effektive Sicherungsbeziehung eingebunden ist oder nicht. Liegt kein **Cashflow-Hedge Accounting** vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht hingegen eine wirksame Cashflow-Sicherungsbeziehung, werden diese erfolgsneutral im Eigenkapital bilanziert.

Um Schwankungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Grund der unterschiedlichen Bewertung von abgesicherten Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten zu vermeiden, enthält IAS 39 spezielle Vorschriften zum Hedge Accounting. Ziel dieser Hedge Accounting Vorschriften ist es, die Wertänderungen der Sicherungsinstrumente und der abgesicherten Geschäfte weitgehend kompensierend zu erfassen.

Neben der Dokumentation verlangt IAS 39 für die Anwendung der Regelungen des Hedge Accounting den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Hedgeeffektivität bedeutet, dass die Fair Value Änderungen (für Fair Value Hedges) oder die Cashflow Änderungen (für Cashflow Hedges) des abgesicherten Grundgeschäfts durch die gegenläufigen Fair Value Änderungen oder Cashflow Änderungen des Sicherungsinstruments ausgeglichen werden –jeweils bezogen auf das gesicherte Risiko.

Derivate, die im Rahmen eines **Cashflow Hedges** als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden, dienen der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme. Ein Risiko hinsichtlich der Höhe zukünftiger Cashflows besteht insbesondere für variabel verzinsliche Kredite und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende geplante Transaktionen. Im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Das Bewertungsergebnis wird in einen effektiven und einen ineffektiven Teil zerlegt. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisse, der eine wirksame Sicherung gegen das Cashflow Risiko darstellt. Dieser wird erfolgsneutral nach Berücksichtigung latenter Steuern in einer gesonderten Position im Eigenkapital (Cashflow Hedge Rücklage) erfasst. Der ineffektive Teil des

Bewertungsergebnisses wird hingegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Für die den gesicherten Zahlungsströmen zu Grunde liegenden Geschäfte ändern sich die allgemeinen Bilanzierungsregeln nicht. Nach Beendigung der Sicherungsbeziehung werden die in der Rücklage erfassten Beträge immer dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Grundgeschäft erfolgswirksam werden.

**Fair Value Hedges** dienen der Marktwertabsicherung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten sowie bilanzunwirksamen festen Verpflichtungen. Der Aurubis-Konzern setzt Fair Value Hedges im Rahmen der Zinssicherung ein. Dabei werden Zinsswaps zur Absicherung der Fair-Value-Änderungen von Finanzverbindlichkeiten eingesetzt. Gemäß der Regelungen des Fair Value Hedge Accounting wird das als Sicherungsinstrument eingesetzte derivative Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Bewertungsänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Für den gesicherten Vermögenswert bzw. die gesicherte Verbindlichkeit sind die aus dem gesicherten Risiko resultierenden Marktwertänderungen ebenfalls erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Die auf das abgesicherte Risiko bezogenen Bewertungsergebnisse aus dem Grundgeschäft werden zusammen mit den Wertänderungen des Sicherungsinstruments erfolgswirksam erfasst.

Der Aurubis-Konzern geht darüber hinaus Sicherungsbeziehungen ein, die nicht den strengen Anforderungen des IAS 39 genügen und somit nicht nach den Regeln des Hedge Accounting bilanziert werden können. Nichtsdestotrotz entsprechen diese Sicherungsbeziehungen aus ökonomischer Sicht den Grundsätzen des Risikomanagements. Weiterhin wird bei der Fremdwährungsabsicherung bilanzierter monetärer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ebenfalls kein Hedge Accounting angewendet, da die aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21 erfolgswirksam zu realisierenden Gewinne und Verluste der Grundgeschäfte mit den Gewinnen und Verlusten der derivativen Sicherungsinstrumente einhergehen und sich entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung näherungsweise ausgleichen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die in den Anwendungsbereich des IAS 39 fallen, können unter bestimmten Voraussetzungen bei Zugang unwiderruflich der Subkategorie „Fair Value Option“ zugeordnet werden. Der Aurubis-Konzern hat weder bei den finanziellen Vermögenswerten noch bei den finanziellen Verbindlichkeiten Gebrauch von der Fair Value Option gemacht.

**Anlagevermögen**

Soweit immaterielle Vermögenswerte erworben wurden, werden diese zu Anschaffungskosten aktiviert. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, welche wirtschaftlich nutzbar sind, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die technische Durchführbarkeit gegeben ist. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Diese beträgt in der Regel drei Jahre. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen mit Ausnahme der Geschäfts- und Firmenwerte im Konzernabschluss nicht.

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet, sofern sie länger als ein Jahr dem Geschäftsbetrieb dienen. Dabei umfassen die Herstellungskosten alle direkt dem Anlagegegenstand zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Zu aktivierende Finanzierungskosten lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear. Hierbei entsprechen die zugrunde gelegten Abschreibungsdauern den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern im Konzern. Im Wesentlichen wurden folgende Nutzungsdauern angesetzt:

Gebäude	25 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	10 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Generalüberholungen oder Instandhaltungsmaßnahmen, die zum Ersatz von Komponenten führen, werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können.

Gemietete oder geleaste Anlagengegenstände werden im Anlagevermögen bilanziert, soweit sie die Voraussetzungen des IAS 17 für ein Finanzierungsleasing erfüllen. Dies ist der Fall, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum in Verbindung stehen, bei der betreffenden Gesellschaft liegen. Anlagengegenstände, bei denen dies der Fall ist, werden zum Zeitwert bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestmiet- und Leasingzahlungen aktiviert. Ihre Abschreibung erfolgt linear über die Laufzeit des Miet- bzw. Leasingvertrages oder über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, wenn ein Eigentumsübergang am Ende der Vertragslaufzeit erwartet wird. Die aus den künftigen Miet- und Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind in Höhe des Barwertes als Verbindlichkeit passiviert.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, wie beispielsweise Goodwill, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungen hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (sog. zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Mit Ausnahme des Goodwills wird für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Gebäude sind zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern stimmen mit den zuvor dargestellten überein.

#### Vorräte

Das Vorratsvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Dabei umfassen die Herstellungskosten sämtliche direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Anteile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Gemäß IAS 2 werden sämtliche austauschbaren Vorräte nach der Durchschnittswertmethode bewertet. Der permanente Bestand an Zwischenprodukten, die im Produktionsprozess gebunden sind, wird mit den durchschnittlichen historischen Anschaffungskosten bewertet. Dabei erfolgt der Ansatz zum Bilanzstichtag zu dem jeweils niedrigeren Wert von Anschaffungs- und Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungswert abzüglich der noch anfallenden Kosten der Veräußerung andererseits. Die Bestimmung des Nettoveräußerungswerts geschieht grundsätzlich auf der Basis der Börsen- oder Marktpreise zum Bilanzstichtag oder des höheren bereits vertraglich fixierten Verkaufspreises, soweit die preisfixierten Verträge bei der jeweiligen Konzerngesellschaft nicht bereits als derivative Finanzinstrumente mit ihrem Zeitwert bilanziert werden.

#### Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Soweit Risiken bestehen, wird diesen durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

#### Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus zeitlich befristeten Differenzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisierbarkeitszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den

gesetzlichen Regelungen, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang bei den Unternehmenseinheiten aktiviert, für den latente Steuerverbindlichkeiten vorhanden sind. Übersteigen latente Steueransprüche latente Steuerschulden, erfolgt der Ansatz in dem Umfang, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden individuell jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sich diese auf Steuern vom Einkommen und Ertrag beziehen, welche von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und gegeneinander verrechnet werden können.

#### Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage des nach IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Dabei werden die verwendeten demographischen Annahmen sowie die erwarteten Einkommens- und Rententrends und der anzuwendende Zinssatz auf der Grundlage aktueller Schätzungen zum Bilanzstichtag bestimmt. Hierdurch können sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Abweichungen der tatsächlichen Parameter gegenüber den Rechnungsannahmen ergeben. Entsprechend dem in IAS 19 dargestellten Korridorverfahren werden diese zum Beginn des Geschäftsjahres bestehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste amortisiert, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfanges bzw. des Zeitwertes des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres übersteigen. Der sich daraus ergebende ergebniswirksam erfasste Betrag der Periode entspricht dann dem den Korridor übersteigenden Betrag, verteilt auf die Restdienstdauer der Pensionsberechtigten. Der im Pensionsaufwand enthaltene Zinsanteil wird hierbei als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Für alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Aurubis-Konzerns werden sonstige Rückstellungen gebildet. Voraussetzung ist dabei, dass eine Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem in der Vergangenheit liegenden Ereignis besteht, ein Mittelabfluss hieraus wahrscheinlich ist und diese zuverlässig geschätzt werden kann. Langfristige Rückstellungen werden hierbei mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt nicht unwesentlich ist.

#### Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

**Anteilsbasierte Vergütungskomponenten**

Für leitende und außertarifliche Mitarbeiter des Aurubis-Konzerns besteht eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich, auf die die Ansatz- und Bewertungsvorschriften des IFRS 2 anzuwenden sind. Hierbei handelt es sich um einen virtuellen Stock-Option Plan.

Die sich hieraus ergebende Verpflichtung besteht in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der ausgegebenen Optionen. Der daraus entstehende Personalaufwand wird zeitanteilig über die Wartefrist der Optionen ergebniswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag während der Wartefrist und bis zur Ausübung der Optionen neu berechnet. Basis hierfür sind je nach Programmversprechen Optionspreismodelle (Binomialmodell, Monte-Carlo-Simulation) unter Berücksichtigung der Änderungen der Bewertungsparameter. Die bilanziellen Auswirkungen hieraus werden im Verlauf der Erläuterungen des Personalaufwandes unter Tz. 5 für das aktuelle Geschäftsjahr und das Vorjahr dargestellt.

**Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

**1. Umsatzerlöse**

Aufgliederung nach Produktgruppen in T€	2010/11	2009/10
Gießwalzdraht	4.911.162	3.780.225
Kupferkathoden	2.961.071	2.360.887
Edelmetalle	3.045.448	1.930.227
Stranggussformate	1.136.576	822.420
Vorwalzband, Bänder und Profile	427.374	138.793
Chemikalien	95.946	50.680
Sonstiges	758.231	782.137
	<b>13.335.808</b>	<b>9.865.369</b>

Eine weitere Untergliederung der Umsatzerlöse des Aurubis-Konzerns nach Konzernsegmenten findet sich im Rahmen der Segmentberichterstattung am Ende dieses Berichts.

**2. Andere aktivierte Eigenleistungen**

Die anderen aktivierte Eigenleistungen in Höhe von 10.954 T€ (im Vorjahr 5.004 T€) umfassen im Wesentlichen Fertigungskosten und bezogene Materialien.

**3. Sonstige betriebliche Erträge**

in T€	2010/11	2009/10
Erträge aus Kostenerstattungen und Dienstleistungen	13.697	13.074
Erträge aus Provisionen und erstatteten Frachtauslagen	8.178	7.421
Schadenersatz und Entschädigungen	2.111	2.275
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.277	814
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	126	48
Übrige Erträge	95.618	23.831
davon Mieteinnahmen aus Finanzinvestitionen	108	108
	<b>121.007</b>	<b>47.463</b>

In den übrigen Erträgen ist der Ertrag aus der Auflösung des negativen Unterschiedsbetrags aus dem Erwerb verbundener Unternehmen der Luvata RPD in Höhe von 77.232 T€ enthalten.

**4. Materialaufwand**

in T€	2010/11	2009/10
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	12.218.558	8.801.691
Bezogene Leistungen	239.915	217.037
	<b>12.458.473</b>	<b>9.018.728</b>

Der Materialaufwand erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Metallpreise.

Unter Berücksichtigung der Bestandsveränderungen erhöhte sich die Materialaufwandsquote geringfügig auf 92,9% (im Vorjahr 90,1%).

**5. Personalaufwand und Mitarbeiter**

in T€	2010/11	2009/10
Löhne und Gehälter	247.026	237.662
Soziale Ausgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	64.692	57.138
	<b>311.718</b>	<b>294.800</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Für Vorstand, leitende und außertarifliche Mitarbeiter des Aurubis-Konzerns besteht seit dem Geschäftsjahr 2004/05 eine anteilsbasierte Vergütungskomponente mit Barausgleich in Form eines virtuellen Stock-Option Plans. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass die Mitarbeiter eine festgelegte Anzahl von Aurubis-Aktien besitzen. Die gewährten Optionen können nach einer Wartefrist von mindestens drei Jahren ausgeübt werden, frühestens jedoch nach der dritten ordentlichen Hauptversammlung seit Laufzeitbeginn der jeweiligen Tranche. Die Ausübungsfrist beträgt ein Jahr. Das Recht, die Optionen auszuüben, sowie die Höhe der damit verbundenen Auszahlung an jeden Teilnehmer werden anhand von zwei Erfolgskriterien ermittelt. Zum einen hängen sie von der absoluten Wertsteigerung der Aurubis-Aktie, zum anderen von der Entwicklung der Aurubis-Aktie im Vergleich zum Referenzindex CDAX ab.

Die gewährten virtuellen Optionen haben sich folgendermaßen entwickelt:

in T€	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche	6. Tranche	7. Tranche	Gesamt
<b>zum 01.10.2009 ausstehende Optionen</b>	<b>25.250</b>	<b>420.100</b>	<b>609.200</b>	<b>673.000</b>	<b>0</b>	<b>1.727.550</b>
im Geschäftsjahr gewährte Optionen	0	0	0	0	524.500	524.500
im Geschäftsjahr verwirkte Optionen	1.000		11.000	14.000	2.500	28.500
im Geschäftsjahr verfallene Optionen	0	0	0	0	0	0
im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen	24.250	411.850	0	0	0	436.100
<b>zum 30.09.2010 ausstehende Optionen</b>	<b>0</b>	<b>8.250</b>	<b>598.200</b>	<b>659.000</b>	<b>522.000</b>	<b>1.787.450</b>
zum 30.09.2010 ausübbar Optionen	0	0	0	0	0	0

in T€	4. Tranche	5. Tranche	6. Tranche	7. Tranche	Gesamt
<b>zum 01.10.2010 ausstehende Optionen</b>	<b>8.250</b>	<b>598.200</b>	<b>659.000</b>	<b>522.000</b>	<b>1.787.450</b>
im Geschäftsjahr gewährte Optionen	0	0	0	0	0
im Geschäftsjahr verwirkte Optionen		0	10.100	11.000	21.100
im Geschäftsjahr verfallene Optionen	0	0	0	0	0
im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen	8.250	578.850	0	0	587.100
<b>zum 30.09.2011 ausstehende Optionen</b>	<b>0</b>	<b>19.350</b>	<b>648.900</b>	<b>511.000</b>	<b>1.179.250</b>
zum 30.09.2011 ausübbar Optionen	0	0	0	0	0

Der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit aller Optionen beträgt 18 Monate (im Vorjahr: 24 Monate). Der Durchschnittswert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen betrug 14,80 € (im Vorjahr 15,78 €).

Der aus dem Optionsprogramm resultierende Personalaufwand wird zeitanteilig über die Wartefrist der Optionen ergebniswirksam erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt dieser 8.430 T€ (im Vorjahr 9.416 T€). Die Bewertung der ausgegebenen Optionen erfolgt in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit Hilfe zweier Optionspreismodelle (absolute Höhe mittels Binomialmodell, relative Hürde mittels Monte-Carlo-Simulation) sowohl für die Aktie der Aurubis AG als auch für den Referenzindex CDAX. Der Aktien- und Indexstand an zukünftigen Zeitpunkten wird im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation simuliert. Der Zeitwert wird zu jedem Bilanzstichtag während der Sperrfrist und bis zur Ausübung der Optionen auf Basis der Optionspreismodelle unter Berücksichtigung von Änderungen der Bewertungsparameter neu berechnet. Zum 30.09.2011 lag der Zeitwert je Optionsrecht zwischen 5,68 € und 15,47 € (im Vorjahr zwischen 3,50 € und 16,58 €), die hierfür erfasste Rückstellung zum Bilanzstichtag betrug 8.905 T€ (im Vorjahr 9.162 T€). Dabei wurde von folgenden Parametern ausgegangen:

Risikoloser Zinssatz	1,35 % – 1,56 %
Aktienkurs Aurubis AG zum Bewertungsdatum	38,19 €
Volatilität der Aktie der Aurubis AG	36,05 %
Kurs CDAX zum Bewertungsdatum	487,21
Volatilität des CDAX	23,22 %
Korrelation Aurubis AG – CDAX	70,03 %

Die erwartete Volatilität wurde auf der Grundlage bisheriger Kursentwicklungen bestimmt, da keine impliziten Volatilitäten vorlagen.

Die Anzahl der im Konzern beschäftigten Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

	2010/11	2009/10
Gewerbliche Arbeitnehmer	3.132	2.962
Angestellte	1.630	1.549
Auszubildende	247	243
<b>5.009</b>	<b>4.754</b>	
davon entfallen auf Gemeinschaftsunternehmen	147	143

## 6. Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen im Konzern betragen insgesamt 123.696 T€ (im Vorjahr 106.459 T€). Sie bestehen aus Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 113.277 T€ (im Vorjahr 101.502 T€), auf immaterielle Vermögenswerte von 10.412 T€ (im Vorjahr 4.950 T€) sowie auf als Finanzanlagen gehaltene Grundstücke und Gebäude von 7 T€ (im Vorjahr 7 T€).

In den Abschreibungen waren im Berichtsjahr Wertminderungen in Höhe von 16.590 T€ (im Vorjahr 174 T€) enthalten.

Bei den immateriellen Vermögenswerten resultieren diese im Wesentlichen aus der vollständigen Wertberichtigung der anteiligen aktivierten Entwicklungskosten bei der CIS Solartechnik GmbH & Co. KG in Höhe von 4.466 T€. Aufgrund der einschneidenden Veränderungen im weltweiten Solarmarkt, zu denen ein drastischer Preisverfall sowie die Produktionsverlagerung nach Asien zählen, stellt sich der Aufbau einer Serienproduktion in Deutschland nicht mehr wirtschaftlich dar.

Bei den Sachanlagen entfällt die Wertminderung überwiegend auf Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen sowie Anlagen im Bau der Aurubis Sweden AB in Höhe von 10.029 T€. Im Rahmen der Übernahme der Rolled Products Division von Luvata hat Aurubis einen Prozess zur

Optimierung und Konsolidierung seiner Produktionskapazitäten für flachgewalzte Kupferprodukte begonnen. Darin ist vorgesehen, die Produktionsvolumina des Standorts Finspång (Schweden) an andere Produktionsstandorte des Konzerns in Europa und in die Vereinigten Staaten zu verlagern.

Sowohl die wertgeminderten immateriellen Vermögenswerte als auch die wertgeminderten Sachanlagen betreffen das Segment Kupferprodukte.

Eine genaue Darstellung der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgt in der Übersicht zur Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen.

**7. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

in T€	2010/11	2009/10
Vertriebsaufwendungen	80.933	79.335
Verwaltungsaufwendungen	62.357	48.217
Sonstige betriebliche Steuern	3.819	2.401
Übrige Betriebsaufwendungen	45.176	34.076
	<b>192.285</b>	<b>164.029</b>

Bei den Vertriebsaufwendungen handelt es sich hauptsächlich um Frachtkosten.

**8. Beteiligungsergebnis**

in T€	2010/11	2009/10
Erträge aus Beteiligungen	706	490
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0	4
	<b>706</b>	<b>494</b>

Die Erträge aus Beteiligungen bestehen aus Ausschüttungen nicht konsolidierter Tochtergesellschaften.

**9. Zinsen, ähnliche Erträge und Aufwendungen**

in T€	2010/11	2009/10
Zinserträge	14.538	10.316
Zinsaufwendungen	-49.338	-38.814
Wertminderungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens	-690	0
	<b>-35.490</b>	<b>-28.498</b>

Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten unter anderem den Saldo aus dem Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen und den erwarteten Erträgen aus Planvermögen in Höhe von 4.279 T€ (im Vorjahr 5.979 T€).

**10. Ertragsteuern**

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2010/11	2009/10
Laufende Steuern	85.356	31.767
Latente Steuern	12.965	89.568
	<b>98.321</b>	<b>121.335</b>

Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Steueraufwand ist ergebnisbedingt. Für Vorjahre sind in den laufenden Steuern Steuerzahlungen in Höhe von 497 T€ (Vorjahr: 663 T€) sowie in den latenten Steuern Effekte aus Korrekturen der Steuerbilanzwerte in Höhe von T€ -3.527 (Vorjahr: 979 T€) enthalten.

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010/2011 anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 15 % (im Vorjahr 15 %) zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % (Vorjahr 5,5 %) vor. Die Gewerbesteuer beträgt bei der Aurubis AG wie im Vorjahr 16,45 % des Gewerbeertrags. Für die weiteren deutschen Konzerngesellschaften ist ein niedrigerer Gewerbesteuersatz anzuwenden. Die für die ausländischen Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 10 % und 35,98 % (Vorjahr: 10 % und 33,99 %). Für die Aurubis Schweiz sind die Ertragsteuern noch bis Ende 2011 ausgesetzt. Als wesentliche Besonderheit im belgischem Steuerrecht sind die „Notional Interest Deduction“ zu beachten, die zu einer Verringerung der Bemessungsgrundlage der laufenden Steuern der Aurubis Belgium im Berichtszeitraum in Höhe von 21.634 T€ (im Vorjahr 25.360 T€) führt.

Gemäß IAS 12.81 (c) ist der insgesamt ausgewiesene Steueraufwand mit dem Steueraufwand zu vergleichen, der sich bei Verwendung der anzuwendenden Steuersätze auf das ausgewiesene Konzernergebnis vor Steuern theoretisch ergeben hätte.

Die Konzernsteuerposition beinhaltet in nennenswertem Umfang Steuereffekte aus ausländischen Gesellschaften. Dem wird dadurch Rechnung getragen, dass als rechnerischer Konzernsteuersatz nicht der deutsche Steuersatz (32,28 %, Vorjahr 32,28 %), sondern ein konzernweiter Mischsteuersatz i.H.v. 28,41 % (Vorjahr 28,83 %) zur Anwendung kommt.

**Überleitungsrechnung:**

in T€	2010/11	2009/10
Ergebnis vor Steuern	420.739	447.082
Theoretischer Steueraufwand mit 28,41 % (Vorjahr 28,83 %)	119.537	128.889
Veränderungen des theoretischen Steueraufwandes aufgrund:		
Steuersatzänderungen	8	43
Nichtansatz und Korrektur latenter Steuern	7.454	88
Steuern aus Vorjahren	-3.029	-316
Erhöhung (Aktivierung) Körperschaftsteuerguthaben	-152	-170
nicht abzugsfähiger Aufwendungen	3.635	3.095
steuerfreier Erträge	-721	-546
Notional Interest Deduction (Belgien)	-7.353	-8.620
vereinhamter negativer Unterschiedsbetrag aus Akquisition der Luvata RPD	-20.947	
sonstige	-111	-1.128
<b>STEUERN VON EINKOMMEN UND ERTRAG</b>	<b>98.321</b>	<b>121.335</b>

Die Effekte aus dem Nichtansatz und der Korrektur latenter Steuern betreffen überwiegend die temporären Differenzen sowie die Verlustvorträge der Luvata Sweden AB, da die Nutzung dieser aktiven latenten Steuern wegen der geplanten Umstrukturierung in Zukunft unwahrscheinlich ist.

Die Steuern aus Vorjahren sind im Wesentlichen beeinflusst durch die Berichtigung latenter Steuern auf die Firmenwerte der Aurubis Stolberg und der Schwermetall im Konzern.

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf Outside Basis Differences (OBD):

in T€	2010/11		2009/10	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	3.129	3.659	9.308	14.960
Sachanlagen	905	108.244	939	87.604
Finanzanlagen	226	304	1.702	277
Vorräte	8.183	206.483	7.809	183.705
Forderungen und sonst. Vermögenswerte	3.667	100.685	2.687	70.745
Pensionsrückstellungen	14.104	6	4.891	7
sonstige Rückstellungen	7.766	850	12.884	417
Verbindlichkeiten	111.708	18.467	61.869	3.088
Steuerliche Verlustvorträge	4.572	0	7.664	0
Outside Basis Differences	0	780	0	803
Saldierung	-151.350	-151.350	-104.571	-104.571
<b>KONZERNBILANZ</b>	<b>2.910</b>	<b>288.128</b>	<b>5.182</b>	<b>257.035</b>

Aus der Akquisition der Luvata RPD ergaben sich am Erwerbstichtag folgende (erfolgsneutrale) Auswirkungen auf die aktiven und passiven latenten Steuern:

in T€	2010/11	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte		85
Sachanlagen		26.571
Finanzanlagen		0
Vorräte		9.167
Forderungen und sonst. Vermögenswerte		841
Pensionsrückstellungen	9.219	
sonstige Rückstellungen	3.099	
Verbindlichkeiten	751	
Steuerliche Verlustvorträge	1.949	
<b>KONZERNBILANZ</b>	<b>15.018</b>	<b>36.664</b>

Der Bestand latenter Steuern aus Cash-Flow-Hedges, die dem sonstigen Ergebnis (OCI) und damit dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurde, hat sich nach Saldierung im Vergleich zum Vorjahr um 304 T€ auf aktive latente Steuern in Höhe von 565 T€ verringert.

Darüber hinaus ergaben sich währungskursbedingte Änderungen der einzelnen latenten Steuerpositionen der ausländischen Tochtergesellschaften in Höhe von insgesamt 80 T€. Im Übrigen waren die Veränderungen der latenten Steueransprüche und -schulden ergebniswirksam.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Unter Berücksichtigung der prognostizierten Gewinnerwartungen der Tochtergesellschaften wurde gemäß IAS 12.34 eine Nutzung der angefallenen Verlustvorträge unterstellt, soweit wahrscheinlich. Die Verlustvorträge sind in Bulgarien fünf Jahre, in der Schweiz sieben Jahre und in den anderen Ländern unbegrenzt vortragsfähig.

Es bestehen Verlustvorträge von insgesamt 75.348 T€ (Vorjahr 58.027 T€). Auf Verlustvorträge in Höhe von 54.196 T€ (Vorjahr: 8.356 T€) ist keine aktive latente Steuer gebildet worden, da aus heutiger Sicht die Möglichkeit der Nutzung als unwahrscheinlich einzuschätzen ist. Von den nicht werthaltigen Verlustvorträgen ist ein Betrag von 42.082 T€ unbeschränkt vortragsfähig und ein Betrag von 12.114 T€ innerhalb der nächsten sieben Jahre nutzbar.

Tatsächliche Steuern auf Kosten im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung bei der Aurubis AG in Höhe von 1.630 T€ sind direkt im Eigenkapital gebucht worden.

Aus dem sich nach §37 KStG ergebenden Körperschaftsteuerguthaben und -erhöhungsbetrag hat sich im Berichtsjahr ein Ertrag in Höhe von 152 T€ (Vorjahr 170 T€) ergeben.

Auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft (sogenannte Outside Basis Differences) wurde zum Stichtag eine passive latente Steuer von 786 T€ (Vorjahr 803 T€) gebildet. Für Outside Basis Differences aus thesaurierten Gewinnen der Tochtergesellschaften in Höhe von 22.777 T€ wurden keine passiven latenten Steuern gebildet.

**11. Anteile anderer Gesellschafter am Konzernüberschuss**

Von dem ausgewiesenen Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 2010/11 in Höhe von 322.418 T€ (im Vorjahr 325.747 T€) steht ein Überschuss-Anteil in Höhe von 1.651 T€ (im Vorjahr 1.525 T€) anderen Gesellschaftern als den Aktionären der Aurubis AG, Hamburg, zu. Dieser betrifft die Anteile anderer Gesellschafter an der Deutschen Giessdraht GmbH, Emmerich, sowie der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

**12. Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernjahresüberschusses ohne Anteile anderer Gesellschafter durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienanzahl.

in T€	2010/11	2009/10
Konzernüberschuss ohne Anteile anderer Gesellschafter	320.767	324.222
Gewichteter Durchschnitt der Aktienanzahl (in 1.000)	43.770	40.870
<b>UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE IN €</b>	<b>7,33</b>	<b>7,93</b>

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Durchschnitt der im Geschäftsjahr in Umlauf befindlichen Aktien um die Anzahl der Aktien erhöht, die bei Ausübung aller Wandlungsrechte aus Wandelanleihen maximal ausgegeben werden könnten. Soweit vorhanden, werden gleichzeitig dem Konzernergebnis die für Wandelanleihen angefallenen Zinsaufwendungen abzüglich der entsprechenden Steuern hinzugerechnet.

Da weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Wandlungsrechte aus Wandelanleihen bestanden, entspricht für den Aurubis-Konzern das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

**Erläuterungen zur Bilanz**

**13. Anlagevermögen**

Eine Aufgliederung und Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist auf den Seiten 186 bis 189 dargestellt.

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um entgeltlich erworbene Nutzungsrechte sowie um im Rahmen der Konsolidierung im Aurubis-Konzern entstandene Geschäfts- und Firmenwerte. Der weitaus größte Anteil der Geschäfts- und Firmenwerte entfällt dabei wie im Vorjahr mit 6.322 T€ auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg, sowie mit 17.439 T€ auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Kupferprodukte der Aurubis Hamburg.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation der Cumerio Gruppe im Geschäftsjahr 2007/08 wurde für erworbenes technologisches Know-how bei Aurubis Switzerland S.A., Yverdon-les-Bains, ein immaterieller Vermögenswert in Höhe von 10.174 T€ aktiviert. Der immaterielle Vermögenswert verfügt über eine Nutzungsdauer von vier Jahren und wird planmäßig abgeschrieben. Der Buchwert zum 30.09.2011 beträgt 3.736 T€ (im Vorjahr 5.838 T€).

Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Goodwill der ZGE zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitiert. Übersteigt der Buchwert der ZGE, der der Goodwill zugeordnet wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der zugeordnete Goodwill aufgrund der Wertminderung entsprechend abgeschrieben.

Der aus dem Unternehmenserwerb der Prymetall GmbH & Co. KG entstandene Goodwill wurde für Zwecke des Impairmenttests nach IAS 36 unverändert zum Vorjahr auf die folgenden ZGEs verteilt:

in T€	ZGE Aurubis Stolberg	ZGE Kupferprodukte Aurubis Hamburg
30.09.2011	6.322	17.439

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Aurubis ermittelt den erzielbaren Betrag auf der Basis des Nutzungswerts. Der Nutzungswert wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows nach Steuern mit einem risikoangepassten Diskontierungszinssatz (WACC) nach Steuern ermittelt (Discounted Cashflow Methode).

Die Cashflow-Schätzungen umfassen einen Planungshorizont von vier Jahren, bevor in die ewige Rente übergegangen wird. Das vom Management genehmigte Budget bildet die Basis für die Detailplanungsphase. Die Planungsrechnung bezieht bei der Prognose der Zahlungsströme die künftigen Markt- und Branchenerwartungen als auch Erfahrungen aus der Vergangenheit mit ein.

Für die Extrapolation der Cashflows über den Detailplanungszeitraum hinaus wurden konstante Wachstumsraten von 1% (Vorjahr 1%) angenommen. Die Wachstumsrate wurde aus Zukunftserwartungen abgeleitet und überschreitet die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten der jeweiligen Märkte nicht.

Die verwendeten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital) werden auf Basis von Marktdaten ermittelt. Zum 30.09.2011 betrug der WACC für die vorgenommene Diskontierung 5,9% nach Steuern bzw. 8,1% vor Steuern (im Vorjahr 5,3% nach Steuern bzw. 7,3% vor Steuern).

Eine Wertminderung auf den Goodwill hat sich wie im Vorjahr nicht ergeben.

Zum 30.09.2011 bestanden keine aktivierten Entwicklungskosten im Konzern (im Vorjahr 3.811 T€). Forschungsaufwendungen werden im Ergebnis der jeweiligen Periode erfasst.

Gemietete oder geleaste Sachanlagen machten am Anlagevermögen einen Anteil von 25.969 T€ (im Vorjahr 29.041 T€) aus. Vor allem handelt es sich hierbei um Schiffe zum Transport von Schwefelsäure sowie Anlagen zum Umschlag, zur Lagerung und zum Transport von Kupferkonzentraten in Brunsbüttel. Der Buchwert der Leasinganlagen beinhaltet Buchwerte für Schiffe für den Transport von Kupferkonzentraten sowie Schwefelsäure in Höhe von 8.388 T€ (im Vorjahr 8.578 T€) sowie Buchwerte für die Lagerhalle zur Einlagerung von Kupferkonzentraten in Brunsbüttel in Höhe von 6.755 T€ (im Vorjahr 7.198 T€). Den Leasingverträgen liegen im Wesentlichen feste Mietvereinbarungen zugrunde. Sicherheiten wurden hierfür nicht gestellt.

Zum 30.09.2011 war im Konzern Sachanlagevermögen mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 17.895 T€ als Kreditsicherheit begeben (im Vorjahr 17.895 T€). Das Bestellobligo für Gegenstände des Sachanlagevermögens betrug zu diesem Zeitpunkt 6.587 T€ (im Vorjahr 9.056 T€).

Der Zeitwert aller als Finanzinvestitionen gehaltenen Grundstücke und Gebäude betrug wie im Vorjahr 1.083 T€. Die Zeitwerte wurden auf gutachterlicher Basis ermittelt. Zum Bilanzstichtag wurden wie im Vorjahr Mieteinnahmen von insgesamt 542 T€ erwartet, davon 108 T€ innerhalb eines Jahres. Die direkt zurechenbaren betrieblichen Aufwendungen sind von unwesentlicher Höhe.

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen in Höhe von 2.122 T€ (im Vorjahr 1.150 T€) sind als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. Im Geschäftsjahr wurden sämtliche Anteile an verbundenen Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Ermittlung des Marktwerts nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich ist. Diese Anteile sind nicht börsennotiert und es besteht kein aktiver Markt. Eine Veräußerung der Anteile ist zurzeit nicht vorgesehen.

In den sonstigen Ausleihungen sind weder überfällige noch wertgeminderte Positionen enthalten.

Eine Übersicht des bei der Aurubis AG, Hamburg, unter den Finanzanlagen bilanzierten Anteilsbesitzes befindet sich am Ende dieses Berichts.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen Ausleihungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich im Wesentlichen unverändert um Anteile an der Salzgitter AG, Salzgitter.

**14. Vorräte**

in T€	30.09.2011	30.09.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	879.590	745.178
Unfertige Erzeugnisse	607.378	538.102
Fertige Erzeugnisse, Waren	335.006	233.057
Geleistete Anzahlungen	546	1.174
	<b>1.822.520</b>	<b>1.517.511</b>

Im Berichtsjahr wurden aufgrund der gesunkenen Metallpreise zum Stichtag Wertberichtigungen auf das Vorratsvermögen in Höhe von 175.707 T€ (im Vorjahr Wertaufholungen in Höhe von 23.099 T€) vorgenommen.

**15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 30.09.2011 und zum 30.09.2010 innerhalb eines Jahres fällig.

Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Buchwert	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig			
		davon: zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	weniger als 30 Tage	zwischen 30 und 180 Tagen	mehr als 180 Tage
zum 30.09.2011					
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>564.415</b>	518.878	40.666	2.418	2.453
zum 30.09.2010					
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>437.384</b>	419.829	14.062	2.507	986

Bei den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um vollständige Wertberichtigungen auf Kundenforderungen. Diese betreffen im Wesentlichen Forderungen der Aurubis Belgium nv/sa.

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

in T€	30.09.2011	30.09.2010
<b>Einzelwertberichtigungen</b>		
Stand 01.10.	706	444
Wertänderung der Periode	2.586	262
Zuführungen	2.687	477
Auflösungen	-472	-212
Umbuchungen	370	0
Wechselkursänderungen	1	-3
<b>STAND 30.09.</b>	<b>3.292</b>	<b>706</b>

Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden weitgehend durch Warenkreditversicherungen abgesichert. Daneben bestehen keine weiteren Sicherheiten im Aurubis-Konzern.

**16. Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterteilen sich in sonstige finanzielle und sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2011	30.09.2010
<b>Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)</b>		
Überdeckung Pensionsfonds	24.134	25.482
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	24.373	56.377
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	5.084	6.629
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.774	7.077
<b>LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>66.365</b>	<b>95.565</b>
<b>Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)</b>		
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	100.702	56.411
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	11.336	15.474
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	6.726	3.969
Übrige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	75.794	23.027
<b>KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>194.558</b>	<b>98.881</b>

Bei den ausgewiesenen Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um eine Forderung gegen die Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg, die quotal in den Konzern einbezogen wurde, sowie um Forderungen gegen verbundene, nicht in die Konsolidierung einbezogene Unternehmen.

Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden aufgrund ihrer ökonomischen Sicherungsbeziehung als langfristig ausgewiesen.

In den übrigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ist ein Continuing Involvement aus Spätzahlungsrisiken bei Factoringgeschäften von kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.301 T€ enthalten.

Im Zusammenhang mit dem Continuing Involvement wurde eine Verbindlichkeit von 2.848 T€ erfasst. Insgesamt waren zum Bilanzstichtag offene Forderungen in Höhe von 251 Mio. € an Factoringunternehmen verkauft.

Mit Ausnahme des Vermögenswertes aus der Überdeckung von Pensionsfonds und Zinsderivaten besteht für keine Forderung oder sonstigen Vermögenswert ein Zinsänderungsrisiko. Nähere Erläuterungen zu dem Vermögenswert aus der Überdeckung von Pensionsfonds finden sich unter Tz.20 Rückstellungen für Pensionen und zu den Zinsderivaten unter Tz. 25 Finanzinstrumente.

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte gehen aus der folgenden Tabelle hervor:

in T€	30.09.2011	30.09.2010
<b>Einzelwertberichtigungen</b>		
Stand 01.10.	499	240
Wertänderung der Periode	- 107	259
Zuführung		259
Auflösung	- 107	0
Wechselkursänderungen		0
<b>STAND 30.09.</b>	<b>392</b>	<b>499</b>

Im Berichtsjahr wurden Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 107 T€ erfasst, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind. Im Vorjahr wurden neu gebildete Wertberichtigungen in Höhe von 259 T€ unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an sonstigen finanziellen Vermögenswerten deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar.

in T€	30.09.2011	30.09.2010
<b>Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)</b>		
Forderungen aus Ertragsteuern	0	8
Übrige langfristige finanzielle Vermögenswerte	567	35
<b>LANGFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>567</b>	<b>43</b>
<b>Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)</b>		
Forderungen aus Ertragsteuern	10.271	24.776
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	84.380	83.498
<b>KURZFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>94.651</b>	<b>108.274</b>

Bei den übrigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzsteuerforderungen der Aurubis AG, Hamburg und der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

**17. Sonstige Wertpapiere**

Hierbei handelt es sich um festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an Aktienfonds.

**18. Flüssige Mittel**

Die flüssigen Mittel bestehen aus laufenden und Festgeldguthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbeständen und Schecks. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich vor allem um Euro-Guthaben bei verschiedenen Banken.

**19. Eigenkapital**

Das Grundkapital beträgt 115.089.210,88 € und ist eingeteilt in 44.956.723 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von 2,56 € pro Aktie.

Am 14.01.2011 hat die Aurubis AG eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien durchgeführt. Es wurden 4.086.974 Aktien mit einem Nennwert von 2,56 € pro Aktie ausgegeben. Unter Berücksichtigung der Verrechnung der Kosten der Kapitalerhöhung i. H. v. 5.050 T€, gemindert um den tatsächlichen Steuervorteil aus der steuerlichen Abzugsfähigkeit der Transaktionskosten i. H. v. 1.630 T€ mit der Kapitalrücklage erhöhte sie sich auf insgesamt 342.782 T€.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 02.03.2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um bis 57.544.604,16 € zu erhöhen.

Das Grundkapital ist um bis zu 52.313.277,44 € durch die Ausgabe von bis zu 20.434.874 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 2,56 € pro Aktie bedingt erhöht (bedingte Kapitalerhöhung). Es dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen, die bis zum 02.03.2015 begeben werden können.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital setzt sich aus dem Konzernüberschuss, den Gewinnrücklagen aller Konzernunternehmen, den kumulierten einbehaltenen Jahresergebnissen der Tochterunternehmen seit deren erstmaliger Einbeziehung sowie kumulierten Beträgen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen zusammen.

Außerdem enthalten ist die gesetzliche Rücklage in Höhe von 6.391 T€, welche für eine Ausschüttung nicht zur Verfügung steht. Die Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals von 1.021.138 T€ zum Beginn des Geschäftsjahres auf 1.296.948 T€ zum 30.September 2011 beinhaltet die Dividendenzahlung in Höhe von 44.957 T€ sowie das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2010/11 in Höhe von 320.767 T€.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von insgesamt - 12.393 T€ (im Vorjahr - 16.844 T€) entfallen im Wesentlichen auf Marktbewertungen derivativer Finanzinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges in Höhe von - 6.102 T€ (im Vorjahr - 5.578 T€) sowie Marktbewertungen von Finanzinvestitionen in Höhe von - 8.236 T€ (im Vorjahr - 14.253 T€).

Bei den Anteilen anderer Gesellschafter handelt es sich um einen Ausgleichsposten, welcher die Anteile konzernfremder Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital einer vollkonsolidierten Gesellschaft enthält. Zum 30.09.2011 betreffen diese die Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich, sowie die Aurubis Bulgaria AD, Pirdop.

Eine vollständige Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals befindet sich in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

**Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Einzelabschluss der Aurubis AG, Hamburg, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellt.

<b>Jahresüberschuss der Aurubis AG</b>	<b>128.156.717,61 €</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	39.885.184,13 €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	63.000.000,00 €
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>105.041.901,74 €</b>

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Aurubis AG in Höhe von 105.041.901,74 € zur Zahlung einer Dividende von 1,20 € je Stückaktie (= 53.948.067,60 €) zu verwenden und 51.093.834,14 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde eine Dividende von 1,00 € je Aktie gezahlt, das sind insgesamt 44.956.723,00 €.

**Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement**

Das maßgebliche Ziel der Unternehmenssteuerung liegt in der Steigerung des Unternehmenswerts des Aurubis-Konzerns, indem über die Kapitalkosten hinaus ein positiver Gesamtwertbeitrag des Unternehmens erwirtschaftet wird. Aufgabe des Konzern-Treasury ist die optimale Liquiditätsversorgung und Liquiditätssteuerung des Konzerns. Langfristig soll eine ausgewogene Bilanzstruktur des Konzerns gewährleistet werden. Die Steuerung und Kontrolle erfolgt anhand definierter Kennzahlen. Mittel- und kurzfristig wird die Nettoverschuldung und Liquidität anhand von regelmäßigen Cashflow-Forecasts gesteuert.

Eine wesentliche Kennzahl zur Ermittlung und vergleichbaren Darstellung der Rentabilität ist der ROCE (Return on Capital Employed), der die Verzinsung des im operativen Geschäfts oder für eine Investition eingesetzten Kapitals beschreibt. Der ROCE bezeichnet das Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) zum eingesetzten Kapital am Stichtag (Capital Employed). Der Aurubis-Konzern erreichte auf Basis des vom Management des Konzerns für die Steuerung verwendeten operativen Ergebnisses im aktuellen Geschäftsjahr aufgrund der verbesserten operativen Ertragslage (EBIT von 327 Mio. € gegenüber 187 Mio. € im Vorjahr) einen ROCE von 18,7 % nach 11,4 % im Vorjahr. Unter Berücksichtigung des Capital Employed und EBIT nach IFRS ergibt sich ein ROCE von 21,8 % im aktuellen Geschäftsjahr gegenüber 25,5 % im Vorjahr.

Das Gearing zeigt das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital. Zum 30.09.2011 betrug es 13,7 % und bewegt sich somit gegenüber dem Vorjahr (36,3 %) auf einem deutlich verbesserten Niveau. Die Verbesserung des Gearings ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr auf 238 Mio. € halbierten Netto-Finanzverbindlichkeiten und das um 430 Mio. € auf 1.740 Mio. € gestiegene Eigenkapital zurückzuführen.

**20. Rückstellungen für Pensionen**

Für die betriebliche Altersversorgung der beschäftigten Mitarbeiter bestehen im Aurubis-Konzern sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen. Die Aufwendungen hierfür werden im Personal- und Zinsaufwand erfasst.

Die Mehrzahl der im Aurubis-Konzern vorhandenen Altersversorgungssysteme basieren auf leistungsorientierten Zusagen (Defined Benefit Plans). Hierbei kommen sowohl rückstellungs- als auch extern finanzierte Versorgungssysteme zur Anwendung.

Für sämtliche Versorgungsverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt, die unter Berücksichtigung einer konzernweit einheitlichen Bilanzierung den länderspezifischen Besonderheiten Rechnung tragen.

Folgende Spannen für Marktzinssätze, Lohn-/Gehalts- und Rententrends waren Grundlage für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen:

	30.09.2011	30.09.2010
Rechnungszinsfuß	4,02 % bis 4,80 %	4,20 %
Erwartete Einkommensentwicklung	3 % bis 5 %	3 %; 5 %
Erwartete Rentenentwicklung	1,8 % bis 5,5 %	5,5 % alle 3 Jahre
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	4,25 % bis 7,5 %	4,25 %
Fluktuation	0,00 % bis 10,00 %	0,00 % bis 10,00 %

Die Annahme einer Gehaltssteigerung von 5% (5% im Vorjahr) wurde ausschließlich für die Bewertung der Pensionsrückstellung der Aurubis Bulgaria AD, Pirdop, zu Grunde gelegt.

Im Falle von überdeckten Pensionsfonds sind gemäß IAS 19.58 entsprechende Vermögenswerte unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Nettoschuld für Leistungszusagen lässt sich wie folgt herleiten:

in T€	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009	30.09.2008
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungszusagen	61.952	44.066	40.849	36.566
+ Barwert der fondsfinanzierten Versorgungszusagen	338.033	300.264	259.799	230.969
<b>= Barwert der Versorgungszusagen</b>	<b>399.985</b>	<b>344.330</b>	<b>300.648</b>	<b>267.535</b>
- Zeitwert des Planvermögens	-272.086	-237.790	-240.806	-241.743
- Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-44.291	-57.953	-14.526	13.388
<b>= In der Bilanz erfasste Nettoschuld</b>	<b>83.608</b>	<b>48.587</b>	<b>45.316</b>	<b>39.180</b>
+ Vermögenswert gem. IAS 19.58	24.134	25.482	26.134	27.432
<b>IN DER BILANZ ERFASSTE RÜCKSTELLUNG</b>	<b>107.742</b>	<b>74.069</b>	<b>71.450</b>	<b>66.612</b>

Die sich hieraus ergebende Rückstellung entwickelte sich folgendermaßen:

in T€	30.09.2011	30.09.2010
<b>Stand der Rückstellung zum 01.10.</b>	<b>74.069</b>	<b>71.450</b>
+ Zugang aus Erstkonsolidierung	31.489	0
+ in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettoaufwand	12.707	10.079
- im Geschäftsjahr erfolgte Auszahlungen an Versorgungsberechtigte (unmittelbare Zusagen)	-7.149	-4.994
- im Geschäftsjahr erfolgte Auszahlungen an Versorgungseinrichtungen (bei mittelbaren Zusagen) inkl. Veränderungen des Vermögenswertes	-3.548	-2.370
+/- Währungsdifferenz	772	0
+/- Sonstiges	-598	-96
<b>= STAND DER RÜCKSTELLUNG ZUM 30.09.</b>	<b>107.742</b>	<b>74.069</b>

In der Gewinn- und Verlustrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden folgende Beträge ergebniswirksam erfasst:

in T€	2010/11	2009/10
Laufender Dienstzeitaufwand	6.303	6.657
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	14.411	15.760
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-10.132	-9.781
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	2.125	-2.557
<b>SUMME DER ERFOLGSWIRKSAM ERFASSTEN BETRÄGE</b>	<b>12.707</b>	<b>10.079</b>

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen fielen um 9.593 T€ geringer aus als erwartet (im Vorjahr 2.725 T€ höher).

Das Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

in T€	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2009
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01.10.</b>	<b>237.790</b>	<b>240.806</b>	<b>241.743</b>
Zugang aus der Erstkonsolidierung der Luvata RPD	42.931	0	0
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	10.140	9.781	10.097
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-12.295	2.245	-1.630
Rentenzahlungen	-12.299	-11.775	-12.988
Beiträge des Arbeitgebers	4.414	2.043	3.584
Währungsdifferenz	1.405	0	0
Sonstige Veränderung	0	-5.310	0
<b>BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLANVERMÖGENS ZUM 30.09.</b>	<b>272.086</b>	<b>237.790</b>	<b>240.806</b>

Das Planvermögen enthält weder eigene Finanzinstrumente noch selbstgenutzte Immobilien.

Das Planvermögen besaß folgende Struktur:

	30.09.2011	30.09.2010
Festverzinsliche Wertpapiere	43 %	48 %
Immobilien	27 %	29 %
Aktien	11 %	8 %
Sonstiges	19 %	15 %
	<b>100 %</b>	<b>100 %</b>

Für beitragsorientierte Zusagen der betrieblichen Altersversorgung wurden im Berichtsjahr 18.733 T€ (im Vorjahr 16.738 T€) aufgewendet. Diese beinhalten sowohl freiwillige Zusagen als auch die durch den Konzern geleisteten Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

### 21. Rückstellungen für latente Steuern

Eine Erläuterung der Zusammensetzung der Rückstellungen für latente Steuern erfolgt unter der Tz. 10. Ertragsteuern.

### 22. Sonstige Rückstellungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr entwickelten sich die einzelnen Gruppen von Rückstellungen wie folgt:

in T€	Stand per 01.10.2010	Zugänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	Inanspruchnahme	Auflösungen	Zuführungen	Zinseffekt	Währungsdifferenz	Stand per 30.09.2011
Personalarückstellungen	70.142	7.459	29.122	158	58.806	736	2.305	110.168
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	24.679	0	24.145	0	1.664	0	0	2.198
Umweltrückstellungen	7.568	7.044	385	0	2.251	-370	63	16.171
Übrige	6.535	214	1.793	1.119	6.377	0	-7	10.207
	<b>108.924</b>	<b>14.717</b>	<b>55.445</b>	<b>1.277</b>	<b>69.098</b>	<b>366</b>	<b>2.361</b>	<b>138.744</b>

Die Personalarückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für Weihnachtsgartifikationen, ausstehende Urlaubsansprüche, Jubiläumsgewährungen, Überbrückungsgeld, Erfolgsvergütungen und aus Altersteilzeitverträgen gebildet. Die Umweltrückstellungen

zu Beginn des Geschäftsjahres bezogen sich hauptsächlich auf Sanierungsmaßnahmen an den Standorten Hamburg und Lünen. Im Rahmen der Akquisition der Luvata-Gesellschaften wurden für identifizierte Umweltrisiken Rückstellungen gebildet, die im Wesentlichen auf die Standorte in Buffalo,

USA, und Zutphen, Niederlande, entfallen. Die Laufzeiten der Rückstellung betragen bis zu 29 Jahre. Die Durchführung dieser Maßnahmen kann durch verschiedene Methoden erfolgen. Die Ermittlung der zu erwartenden Kosten erfolgte unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten aus vergleichbaren Fällen, vorhandenen Gutachten sowie Sanierungsmethoden, die nach gegenwärtigem Kenntnisstand eingesetzt werden.

Der Rückgang der Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ist insbesondere auf rückläufige Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für nicht kostendeckende Schmelzlöhne zurück zu führen.

### 23. Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2011	30.09.2010
<b>Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)</b>		
Finanzverbindlichkeiten	662.348	306.899
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23.835	25.718
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	11.624	8.805
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	9.104	7.791
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	138	136
<b>LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>707.049</b>	<b>349.349</b>
<b>Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	868.173	792.530
Finanzverbindlichkeiten	40.908	287.699
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	235.708	37.915
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	13.150	5.265
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.922	3.220
Derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting	2.943	1.730
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	45.753	53.269
<b>KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>1.208.557</b>	<b>1.181.628</b>

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Versorgungseinrichtungen sind in Höhe von 13.606 T€ in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen beinhalten die Barwerte der Leasingraten sowie deren vertraglich festgeschriebene Restwerte bei Vertragsende. Zahlungen hierfür werden folgendermaßen fällig:

in T€	30.09.2011				30.09.2010			
	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
erwartete Leasingzahlungen	2.818	9.730	20.495	33.043	4.204	10.223	22.782	37.209
Zinsanteil	896	2.966	3.424	7.286	984	3.209	4.078	8.271
Tilgungsanteil	1.922	6.764	17.071	25.757	3.220	7.014	18.704	28.938

Aus der folgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert des Aurubis-Konzerns ersichtlich. Dabei werden Derivate mit ihren Nettozahlungsströmen einbezogen. Aus Devisen-

termingeschäften mit negativem Marktwert stehen zum 30.09.2011 Auszahlungen in Höhe von 770,1 Mio. € (Vorjahr 665,8 Mio. €) Einzahlungen in Höhe von 743,1 Mio. € (Vorjahr 634,9 Mio. €) gegenüber. Derivate mit positiven Marktwerten stellen Vermögenswerte dar und werden daher nicht berücksichtigt.

in T€	Buchwert zum 30.09.2011	Zahlungen		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	703.257	58.802	487.019	264.643
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	25.757	2.818	9.730	20.495
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	868.173	868.173	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	13.150	13.150	0	0
Derivative der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	247.332	235.708	11.311	313
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designiert sind	12.047	2.943	9.104	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	45.891	45.753	138	0
<b>GESAMT</b>	<b>1.915.607</b>	<b>1.227.347</b>	<b>517.302</b>	<b>285.451</b>

in T€	Buchwert zum 30.09.2010	Zahlungen		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	594.598	67.714	551.149	1.076
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	28.938	4.204	10.223	22.782
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	792.530	792.530	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	5.265	5.265	0	0
Derivative der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“	46.720	37.915	8.805	0
Derivate, die als Sicherungsinstrument für Hedge Accounting designiert sind	9.521	1.730	7.791	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	53.405	53.269	136	0
<b>GESAMT</b>	<b>1.530.977</b>	<b>962.627</b>	<b>578.104</b>	<b>23.858</b>

Diese Darstellung zeigt keine Planzahlen, sondern nur die Finanzinstrumente, die am 30.09.2011 bzw. 30.09.2010 im Bestand waren und für die vertragliche Vereinbarungen über die Zahlungen bestehen. Fremdwährungsbeträge sind mit dem Stichtagskurs umgerechnet worden.

Bei Tochterunternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 17.895 T€ (im Vorjahr 17.895 T€) durch Grundpfandrechte und Anlagengegenstände besichert. Finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden nicht gestellt.

Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	30.09.2011	30.09.2010
<b>Langfristig (mit Restlaufzeit über 1 Jahr)</b>		
Übrige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	920	5
<b>LANGFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>920</b>	<b>5</b>
<b>Kurzfristig (mit Restlaufzeit unter 1 Jahr)</b>		
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	86.700	92.066
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	12.439	15.859
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	22.069	7.947
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.617	4.822
Übrige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	13.329	8.376
<b>KURZFRISTIGE NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>142.154</b>	<b>129.070</b>

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten im Wesentlichen Einfuhr-Umsatzsteuer.

**24. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

in T€	30.09.2011	30.09.2010
Rücklieferverpflichtungen	46.609	53.841
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	6.587	9.056
Gewährleistungsverpflichtungen und Übrige	225.672	181.186
Wechselobligo	1.343	749
	<b>280.211</b>	<b>244.832</b>

Das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen betrifft ausschließlich Gegenstände des Sachanlagevermögens.

Die Rücklieferverpflichtungen bestehen aufgrund von Umarbeitungsgeschäften und betreffen den Wert der jeweiligen Metallinhalte, welche durch Konzerngesellschaften zurückzuliefern sind. Diesen Verpflichtungen stehen entsprechende Rückgriffsforderungen gegenüber.

Die Übrigen Verpflichtungen enthalten im Wesentlichen langfristige Verträge über die Erbringung von Umschlagsleistungen verschiedener Dienstleister.

Für den Bezug über eine Milliarde Kilowattstunden Strom pro Jahr besteht mit einem Energieversorger ein Vertrag auf Kostenbasis mit einer 30-jährigen Laufzeit, beginnend ab dem Jahre 2010. Die Entgelte richten sich nach einer Preis- und Leistungskomponente sowie einem Beitrag zu den Investitionskosten eines Kraftwerks.

Von den gesamten Verpflichtungen entfallen 344 T€ (im Vorjahr 1.352 T€) auf Joint Ventures.

**Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen**

Zum 30.09.2011 bestanden Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von 16.523 T€ (im Vorjahr 13.784 T€). Diese sind wie folgt fällig:

in T€	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	gesamt
30.09.2011				
<b>Verpflichtungen aus Operating Leasingverhältnissen</b>	<b>5.839</b>	<b>10.557</b>	<b>127</b>	<b>16.523</b>
30.09.2010				
<b>Verpflichtungen aus Operating Leasingverhältnissen</b>	<b>3.879</b>	<b>9.872</b>	<b>33</b>	<b>13.784</b>

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurden Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 4.964 T€ (im Vorjahr 4.874 T€) aufwandswirksam erfasst.

**25. Finanzinstrumente**

Der Aurubis Konzern ist durch den Einsatz von Finanzinstrumenten Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Ausfallrisiken ausgesetzt.

**Marktrisiken**

Marktrisiken entstehen aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Für das Unternehmen sind die folgenden Gruppen von allgemeinen Risikofaktoren von Relevanz: Währungsrisiken, Warenpreissrisiken sowie Zinsänderungsrisiken.

**Wechselkursrisiken**

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Änderungen von Wechselkursen können zu Wertverlusten bei Finanzinstrumenten führen. Um Währungsrisiken zu begrenzen, werden Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig US-Dollar. Hierbei wird die Fremdwährungsposition aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Devisenderivate glattgestellt. Bei sämtlichen Devisensicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern erstklassiger Bonität zusammen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden darüber hinaus Devisen- und Metalltermingeschäfte sowie Devisenoptionsgeschäfte zur Sicherung künftiger Einnahmen abgeschlossen. Im vorliegenden Abschluss sind – soweit die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt waren – die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im Eigenkapital erfasst. Die Berücksichtigung im Ergebnis erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird in dem betreffenden Geschäftsjahr.

Künftige Fremdwahrungseinnahmen sind vor allem durch Forwardgeschäfte und Optionen abgesichert. Grundsätzliche Verschiebungen der Devisenrelationen – insbesondere des Verhältnisses des Euro zum US-Dollar – können jedoch nur auf begrenzte Zeit gesichert werden.

Ausführungen zur Steuerung von Wechselkursrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichtes.

Das Netto-Währungsrisikoexposure stellt die Risikoposition für die folgende Periode dar. Diese entspricht dem Nettobetrag des Nominalvolumens der im Bestand befindlichen originären und derivativen Finanzinstrumente, die Währungsrisiken ausgesetzt sind. Außerdem werden geplante Umsatztransaktionen der folgenden Perioden insoweit einbezogen, als dass diese im Währungsrisikomanagement zur Darstellung der Risikoposition für die folgende Periode berücksichtigt werden.

	EUR/USD	
in T€	30.09.2011	30.09.2010
<b>Fremdwährungsrisiko</b>		
Risikopositionen aus gebuchten Transaktionen	-634.128	-463.948
geplante Umsätze	490.984	417.998
Forward Fx Transaktionen	428.635	194.451
Put-Optionsgeschäfte	-136.266	-126.026
<b>NETTO-EXPOSURE</b>	<b>149.225</b>	<b>22.475</b>

Der IFRS 7 fordert zur Darstellung von Marktrisiken eine Sensitivitätsanalyse für jede Risikoart. Durch die Anwendung von Sensitivitätsanalysen wird für jede Risikoart ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der jeweiligen Risikovariablen auf die Gewinne/Verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand zum Bilanzstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Für das Wechselkursrisiko wird eine Sensitivitätsanalyse für die Fremdwährung vorgenommen, die ein signifikantes Risiko für das Unternehmen darstellt. Dabei handelt es sich um den US-Dollar. Bei der Sensitivitätsanalyse für die Währungen wurde angenommen, dass sich der Kurs des Euro zum US-Dollar jeweils um +/- 10 % verändert.

Wenn am 30.09.2011 bzw. 30.09.2010 der Euro gegenüber dem US-Dollar um 10 % stärker bzw. schwächer gewesen wäre als der vorherrschende Stichtagskurs, wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis in der folgenden Tabelle in der dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind alle relevanten Bilanzpositionen sowie geplante Umsätze eingegangen.

Währungssensitivitäten	EUR/USD	
	30.09.2011	30.09.2010
in T€		
Stichtagskurs	1,3503	1,3648
<b>Abwertung (EUR ggü. FX)</b>		
Ergebniseffekt	77.609	33.143
davon entfallen auf geplante Umsätze	54.553	46.445
Eigenkapitaleffekt	-16.236	-18.506
<b>Aufwertung (EUR ggü. FX)</b>		
Ergebniseffekt	-70.112	-36.919
davon entfallen auf geplante Umsätze	-44.635	-38.000
Eigenkapitaleffekt	19.534	23.519

**Zinsänderungsrisiken**

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Auftretende Zinsrisiken werden durch Zinsswaps und zu einem geringen Teil durch Zinsscaps abgesichert. Zinsänderungsrisiken sind im finanzwirtschaftlichen, nicht aber im operativen Bereich von wesentlicher Bedeutung. Soweit im Rahmen der Absicherung variabler Zinszahlungen die Voraussetzungen für Cashflow Hedges erfüllt sind, werden die Ergebnisse aus diesen Sicherungsgeschäften in Höhe des effektiven Teils des Sicherungsgeschäfts zunächst im Eigenkapital erfasst. Die Berücksichtigung im Ergebnis erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird in dem betreffenden Geschäftsjahr.

Um vom niedrigen Niveau der kurzfristigen Zinsen zu profitieren, wurde ein Teil einer Anleihe der Cumerio Austria über 125.000 T€, die mit einem fixen Kupon von 4,875 % ausgestattet ist, mit einem Zinsswap unterlegt. Dieser Swap wandelt die fixen Kupons in variable Zinsverpflichtungen um und ist als Fair Value Hedge designiert. Die Veränderungen des Fair Values des Zinsswaps werden genauso wie die auf das gesicherte Risiko zurückzuführenden Veränderungen des Fair Values des zugrundeliegenden Instrumentes über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht.

Ausführungen zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichtes.

Nachfolgend wird das Netto-Exposure für variabel verzinsliche Finanzinstrumente dargestellt.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente	Gesamtbetrag		bis zu 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		mehr als 5 Jahre	
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2011	30.09.2010
in T€								
Ausleihungen/Festgelder	444.285	110.200	444.285	110.200	0	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	-506.670	-708.046	-280.170	-306.769	-138.000	-401.277	-88.500	0
durch Zinsswaps abgedeckt	207.417	302.339	19.167	19.423	89.750	282.916	98.500	0
durch Zinsswaps gefloated	-62.500	-62.500	0	0	-62.500	-62.500	0	0
<b>NETTO-EXPOSURE</b>	<b>82.532</b>	<b>-358.007</b>	<b>183.282</b>	<b>-177.146</b>	<b>-110.750</b>	<b>-180.861</b>	<b>10.000</b>	<b>0</b>

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und Zinsaufwendungen, auf Handelsgewinne und Handelsverluste sowie das Eigenkapital dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Zinssätze um 100 Basispunkte (50 Basispunkte) wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2011 bzw. 30.09.2010 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind die gleichen Positionen eingegangen wie bei der Ermittlung des zuvor dargestellten Netto-Exposures.

Zinssensitivitäten	30.09.2011		30.09.2010	
	+100 BP	-50 BP	+100 BP	-50 BP
in T€				
Ergebniseffekt	1.058	-348	-3.626	1.870
Eigenkapitaleffekt	4.459	-2.329	3.555	-1.818

### Sonstige Preisrisiken

Durch seine operative Geschäftstätigkeit ist der Aurubis-Konzern Warenpreisrisiken ausgesetzt. Um Preisrisiken zu begrenzen, werden unter anderem NE-Metalltermin- und Metalloptionsgeschäfte abgeschlossen. Diese betreffen schwerpunktmäßig die Absicherung des Kupferpreises. Hierfür werden ein- und ausgehende Metallmengen aus Grundgeschäften täglich gegeneinander aufgerechnet und verbleibende Spitzenmengen durch Börsengeschäfte glattgestellt. Bei sämtlichen Metallsicherungsgeschäften arbeiten wir ausschließlich mit Partnern erstklassiger Bonität zusammen.

Soweit Lieferverträge über NE Metalle sowohl zur Deckung des erwarteten Bedarfs an Rohstoffen bzw. des erwarteten Verkaufs von Fertigprodukten dienen, als auch zur Nutzung von Marktchancen aus Terminkongruenzen genutzt werden, sind auch preisfixierte Metalllieferverträge als derivative Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst worden. Gewinne und Verluste aus der gegenläufigen Entwicklung der Marktwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte sind folglich unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Ausführungen zur Steuerung von Metallpreisrisiken finden sich im Risikobericht des Lageberichtes.

Der Aurubis-Konzern hat seine Stromverbräuche durch einen langfristigen Vertrag mit einem Energieversorger gesichert. Aus der Bewertung eines Teiles dieses Vertrages ist Aurubis einem Strompreisrisiko ausgesetzt.

Nachfolgend ist das Nominalvolumen für derivative Finanzinstrumente für Kupfer, Silber, Gold sowie Strom und CO<sub>2</sub> dargestellt, das sich aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte ergibt.

Nominalvolumen der Derivate		
in T€	30.09.2011	30.09.2010
Kupfer	2.483.872	1.603.301
Silber	171.638	11.227
Gold	108.834	120.069
Strom, CO <sub>2</sub>	40.055	40.667
	<b>2.804.399</b>	<b>1.775.264</b>

Warenpreisrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte einer Änderung der Warenpreise auf das Periodenergebnis sowie das Eigenkapital dar.

Durch einen Anstieg (Rückgang) aller relevanten Warenpreise um 10 % wären das Eigenkapital und das Jahresergebnis zum 30.09.2011 bzw. 30.09.2010 in der in der folgenden Tabelle dargestellten Weise verändert worden. In die Berechnung sind sämtliche zum Stichtag vorhandene Derivate für Kupfer, Silber, Gold sowie Strom und CO<sub>2</sub> eingeflossen.

Warenpreis-sensitivitäten	Kupfer		Silber		Gold		Strom, CO <sub>2</sub>	
	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2011	30.09.2010	30.09.2011	30.09.2010
in T€								
<b>Preisanstieg</b>								
Ergebniseffekt	58.697	42.149	10.885	514	4.691	-5.074	3.288	3.961
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0	-83	-1.147	0	0
<b>Preisrückgang</b>								
Ergebniseffekt	-58.697	-42.149	-10.885	-514	-4.691	5.074	-3.288	-3.961
Eigenkapitaleffekt	0	0	0	0	83	1.147	0	0

Die bei den Warenpreissensitivitäten ausgewiesenen Ergebniseffekte werden bei den Metallen durch die Bewertung der noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien ganz oder teilweise wieder kompensiert, da diese Positionen provisorisch mit dem jeweiligen Stichtagskurs bewertet werden.

### Derivative Finanzinstrumente

Der Aurubis-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Warenpreisrisiken ein. Sofern die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllt sind, werden diese im Rahmen von Cash-flow Hedges abgebildet. Daneben wurde ein Swap im Rahmen der Absicherung des beizulegenden Zeitwerts einer begebenen Anleihe als Fair Value Hedge designiert.

Finanzderivate in T€	AKTIVA				PASSIVA			
	30.09.2011		30.09.2010		30.09.2011		30.09.2010	
	Buchwert	Nominal- volumen	Buchwert	Nominal- volumen	Buchwert	Nominal- volumen	Buchwert	Nominal- volumen
Zinsswaps								
ohne Hedge Beziehung	60	14.250	53	10.300	333	7.500	148	4.956
als Cashflow Hedges	0	0	0	0	8.232	185.667	8.497	287.083
als Fair Value Hedge	2.810	62.500	4.168	62.500	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte								
ohne Hedge Beziehung	46.276	1.196.938	25.702	499.682	23.751	626.729	29.451	617.358
als Cashflow Hedges	3.254	65.524	12.583	209.516	3.621	139.683	639	25.781
Devisenoptionsgeschäft								
ohne Hedge Beziehung	0	0	0	0	0	0	0	0
als Cashflow Hedges	3.110	139.337	5.162	126.026	0	0	0	0
Metalltermingeschäfte								
ohne Hedge Beziehung	75.031	732.716	82.514	1.461.628	214.711	2.165.556	16.849	384.177
als Cashflow Hedges	7.246	31.613	190	15.939	194	958	385	8.049
sonstige Geschäfte								
ohne Hedge Beziehung	3.708	38.946	4.519	59.374	8.537	66.427	272	12.131
als Cashflow Hedges	0	0	0	0	0	0	0	0

Das Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente besteht aus der Summe der Nominalbeträge der einzelnen Ein- und Verkaufskontrakte. Der beizulegende Zeitwert errechnet sich dagegen aus der Bewertung sämtlicher Kontrakte zu den Preisen des Bewertungsstichtags. Er gibt an, wie sich das Ergebnis bei prompter Glattstellung der Derivatekontrakte – losgelöst von den Grundgeschäften – zum Stichtag verändert hätte.

Die Ergebnisauswirkungen der Marktwertveränderungen von Finanzderivaten, die sich auf einen Cashflow Hedge beziehen, werden in Höhe des effektiven Teils erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht. Der effektive Teil der Wertveränderungen derivativer Finanzinstrumente, der in der Berichtsperiode erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurde, beträgt 3.142 T€ (im Vorjahr – 2.564 T€). Der Betrag, der während der Periode aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting überführt wurde, beträgt 10.229 T€ (im Vorjahr 10.784 €) und schlägt sich im Wesentlichen in der GuV-Position „Materialaufwendungen“ nieder.

Der ineffektive Teil der Marktwertänderung wird dagegen direkt ergebniswirksam gebucht.

Im Geschäftsjahr wurden keine ineffektiven Teile der Marktwertänderung der Sicherungsinstrumente identifiziert (im Vorjahr 0 T€).

Die folgenden beiden Tabellen zeigen, wann die Zahlungsströme aus Cashflow Hedges eintreten und wann sie die GuV beeinflussen:

#### Darstellung der Cashflow Hedges 30.09.2011

Eintritt und GuV-Wirkung in T€	Buchwert	Nominal- volumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Zinsswaps					
Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	8.232	185.667	16.667	80.500	88.500
Devisentermingeschäfte					
Vermögenswerte	3.254	65.524	51.362	14.162	0
Verbindlichkeiten	3.621	139.683	87.220	52.463	0
Devisenoptionsgeschäft					
Vermögenswerte	3.110	139.337	107.772	31.565	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
Metalltermingeschäfte					
Vermögenswerte	7.246	31.613	30.158	1.455	0
Verbindlichkeiten	194	958	958	0	0

**Darstellung der Cashflow Hedges 30.09.2010**

<b>Eintritt und GuV-Wirkung</b> in T€	Buchwert	Nominal- volumen	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
<b>Zinsswaps</b>					
Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	8.497	287.083	16.667	270.416	0
<b>Devisentermingeschäfte</b>					
Vermögenswerte	12.583	209.516	162.397	47.119	0
Verbindlichkeiten	639	25.781	25.781	0	0
<b>Devisenoptionsgeschäft</b>					
Vermögenswerte	5.162	126.026	35.170	90.856	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
<b>Metalltermingeschäfte</b>					
Vermögenswerte	190	15.939	14.980	959	0
Verbindlichkeiten	385	8.049	8.049	0	0

Im Rahmen von Fair Value Hedges ergab sich in der Berichtsperiode ein Nettoergebnis aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften in Höhe von – 1.359 T€ (im Vorjahr 402T€). Das ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Nettoergebnis aus den zugehörigen Grundgeschäften betrug in der Berichtsperiode 1.358 T€ (im Vorjahr – 392 T€).

**Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass das Unternehmen seinen eigenen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten sind unter der Tz. 23 ausgewiesen.

Die ausreichende Versorgung des Konzerns mit liquiden Mitteln ist sowohl durch den starken Cashflow des Konzerns als auch durch die vorhandenen kurz- und langfristigen Kreditlinien seitens unserer Banken gewährleistet. Schwankungen in der Cashflow-Entwicklung können somit aufgefangen werden. Ein eigenständiger Führungskreis unter Leitung des Vorstands verfolgt zeitnah und regelmäßig die Entwicklung der Liquiditätsposition der Aurubis. Weitere Steuerungsmaßnahmen im Rahmen der Liquiditätsrisiken werden im Risikobericht des Lageberichtes dargestellt.

**Ausfallrisiken**

Ausfallrisiken existieren für alle Klassen von Finanzinstrumenten, insbesondere für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Aurubis Konzern ist keinem wesentlichen Bonitätsrisiko gegenüber einer einzelnen Vertragspartei ausgesetzt. Die Konzentration des Bonitätsrisikos ist aufgrund eines breiten und heterogenen Kundenstamms begrenzt. Die betragsmäßig größten Kundenforderungen werden regelmäßigen Überprüfungen unterzogen. Das Bonitätsrisiko aus derivativen Finanzinstrumenten ist dadurch begrenzt, dass entsprechende Kontrakte lediglich mit Vertragspartnern bzw. Kreditinstituten mit gutem Bonitätsrating bestehen.

Im Rahmen des Kreditrisikomanagements erfolgte eine Einteilung von Kunden in Bonitätsklassen, wobei jedem Kunden ein bestimmtes Limit eingeräumt wird.

Die Buchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, abzüglich jeglicher Wertberichtigungen, stellen das höchstmögliche Ausfallrisiko dar, ohne dabei den Wert erhaltener Sicherheiten oder anderer risikomindernder Vereinbarungen einzubeziehen.

Um darüber hinaus Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten, verfolgen wir tagesaktuell die bestehenden Forderungen gegenüber unseren Geschäftspartnern. Neben marktüblichen Instrumenten, wie z.B. Akkreditiven und Garantien, nutzen wir insbesondere Warenkreditversicherungen zur Absicherung potenzieller Forderungsausfälle. Soweit Forderungen im Rahmen von Factoringvereinbarungen veräußert werden, geschieht dies regresslos.

## Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien	2011								2010						
	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 30.09.2011	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Wertansatz Bilanz nach IAS 19	Fair Value 30.09.2011	Buchwert 30.09.2010	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Wertansatz Bilanz nach IAS 19	Fair Value 30.09.2010
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam					Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam			
in T€															
<b>AKTIVA</b>															
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	1.478	1.478	0	0	0	0	1.478	524	524	0	0	0	0	524
Beteiligungen	AfS	645	645	0	0	0	0	645	626	626	0	0	0	0	626
Wertpapiere des Anlagevermögens	AfS	28.768	0	28.768	0	0	0	28.768	37.740	0	37.740	0	0	0	37.740
Übrige Finanzanlagen															
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	LaR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	LaR	165	165	0	0	0	0	165	202	202	0	0	0	0	202
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	564.415	564.415	0	0	0	0	564.415	437.384	437.384	0	0	0	0	437.384
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte															
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	LaR	6.726	6.726	0	0	0	0	6.726	3.969	3.969	0	0	0	0	3.969
Überdeckung Pensionsfonds	n/a	24.134	0	0	0	0	24.134	24.134	25.482	0	0	0	25.482	25.482	
Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	88.569	88.569	0	0	0	0	88.569	30.104	30.104	0	0	0	0	30.104
Derivative finanzielle Vermögenswerte															
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	125.075	0	0	125.075	0	0	125.075	112.788	0	0	112.788	0	0	112.788
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	16.420	0	13.610	2.810	0	0	16.420	22.103	0	17.935	4.168	0	0	22.103
Wertpapiere	HtM	479	479	0	0	0	0	479	301	301	0	0	0	0	301
Flüssige Mittel	n/a	490.981	490.981	0	0	0	0	490.981	147.803	147.803	0	0	0	0	147.803
<b>PASSIVA</b>															
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	703.257	703.257	0	0	0	0	709.193	594.598	594.598	0	0	0	0	593.096
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n/a	25.757	0	0	0	25.757	0	25.757	28.938	0	0	0	28.938	0	28.938
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	868.173	868.173	0	0	0	0	868.173	792.530	792.530	0	0	0	0	792.530
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	FLAC	13.150	13.150	0	0	0	0	13.150	5.265	5.265	0	0	0	0	5.265
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	45.891	45.891	0	0	0	0	45.891	53.405	53.405	0	0	0	0	53.405
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten															
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	247.332	0	0	247.332	0	0	247.332	46.720	0	0	46.720	0	0	46.720
Derivate mit Hedge-Beziehung (Hedge Accounting)	n/a	12.047	0	12.047	0	0	0	12.047	9.521	0	9.521	0	0	0	9.521
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:															
Kredite und Forderungen (LaR)		659.875	659.875	0	0	0	0	659.875	471.659	471.659	0	0	0	0	471.659
Zur Veräußerung verfügbar (AfS)		30.891	2.123	28.768	0	0	0	30.891	38.890	1.150	37.740	0	0	0	38.890
Bis zur Endfälligkeit gehalten (HtM)		479	479	0	0	0	0	479	301	301	0	0	0	0	301
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)		125.075	0	0	125.075	0	0	125.075	112.788	0	0	112.788	0	0	112.788
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		1.630.471	1.630.471	0	0	0	0	1.636.407	1.445.798	1.445.798	0	0	0	0	1.444.296
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)		247.332	0	0	247.332	0	0	247.332	46.720	0	0	46.720	0	0	46.720

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der Marktwert grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung der marktüblichen Verfahren (Bewertungsmethoden) unter Zugrundelegung instrumentspezifischer Marktparameter.

Die Fair Value Ermittlung erfolgt anhand der Discounted Cashflow-Methode, wobei die individuellen Bonitäten und sonstigen Marktgegebenheiten in Form von marktüblichen Bonitäts- bzw. Liquiditätsspreads bei der barwertigen Ermittlung berücksichtigt werden.

Für derivative Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte, Metalltermingeschäfte, Swaps und Optionen, werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden, soweit wie möglich, die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten Quellen bezogen werden.

Für Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, gibt es keine liquiden Märkte. Für kurzfristige Kredite und Forderungen wird angenommen, dass der Marktwert dem Buchwert entspricht. Für alle anderen Kredite und Forderungen wird der Marktwert durch Abzinsung der zukünftig erwarteten Zahlungsströme ermittelt. Hierbei werden für Kredite Zinssätze verwendet, zu denen Kredite mit entsprechender Risikostruktur, Ursprungswährung und Laufzeit neu abgeschlossen würden.

Für Anteile an Personengesellschaften und nicht börsennotierten Kapitalgesellschaften ist angenommen worden, dass der Buchwert dem Marktwert entspricht. Eine verlässliche Ermittlung eines Marktwerts wäre nur im Rahmen von konkreten Verkaufsverhandlungen möglich.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten haben generell eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, sodass der Buchwert näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte für die börsennotierten Anleihen entsprechen den Nominalwerten multipliziert mit den Kursnotierungen zum Abschlussstichtag.

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwerte der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungen unter Anwendung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Kurve des Aurubis-Konzerns ermittelt.

Die folgende Übersicht stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert. Die einzelnen Levels sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

- » Level 1: quotierte (nicht angepasste) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- » Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.
- » Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

#### Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2011

Aggregiert nach Klassen	Beizulegender Zeitwert 30.09.2011	Level 1	Level 2	Level 3
in T€				
Wertpapiere des Anlagevermögens	28.768	28.768	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge Beziehung	125.075	-	125.075	-
Derivate mit Hedge Beziehung	16.420	-	16.420	-
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	<b>170.263</b>	<b>28.768</b>	<b>141.495</b>	<b>0</b>
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge Beziehung	247.332	-	247.332	-
Derivate mit Hedge Beziehung	12.047	-	12.047	-
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>259.379</b>	<b>0</b>	<b>259.379</b>	<b>0</b>

#### Hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 zum 30.09.2010

Aggregiert nach Klassen	Beizulegender Zeitwert 30.09.2010	Level 1	Level 2	Level 3
in T€				
Wertpapiere des Anlagevermögens	37.740	37.740	-	-
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge Beziehung	112.788	-	112.788	-
Derivate mit Hedge Beziehung	22.103	-	22.103	-
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	<b>172.631</b>	<b>37.740</b>	<b>134.891</b>	<b>0</b>
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge Beziehung	46.720	-	46.720	-
Derivate mit Hedge Beziehung	9.521	-	9.521	-
<b>VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>56.241</b>	<b>0</b>	<b>56.241</b>	<b>0</b>

## Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in T€	2010/2011	2009/2010
Kredite und Forderungen (LaR)	12.541	15.236
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	10	490
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HtM)	0	0
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (FAHfT und FLHfT)	-80.470	93.208
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	11.263	-7.616
	<b>-56.656</b>	<b>101.318</b>

Im Nettoergebnis der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente wird im Wesentlichen das Ergebnis der Börsen-Metalltermingeschäfte und der Devisentermingeschäfte ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden auch die preisfixierten Metallliefergeschäfte berücksichtigt, da diese nahezu vollständig als Derivate behandelt werden. Hierin nicht enthalten sind die noch nicht fixierten Kauf- oder Verkaufspartien, aus denen sich auf Grund der provisorischen Bewertung mit den jeweiligen Stichtagskursen jedoch teilweise ein kompensierender Effekt ergibt. In der Berechnung sind Dividenden, jedoch keine Zinsen enthalten.

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertveränderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr 2010/11 Bewertungsergebnisse von netto - 8.236 T€ (im Vorjahr - 14.253 T€) im Eigenkapital erfasst.

**26. Forschung und Entwicklung**

Für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wurden im Aurubis-Konzern im Geschäftsjahr 2010/11 8.214 T€ (im Vorjahr 8.378 T€) erfolgswirksam erfasst.

## Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Zahlungsströme des Aurubis-Konzerns im Geschäftsjahr 2010/11 dar sowie die des Vergleichszeitraumes des Vorjahres. Gemäß IAS 7 wird hierbei zwischen dem Mittelabfluss beziehungsweise -zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit, dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit und dem Mittelzufluss beziehungsweise -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Auf der Grundlage des Ergebnisses vor Ertragsteuern wird nach Bereinigung um Abschreibungen und andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge sowie um das Finanzergebnis und Auszahlungen für Ertragsteuern zunächst der Brutto-Cashflow ausgewiesen. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Working Capitals ergibt sich aus dem Brutto-Cashflow der Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow).

Der Netto-Cashflow erhöhte sich von 85 Mio. € im Vorjahr auf 418 Mio. € im aktuellen Geschäftsjahr. Ursache hierfür ist der gute Geschäftsverlauf, der sich positiv auf den Brutto-Cashflow auswirkte und mit 792 Mio. € um 280 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres liegt (Vorjahr 512 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Veränderung des Working-Capitals betrug 374 Mio. € und lag damit um rund 53 Mio. € unter dem Vorjahresvergleichswert.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit setzte sich im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen und für den Erwerb verbundener Unternehmen zusammen. Die Investitionen (inklusive Finanzanlagen und vor der Akquisition von Luvata RPD) betragen im Berichtszeitraum 116 Mio. € (Vorjahr 151 Mio. €) und bestanden im Wesentlichen aus Investitionen in Sachanlagen. Die größten Investitionen entfielen dabei auf die im laufen-

den Geschäftsjahr in Betrieb genommene Erweiterung der Verarbeitung komplexer Sekundärstoffe (KRS Plus) am Standort Lünen, den Ausbau der Konzentratverarbeitung am Standort Hamburg (Future-RWO) sowie den Ausbau der Anodenschlammverarbeitung am Standort Hamburg. Nach Abzug der Investitionen in das Anlagevermögen vom Netto-Cashflow ergibt sich ein Free Cashflow, der mit 302 Mio. € um 368 Mio. € über dem des Vorjahres liegt.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden zudem Netto-Zahlungen auf einen vorläufigen Kaufpreis für den Erwerb von Anteilen verbundener Unternehmen der Rolled Products Division von Luvata in Höhe von 159 Mio. € geleistet. Bei der Akquisition wurden flüssige Mittel i.H.v. 23 Mio. € erworben. Somit belief sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit insgesamt auf 257 Mio. € gegenüber 139 Mio. € im Vorjahr.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit bestand im Geschäftsjahr 2010/11 aus Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung, vermindert um Auszahlungen damit verbundener Kosten, aus Ein- und Auszahlungen aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, Auszahlungen für Dividendenzahlungen und Zinsauszahlungen. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2010/11 bei 182 Mio. €. Im Vorjahr ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 52 Mio. €. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch den Mittelzufluss aus der Kapitalerhöhung sowie aus einem höheren Netto-Zahlungsmittelzufluss aus Kreditverbindlichkeiten.

Zusammenfassend erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln gegenüber dem Vorjahr von 148 Mio. € auf 491 Mio. €.

## Segmentberichterstattung

in T€	Segment Primärkupfer		Segment Recycling/Edelmetalle		Segment Kupferprodukte		Sonstige		Summe		Überleitung/Konsolidierung		Konzern Gesamt	
	2010/11 operativ	2009/10 operativ	2010/11 operativ	2009/10 operativ	2010/11 operativ	2009/10 operativ	2010/11 operativ	2009/10 operativ	2010/11 operativ	2009/10 operativ	2010/11 IFRS	2009/10 IFRS	2010/11 IFRS	2009/10 IFRS
Umsatzerlöse														
Gesamtumsätze	6.662.561	5.385.223	4.547.987	3.399.638	9.656.769	7.419.286	31.493	15.883						
Intersegmentumsätze	5.899.589	4.915.627	1.593.134	1.410.307	59.332	22.424	10.947	6.303						
Außenumsätze	762.972	469.596	2.954.853	1.989.331	9.597.437	7.396.862	20.546	9.580	13.335.808	9.865.369	0	0	13.335.808	9.865.369
EBITDA	255.096	147.395	122.883	73.367	88.639	75.674	-26.912	-3.261	439.706	293.175	139.513	288.370	579.219	581.545
Abschreibungen	-70.863	-73.330	-14.831	-14.102	-27.109	-18.299	-219	-728	-113.022	-106.459	-10.674	0	-123.696	-106.459
EBIT	184.233	74.065	108.052	59.265	61.530	57.375	-27.131	-3.989	326.684	186.716	128.839	288.370	455.523	475.086
Beteiligungsergebnis	0	0	700	490	6	4	0	0	706	494	0	0	706	494
Zinserträge	33.168	25.631	1.479	1.360	21.829	18.002	285	11	56.761	45.004	-42.223	-34.688	14.538	10.316
Zinsaufwendungen	-47.910	-34.280	-10.088	-11.706	-33.672	-27.437	-581	-79	-92.251	-73.502	42.223	34.688	-50.028	-38.814
Ergebnis vor Ertragsteuern	169.491	65.416	100.143	49.409	49.693	47.944	-27.427	-4.057	291.900	158.712	128.839	288.370	420.739	447.082
Ertragsteuern											-98.321	-121.335	-98.321	-121.335
<b>KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS</b>													<b>322.418</b>	<b>325.747</b>
Return on capital employed (ROCE) in %	22,0	9,8	75,9	25,4	8,3	9,5							21,8	25,5
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	47.525	71.336	55.166	47.390	12.950	20.415	0	12.000	115.641	151.141	-769	0	114.872	151.141
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2.186	2.143	1.079	999	1.744	1.612	0	0	5.009	4.754	0	0	5.009	4.754

Über die Geschäftssegmente wird in einer Art und Weise berichtet, die mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger übereinstimmt. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der Aurubis AG ausgemacht.

Es wurden drei berichtspflichtige Segmente identifiziert, die sich bezüglich des Produktionsverfahrens oder der Produkte unterscheiden und eigenständig geführt werden. Unter Sonstige werden zentrale Erlöse und Kosten der Verwaltung ausgewiesen, die keinem der berichtspflichtigen Segmente direkt zugeordnet werden können.

Die interne Berichterstattung basiert grundsätzlich auf den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses nach IFRS. Für die interne Steuerung wird eine Überleitung vom IFRS-Ergebnis auf ein operatives Ergebnis vorgenommen. Das operative Ergebnis des Konzerns und der jeweiligen Business Unit ergibt sich nach Bereinigung der Ergebnisse nach IFRS um:

- » Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2
- » kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände
- » Effekte aus Kaufpreisallokationen, i.W. auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11

Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der internen Berichterstattung.

Im Zuge der Definition des operativen Ergebnisses als interne Steuerungsgröße im Geschäftsjahr 2010/2011 wurden die Vorjahreszahlen der Segmente Primärkupfer und Kupferprodukte angepasst, um die Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre zu gewährleisten. Aufgrund der Anpassung änderte sich das Ergebnis vor Ertragsteuern für 2009/2010 im Segment Primärkupfer auf 65.416 T€ und im Segment Kupferprodukte auf 47.944 T€.

Die Überleitung auf die im Konzernabschluss angewendete Durchschnittsmethode wird in der Spalte Überleitung/Konsolidierung dargestellt. Dabei entfallen im Ergebnis vor Steuern (EBT) auf die Konsolidierung -42 T€ (Vorjahr -82 T€) und auf die Überleitung zur Durchschnittsmethode 128.881 T€ (Vorjahr 288.452 T€).

Der Konzern realisiert den größten Teil seiner Umsätze mit Geschäftspartnern in Ländern der Europäischen Union. Die Aufteilung der Außenumsätze auf Regionen erfolgt nach Standort der Kunden und stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

#### Aufteilung der Umsatzerlöse auf Regionen

in T€	2010/2011	2009/2010
Inland	4.650.988	3.580.008
übrige Europäische Union	6.076.638	4.881.657
übriges Europa	502.764	455.814
Asien	880.284	327.352
Amerika	857.606	405.238
sonstige	367.528	215.300
<b>KONZERN GESAMT</b>	<b>13.335.808</b>	<b>9.865.369</b>

Die Aufteilung der Investitionen sowie langfristigen Vermögenswerte auf Regionen wurde entsprechend der jeweiligen Standorte der Vermögenswerte vorgenommen:

#### Informationen nach Regionen

in T€	Investitionen		langfristige Vermögenswerte	
	2010/2011	2009/2010	2010/2011	2009/2010
Inland	95.083	126.400	566.114	537.175
Bulgarien	10.204	10.043	306.121	330.831
Belgien	6.388	10.454	88.659	95.026
weiteres Europa	2.880	4.244	108.032	36.307
Nordamerika	317	0	27.030	0
<b>KONZERN GESAMT</b>	<b>114.872</b>	<b>151.141</b>	<b>1.095.956</b>	<b>999.339</b>

Bei den Standorten im weiteren Europa handelt es sich im Wesentlichen um Betriebsstätten innerhalb der Europäischen Union.

#### Segment Primärkupfer

Die Kupfererzeugung erstreckt sich von der Beschaffung kupfer- und edelmetallhaltiger Rohstoffe bis zur Erzeugung marktgängiger Metalle. Im Segment Primärkupfer werden für die Kupfererzeugung als Rohstoffe im Wesentlichen Kupferkonzentrate verwendet. Das Produkt sind börsenfähige Kupferkathoden.

#### Segment Recycling/Edelmetalle

Für die Kupfererzeugung im Segment Recycling/Edelmetalle werden als Rohstoffe kupferhaltige Recyclingmaterialien und edelmetallhaltige Vorstoffe eingesetzt. Produziert werden in diesem Segment neben börsenfähigen Kupferkathoden auch Gold-, Silber- und Platinmetallprodukte.

Im Rahmen der Kupfererzeugung werden in diesen beiden Segmenten auch unterschiedliche Produkte aus den natürlichen Begleitelementen der Rohstoffe, wie Schwefelsäure und Eisensilikatgestein, hergestellt und vermarktet.

Die in den Segmenten Primärkupfer und Recycling/Edelmetalle erzeugten Kupferkathoden werden zu einem großen Teil an das Segment Kupferprodukte abgegeben. Dort erfolgen die Weiterverarbeitung zu Kupferprodukten und die externe Vermarktung. Dies macht den größten Anteil der Umsatzerlöse des Segments Kupferprodukte aus. Daher erzielt das Segment Primärkupfer den größten Teil seiner Umsatzerlöse innerhalb des Konzerns.

Edelmetalle, Schwefelsäure und Eisensilikatgestein werden dagegen vor allem an externe Abnehmer verkauft.

Ferner erfolgen im Segment Primärkupfer die Herstellung hochwertiger Selenprodukte und im Segment Recycling/Edelmetalle die umweltfreundliche Zerlegung von Kabeln sowie der Verkauf der daraus erzeugten Granulate.

#### Segment Kupferprodukte

Das Segment Kupferprodukte umfasst alle Bereiche zur Erzeugung und Vermarktung von Gießwalzdraht, Stranggussformaten, Vorwalzbändern, Bändern und Profilen sowie den Kupferhandel. Als Vorprodukte für die erzeugten Produkte dienen zu großen Teilen die in den Segmenten Primärkupfer und Recycling/Edelmetalle hergestellten Kupferkathoden. Die Vermarktung der Produkte des Segments Kupferverarbeitung erfolgt überwiegend an Kunden in Europa.

#### Segmentdaten

Die Umsatzerlöse der einzelnen Segmente setzen sich aus Intersegmentumsätzen zwischen den Segmenten und aus Umsätzen mit Kunden außerhalb des Konzerns zusammen. Die Summe der Außenumsätze der einzelnen Segmente ergibt die Umsatzerlöse des Konzerns. Die Preise und Konditionen für die zwischen den Konzerngesellschaften und Segmenten ausgetauschten Produkte und Dienstleistungen entsprechen denen mit fremden Dritten.

Die Aufgliederung der Umsätze nach Produktgruppen wird bei den Angaben zu Umsätzen (Tz. 1) dargestellt.

Das operative EBIT (Earnings before Interest and Taxes) stellt das operative Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt um das dem Segment zuzuordnende Zins- und Beteiligungsergebnis, dar. Darauf aufbauend, gibt das operative EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation) das um die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Segments bereinigte operative EBIT wieder.

Insgesamt wurden Wertberichtigungen auf Vermögenswerte in Höhe von 10.930 T€ (im Vorjahr Wertaufholungen in Höhe von 515 T€) vorgenommen, von denen 488 T€ (im Vorjahr 431 T€) auf das Segment Primärkupfer, 29 T€ (im Vorjahr 774 T€) auf das Segment Recycling/Edelmetalle und 10.413 T€ (im Vorjahr Wertaufholungen in Höhe von 1.720 T€) auf das Segment Kupferprodukte entfielen. Die im Segment Primärkupfer vorgenommenen Wertberichtigungen in Höhe von 488 T€ sowie die im Segment Recycling/Edelmetalle vorge-

nommenen Wertberichtigungen in Höhe von 29 T€ ergeben sich wie im Vorjahr ausschließlich aus Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen. Im Segment Kupferprodukte entfielen auf Wertminderungen im Anlagevermögen 6.561 T€ (im Vorjahr 174 T€), auf Wertberichtigungen auf das Umlaufvermögen 3.852 T€ (im Vorjahr Wertaufholungen in Höhe von 1.894 T€).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter der Segmente berücksichtigt alle Mitarbeiter der Unternehmen, welche im vorliegenden Konzernabschluss voll oder quotal konsolidiert wurden. Mitarbeiter von quotal einbezogenen Gesellschaften wurden dabei entsprechend der vom Konzern gehaltenen Quote anteilig berücksichtigt. Mitarbeiter, die im Laufe des Geschäftsjahres Teil des Konzerns wurden, sind entsprechend der Dauer ihrer Tätigkeit im Konzern berücksichtigt. Der Ausweis des Personalaufwandes erfolgte entsprechend.

## Sonstige Angaben

### Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Entsprechend IAS 24 gelten als nahestehende Unternehmen und Personen sämtliche Einzelpersonen oder Unternehmen, welche vom Unternehmen beeinflusst werden können, oder aber solche, die selbst das Unternehmen beeinflussen können.

Innerhalb des Aurubis-Konzerns beziehen und erbringen verschiedene Konzernunternehmen im Rahmen ihrer normalen Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen von bzw. für nahestehende Unternehmen. Solche Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Marktpreisen abgewickelt. Soweit es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgerechnet.

Insgesamt wurden folgende Beträge nahestehender Unternehmen nicht konsolidiert:

in T€	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Gemeinschaftsunternehmen (Joint-Venture)	45.659	9.555	2.450	13.099
Tochterunternehmen	947	146.481	326	0

Einzelne Aktionäre der Aurubis AG, welche einen maßgeblichen Einfluss auf den Aurubis-Konzern ausüben könnten, existieren bis auf die Salzgitter AG nicht. Eine Erläuterung der Beziehungen zu Vorstand und Aufsichtsrat folgt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Patronatserklärungen in Höhe von insgesamt 4.500 T€ zur Absicherung von Bankverbindlichkeiten der C.M.R. International N.V., Antwerpen, einem verbundenen Unternehmen, welches nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurde.

### Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat Gesamtvergütung

Die Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2010/11 beträgt 6.555.541 € und beinhaltet für das abgelaufene Geschäftsjahr neben einem festen Anteil in Höhe von 1.824.000 € Nebenleistungen von 99.781 €, einen variablen Anteil von 3.608.000 € und eine Vergütung aus dem Incentive-Programm von 1.023.760 €. Der anteilige Zeitwert der vom Vorstand im Rahmen eines Incentive-Programms erworbenen 81.000 Optionen beträgt 875.680 €. Darüber hinaus wurden Aufwendungen für Altersversorgungen in Höhe von 1.236.451 € aufwandswirksam berücksichtigt.

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene erhielten insgesamt 1.599.096 €, für ihre Pensionsansprüche sind 17.373.401 € zurückgestellt.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen für das Geschäftsjahr 2010/11 insgesamt 1.146.827 €.

Die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Vergütungsbericht dargestellt und erläutert.

### Aktienbesitz

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden 6.665 Aktien (Vorjahr: 4.304 Aktien) und von denen des Vorstands 11.800 Aktien (Vorjahr: 11.800 Aktien) der Aurubis AG gehalten.

### Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

#### Aktiengeschäfte der Organmitglieder

Nach § 15a WpHG müssen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der Gesellschaft offen legen.

Die Mitglieder des Vorstands haben keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte im Berichtsjahr vorgenommen.

Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie in der Zeit vom 01.10.2009 bis zum 30.09.2010 Stückaktien der Gesellschaft gekauft bzw. veräußert haben:

- » Helmuth Wirtz, 3.000 Stückaktien gekauft, 1.000 Stückaktien verkauft
- » Rolf Schwertz, 300 Stückaktien gekauft

Die Gesellschaft hat diese Meldungen ihrerseits der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen gemeldet und veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat halten weniger als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

### Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

### Mitteilung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 17.01.2011 gem. §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft, der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, Deutschland, an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 14.01.2011 die Schwelle von 25% unterschritten hat und nun 22,728% (das entspricht 10.217.706 Stimmrechten) beträgt.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 17.01.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 14.01.2011 die Schwelle von 25% unterschritten hat und nun 22,728% (das entspricht 10.217.706 Stimmrechten) beträgt. 22,728% der Stimmrechte (das entspricht 10.217.706 Stimmrechten) sind der Salzgitter Aktiengesellschaft gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Salzgitter Mannesmann GmbH zuzurechnen.

Unmittelbar werden von der Salzgitter Aktiengesellschaft keine Stimmrechte gehalten.

Die Deutsche Bank AG London, London, Großbritannien, hat uns in ihrer Meldung vom 20.01.2011 gem. §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG in Verbindung mit Abs. 32 (2) InvG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft, der DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland, an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 18.01.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nun 4,07 % (das entspricht 1.829.698 Stimmrechten) beträgt.

Herr Dr. Jens Ehrhardt, Deutschland, hat uns am 26.04.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 18.03.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,08 % (das entspricht 1.386.164 Stimmrechten) beträgt. Dieser Anteil enthält 63.500 Stimmrechte (0,14 %), die Herrn Dr. Ehrhardt gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet werden, und 1.322.644 Stimmrechte (2,94 %), die Herrn Dr. Ehrhardt gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die DJE Kapital AG, Pullach, Deutschland, hat uns am 26.04.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 18.03.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,08 % (das entspricht 1.386.164 Stimmrechten) beträgt. Dieser Anteil enthält 63.500 Stimmrechte (0,14 %), die der DJE Kapital AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet werden, und 1.322.644 Stimmrechte (2,94 %), die der DJE Kapital AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die DJE Investment S.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 26.04.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 18.03.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,08 % (das entspricht 1.386.164 Stimmrechten) beträgt. Dieser Anteil enthält 63.500 Stimmrechte (0,14 %), die der DJE Investment S.A. gem. § 22 Abs. 1

Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet werden. Weitere 1.322.644 Stimmrechte (2,94 %) werden von der DJE Investment S.A. direkt gehalten.

Herr Dr. Jens Ehrhardt, Deutschland, hat uns am 20.05.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 16.05.2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,88 % (das entspricht 1.297.094 Stimmrechten) beträgt. Dieser Anteil enthält 23.300 Stimmrechte (0,05 %), die Herrn Dr. Ehrhardt gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet werden, und 1.273.794 Stimmrechte (2,83 %), die Herrn Dr. Ehrhardt gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die DJE Kapital AG, Pullach, Deutschland, hat uns am 20.05.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 16.05.2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,88 % (das entspricht 1.297.094 Stimmrechten) beträgt. Dieser Anteil enthält 23.300 Stimmrechte (0,05 %), die der DJE Kapital AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet werden, und 1.273.794 Stimmrechte (2,83 %), die der DJE Kapital AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die DJE Investment S.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 20.05.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 16.05.2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,88 % (das entspricht 1.297.094 Stimmrechten) beträgt. Dieser Anteil enthält 23.330 Stimmrechte (0,05 %), die der DJE Investment S.A. gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet werden. Weitere 1.273.794 Stimmrechte (2,83 %) werden von der DJE Investment S.A. direkt gehalten.

Herr Dr. Jens Ehrhardt, Deutschland, hat uns am 06.06.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 25.05.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,07 % (das entspricht 1.379.594 Stimmrechten) beträgt. Dieser Anteil enthält 66.000 Stimmrechte (0,15 %), die Herrn Dr. Ehrhardt gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet werden, und 1.313.594 Stimmrechte (2,92 %), die Herrn Dr. Ehrhardt gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die DJE Kapital AG, Pullach, Deutschland, hat uns am 06.06.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 25.05.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,07 % (das entspricht 1.379.594 Stimmrechten) beträgt. Dieser Anteil enthält 66.000 Stimmrechte (0,15 %), die der DJE Kapital AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet werden, und 1.313.594 Stimmrechte (2,92 %), die der DJE Kapital AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind.

Die DJE Investment S.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 06.06.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 25.05.2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,07 % (das entspricht 1.379.594 Stimmrechten) beträgt. Dieser Anteil enthält 66.000 Stimmrechte (0,15 %), die der DJE Investment S.A. gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet werden. Weitere 1.313.594 Stimmrechte (2,92 %) werden von der DJE Investment S.A. direkt gehalten.

Herr Dr. Jens Ehrhardt, Deutschland, hat uns am 26.08.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 19.08.2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,95 % (das entspricht 1.325.794 Stimmrechten) beträgt. Dieser Anteil enthält 80.100 Stimmrechte (0,18 %), die Herrn Dr. Ehrhardt gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet werden, und 1.245.694 Stimmrechte (2,77 %), die Herrn Dr. Ehrhardt gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die DJE Kapital AG, Pullach, Deutschland, hat uns am 26.08.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 19.08.2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,95 % (das entspricht 1.325.794 Stimmrechten) beträgt. Dieser Anteil enthält 80.100 Stimmrechte (0,18 %), die der DJE Kapital AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG zugerechnet werden, und 1.245.694 Stimmrechte (2,77 %), die der DJE Kapital AG gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die DJE Investment S.A., Luxemburg, Luxemburg, hat uns am 26.08.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland (ISIN: DE0006766504, WKN: 676650), am 19.08.2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,95 % (das entspricht 1.325.794 Stimmrechten) beträgt. Dieser Anteil enthält 80.100 Stimmrechte (0,18 %), die der DJE Investment S.A. gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet werden. Weitere 1.245.694 Stimmrechte (2,77 %) werden von der DJE Investment S.A. direkt gehalten.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 29.08.2011 gem. §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil ihrer Tochtergesellschaft, der Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter, Deutschland, an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland, am 29.08.2011 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nun 25,002 % der Stimmrechte (das entspricht 11.240.000 Stimmrechten) beträgt.

Die Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, Deutschland, hat uns in ihrer Meldung vom 29.08.2011 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland, am 29.08.2011 die Schwelle von 25 % überschritten hat und nun 25,002 % der Stimmrechte (das entspricht 11.240.000 Stimmrechten) sind der Salzgitter Aktiengesellschaft gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Salzgitter Mannesmann GmbH zuzurechnen.

Unmittelbar werden von der Salzgitter Aktiengesellschaft keine Stimmrechte gehalten.

**Veröffentlichung gem. § 26 Abs. 1 Wertpapierhandels-gesetz (WpHG)**

Die Salzgitter Aktiengesellschaft, Salzgitter, Deutschland, hat uns aufgrund der von ihrem Tochterunternehmen Salzgitter Mannesmann GmbH, Salzgitter Deutschland, an der Aurubis AG, Hamburg, Deutschland, gehaltenen Stimmrechte, die ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, in ihrer Meldung vom 15.09.2011 gem. § 27a WpHG Folgendes mitgeteilt:

Ihre Beteiligung an der Aurubis AG dient aus heutiger Sicht primär der Umsetzung eigener strategischer Ziele.

Sie kann sich vorstellen, in Abhängigkeit von der Marktentwicklung und den weiteren wirtschaftlichen Gegebenheiten innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte an der Aurubis AG durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen, jedoch nicht mehr als 30 % der Stimmrechte.

Ein amtierendes und ein ehemaliges Mitglieder ihres Vorstandes nehmen Aufsichtsratsmandate bei der Aurubis AG wahr. In diesem Rahmen und unter Zugrundelegung ihrer Aktionärs-eigenschaft nimmt sie gegebenenfalls Einfluss auf die Beset-zung weiterer Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgane der Aurubis AG.

Sie strebt keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Aurubis AG an.

Für den Erwerb der Stimmrechte an der Aurubis AG sind aus-schließlich Eigenmittel verwendet worden.

Diese Mitteilung gibt die Salzgitter Aktiengesellschaft auch für ihr Tochterunternehmen Salzgitter Mannesmann GmbH gem. § 24 WpHG ab.

Die Aurubis AG hat am 31.01.2011 mitgeteilt, dass die Gesamt-anzahl ihrer Stimmrechte am 31.01.2011 insgesamt 44.956.723 Stimmrechte beträgt. Die Veränderung der Gesamtzahl der Stimmrechte ist seit dem 14.01.2011 wirksam.

**Angaben über das Abschlussprüferhonorar**

Für das Geschäftsjahr 2010/11 bzw. das Vorjahr wurden folgende Honorare für Dienstleistungen des Konzernab-schlussprüfers PricewaterhouseCoopers AG Wirtschafts-prüfungsgesellschaft als Aufwand erfasst:

in T€	2010/11	2009/10
Für die Abschlussprüfung	1.345	601
Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	123	0
Für Steuerberatungsleistungen	15	9
Für sonstige Leistungen	1.097	175
	<b>2.580</b>	<b>785</b>

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Im Rahmen der Übernahme der Rolled Products Division von Luvata hat Aurubis einen Prozess zur Optimierung und Konsolidierung seiner Produktionskapazitäten für flachge-walzte Kupferprodukte begonnen. Darin ist vorgesehen, die Produktionsvolumina des Standorts Finspång (Schweden) an andere Produktionsstandorte des Konzerns in Europa und in die Vereinigten Staaten zu verlagern. Der Prozess soll in einem Zeitraum von bis zu zwei Jahren abgeschlossen werden. Konsultationen mit den Gewerkschaften über die geplante Verlagerung haben am 24.11.2011 begonnen.

Hamburg, den 17.01.2012

Der Vorstand



Peter Willbrandt



Erwin Faust



Dr. Michael Landau



Dr. Stefan Boel

## Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern zum 30.09.2011

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten 01.10.2010	Zugänge durch Änderungen des Konsolidierungs- kreises	Zugänge des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Zeitwert- und Währungs- änderungen (Netto)	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten 30.09.2011	kumulierte Abschreibungen 30.09.2011	Restbuchwert 30.09.2011	Restbuchwert 30.09.2010	Planmäßige Abschreibungen im lfd. Geschäftsjahr	Wert- berichtigungen im lfd. Geschäftsjahr
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>												
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	108.085	381	1.952	-392	27	516	110.569	-41.249	69.320	76.860	-5.516	-4.896
Geschäfts- und Firmenwerte	43.170	0	0	0	0	0	43.170	-18.200	24.970	24.970	0	0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	57	0	71	0	-27	0	101	0	101	57	0	0
	<b>151.312</b>	<b>381</b>	<b>2.023</b>	<b>-392</b>	<b>0</b>	<b>516</b>	<b>153.840</b>	<b>-59.449</b>	<b>94.391</b>	<b>101.887</b>	<b>-5.516</b>	<b>-4.896</b>
<b>Sachanlagen</b>												
Grundstücke und Bauten	495.960	37.061	16.434	-2.828	14.531	951	562.109	-287.514	274.595	225.557	-14.249	-5.547
Technische Anlagen und Maschinen	1.349.156	69.549	37.621	-19.523	55.793	1.023	1.493.619	-912.311	581.308	503.834	-80.200	-5.609
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.693	1.677	5.333	-3.623	758	28	74.866	-53.782	21.084	18.504	-4.944	-52
Anlagen in Finanzierungs-Leasing	43.710	0	112	-8.786	0	17	35.053	-9.084	25.969	29.041	-2.190	0
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	81.409	4.108	53.460	-33	-71.082	170	68.032	-486	67.546	81.409	0	-486
	<b>2.040.928</b>	<b>112.395</b>	<b>112.960</b>	<b>-34.793</b>	<b>0</b>	<b>2.189</b>	<b>2.233.679</b>	<b>-1.263.177</b>	<b>970.502</b>	<b>858.345</b>	<b>-101.583</b>	<b>-11.694</b>
	<b>2.192.240</b>	<b>112.776</b>	<b>114.983</b>	<b>-35.185</b>	<b>0</b>	<b>2.705</b>	<b>2.387.519</b>	<b>-1.322.626</b>	<b>1.064.893</b>	<b>960.232</b>	<b>-107.099</b>	<b>-16.590</b>

## Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen im Konzern zum 30.09.2010

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungs- kosten 01.10.2009	Zugänge des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	Zeitwert- und Währungs- änderungen (Netto)	Anschaffungs- bzw. Herstel- lungskosten 30.09.2010	kumulierte Abschreibungen 30.09.2010	Restbuchwert 30.09.2010	Restbuchwert 30.09.2009	Planmäßige Abschreibungen im lfd. Geschäftsjahr	Wert- berichtigungen im lfd. Geschäftsjahr
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>											
Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	43.483	62.657	-289	1.326	908	108.085	-31.225	<b>76.860</b>	16.919	-4.950	0
Geschäfts- und Firmenwerte	43.170	0	0	0	0	43.170	-18.200	<b>24.970</b>	24.970	0	0
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	33	29	0	-5	0	57	0	<b>57</b>	33	0	0
	<b>86.686</b>	<b>62.686</b>	<b>-289</b>	<b>1.321</b>	<b>908</b>	<b>151.312</b>	<b>-49.425</b>	<b>101.887</b>	<b>41.922</b>	<b>-4.950</b>	<b>0</b>
<b>Sachanlagen</b>											
Grundstücke und Bauten	480.092	6.510	-3.707	12.089	976	495.960	-270.403	<b>225.557</b>	219.936	-13.563	0
Technische Anlagen und Maschinen	1.313.056	24.460	-26.217	37.012	845	1.349.156	-845.322	<b>503.834</b>	525.209	-80.367	-174
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.679	3.749	-3.728	962	31	70.693	-52.189	<b>18.504</b>	18.858	-4.803	0
Anlagen in Finanzierungs-Leasing	43.612	924	-851	0	25	43.710	-14.669	<b>29.041</b>	30.687	-2.595	0
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	79.737	52.812	0	-51.384	244	81.409	0	<b>81.409</b>	79.737	0	0
	<b>1.986.176</b>	<b>88.455</b>	<b>-34.503</b>	<b>-1.321</b>	<b>2.121</b>	<b>2.040.928</b>	<b>-1.182.583</b>	<b>858.345</b>	<b>874.427</b>	<b>-101.328</b>	<b>-174</b>
	<b>2.072.862</b>	<b>151.141</b>	<b>-34.792</b>	<b>0</b>	<b>3.029</b>	<b>2.192.240</b>	<b>-1.232.008</b>	<b>960.232</b>	<b>916.349</b>	<b>-106.278</b>	<b>-174</b>

## Anteilsbesitz gem. § 313 (2) HGB am 30.09.2011

Name und Sitz der Gesellschaften	unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	Währung	gehalten über	Eigenkapital in 1.000	Jahresergebnis in 1.000
1 Aurubis AG		EUR			
<b>vollkonsolidierte Gesellschaften</b>					
2 Aurubis Belgium nv/sa, Brüssel	100	EUR	1	956.885	46.327 <sup>1)</sup>
3 Aurubis Holding Sweden AB (vormals: Aurubis Sweden AB), Stockholm	100	SEK	2	345.675	-1.064 <sup>1)</sup>
4 Aurubis Sweden AB (vormals: Luvata Sweden AB), Finspång	100	SEK	3	374.959	-187.089 <sup>1)</sup>
5 Aurubis Finland Oy, Pori	100	EUR	2	26.850	-4.333 <sup>1)</sup>
6 Aurubis Holding USA LLC, Wilmington	100	USD	2	29.857	-410 <sup>1)</sup>
7 Aurubis Niagara Falls Inc. (vormals: Luvata Niagara Falls Inc.), Buffalo	100	USD	6	2.303	20 <sup>1)</sup>
8 Aurubis Buffalo Inc. (vormals: Luvata Buffalo Inc.), Buffalo	100	USD	6	52.649	-13.063
9 OAB Holding Inc., Buffalo	100	USD	8	20.491	184
10 Aurubis Netherlands BV, Zutphen	100	EUR	2	35.771	-3.388 <sup>1)</sup>
11 Aurubis Mortara SRL, Mortara	100	EUR	2	8.806	-4 <sup>1)</sup>
12 Luvata Mortara S.p.A., Mortara	100	EUR	11	3.705	-546 <sup>1)</sup>
13 Cumerio Austria GmbH, Wien	100	EUR	1	137.049	76 <sup>1)</sup>
14 Aurubis Bulgaria AD, Pirdop	99,77	EUR	13	509.115	68.593 <sup>1)</sup>
15 Aurubis Engineering EAD, Sofia	100	EUR	13	422	20 <sup>1)</sup>
16 Aurubis Italia Srl, Avellino	100	EUR	1	25.125	3.221 <sup>1)</sup>
17 Aurubis Switzerland SA, Yverdon-les-Bains	100	CHF	1	-9.308	-12.380 <sup>1)</sup>
18 Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG, Stolberg	100	EUR	1	27.237	6.972
19 Aurubis U.K. Ltd., Smethwick	100	GBP	18	1.598	170 <sup>1)</sup>
20 Aurubis Slovakia s.r.o., Dolný Kubín	100	EUR	18	729	109 <sup>1)</sup>
21 CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH, Fehrbellin	100	EUR	1	3.610	224
22 Peute Baustoff GmbH, Hamburg	100	EUR	1	703	590
23 RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals, Röthenbach	100	EUR	1	4.514	2.286
24 Aurubis Product Sales GmbH, Hamburg	100	EUR	1	13	-18
25 Deutsche Giessdraht GmbH, Emmerich	60	EUR	1	8.075	3.647
<b>quotalkonsolidierte Gesellschaften</b>					
26 CIS Solartechnik GmbH & Co. KG, Bremerhaven	50	EUR	1	-458	-955
27 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg	50	EUR	18	48.381	8.885

Name und Sitz der Gesellschaften	unmittelbarer und mittelbarer Anteil in %	Währung	gehalten über	Eigenkapital in 1.000	Jahresergebnis in 1.000
<b>nicht konsolidierte Gesellschaften</b>					
28 E.R.N. Elektro-Recycling NORD GmbH, Hamburg	100	EUR	1	4.193	1.916 <sup>2)</sup>
29 Aurubis Stolberg Verwaltungs-GmbH, Stolberg	100	EUR	1	31	0
30 Hüttenbau-Gesellschaft Peute mbH, Hamburg	100	EUR	1	87	0
31 Aurubis Hong Kong Ltd., Hong Kong	100	HKD	2	10.650	-32 <sup>1)</sup>
32 Aurubis OOO Rus, St. Petersburg	100	RUB	2	-299	-309 <sup>1)</sup>
33 Retorte do Brasil, Joinville	51	BRL	23	1.221	6
34 C.M.R. International N.V., Antwerpen	50	EUR	1	2.252	316
35 VisioNA GmbH, Hamburg	50	EUR	1	25	2
36 Schwermetall Halbzeugwerk GmbH, Stolberg	50	EUR	18	26	12
37 JoSeCo GmbH, Kirchheim/Schwaben	33	EUR	23	217	11
38 PHG Peute Hafen- und Industriebetriebsgesellschaft mbH, Hamburg	7	EUR	1	92	3
39 Agropolychim AD, Devnya	1	EUR	14	16.049	7.817

<sup>1)</sup> Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses erfolgt auf Basis des IFRS-Berichtspaketes, da ein handelsrechtlicher bzw. landesrechtlicher Jahresabschluss noch nicht verfügbar ist.

<sup>2)</sup> Mit Kaufvertrag vom 02.12.2011 wurde der Anteilsbesitz von 70% auf 100% aufgestockt.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Aurubis AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2010 bis 30. September 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der

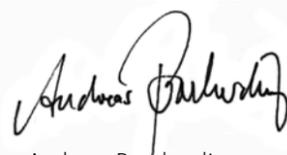
Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

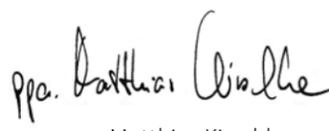
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 17.01.2012

PricewaterhouseCoopers AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Andreas Borchering  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Matthias Kirschke  
Wirtschaftsprüfer

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETERER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 17.01.2012

Der Vorstand



Peter Willbrandt



Erwin Faust



Dr. Michael Landau



Dr. Stefan Boel

## GLOSSAR

### Anoden

Endprodukt der pyrometallurgischen Kupferherstellung; positiv polarisierte Elektroden einer Elektrolysezelle; Kupfergehalt rund 99,5%.

### Anodenofen

Aggregat der pyrometallurgischen Kupferraffination

### Anodenschlamm

Produkt der Kupferelektrolyse; setzt sich bei Auflösung der Kupferanoden auf dem Boden der Elektrolysezelle ab; enthält edle und unlösliche Bestandteile der Anode darunter vor allem Silber, Gold, Selen und Blei

### Blisterkupfer

Auch „Blasenkupfer“; ist unraffiniertes, blasiges Kupfer; Blasen (englisch: Blister) entstehen durch Ausscheiden der Gase beim Erstarrungsprozess; wird auch als Rohstoff eingekauft

### CIS-Solarzelle

Flexible, kupferbasierte Solarzelle, bei der auf eine Trägerfolie eine Halbleiterschicht mit den Bestandteilen Kupfer, Indium und Selen aufgebracht wird; Ableitung des Namens CIS aus den Anfangsbuchstaben der Metalle Copper, Indium, Selen

### COMEX

Rohstoffbörse mit Sitz in New York, an der auch Kupfer gehandelt wird; bedeutend vor allem für den amerikanischen Markt

### Commodity

Anglo-amerikanische Bezeichnung für meist börsengehandelte Waren, zu denen Nichteisenmetalle wie Kupfer, Zinn und Blei sowie Edelmetalle, aber auch Rohöl, Getreide und Kaffee zählen

### Compliance

Compliance bedeutet das Handeln in Übereinstimmung mit bestimmten Geboten. Bezugspunkte der Compliance sind dabei neben Gesetzen, Verordnungen und anderen staatlichen Normen auch unternehmensinterne Richtlinien (z. B. Verhaltenskodizes)

### Contango

Übliche Preissituation bei Waretermingeschäften an der Börse, bei der der Preis für prompte Lieferung unter dem Terminpreis für zukünftige Lieferung liegt (berücksichtigt Lagerkosten); Gegenteil von Backwardation

### Eisensilikat

Begleitprodukt der Kupfergewinnung im Verhüttungsprozess; entsteht unter Zugabe von Sand aus dem im Kupferkonzentrat und in den Recyclingrohstoffen chemisch gebundenen Eisen; findet als Granulat/Sand oder in stückiger Form vor allem in der Bauindustrie Verwendung

### Entfallstellen

Unternehmen und Betriebe, in denen metallhaltige Produktionsreststoffe anfallen

### Formataufpreis

Entgelt für die Verarbeitung von Kupferkathoden zu Kupferprodukten

### Gießwalzdraht

In einem kontinuierlichem Verfahren hergestelltes Vorprodukt für die Produktion von Kupferdrähten. Standarddurchmesser: 8 mm. Auch andere Abmessungen sind lieferbar.

### Kupfer-Kathoden

Qualitätsprodukt der Kupferelektrolyse (Kupfergehalt 99,99%) und erstes börsenfähiges Produkt der Kupfererzeugung.

### Konverter

Metallurgisches Aggregat, in dem in der Regel oxidierende Metallgewinnungs- oder Raffinationsprozesse stattfinden. Der Kupferstein aus dem Schwebeschmelzofen wird z. B. im Konverter zu Blisterkupfer verarbeitet.

### KRS

Kayser Recycling System, hochmodernes Recyclingsystem zur Verarbeitung einer großen Bandbreite von kupferhaltigen Sekundärrohstoffen am Standort Lünen.

### KRS-Plus

Erweiterung der bestehenden KRS-Anlage um einen schräg rotierenden Kippkonverter, auch TBRC (Top Blown Rotary Converter) genannt, sowie einen Schlackenseparations- und einen Warmhalteofen.

### Kupferelektrolyse

Die Elektrolyse ist ein elektrochemischer Prozess und die letzte Raffinationsstufe der Kupfergewinnung. Anode und Kathode werden in eine schwefelsaure Lösung (Elektrolyt) gehängt und an einen Stromkreis angeschlossen. Kupfer und unedlere Elemente (z.B. Nickel) gehen an der Anode in Lösung. An der Kathode scheidet sich Kupfer aus der Lösung mit einer Reinheit von 99,99% ab. Edlere Metalle (z.B. Silber und Gold) und unlösliche Bestandteile sinken im so genannten Anodenschlamm auf den Boden der Elektrolysezelle.

### Kupferkonzentrat

Produkt aus der Aufbereitung (Anreicherung) von Kupfererzen, Hauptrohstoff bei Aurubis. Da Kupfer in seinen Erzen fast ausschließlich chemisch gebunden ist und in niedrigen Konzentrationen (0,5% bis 4% Kupferinhalt) vorliegt, werden die Erze nach Gewinnung in der Mine in Aufbereitungsanlagen zu Konzentraten angereichert (Kupfergehalt 25% bis 40%).

### LME

London Metal Exchange: die umsatzstärkste und wichtigste Metallbörse der Welt.

### Primärkupfer

Aus Kupfererzen gewonnenes Kupfer.

### Recyclingmaterialien

Materialien aus der Kreislaufführung von Stoffen. Sie entstehen als Reststoffe in Produktionsprozessen oder bei der Aufbereitung von Alt- und Fehlprodukten und eignen sich ideal für das Recycling.

### Rohhütte

Werksteil, in dem die Gewinnung von Rohmetallen erfolgt. Typische Produkte sind Kupferanoden und Werkblei.

### RWO

Rohhütte Werk Ost, Werksteil der Aurubis AG in Hamburg.

### Schmelzlöhne, Raffinierlöhne

(Verarbeitungsentgelte)  
Entgelte, die Aurubis für die Verarbeitung von Erzkonzentrat und Recyclingrohstoffen zu Kupfer erhält.

### Schwebeschmelzofen (SSO)

Im SSO findet der erste Prozessschritt bei der Verarbeitung von Kupferkonzentrat statt. Das in einem Reaktionsschacht herabfallende (schwebende) Konzentrat reagiert mit Sauerstoff und schmilzt durch die frei werdende Wärme. Schwefel und Eisen werden in Zwischenprodukten abgetrennt. Kupfer reichert sich im Kupferstein an (Kupfergehalt ca. 65%).

### Sekundärkupfer

Aus Recyclingmaterialien gewonnenes Kupfer.

### Settlementkurs

Offizieller Kassa-Brief-Kurs an der LME; Preisgrundlage in Jahresverkaufsverträgen.

### Spotmarkt

Tagesgeschäft: Markt für prompte Lieferungen.

### Stranggussverfahren

Kontinuierliches Gießverfahren, bei dem endlose Stränge erzeugt werden. Eine mitlaufende Säge trennt während des Gießprozesses Einzelbarren mit variablen Längen ab. Diese so genannten Stranggussprodukte mit unterschiedlichen Querschnitten werden durch Walzen und Strangpressen zu Blechen, Folien, Profilen und Rohren weiterverarbeitet.

**Sustainable Development**

Nachhaltige zukunftsverträgliche Entwicklung. Sustainable Development gilt seit der UN-Konferenz von 1992 als nützliches, weil vorwärts weisendes und konsensstiftendes Leitbild im Umweltschutz.

**Erläuterungen****Brutto-Cashflow**

Der Brutto-Cashflow ist die Summe der erwirtschafteten Zahlungsmittel vor Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital.

**EBIT**

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragssteuern und Zinsen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur.

**EBITDA**

Das EBITDA (Earnings before Interests and Taxes, Depreciation and Amortisation) ist das Ergebnis vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur und Investitionsneigung.

**EBT**

Das EBT (Earnings before Taxes) ist das Ergebnis vor Ertragssteuern. Es zeigt die Ertragskraft eines Unternehmens.

**Eingesetztes Kapital (Capital Employed)**

Das eingesetzte Kapital (Capital Employed) setzt sich zusammen aus Eigenkapital, Pensionsrückstellungen und Finanzverbindlichkeiten, unter Abzug der flüssigen Mittel.

**TC/RCs**

Treatment and Refining Charges, Schmelz- und Raffinierlöhne für Kupferkonzentrate

**Treibkonverter**

Einstufiges pyrometallurgisches Aggregat zur Gewinnung von Edelmetallen aus dem Anodenschlamm der Elektrolyse.

**Free Cashflow**

Der Free Cashflow ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss unter Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital, nach Abzug der Auszahlungen für Investitionen. Er steht dem Unternehmen für Dividenden und Zinszahlungen sowie zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zur Verfügung.

**Gearing**

Das Gearing ist das Verhältnis von Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital.

**Netto-Cashflow**

Der Netto-Cashflow ist der erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss nach Berücksichtigung zahlungswirksamer Veränderungen des Working Capital. Er steht dem Unternehmen für Auszahlungen im Rahmen der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zur Verfügung.

**Netto Finanzverbindlichkeiten**

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel.

**ROCE**

Der ROCE (Return on Capital Employed) bezeichnet das Verhältnis von EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Er beschreibt damit die Verzinsung des eingesetzten Kapitals im Berichtszeitraum.

**5-JAHRES-ÜBERSICHT**

Aurubis-Konzern (nach IFRS)	2010/11 <sup>2)4)</sup>	2009/10 <sup>2)</sup>	2009/10 <sup>1)</sup>	2008/09 <sup>1)</sup>	2007/08 <sup>1)3)</sup>	2006/07 <sup>1)</sup>
<b>Ergebnis</b>						
Umsatzerlöse Mio. €	13.336	9.865	9.865	6.687	8.385	6.469
EBITDA Mio. €	580	581	581	78	376	373
EBITDA operativ/Lifo Mio. €	440	293	392	216	474	318
EBIT Mio. €	456	475	475	-28	284	315
EBIT operativ/Lifo Mio. €	327	187	286	111	382	260
EBT Mio. €	421	447	447	-65	243	307
EBT operativ/Lifo Mio. €	292	159	258	73	341	251
Konzernüberschuss Mio. €	322	326	326	-46	171	223
Konzernüberschuss operativ/Lifo Mio. €	211	121	193	53	237	159
Netto-Cashflow Mio. €	418	85	85	645	461	259
<b>Bilanz</b>						
Bilanzsumme Mio. €	4.333	3.410	3.410	2.837	2.292	1.674
Anlagevermögen Mio. €	1.096	999	999	969	920	610
Investitionen Mio. €	116	151	151	111	114	94
Abschreibungen Mio. €	124	106	106	106	92	58
Eigenkapital Mio. €	1.740	1.310	1.310	1.029	1.141	914

<sup>1)</sup> bei Umbewertung der Vorratsbestände nach der Lifo-Methode

<sup>2)</sup> Werte „operativ“ bereinigt um Bewertungsergebnisse aus der Anwendung der Durchschnittsmethode nach IAS 2 und um kupferpreisbedingte Bewertungseffekte auf Vorratsbestände sowie um Effekte aus Kaufpreisallokationen i.W. auf Sachanlagevermögen, ab dem Geschäftsjahr 2010/11

<sup>3)</sup> inklusive Cumerio ab 29.02.2008

<sup>4)</sup> inklusive Luvata RPD ab 01.09.2011

## FINANZKALENDER

19.01.2012	Veröffentlichung Ergebnis des Geschäftsjahres 2010/11
14.02.2012	Zwischenbericht zu den ersten 3 Monaten 2011/12
01.03.2012	Hauptversammlung, Hamburg
14.05.2012	Zwischenbericht zu den ersten 6 Monaten 2011/12
14.08.2012	Zwischenbericht zu den ersten 9 Monaten 2011/12

Unser Geschäftsjahr beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September.

## IMPRESSUM

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,  
wenden Sie sich bitte an:

### Aurubis AG

Hovestraße 50, 20539 Hamburg  
info@aurubis.com  
www.aurubis.com

### Investor Relations

Angela Seidler  
Telefon: +49 40 78 83 - 31 78  
Telefax: +49 40 78 83 - 31 30  
a.seidler@aurubis.com

Dieter Birkholz  
Telefon: +49 40 78 83 - 39 69  
Telefax: +49 40 78 83 - 31 30  
d.birkholz@aurubis.com

Ken Nagayama  
Telefon: +49 40 78 83 - 31 79  
Telefax: +49 40 78 83 - 31 30  
k.nagayama@aurubis.com

### Konzernkommunikation

Michaela Hessling  
Telefon: +49 40 78 83 - 30 53  
Telefax: +49 40 78 83 - 30 03  
m.hessling@aurubis.com

### Konzept, Beratung & Design

Berichtsmanufaktur GmbH

### Artdirektion

Tanja Pfaff

### Fotos

Detlef Overmann  
Olaf Rohl (S. 9)

### Druck

Dürmeyer Digital- und Offsetdruck, Hamburg

### Rechtlicher Hinweis:

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.



Aurubis AG  
Hovestraße 50  
D-20539 Hamburg  
Telefon: +49 40 7883-0  
Telefax: +49 40 7883-3003  
info@aurubis.com  
www.aurubis.com